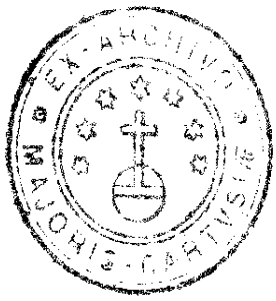
ARCHIVES DE LA GRANDE CHARTREUSE



A-5
105 a

CHARTREUSE de GRUNAU

Notre-Dame-de-la-Nouvelle-Celle

(PROVINCE D'ALLEMAGNE INFÉRIEURE)

Manuscrit du Ven. Père Dom Palémon BASTIN

Chartreuse de Grunau. 1330 – 1803.

Cartusia novæ cellæ .– Cartusia Cellæ Mariæ Virginis

Karthause Grünau bei Wertheim
Diöcese Würzburg.

In einem einsamen Waldschlupf des Spessarts, 2 Stunden von Stadtprozelten und Wertheim, fast zwei Stunden von Gollbrunnen, stiftete Elisabeth, Tochter des Grafen Popo † von Wertheim, hinterlassene Wittwe des Grafen von Hohenlohe im Jahre 1328 eine Zufluchtsstätte für die strengen Karthäusermönche "Grunau Nova Zella" genannt. Der Platz Grunthal wird schon bei einer Bestätigung eines Tausches mit dem Kloster Fuld erwähnt. Weil das Waldgut an das Gebiet vom Kloster Neustadt angrenzte, so werden in der Bestätigungs-Urkunde des Königs Ludwig, mehrere Grenzorte wieder genannt, die wir im Stiftungsbrief der Abtei Neustadt kennen gelernt haben. Der vom Kathol. Glauben abgefallene Graf Michael von Wertheim vertrieb die Mönche 1545 u. zog die Güter an sich. Kaiser Ferdinand setzte 1629 die Mönche wieder ein, welche jedoch 1631 alsbald wieder von den Schweden verjagt wurden. Allein Graf Johann Theodorich von welchem die Katholische Linie des Hauses Löwenstein-Wertheim-Rosenberg abstammt, stellte die Hälfte der Karthause 1635 den Mönchen wieder zu. Die andre Hälfte der Klosters blieb in den Händen der lutherischen Linie. Die Secularisation gab ihr auch noch diese andre Hälfte wieder. Das Hauptgebäude steht noch, einer besseren Bestimmung harrend; in der Kirche wurde durch den Pfarrer von Schollbrunn einige Male im Jahre bis 1866 Gottesdienst gehalten. Von der Herberge für die Fremden sind nur noch die Grundmauern erhalten. Der beim Kloster entspringende Quell bildet mehrere ergiebige Forellen Seen. Das Wasser ist köstlich. – Liebe hohe Leichensteine von alten Karthäusern aus dem Mittelalter, die unterm freien Himmel stehen, erinnern an die ansehnliche Reihe der hier Gottgeweihten. Der jüngste dieser Grabsteine ist der von dem Prior Joseph Sigerths, der 1766 hier

Chartreuse de Grunau. 1330 – 1803.

Cartusia novæ Cellæ. – Cartusia Cellæ Mariæ Virginis

Karthause Grünau bei Wertheim
Diöcese Würzburg.

einsamen Waldschlucht
ts, 2 Stunden von Stadt=
Wertheim, fast zwei Stunden
en, stiftete Elisabeth, Tochter
o ꝑ von Wertheim, hinterlas=
s Grafen von Hohenlohe im
e Zufluchtsstätte für die Stren-
mönche "Grunau Nova Zella"
atz Grunthal wird schon
ätigung eines Tausches mit
ild erwähnt. Weil das Wald-
biet vom Kloster Neustadt
werden in der Bestätigungs
Königs Ludwig, mehrere Grenz-
ant, die wir im Stiftungsbrief
tadt kennen gelernt haben.
Glauben abgefallene Graf
Wertheim vertrieb die Mönche
Güter an sich. Kaiser Ferdinand
önche wieder ein, welche
bald wieder von den Schweden
Allein Graf Johann Theodorich
atholische Linie des Hauses
heim-Rosenberg abstammt,
der Karthause 1635 den Mönchen
andere Hälfte des Klosters blieb
lutherischen Linie. Die Secula-
auch noch diese andere Hälfte
auptgebäude steht noch,
stimmung harrend; in der Kirche
Pfarrer von Schollbrunn
Jahre bis 1866 Gottesdienst
r Herberge für die Fremden
die Grundmauern erhalten
entspringende Quell bildet
ge Forellen Seen. Das Wasser
be hohe Leichensteine von
n aus dem Mittelalter, die
Himmel stehn, erinnern an die
o der hier Gottgeweihten.
Grabsteine ist der von dem
Sigerths, der 1766 hier

wurde für die Fremden, so findet sich von alterthümlichen Baudenkmalen nichts mehr vor.
Merkwürdig ist die grosse Hochachtung die die protestantische Bevölkerung unseren untergegangenen Kathol. Klöstern spendet. So sprechen jetzt noch mit aller Anhänglichkt die Protestanten zu Schollbrunn von der Leutseligkt der Grunauer Karthäuser, & namentlich von ihrer grossen Fürsorge für Arbeitsgelegenheit. Sie halten darauf, & heben hervor, dass jeder mag er Protestant oder Katholik gewesen sein auf den Gütern der Karthause Beschäftigung erhielt. Manche Protestanten wünschen sehnlicher als gewisse Katholiken die frühere Macht der Klöster. Ich fragte einen hochbetagten Mann von Altfeld, welcher über 25 Jahre lang zum Theil noch unter Fürstbischöflich Würzburgischer Regierung Vorsteher der Gemeinde gewesen, ober er lieber in Krengwertheim oder Stadtprogelten oder im Triefensteiner Kloster, woselbst früher ein geistlicher Rath gesprochen, & die geringeren Angelegenheiten des Orts in Ordnung gebracht hatte, sich nun wollte Recht sprechen lassen. Er äusserte: „Ich gäbe mein Leben darum, wenn wir wieder in Triefenstein uns könten Recht sprechen lassen. Ich ewiderte ihm: Aber das wäre doch von einem Pfaffen & Andersgläubigen. Der Alte, ein wohl erfahrener Mann, blieb jedoch bei seiner Meinung, die Leute seien durch rechtsverständigen Geistlichen am Schnellsten, am Gründlichsten auf die Humanste und am wenigsten kostspielige Weise bedient worden. Dieser 94 Jahre alt gewordene, vor wenigen Jahren erst gestorbene Schultheiss Peter Gerberich hat diese Meinung mit in die Ewigkt hinüber genommen.
Ein dankbares Andenken verdient der am 23 Jan. 1833 in seiner Vaterstadt Würzbg verlebte Karthäuser P. Ignaz Schmitt. Von 1815–23 versah er die Seelsorge in Unterwittbach. Obgleich hier von Alters an eine Pfarrei bestand, so waren doch vom fürstl. Hause Löwenstein-Wertheim-Freudenberg gegen die Bestimmung des Regensburger Gesetzes zur Forterhaltung dieser Stiftung ganz knappe Bezüge angewiesen worden, es müssen daher gegenwärtig widerrechtlich aus der Stadtkasse einige hundert Gulden jährlich zur Ergänzung des Pfarrgehalts beigeschossen werden. Und dennoch konnte dieser dürftig gehaltene Pater Stiftungen machen & zwar mit 120 fl. zum Besten des Schullehrers, 300 fl. für das Julierspital seiner Vaterstadt, & gegen 700 fl. für die Kirche zu Unterwittbach, [illegible]

...emden, so findet
...lichen Baudenkmalen

...osse Hochachtung die
...ölkerung unseren
...l. Klöstern spendet.
...mit aller Anhänglichkt
...lbrunn von der Leut=
...Parthäuser, & namentlich
...für Arbeitsgelegenheit-
...eben hervor, dass jeder
...r Katholik gewesen sein
...thause Beschäftigung
...unten wünschen sehnlicher
...n die frühere Macht der
...nen hochbetagten Mann
...über 25 Jahre lang zum
...ischöflich Würzburgischen
...r Gemeinde gewesen,
...gwertheim oder
...im Triefensteiner
...r ein geistlicher Rath
...geren Angelegenheiten
...gebracht hatte, sich
...echen lassen. Er
...mein Leben darum,
...Triefenstein uns könnten
...Ich erwiderte ihm:
...on einem Pfaffen &
...alte, ein wohl erfah-
...edoch bei seiner Mei-
...durch rechtsverständigen
...llsten, am Gründlichsten
...d am wenigsten Kort-
...t worden. Dieser
...dene vor wenigen
...ne Schultheiss Peter
...iese Meinung mit in
...r genommen.
...ndenken verdient der
...in seiner Vaterstadt
...rthäuser P. Ignaz
...-23 versah er die
...wittbach. Obgleich
...ine Pfarrei bestand,
...fürstl. Hause Löwen-
...denberg gegen die
...burger Gesetze zur
...Stiftung ganz knappe
...worden, es müssen
...widerrechtlich aus
...nige hundert Gulden
...gung des Pfarrgehalts
...Und dennoch konnte
...tene Pater Stiftungen
...t 120 fl. zum Besten
...300 fl. für das
...ner Vaterstadt, & gegen
...che zu Unterwittbach,
...seiner Hauptterbin

Vor Unterwittbach trafen sich Beide
Der Reisende wurde zum Mittagtisch
eingeladen jedoch unter der Bemer-
kung: „Ich hab nicht viel". Das ganze
Mittagsmahl bestand aus einem
Äpfelbrei. Es war freilich recht frugal
erzählte mir Pfarrer Kraus manchmal
davon, aber wir waren vergnügt mit-
einander. „Die Beiden, wird mancher sagen,
entschädigten sich dann aber wahrschein-
lich desto besser am Wein". Grade
bei der Drucklegung dieses Klosterbuches
ist mir zu Unterwittbach eine Äusserung
und gethan worden, welche darüber Auf-
schluss giebt, nämlich die: Pater Ignaz
Dahlgte zu sagen „unsern starken
Gefüllmuth muß immer in Branntwein-
gläschen trinken". Diese genügsame
Bescheidenheit erinnert an jede Hälfte
deines Brodes, welches ein Rabe dem
gottesfreundlichen Paulus täglich brachte.
Dieser Karthäuser Ignaz Schmitt ist der
Unschikte Mann, auf welchen die Leute
von Briefenstein bei der Weinprobe ver-
dröstet wurden." Er bringt uns die fehlenden
Probegläser. Wir haben eben vernommen
dass P. Ignaz schon beim gewöhnlichen
Trinken des Weines diese möglich kleinen
Gläslein vorschreibt, bei dem Probeln (Probiren)
jeder, müssen diese Gläslein noch viel
kleiner sein, also in der Ausdehnung eines
Eingezahnten etc.

tbach trafen sich Beide
urde zum Mittagtisch
och unter der Bemer-
nicht viel". Das ganze
bestand aus einem
war freilich recht frugal
Pfarrer Kraus manchmal
Svaren vergnügt mit-
Beiden, wird mancher sagen,
ich dann aber wahrschein-
am Wein" – Grade
gung dieses Klosterbuches
erwittbach eine Äusserung
den, welche darüber Auf-
nämlich die: Pater Ignaz
" unsern starken
ß immer in Branntwein-
ken" Diese genügsame
innert an jede Hälfte
welcher ein Rabe dem
us täglich brachte.
er Ignaz Schmitt ist der
n, auf welchen die Leute
bei der Weinprobe ver-
" Er bringt uns die fehlenden
ir haben eben vernommen
schon beim gewöhnlichen
einen diese möglich Kleinen
ubt, bei dem Probeln (Probiren)
diese Gläslein noch viel
lso in der Ausdehnung eine
e.

Cartusia Novae Cellae in Grunau. 1328.—

(Sic D. Fos. capus in nov. domine nsc. / provinciarum Alemaniae pag. 68-80 et 390-392)

---

p. 68. Prope Werthein in Franconia 5e ferme a Wirceburgo lapida. Anno Domini 1328 fundata est haec cartusia prima provinciae Alemaniae inferioris, dicta nova cella in Grunau, id est viridi augia in valle profunda et angusta inter cacumina montium et condensa sylvarum a consortio hominum segregata, a pia quadam comitissa Domina Elisabetha de Werthein, ut patet ex litteris fundationis quarum tenor sequitur. —

pag. 390. — Nova cella in Grunau prope Wertheim in Franconia per leucam fere a Wirceburgo remota, primum fundatorem 1333 recolit ill. comitem a Wertheim. Aucta tamen plerimum temporis progressu praediis optimis, ac largo proventu novitiorum quorundam, qui illic divino numini famulantes, se suasque facultates omnes loco huic in perpetuum assignavere. Passa est ingentem severa clades circa annum 1550 quando plerique Lutheranorum principes Passaviensem dictam in isto fere regionis tractu instituere. Unde fit ut unita fuerit cartusia Hortus S. Mae in Mlenbach, ac tandem in pristinum statum redacta est. Haec cartusia est in comitatu Wertheimensi et diocesi Herbipolensi (de Wurtzbourg) sita in sylva Sperhardica uno milliari ab oppido Wertheim ad occasum distans ab ill. comite a Wertheim anno 1333 fundata, et sic a capitulo generali et ordini incorporata: Priori Sti Michaelis prope Moguntiam D. Heitmano fit mia, et Domus nova nova cellae in Herbipolensi diocesi constituta ordini incorporatur, et dictae domui de praedicto D. Heitmanno in priorem praeficitur. —

Litterae Fundationis. —

p. 68. In nomine Domini, Amen. Nos Elizabeth filia quondam nobilis Poponis comitis de Wertheim, relicta quondam Godefridi Domini de Hohenlohe, omnibus presentes literas inspecturis salutem in eo a quo omnis sapientia derivatur. Quia juxta psalmistam, nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum laborant qui aedificant eam, licet igitur solicite et interne ante retroacta tempora cogitare coeperimus, ac devotis meditationibus diebus ac noctibus involverimus mentem

mentem nostram quomodo et qualiter Regi regum Domino de suis donis et beneficiis per eum nobis impensis redderemus ad sui honoris gloriam et famulatus augmentum aliqualem recompensam; demum ex largiflua bonitate ipsius, sine quâ nullum bonum concipitur, et frequenti meditatione concepimus et in hoc firmavimus anchoram cordis nostri, quod foelices essemus si hujusmodi nostra solicitudine, expensis ac opportunis laboribus humilem ordinem et sanctam religionem Fratrum Cartusiensium quorum vita est exemplar vitae et conversationis Domini nostri Jesu christi dum in terris vixit humani generis pro salute, ac sui praecursoris clamantis in deserto, ad partes Franconiae et Magoni, ubi dictus ordo est incognitus, deducere valeremus. Quaesita sic inventa opportunitate, ut speramus, dictis Fratribus prope civitatem Moguntiae habitantibus, nomine ipsorum et totius ordinis, infrascripta bona juxta Alveum Mogoni apud oppidum Wertheim dedimus, donavimus et damus in his scriptis jus patronatus ac omne jus et actionem nobis competens in ipsis bonis directe et indirecte, in praesenti vel in futuro, in dictos Fratres vel ipsorum ordinem transferimus per praesentes pure, simpliciter et in totum, pro remedio animarum patris, matris nostrorum progenitorum et consanguineorum et omnium ac singulorum qui ad hujusmodi donationem et translationem fideliter dederunt auxilium, consilium et favorem, pro monasterio et conventu infra terminos dictorum bonorum in loco magis apto, qui ipsis placuerit, conservando et Deo perpetuo famulando, ut populus Dei eorum sanctis eruditus exemplis in suae devotionis proficiat salubriter incrementis. — Quam donationem et translationem in vero verbo et bona fide promittimus ratam, gratam et firmam perpetuo in omnibus tenere et etiam observare, nec contravenire vel volenti consentire verbo vel facto, publice vel occulte, renuntiamus libere et certa scientia omni solemnitati si qua fieri consuevit, vel deberet in donationibus et translationibus faciendis ac alii omni juris suffragio canonici et civilis per quae praemissa
p. 69. vitiari possent, seu quomodolibet impugnari, et ad majorem certitudinem sponte eligentes quod si aliquid contrarium faceremus, ut praemittitur, in toto vel in parte, Honorati viri et Domini judices S. Moguntinae sedis et officialis curiae Herbipolensis vel alter eorumdem reliquo minime requisito, sententiam excommunicationis

-cationis in nos proferant usque ad dignam per nos satisfactionem; omni judi-
-ciorum strepitu quiescente.

Sunt autem hoec bona de quibus supra diximus, videlicet: villa nostra Scholbron cum suo districtu, marchia, hominibus, pratis, pascuis, agris, vineis, aquis, rivulis, silvis, juribus, jurisdictionibus, redditibus, proventibus spiritualibus et temporalibus, corporalibus vel incorporalibus ac aliis pertinentiis, attinentiis et dependentiis suis de alto et basso universis quocumque nomine nuncupatis. Item duo molendina quae dicuntur Iringes Müla sita supra ripam dictam dir Hafelad ex superiore parte dictae villae Scholbron. Item duo jugera vinearum in dextera parte quando itur de Creutz Werthein versus villam Hahelach in monte dicto Bilstein. Item in villa dicta Alttaiel 20 maldera siliginis, duo maldera avenae pro uno maldero siliginis computando, quae quidem solvuntur infra duo festa Sti Michaelis et Bti Martini. Item redditus septem librarum Hallensium ibidem, quae quidem solvuntur in dicto festo Sti Martini singulis annis, quae ad oculum demonstrabimus ubi fuerit necesse de bonis nostris. — Actum et datum feria 3a post dominicam qua cantatur Laetare; Anno Domini M.CCCXXVIII (1328). — In quorum omnium testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. —

Anno 1333 a capitulo nostro generali sacro ordini Cartusiensi est unita et incorporata ut constat ex charta ejusdem capituli 1333. —

Sub hujus domus initiis primaevi patres ejusdem incolae per singularem Dei benedictionem, quia bona fundationis non sufficiebant, plura alia vel per eleemosynam, vel alia media acquisierunt, ita ut brevi tempore 16 cellulas in conventu cum ecclesia et octo pro fratribus laicis perficere potuerint, qui usque ad tempora Lutheri in eis quiete commorati sunt. Asserit quoque Miraeus eam auctam fuisse plurimum temporis progressu praediis optimis ac largo proventu novitiorum quorundam qui illic divino numini famulantes se suasque facultates in perpetuum adsignavêre.

Circa annum 1545 comes Werthemensis in cujus ditione sita est Cartusia, tunc ab ipso Luthero perversus patres nostros in tantum vexavit ut ibidem habitandi animum deposuisse videantur, adeoque et Religio et structura domus cum pluribus aliis turpiter neglecta fuerit. Hinc qui anno 1555 superfuerunt immisericorditer tribulati

tribulati tandem cedere etiam coacti sunt, comite jam perverso monasterium cum suis pertinentiis occupante, caeteraque omnia mobilia auferente. Hunc ultimus prior D. Mathias de Monte cum locum hujus cartusiae manutenere, nec proevalere potuisset, litem intentavit, quam prosecuti sunt PP. Visitatores provinciae, sed licet sententiam sibi faventem ab Imperatore acceperint, nunquam | tamen ad executionem pervenire potuerunt, comite adversario cum proceribus Imperii acatholicis nimium proevalentibus semper contradicente.

p. 70.

Circa annum 1618 quamvis unus ex comitibus Werthemensibus factus fuerit catholicus, nihilominus cartusiam una cum suis fratribus vel agnatis occupare continuavit usque ad annum 1629, quo Ferdinandus 2us Imperator, obtentis aliquot victoriis contra haereticos, in tantum rem catholicorum promovit ut inter caetera ecclesiastica bona, etiam cartusia in Grunau cum suis attinentiis restitui debuerit. Eodem anno factum est, ut dictus catholicus comes dum venaretur circa cartusiam, quae jam tota deserta jacebat, et ad fontem prope claustrum reficeretur, audierit pulsum campanae, putans plane illum fieri in ipso claustro, jussit servos suos ire et videre, qui revertentes responderunt se nihil audire nec videre posse, imo nequidem campanam adesse nec turrim cum et tectum ecclesiae sit collapsum. Paulo post venatus est cervum, eumque compulit in sacellum quoddam Bte Virgini dicatum jam vero destructum, quod distat a cartusia per quartam partem horae, olim valde celebre. Hic igitur cervus veniens in sacellum corruit ante altare posuitque prae nimia lassitudine cornua super altare, quem canes venatici persecuti illum videntes et allatrantes corruerunt proni simul in terram, donec accedens venator illum trajecerit. Quod comes conspicatus cogitabat singulare esse omen. Qui postea vesperi domum reversus reperit nostros patres qui cartusiam repeterent; quos benigne suscipiens, illos contra suos cognatos Lutheranos tutatus est, et ex necessitate virtutem faciens libenter cessit juri suo, quod sibi in cartusiam videbatur habere. Itaque nostri a commissariis caesareis in realem possessionem cartusiae immissi sunt (reclamante lutherano comite) et permanserunt per biennium circiter, Ubi rex sueciae totum imperium occupavit defendens haereticos, propter quod locum denuo deserere et in exilium ire coacti sunt usque ad cladem Nordlinguanam, in qua suecus caesus est a caesarianis.

Nostri

Nostri igitur reversi manserunt in plenaria sua possessione usque ad annum 1648, quo Monasterii quae metropolis est Westphaliae generalis pax facta est inter Suecum, protestantes et Imperatorem, hac tamen conditione ut omnia et singula bona ecclesiastica in statum illum redigerentur quo anno 1624, primo januarii fuerunt. Cum autem ordo noster cartusiam eodem anno et die actualiter non possedit, sic vigore hujus instrumenti pacis restituenda erat comitibus, sed quia unus comes catholicus fuit, alter lutheranus eodem anno et die simulque cartusiam cum suis pertinentiis occuparent, catholicus vero boni ecclesiastici juxta canones capax esse non possit, ut compositio gravaminum inter proceres catholicos et acatholicos stabilita sit, sic restitutio pro dimidia parte debuit comiti acatholico sive lutherano fieri, altera vero ordini nostro, eo quod possessio comitis catholici anni 1624 non possit ipsi suffragari, adeoque medietas cartusiae jam de facto sublata est. De altera medietate, quam modo licet non in toto possideant patres nostri adhuc controvertitur, cum jam uterque comes tam catholicus (praecedentis comitis filius) quam lutheranus suo putativo juri cedere nolit, sicque in medio nationis pravae inter spem et metum haerent nostri, interim continuas persecutiones et vexationes patientes. —

---

pag. 71. — Quaedam notabilia domum Grunacensem spectantia excerpta ex cartis Capituli generalis. —

Anno 1333. — Haec cartusia per capitulum gen. Ordini nostro incorporatur his verbis: « Domus novae cellae in Herbipolensi dioecesi constituta ordini incorporatur et dictae domui de praedicto D. Heitmanno (priore S.ti Michaelis prope Moguntiam, cui ante per eandem cartam immediate facta fuerat mia) in priorem providetur. » exch.

Ch. 1334. — Prior novae cellae illum monachum qui fuit frater minor antequam nostrum ordinem intraret, in quo ordine minorum maculam irregularitatis contraxerat, quam ingrediendo nostrum ordinem omnino subticuit, et post de nostro ordine exivit, recipere non tenetur sed illum ad suum primum ordinem remittat. —

Ch. 1335. — obiit Dna Elizabeth fundatrix d.i novae cellae, habens tricenarium. —

ch. 1336. — Priori novae cellae D. Heitmanno fit mia, et conceditur conventui quod si non potuerint duos priores pro suae electionis confirmatione habere, antiquior dictae d. cum uno priore electionem suam valeat confirmare, si rite et canonice fuerit celebrata secundum jura et ordinis nostri instituta. D. Heitmannus fit vic. Moguntiae et obiit 1337, praefuit 3 annis — f. 490. —

D. Ludovicus professus hujus d. 1336 eligitur prior et 1338 per chartam absolvitur. f. 490. —

ch. 1337. — Priori Novae cellae non fit mia, et conceditur ei ut possit absolvere D. Joannem qui fuit prior Vallis Sti Joannis, nunc monachum novae cellae a disciplina in qua nunc est, et ei injungere officium vicariae et sacristae, ac D. Gotfrido non obstante quod fuerit cisterciensis. —

ch. 1339. — D. Ludovicus qui est in d. Sti Michaelis prope Moguntiam redeat ad domum novae cellae de qua est profus, non enim aliam domum potuit eligere post absolutionem ab officio prioratus nisi de consensu prioris et conventus d. quam elegisset, praeterquam domum a qua fuerat absolutus.

+ ch. 1343. — Priori novae cellae fit mia, et quia electio novi prioris (de)volvitur ad capitulum gen. pro eo quod conventus existens in disciplina eligere non poterat, conventui de gratia redduntur vota sua etc. —

× ch. 1355. — ~~D. Wulfranus monachus d. novae cellae Rector instituitur d. cellae salutis faciens~~

+ ch. 1355. — Priori d. Novae cellae fit mia.

ch. 1366. — Priori (novae cellae) (D. Henricus) non fit mia, et admittitur ejus excusatio et conceditur sibi quod bona immobilia de quibus scripsit possit commutare cum consilio peritorum

ch. 1368. Priori (novae cellae) non fit mia, et quia non venit ad capitulum solvat 10 flor. pro expensis quas fecisset si venisset. —

+ ch. 1369. — obiit D. Nicolaus quondam prior in Grunau.

f. 72. ch. 1370. — Provinciam Alemaniae inferioris visitabunt priores Herbipolis et Grunau. —

ch. 1372. — D. Henricus prior d. Novae cellae et D. Joannes prior Moguntiae 1372 destinantur per capitulum gen. ad suscipiendam domum Erfordiensem ex cronico d. Erfordiae, sed in charta ejusdem capituli legitur prior Herbipolis loco prioris Moguntiae.

+ ch. 1380. — D. Conradus prior d. Novae cellae obiit 1380 habens tricem per ord.

ch. 1382. — Priori Novae cellae non fit mia, et concedimus sibi quod quater in anno possit

Priores d'Grunau.

1330–1333. — D. Ludovicus.

1333–1336. — D. Heilmannus.

ch. 1333. Domus nova novæ Cellæ, in Heilipolensi diœcesi constituta, ordini incorporatur, et dictæ domui de prædicto Domno Heilmanno (priore Ste Michaelis prope Moguntiam, cui antea immediate facta mia) in priorem providetur. D. chauvet. — ch. 1334 voir Tot. Caput ante. — ch. 1335. Priori Vallis Ste Joannis fit mia, et quia sine causa rationabili contra visitatores tanquam contumax et rebellis appellavit, unde scandalum et perniciosum exemplum omnibus provenit maxime propinquis et aliis religiosis, quibusdam monachum suum ad Capitulum secum adduxit et in multis aliis offendit vadat ad domum Novæ Cellæ ad profitendum ibidem, et pro suis excessibus criminosorum sustineat disciplinam usque ad voluntatem Capituli generalis cum dicto priore. ch. 1336. voir T.C. en face.

1336–1338. — D. Ludovicus 2e fois. —

ch. 1338. Priori novæ Cellæ fit mia. T.C. ch. 1337 voir en face T.C. ibi et chauvet. — ch. 1339. voir en face. ibi et D. chauvet

1340 (14 août). — ch. Joannes, Prior Novæ Cellæ, visite la maison de Coblenz. (Joannes Simmert. Lettre du 7 nov. 1469 à D. Domno Richmoz).

— 1343. — D.

ch. 1343. Priori Novæ Cellæ fit mia. Et quia electio novi prioris devoluta est ad capitulum generale pro eo quod conventus existens in disciplina generali eligere non poterat, conventui de gratia reddentur voces suas. Et quia prior non venit ad Capitulum mittat 4 florenos pro pronta prædicto alioquin careat pitantia pro 3a. D. chauvet. —

possit mittere procuratorem extra terminos, ita duntaxat quod peractis negotiis statim reverti teneatur. ex ch. cap. gen. Romae celebrati tempore schismatis 1382. –

ch. 1384. – Volumus et injungimus omnibus et singulis prioribus Alemaniae inferioris qui priores novae cellae et Herbipolis miserunt ad capitulum, ut omnino ipsos servent indemnes, quia propter gravem laesionem quam prior novae cellae in crure receperat, expensae sunt augmentatae. – ex ch. 1384 in 3° Bononiae celebrati. –

+ ch. 1386. – Priori novae cellae fit mia, et concedimus priori futuro dictae d. quod quater in anno procuratorem d. suae possit mittere extra terminos pro negotiis quae per conversum vel famulum commode non poterunt expediri. – Rectori Horti Xti fit mia et proficimus in priorem dictae d. D. Sifridum olim priorem Novae cellae. obiit 1387.

ch. 1388. – Priori novae cellae non fit mia, et concedimus sibi quod possit mittere procuratorem suum extra terminos quinquies in anno in casu necessitatis vel evidentis utilitatis, quam licentiam extendi volumus usque ad sequens capitulum. –

ch. 1391. – Priori (novae cellae) non fit mia, et recipimus ad societatem nostram et nostri ordinis D. Henricum Saltzhesto reconciliantes eum plenarie eidem ordini et domui suae novae cellae tanquam legitime professum ejusdem d., injungentes priori et conventui ut praefatum D. Henricum benigne recipiant ut tenentur. ex ch. 1391 tempore schismatis.

+ ch. 1392. – obiit D. Amblongus prior d. novae cellae habens tricen. et brevem per tot. ord. Priori (novae cellae) non fit mia, et ejus excusatio admittitur de non veniendo ad capitulum et committitur sibi ut habilitet D. Philippum monachum d. suae ad omnia ordinis officia, quando sibi videbitur expedire, et quod possit restituere fratrem Conradum conversum et rehabilitare ad pristinum statum. – ex ch. 1392. –

× ch. 1396. – Priori novae cellae non fit mia, et committitur futuris visitatoribus prioribus coloniae et Herbipolis quod si propter suas infirmitates sibi et domui videant expedire possint sibi facere miam. – ex ch. 1396. –

pag. 23. ch. 1397. – Priori novae cellae non fit mia, et de illo equo sibi ablato in itinere committimus priori Herbipolensi ordinandum, et quicquid ille terminabit, firmiter servetur.

ch. 1398. – Priori (n.c.) non fit mia, et de his de quibus scripsit prior Herbipolensis ad partem Domnus cartusiae respondebit sibi, et confirmamus sibi tenore praesentium terminos quos alias D. Joannes B. mem. olim prior cartusiae (qui sedit in Italia tempore schismatis) eis confirmaverat, ad quos possint mittere procuratorem suum pro negotiis

1345. D. Joannes.

Un Msc. allemand à moi prêté en juillet 1830 met comme prieur en 1345. D. Joannes. —

17 Dec. 1348. D Petrus. —

Le 17 Dec. 1348, D. Pierre prieur de Grunau et son procureur D. Gerard de Rieden achètent un jardin pour construire la chartreuse de Wurzbourg.

25 Juin 1354. D. Wernherus. et 28 Mai 1359.

Le 25 Juin 1354. D. Wernher prieur de Grunau et sa communauté accordent aux comtes de Wertheim participation à les prières. ch. 1355 Rectori d.i Celloe Salutis fit mia, et D. Wolframum monachum Novae Celloe ibidem instituimus et ordinamus Rectorem, et conceditur sibi quod duo novitii d.i, pro quibus scriptum est, possint facere professionem post 8 menses si laudabiliter fuerint conversati, et conceduntur sibi duo anniversaria. — ch. 1359. Priori Novae Celloe non fit mia, et ejus excusatio admittitur, salvis expensis, quas apportet ad Capitulum sequens quia nunquam fuit alias ad Capitulum. D. Wernher parait encore dans un acte du 28 Mai 1359. Le Msc. le met 1355-1364. —

ch. 1369. obiit D. Nicolaus quondam prior d.i in Grunau. A pu être prieur entre 1338 et 1345. —

14 Dec. 1366. — D. Conrad. —

D. Conrad et D. Sifrid, prieurs de Grunau et de Tuckelhausen font la visite à Wurzbourg, le 14 Dec. 1366. —

1370-1374. — D. Henricus.

D. Henri prieur de Grunau est chargé de s'occuper de la fondation d'Erfurt avec le prieur de Wurzbourg 1372-1374. —

domus suae quatenus fuerit opportunum — ex ch. 1398. —

ch. 1401. — Priori (n. cel.) non fit mia, et quia D. Hainricus vicarius dictae D. ausus fuit scribere capitulo generali ex parte conventus, etiam cum appositione sigilli conventualis sine subscriptione monachorum contra ordinationem capituli gener. dicat unum psalterium et studeat emendare se. — Ex ch. 1401. —

ch. 1404. — Priori (n. cel.) non fit mia, et hortamur eum in Domino ut habeat patientiam in officio prioratus pro praesenti, et de petitione quam facit capitulo, respondebit sibi prior Erfordiensis. —

ch. 1406. — Priori novae cellae non fit mia, et super consilio quod a nobis petunt decrevimus mittere Romam, et interim si non viderint illum de quo scribunt aptum ad Ordinem nostrum, teneant eum in suspenso donec habeamus responsum. Ex ch. 1406. — ibidem

+ ch. 1413. — obiit D. Gerardus de Brestate prior novae cellae. ex ch. cap. in majori conv. celebrati.

+ ch. 1419. — obiit D. Erkardus quondam prior Novae cellae. —

+ ch. 1420. — obiit D. Joannes quondam prior Novae cellae. —

D. Conradus de Landoia prof.us et vicarius D. Erfordiae praefuit huic domui 1434, obiit 1439. — Ex chronico Erford. —

ch. 1435. — obiit D. Joannes Brandergel quondam prior novae cellae. —

D. Fredericus de Schweinfurt qui fuit 1.us prior Pontis M.ae ab 1415 usque ad 1420, deinde prior Aulae M.ae ab 1423 usque ad 1427, Novae cellae 1440 ad suam magnam instantiam absolvitur, et fit prior cellae salutis, et electio pro futuro priore eligendo committitur conventui. obierat 1442, 5.o Kal. sept. ut patet ex chronico D. Buxiae, in quo dicitur professus cellae salutis ubi prioris et convisitatoris officia exercuit. —

+ ch. 1444. — D. Oswaldus hospes in D.o Herbipolis fit per ch. prior Novae cellae 1444. Hic D. Oswaldus 1443 licet tantum simplex monachus institutus est convisitator, ut patet ex ch. quae sic habet: Provinciam Alemaniae inferioris visitabunt prior cellae B.ae

p. 74. M.ae adjuncto usque ad futurum capitulum | socio convisitatore D. Oswaldo olim priore Horti X.ti monacho in D.o Herbipolensi in praesentiarum residente, Haec charta 1443. Notandum quod supradictus D. Oswaldus instituitur 1444 visitator principalis, et prior Nurembergensis qui erat tunc principalis visitator, fit convisitator ipsius D. Oswaldi. Sed hic diu non praefuit obiit 1446, 12 febr. ut patet ex charta quae sic habet: obiit D. Oswaldus prior 1.o Horti Angelorum, deinde Horti X.ti et ultimo novae cellae, habens plen. monach. etc.

+ 97. —

— 1380. — D. Conradus 2e fois. —

ch. 1380. obiit D. Conradus prior d. Novae Cellae, habens tricen. per tot. ad. ch. 1369. Priori non fit mia. Ch. 1370. Priori non fit mia, et quia non venit ad capitulum solvat 5 florenos capitulo. ch. 1376, 1377 et 1378. Priori d. in Grunau non fit mia. —

1380-1386. — D. Sifridus. —

D. Sifridus prior Grunau per ch. 1386 prior Horti Xti. obiit ex ch. 1387. fut prieur de Tuckelhausen de 1366 à 1369.

1386-1392. — D. Amelungus.

D. Amelungus est déja prieur le 3 sept 1386 et l'est resté jusqu'à sa mort ch. 1392. Obiit D. Amelungus prior d. Novae Cellae.

1395. D. Henricus

le Msc. Allemand met D. Henricus en 1395.

27 Mai 1397. — D. Joannes.

le 27 Mai 1397, D. Jean prieur de Grunau vend une ferme à la chartreuse de Wurzbourg. — Selon le Msc. allemand D. Jean est prieur en 1400.

1405-1412, 7 Aug. D. Gerardus Berstrade. —

fit profession à Cologne en 1394, y fut vicaire et procureur, nommé prieur de Grunau en 1405, mourut dans cette charge le 7 Aug. 1412. Ha chronique de Cologne. ch. 1401. 1404. 1406 voir en face T.C.

ch. 1419. obiit D. Erckardus ou Echardus, alias prior d. Novae Cellae. le Msc. Allm. le met 1406-1409, Adulêtre avant 1405, ou après 1412.

ch. 1445. — Injungimus visitatoribus provae Alemaniae inferioris ut quam citius commode fieri poterunt, terminos dictae d. in Grunau iterato reficere habeant, cum signa seu limites terminorum alias assignatorum perdita fuerint. — Ex ch. 1445. —

+ ch. 1451. — D. Henricus Sprendsz el profus 1o cellae salutis, prior Novae cellae obiit pridie nonas martii (1451).

D. Joannes Bruberg prior Novae cellae 1437, deinde Cellae salutis, obiit vicarius Moguntiae 5 maii 1454, habens anniversarium perpet. —

+ ch. 1457. — Priori novae cellae ad suam magnam instantiam absolvitur et datur electio conventui.

ch. 1458. — Quia intelleximus in domo de Grunau personas ordinis sine licentia capituli recipi ad alium statum quam voverunt contra chartas capituli desuper editas prohibemus ne amplius fiat. ex ch. 1458. — 1463. — prior fuit diffinitor.

+ ch. 1464. D. Joannes de Ysemburg profus Moguntiae obiit 1464 alias prior in Grunau

D. Hermanus Hempel (Ne) de Erfordia prior novae cellae 1456 usque ad 1457, deinde Erfordiae, et ultimo Nurembergae obiit 7 dec. 1477, habens plur. monach. in prova Alemaniae inferioris. —

ch. 1470. — Quia petitio vicarii et conventus in Grunau dissonat a statutis idcirco merito non admittitur. — ex ch. 1470. —

D. Erasmus de Wertheim profus coloniae prior in Grunau 1469, 13 oct. institutus ibidem, pie vita functus est 1474, 18 nov. aetatis 44. Ex chronico d. coloniae. Hic ex illustri comitum a Wertheim prosapia genitus 1431 cum esset metropolitanae ecclesiae Coloniensis et Sti Gereonis ibidem canonicus, adolescentulus 16 annos tantum natus spretis mundi deliciis et honoribus non sine admiratione plurimorum ordinem nostrum complexus est 1446, 7 dec. deinde d. novae cellae in Grunau (quam p. 75. majores ejusdem fundaverant) prior institutus).

+ ch. 1495. — obiit D. Joannes prior cellae salutis, alias prior d. in Grunau.

+ ch. 1495. — obiit D. Fridericus monachus profus cellae salutis, alias prior d. in Grunau.

+ ch. 1496. obiit D. Joannes Scinder monachus profus et procurator d. in Grunau, alias ibidem prior.

ch. 1485. obiit D. Marcellus profus et procurator d. Novae cellae. —

D. Joannes de Columbaria monachus profus d. Herbipolis et Horti Xti obiit 1504, 9 julii, habens anniv. perpet. alias prior ipsarum domorum et in Grunau. —

+ ch. 1497. — Priori novae cellae fit nunc ad suam magnam instantiam et (propter?) infirmitates 1497 per ch. et datur electio conventui.

ch. 1498. —

— 1420. — D. Antonius. Joannes.

ch. 1420 obiit D. Joannes prior d. in Grunau. Flores. d'autres disent quondam prior, mais à tort car c'est encore prieur le jour de St Martin 1419. Le Msc. allem. le met en 1410 — A pu l'être de 1412 à 1420. —

ch. 1411. 1412. 1413. 1414 usque ad 1420 inclusive: priori d. in Grunau non fit mia.

— 1434. — D. Joannes Brandegel

ch. 1435. obiit D. Joannes Brandegel prior d. Novae Cellae in Grunau. Flores. D'autres disent quondam prior. — ch. 1426 – 1429. Priori d. novae Cellae non fit mia. ch. 1430. Priori d. Gr. non fit mia, et quia cum magna instantia petit absolutionem, committimus visitatoribus ut dictam domum quam citius commode potuerint visitent, eique faciant prout viderint expedire. —

1434 – 1437. — D. Conradus de Landoia (Landau)

Profès d'Erfurt est prieur en 1434. Est mort 17 nov. 1438.

ch. 1432. Priori d. Gr. non fit mia, sed committimus visitatoribus quod sibi faciant si videant expedire. ch. 1433. 1434. 1435. 1437 – 1438. Priori d. in G. non fit mia.

1437 – 1440 ch. — D. Fredericus de Schweinfurt. —

ch. 1439. Priori non fit mia. ch. 1440. Priori d. in Gr. ad sui magnam instantiam fit mia, et electio pro futuro priore eligendo committitur conventui secundum formam statutorum. D. Frederic est nommé prieur de Tuckelhausen, où il est mort ex ch. 1443.

ch. 1443. obiit D. Fridericus de Schweinfurt qui fuit 1us prior d. in Astheim, deinde prior in domibus Aulae Mae, Novae Cellae et ultimo Cellae salutis.

1440 – 1444 ch. — D. Joannes Bruberg. —

ch. 1441. 1442 et 1443. Priori non fit mia. ch. 1444. Priori d. in Grunau fit mia, et praeficimus priorem in eadem domo D. Oswaldum in do Herbipolensi hospitantem.

ch. 1455. obiit D. Joannes Bruberg vicarius d. Moguntiae, dudum prior domorum Novae Cellae et Cellae salutis (1435 – 1440) h. anniv. assoc. + 5 Maii

ch. 1444 – 1446, 11 Febr. — D. Oswaldus. —

ch. 1445. Priori d. in Gr. non fit mia. Et de non veniendo ad Capitulum propter guerrarum pericula et viarum discrimina, ipsum habemus excusatum; et licentiam quam petit D. Henricus Borchard non concedimus; et D. Waltero ejusdem d. monacho ad partem respondetur. Et prior dictae d. solvat priori Montelli 10 ducatos cum dimidio pro vestimentis D. Evaldi cum expensis in regressu ad dictam domum Novae Cellae fiendis. Et injungimus visitatoribus provinciae ut quam citius commode poterunt terminos

ch. 1498. – obiit generosus comes de Wertheim ex originine fundatorum d. in Grunau.

+ ch. 1515 – D. Joannes Hosman prof.us Horti Angelorum obiit 1515, alias prior ipsius d. et domorum in Grunau et Illimbach et fuit visitator 1496 et 1497 dumesset prior Herbipolis et convisitator 1498 et 1499 prov.ae Alemaniae inferioris. –

+ ch. 1521. – D. Franciscus Walkarhe prof.us Nurembergae obiit 1521, alias prior ibidem et in Grunau.

+ ch. 1519. – D. Joannes prior in Grunau ad suam instantiam absolvitur et fit prior cellae salutis 1519 per ch. – D. Georgius a prioratu cellae salutis absolutus 1519 per ch. fit prior novae cellae in Grunau. obiit 1522. –

+ ch. 1522. Rectori novae cellae fit mia 1522 per ch. et D. Michael fit prior.

ch. 1523. Visitatores provinciae accedant ad generosum Dnum Comitem in Wertheim cum litteris capituli, et dehinc ad ipsam domum in Grunau ad audiendam et terminandam causam turbationis. – ex ch. 1523.

+ ch. 1524. – Rectorem in Grunau proficimus in priorem ibidem in Dominorum exhortantes quatenus in obedientia Ordinis cum suis subditis semper in nostrae religionis observantia vivere studeat. ex ch. 1524. –

ch. 1525. – Et tranquillitate habita ampliori visitator provideat domui in Grunau de personis. Ex ch. 1525. – Prior confirmatur 1527. –

p. 26. ch. 1530. – Priorem in Grunau in visceribus christi plurimum admonemus, ut habeat pro tempore patientiam in petitione sua sinceriter ambulando in via Domini.

+ ch. 1531. D. Jodocum Waling Rectorem d. in Grunau proficimus in priorem, et D. Joan. Kesler realiter se emendet, artemque medicinae omittat alioqui per visitatorem provinciae, cui hoc injungimus, mittatur hospitatum ad aliam domum dictae provae.

ch. 1533. – Et personas ordinis nostri ibidem in d.o Novae cellae in christo degentes exhortamur, ut sint vigilantiores solito circa divinum officium et sacri ordinis nostri observantias. – ex ch. 1533. –

ch. 1535. – D. Jodocus Waling prior d. in Grunau habeat patientiam in petitione sua propter instantem necessitatem, ex chartis 1535 et 1538. –

ch. 1542. – Super his quae prior in Grunau scribit capitulo generali de statu personae suae et domus visitator provideat et succurrat quam primum poterit. Ex ch. 1542.

+ ch. 1544. – D. Jodocus Waling prior d. in Grunau et convisitator prov.ae Alemaniae inferioris obiit

terminos dictae d.ni iterato reficere habeant cum signa seu limites terminorum alias assignatorum (quae) perdita fuerant.

Ch. 1446. obiit D. Oswaldus prior d.ni Horti Angelorum (1423-1439) deinde Horti s.ti (1439-42) et ultimo d.ni Novae Cellae in Gr. (1444-1446, 11 fratr.) habuisse dicitur plen. monach. + 11 fratr. –

1446-1451. — D. Henricus Sprantzal. —

Ch. 1446. Priori d.ni in Gr. non fit mia, et quia prior praedictus non misit ad praesens Capitulum Iuratos 16 cum dimidio priori Montalli tradendo pro indumentis D. Eraldi praefatti sui una cum aliis in regressu ad dictam domum Novae Cellae fiendis, strictius injungimus sibi quatenus priori Nurembergae visitatori indilate tradat alias taliter providebitur in futuro capitulo quod erit in omnibus in exemplum. Et quod petit D. Theodericus incarceratus denegatur sibi. Ch. 1447. Priori d.ni in Gr. non fit mia. Et incarceratis ibidem deportatum est responsum. Ch. 1448. Priori d.ni in Gr. non fit mia. Et solvat priori Pontigniani 3 florenos Renenses quos exposuit pro vestitura cuiusdam fugitivi monachi praefatae d.ni Novae Cellae praefatti, et mittatur in futuro capitulo consignandus R.mo Patri Cartusiae. — Ch. 1449. Priori d.ni in Gr. non fit mia, et licentiam recipiendi prebendariam quam petit matuo consilio visitatorum provinciae super dicta personae honestate et utilitate habendo committimus, super aliis vero suis scriptis ad partem sibi respondebitur. Ch. 1450. Priori d.ni in Gr. non fit mia, et de his quae scribit cum subscriptione quorundam de conventu habeat recursum ad visitatorem qui deinceps disponat prout utilitati d.ni videbit expedire. Et D. Johannes Sutor monachus hospes in dicta d.ni maneat ibidem hospes ad ordinis voluntatem. —

Ch. 1451. obiit D. Henricus Sprantzal (Sprauncl. Flores) prior d.ni in Gran an. 1. profess. d.ni in Mellhausen qui obiit die Nonarum Martii (6 Mars) Flores ajoute: 14 Grat. abat hoc tempore plaga epidemia, unde plurimi in una domo defuncti). —

1451-1456. — D. Hermannus Reimbott. —

Ch. 1451. Priori d.ni in Gr. non fit mia, et secundam discretionem suam modificat vel moderatur onus fr. Conradi pistoris si gravatus sit ne occasionem querulandi Capitulo habeat; et D. Henrico licentia petita denegatur sibique et priori super dubiis missis anno futuro respondebitur. — Ch. 1452 et 1453 Priori d.ni in Gr. non fit mia. Ch. 1454. Priori d.ni in Gr. non fit mia, et dispensationem visitatoris super quibusdam bonis immobilibus dictae d.ni ad longum tempus locatis confirmamus. Et solvat prior dictae d.ni in futuro capitulo priori in Swalb 3 florenos Renenses, quos dictus prior in Swalb commisit D. Eurwaldo monacho professo praefatae d.ni in Grunau, prout prior in Buchheim deinceps informabit. Ch. 1455. Priori d.ni in Gr. non fit mia. Et super remissione fratris Joannis Sutoris ad domum suae ultimae professionis, visitatores accipiant de his quae scribunt informationem et informati de veritate faciant fieri totum. Ch. 1456. Priori d.ni in Gr. non fit mia; et de licentia quam petit pro quodam monacho quod possit esse sacrista, habeat potestatem usque ad annum futurum, quia R.mus Pater Cartusiae intendit laborare apud Sanctum Patrem nostrum Papam pro habenda auctoritate ad dispensandum in toto ordine nostro cum hujusmodi personis quae de ordine Mendicantium fuerunt, et ad officia possint promoveri. Et fr. Johannes Sutor conversus hospes in dicta d.ni redeat ad domum suae ultimae professionis Esfordiae.

obiit 1544 habens missam de B^tae per tot. ord. institutus fuerat convisitator 1533. —

ch. 1547. — D. Joannes prior in Grunau obiit 1574, 8^a martii. —

ch. 1550. — Prior in Grunau absolvitur per ch. 1550, et D. Wolfrangus prof^us et senior monachus hujus d^i obiit 1550, qui 50 annis et ultra laudabiliter vixit in ordine habens missam de B^tae in prov^iis Alemaniae superioris et inferioris. —

+ D. Conradus 1550 fit prior in Grunau, 1551 convisitator usque ad 1555 quo fit visitator, obiit 1556 habens missam de B^tae in prov^iis Alemaniae superioris et inferioris, Rheni et Saxoniae. —

ch. 1555. — D. Andreas senior et sacrista hujus d^i obiit 15 jan. 1555, vixit laudabiliter in ordine 54 annis. —

+ ch. 1555. — D. Michael prof^us senior et vic. in Grunau, et olim prior 1522 obiit 1555, ultra 50 annos laudabiliter vixit in ordine. — 1556–1574. — D. Matthias de Monte.

ch. 1559. — Priorem d^i in Grunau hortamur ut pro suo incumbenti officio laboret domum sibi creditam liberari et ordini restitui, cui domus Herbipolensis satisfaciat de mutuatis, aut det causas cur ad id non teneatur coram altero visitatorum, qui inde referat capitulo generali seu R^do Patri cartusiae. — Ex ch. 1559. — Erat convisitator 1559, 1560 erat diffinitor, visitator 1560 usque ad 1570. —

ch. 1560. — Priori non fit mia et vadat — Prior in Grunau vadat de necessariis instructus iterum ad Imperatorem ubi et apud alios principes iterum sollicitet pro recuperatione dictae d^i sicut sibi ad partem latius committitur. Ex ch. 1560. —

ch. 1562. — Priori non fit mia et procuret — Et procuret prior hujus d^i ut executioni mandentur ea quae sibi superioribus duobus annis sunt injuncta, et conferat se ad aliquam domum ordinis, et non remaneat in (Villa Wiodt oppidum in Thuringia Dominorum de Wertheim) propter honestatem ordinis. — ex ch. 1562. —

ch. 1563. — Priori in Grunau (Hic videtur esse Matthias de Monte) non fit mia, cui prohibemus prohibemus ne conditiones quas Dnus comes proponit praetextu restitutionis ipsius d^i recipiat, et eidem imponimus et injungimus regimen et administrationem d^i Asthemensis donec plena restitutio fuerit facta. Ex ch. 1563. — ch. 1564. 1565 et 1566. Priori d^i in Gr. non fit mia.

p. 77.

ch. 1567. — Priori non fit mia, et tantum — Et tantum tribuat prior ascensuro ad capitulum quantum una aliarum domorum, nonobstantibus objectis, et sedulo invigilet negotiis dictae d^i prout ad partem sibi committitur, et in futuro capitulo generali reddat rationem R^do Patri nostro cartusiae villicationis praedictae d^i. Ex ch. 1567. — Et inferius in eadem ch. „De bonis autem in Grunau quia

ch. 1478. obiit D. Hermannus Reimbott de Erfordia qui fuit alias prior domorum in Grunau (1451-1456, 15 iun), Erfordiae (1456-57) et Nurenbergae (1457-1476) obiit 7 Dec. habent plen. monach. in prov. Alemaniae Inferioris. —

1456-1457 ch. — D. Joannes de Isemburg. —

ch. 1457 Priori d. in Gr. ad suam magnam instantiam (et personalem praesentiam nobis placentem, necnon ad piam supplicationem quorundam amicorum suorum Comitum), fit mia, et committitur commentariae electio. Et restitutionem vocis pro D. Henrico Grevenstein (Gravenstein flores) committimus visitatori principali (priori Buxiae. (Ce qui est entre parenthèse vient du Ms de Buxheim Flores et n'est pas dans la carta generale).

ch. 1464. obiit D. Joannes de Isemburg professus Moguntiae, alias prior d. in Grunau.

1457-1463. — D. Hermannus de Ridisheim.

ch. 1458. Priori d. in Gr. non fit mia. Et quia intelleximus in dicta domo personas ordinis sine licentia Capituli ad aliam statum quam voverunt contra cartas Capituli desuper editas, prohibemus ne amplius fiat. Flores a. 11 et quoniam audivimus in dicta domo personas admitti ad aliam statum quam voverunt, prohibemus ne id amplius fiat. — ch. 1459. 1460. 1461. 1462 et 1463 Priori d. in Gr. non fit mia. D. Hermann fut élu prieur de Wurzbourg sa maison de profession après le 8 Dec. 1463 à 1467 fin et prieur d'Erfurt ch. 1468-1471. —

ch. 1481 obiit D. Hermannus de Ridisheim professus d. in Herlipoli, qui fuit prior dictae d. et habet plen. monach. in prov. Alemaniae Inferioris. obiit 7 Martii. Alias etiam prior Grunau et Erfordiae. —

1463-1469. — D. Joannes Bayer. —

ch. 1464. 1465. 1466. 1467 et 1468 Priori d. in Gr. non fit mia. ch. 1469. Priori d. in Gr. non fit mia; et professionem fr. Johannis de Erfordia hospitantis in dicta d. prout scribit prior dictae d. Capitulo generali, committimus visitatoribus provinciae.

ch. 1495. obiit D. Joannes (Bayer) prior d. in Luckelhausen, qui alias fuit prior d. in Grunau. (ayant été prieur de Luckelhausen de 1475 à sa mort 1495, il y a de place pour lui à Grunau entre 1463 et 1469. —

13 Oct. 1469-1474, 18 Nov. D. Erasmus de Wertheim.

ch. 1470. Priori d. in Gr. non fit mia. Et quia petitio vicarii et conventus dissonat a statutis, idcirco merito non admittitur. ch. 1471. 1472. 1473 et 1474 Priori d. in Gr. non fit mia.

« Anno 1475 (lire est 1476) 18 Nov. obiit D. Erasmus ex illustre comitum de Wertheim prosapia genitus 1431. Cum esset Metropolitana ecclesia Coloniensis et 1[re] Garcenis ibidem canonicus adolescentulus 16 annos natus, spretis mundi deliciis et honoribus, non sine admiratione plurimorum ordinem nostrum in hac domo complexus. (Fit professionem 8 Dec. 1447). Deinde anno 1469, 13 oct. domus Novae Cellae in Grunau in Franconia, a majoribus suis fundatae, prior institutus ibidemque etiam vita functus est.

vitae

ch. 1568. rian. ch. 1569. Priori in Gr. monasterium, et professionem et institutionem in quia differtur restitui, committimus visitatori ad partem, ut ex eidem bonis educatur procuratorem dictae D. Joannis Hauptii appellamus. c.g. et Flores,

et instruantur aliquot boni juvenes ad subeundum ordinis disciplinam, vita et c.g.

ch. 1570. — Priori monasterium et super his quae scripsit et per legatum suum significavit R.do Patri Cartusiae R.mus episcopus Herbipolensis et Dux Franconiae orientalis et super modis restitutionis dictae D. in Grunau commissarii authoritate capituli generalis providebunt, sicut ad partem illis committitur. Ita et c.g. et Flores. — ch. 1571 et 1572. Priori in Gr. monasterium.

ch. 1573. — Priori monasterium si possit fieri D. si possit domus in Grunau recuperari a comite per viam amicabilis compositionis providant visitatores adjutis favore R.mi episcopi Herbipolensis, si minus committimus priori in Asch cum prof.o et procuratori dictae D. hoc negotium D. Joan Haupt. cum ceteris Spirae in camera Imperiali pendentibus. Ita et c.g. et Flores et ch. 1573. —

+ ch. 1574. — D. Mathiae de Monte olim priori D. in Grunau juxta mentem ultimi capituli generalis professionem. Quem rogamus ut sicut D. Burcae suae professionis de sua praesentia consolatur — Inferius in eadem charta, in d.o in Illmbach: Domui in Illmbach et aedificatur, ita in hujus modi proficiat et perseveret, et de administratione sua praeterita rationem proferimus in priorem D. Geraudum professum D. Moguntiae et procuratorem, esforcamur ad visitatoribus et illos informet ut majorem accipiat ordinem sentiat gratiam. c.g. — dice, cui committimus curam et administrationem D. in Grunau et collectionem bonorum dictae D., de quibus reddat rationem visitatoribus provinciae toties quoties ab eis requisitus fuerit, nec aliquid intentet quod notabilis sit importantiae sine eorum consilio et consensu, et dicti visitatores informent R.mum et ill.mum principem episcopum Herbipolensem de dispositione dictae D., eamque et cetera domos ordinis quae in ejusdem diocesi sitae sunt, nomine totius capituli generalis eidem commendent. Ita et c.g. et Flores.

ch. 1576. — Invigilent visitatores circa recuperationem D. in Grunau in camera Imperiali

ch. 1577. — D. Geraudus ex priore Illmbacensi factus est prior Herbipolensis 1574 — ch. 1577. Priori monasterium et Invigilemus priori Herbipolensi, cui cura domus in Grunau commissa est, ut ad minus singulis annis tres honestos juvenes bonae spei de proventibus hujus D. in scholis alat, Insuper mandamus eidem, ut singulis annis exactam reddat rationem visitatoribus de perceptis redditibus jam dictae D., visitatores etiam super annem vel ad minus in futuro capitulo legitime et plenarie informent R.dum Patrem Cartusiae aut capitulum generale de statu illius D. — Inferius in d.o Moguntiae: Insuper his quae praefatus prior Moguntiae scribit de bonis D. in Grunau domui suae applicandis hal cat refugiem ad visitatores provinciae Alemaniae inferioris quibus cura dictae D. demandata est in ch. 1572.

ch. 1578. — Committimus visitatoribus prov.ae ut providant authoritate capituli generalis super quae scripserunt et retulerunt ad R.dum Patrem et capitulum gen. de domo

aetatis 44 et ordinis 29 annorum." La chronique de Cologne
ch. 1475. obiit D. Erasmus de Wertheim prior d. in Grunau, qui fuit alias professus d. Coloniae. — Etant mort le 18 Nov. c'est en 1474 en non 1475 comme dit la chronique.

1484-1486. — D. Joannes Schinder.
Le Ms. allemand met D. Jean comme prieur en 1484-1486, ne peut être que le suivant, qui aura été prieur 1474-1486.
ch. 1495. obiit D. Joannes Schinder professus et procurator d. in Grunau, alias prior ejusdem d. —

1487-14 . — D. Fredericus. —
D. Fredericus est prieur en 1487.
ch. 1495. obiit D. Fredericus professus d. cellae Salutis, alias prior d. in Grunau.

— 1497 ch. — D. X.
ch. 1497. Prior d. in Grunau ad eius magnam instantiam et propter continuas infirmitates fit mea. —

1498. — D. Franciscus. —
Le Ms. allemand met en 1498 D. Franciscus avec un point d'interrogation. — ch. 1521. obiit D. Franciscus Volckhard professus d. Nurembergae, alias prior ejusdem d. et d. in Grunau — a été prieur avant 1509. —
ch. 1505. obiit Joannes de Colombaria monac. professus d. monasterii Herbipolis et et Hotti x.te, qui alias fuit prior d. Maremdomorum et d. in Grunau, habens post et ord. annos amo iucundum. obiit 9 Julii.
Prieur de Wurzbourg 1491-1493? — peut être de Grunau 149 -1497. — Le Ms. allemand le met en 1511, 6 ans après sa mort. —

ch. 1515. obiit D. Joannes Hoffman monac. professus d. in Herbipolé, qui alias fuit prior d. monasterii in Grunau et in Ilmbach et visitator et convisitator prov.ae Alemaniae inferioris 4 to Mai 1514.
Prieur de Wurzbourg 1495-1499. convisit.r 1496-1498. visit.r 1498-1499. Le Ms. allemand le met 1490-1500 (ici). — ch. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508 et 1509 Prior d. in Grunau non fit mea. Le Ms. allemand met en 1516 D. Antonius (a)

oct. 1509-1519 ch. — D. Joannes Mantel. —
ch. 1510. rien. ch. 1511. Prior d. in G. non fit mea. Et D. Laurentius ibidem hospes habeat patentiam in petitione sua. ch. 1512. D. Alexius v. de Ratisbonne à Grunau. —

(a) ch. 1501. Pr. non fit mea, et eaque scribunt quatuor monachi contra priorem committimus visitatoribus examinanda et auctoritate capitis quae determinanda. ch. 1502. Prior non mea. et D. Joannes Aurifaber revocatur ad domum suae professionis in Ilmbach.

domo in Grunau, et quicquid egerint informent R^dum Patrem et capitulum, gen^le prout ad par-
p. 78 tem plenius illis demandatur. Et inserius in eadem charta: Et super his quae prior Moguntie
respondabunt visit^or prot. M. nostr. auctoritate
scribit de bonis D^is in Grunau domui nostre applicandis etc... ut supra. In ch. 1578. — capitulum.

1587. 6 julii, obiit D. Matthias de Monte prof^us 1° claustri M^ne, 2° Burice, visit^or prior^is
1556 - 1574
Alem^ae inferis et prior in Grunau, in Asthein, Lickelhausen et Ratisbona, habens plen.
monach. in 7 prov^iis Alemaniae et missam de B^ta per tot. ord. et omni pasqet. Prior Cellae sa-
lutis ab 1568 ad 1570, Ratisbonae 1573 (?), in Asthein 1563 semper remanens prior
in Grunau. —

ch. 1594. — Priori Herbipolensi committimus et commendamus plurimum administ-
rationem et curam bonorum et rerum D^is in Grunau. In ch. 1594. die erat D. Joan. Mulner
qui ob iit prior Herbipolensis 1606, qui etiam non immerito vocatur prior in Grunau
propter labores quos in ejus curae sustulit. —

ch. 1595. — Prior Herbipolis diligenter agere perg at pro recuperandis domibus in Gru-
nau et Horti X^ti — ex ch. 1595. — ita et chaucet.

ch. 1596. — Causa D^is in Grunau prosequatur in camera Imperiali a priore Herbipolensi et chaucet
Prior D^i Hal diligenter agere perg at pro recuperandis domibus in Grunau et Horti X^ti. chaucet et.
ch. 1597. — Prior D^i Herbipolis perg at prosequi in camera Imperiali causam D^is in Grunau.

ch. 1598. — D^is in Grunau recuperationem et provisionem committimus visitatoribus
prov^ae maxime priori Herbipolensi convisitatori, et concedimus ut ex illius desolatae
D^is facultatibus, quae propter suas causas in aedificiis restaurari non valet, quia se-
cura inhabitatio procurari nequit juxta sententiam et plam monitionem ill^mi
et R^mi ejus Cpi Herbipolensis juvetur et quod fieri potest in veram formam ordi-
nis restaurentur D^is in Ilmbach, quae aliquin potius ergastulum quam vera inhabita-
tio monachorum existit. — In ch. 1598. —

ch. 1599. — D^is nostrae cellae in Grunau recuperationem committimus priori Herbipolensi,
qui eventum urgere et prosequi negotium recuperatorii D^i Horti X^ti. chaucet
Dum repetitur 1600 et 1602, sed quod sequitur additur 1602: prosecutionem
litis dictae D^is et Horti X^ti et Ilmbachensis ei
etc... ei commendamus et declaramus professos D^is in Grunau amodo
ch. 1600. Curam, administrationem et recuperationem D^is in
esse professos D^is in Herbipoli. Grunau committimus priori D^i Herbipolis.

D^is in Grunau recuperationem et litium prosecutionem, patri visitatori committimus
etc... ut supra ex chartis 1605,
ch. 1606. Prori D^i in Gr. non sufficiens. cujus D^i administrationem et curam hactenus committam
1606, 1607 et 1608 committitur visitatori quem in proventibus colligendis hucusque ab it
priore Herbipolensi confirmamus, ejusque prosecutionem et recuperationem dictae D^is commendamus
prior Herbipolensis et rationem reddet annuatim dicto visitatori. In eadem charta
1608 legitur adhuc quod sequitur: D^is in Ilmbach ruinosa restaurentur et ad forma
ordinis

ch. 1518. rien ch. 1519. Prior non fit mia, et fr. Lazarus conversus ibidem hospes revertatur ad domum Portis Mag. suae professionis prout petit. (Ind. Infondica) et D. Joannes Golar ibidem hospes vadat hospitatum ad domum Novae Cellae ad ord. voluntatem. — ch. 1518 Prior non fit mia, et fr. Andreas conversus ibidem incarceratus habeat patientiam in petitione sua. ch. 1519. Prior d. in Gr. ad suam magnam instantiam fit mia; et proficiunt in priorem dictus d. D. Georgius a priorate Cellae Salutis absolutam. D. Joan Mantel fut nommé prieur de Luckelhausen jusqu'à sa mort oct. 1542. —

ch. 1563. obiit D. Joannes Mantel prior d. in Luckelhausen, habens miss. de B. Ma. part. tot. ord. (alias prior d. in Grunau.) —

1519-1521, fin. D. Georgius. —

ch. 1520 et 1521. Prior d. in Grunau non fit mia.

ch. 1522. obiit D. Georgius monac. prof. in Luckelhausen, qui alias fuit prior Ephrati d. (1502-1519) et d. in Grunau. —

1521-1522 ch. — Recteur inconnu.

ch. 1522. Rector d. in Gr. fit mia, et proficiunt in priorem dictus d. D. Michael Lemplin monachum prof. ipsius d. pro nunc vero procuratorem d. in Ilmbach. —

ch. 1522-1523-4. — D. Michael Lemplin.

ch. 1523. Prior d. in Gr. non fit mia. et visitatores provinciae accedant ad generosum D. comitem de Wartheim cum litteris capituli, et hinc ad ipsam domum ad audiendam et terminandam causam tulationis. et prior ibidem solvat priori in Lawald tres ducatos expositos pro fr. Andrea converso suo.

ch. 1524. Rectorem d. in Gr. proficiunt in priorem ibidem, in Domino cum exhortantes quatenus in obedientia ordinis cum suis sodalibus semper in nostra religionis observantia vivere studeat. et juxta ordinationem praeteriti capituli solvat quantocius domui in Lawald tres ducatos prof. Andrea suo converso expositos.

1523-1527. — D. Jodocus Wallung. 1°

ch. 1525. Prior d. in Gr. non fit mia et tranquillitate amplioris habita visitator providebit domui de personis. ch. 1526. rien. ch. 1527. Prior d. in Gr. non fit mia et institutum a visitatore provinciae confirmamus. donc a été changé.

1527-1530. — D. Michael Lemplin 2°.

ch. 1528. Prior d. in Gr. non fit mia. et super consilio patetur convisitator respondebit.

ch. 1529. Prior d. in Gr. non fit mia. et in petitione sua expectet responsum generosi comitis Georgii de Wartheim, ad quem visitator jam pridem dedit litteras. — ch. 1530. Prior d. in Gr. non fit mia, quem in Christi visceribus plurimum admonemus et habeat pro tempore patientiam in sua petitione, sincerite ambulando

ch. 1607. Administrationem et curam d. in Grunau causarumque in Camera Imperiali prosecutionem tam praedicta d. quam Horti X.ti et Expeditionis committimus P. Visitatori pro V.ra ch. aur. et ad inis. ad ficetur ex proventibus desolatae d. in Grunau juxta visitatoris dispositionem, et hortamur singulos priores pro V.ra ut pro hac facultate contribuant.

ch. 1609. Priori d. in Illmbach propter novam fabricam d. coeptam fit mia et aliquot sibi domum ad formam statuti.

ch. 1613. — Priori in Grunau curam et administrationem novae d. in Illmbach committimus eique novam fabricam ex proventibus desolatae dictae d. in Grunau ad directionem d. in Grunau ante praestito factam confirmamus, cujus fabricae prosecutionem P. visitatoris prosequendam plurimum commendamus. — ex ch. 1613.

p. 29. ch. 1613. — Priori d. in Grunau non fit mia, cujus unionem cum d.o Illmbacensi a PP. visitatoribus factam confirmamus, novamque fabricam ad directionem praefatorum visitatorum prosequendam Dnis Vitario et procuratori commendamus. Ex ch. 1615. — Idem eadem charta: Priori Herbip. administrationem bonorum in Grunau litium prosecutionem committimus, et pacta cum visitatoribus et domo Illmbacensi inita confirmamus. — 1612, D. Georgius Weingartner prof.us Herbipolis fuit institutus prior. — 1613-1616 ch. D. Georgius Weingartner. —

+ ch. 1616. — D. Georgio Weingertner priori in Grunau fit mia, et aliquot sibi domum ad formam statuti, et praefecimus in priorem dictae d. et in praefectum novae fabricae in Illmbach D. Hieronimum Schweglerum, professum Ratisbonae; et unionem cum domo Illmbacensi a visitatoribus factam eorum confirmamus. — Ex ch. 1616. —

ch. 1617. — Priori in Grunau praefecto novae fabricae in Illmbach non fit mia. Ex ch. 1617. Sic etiam vocatur aliquot annis subsequentibus. 1616-1624. D. Hieronimus Schweigler.

+ ch. 1624. — D. Hieronimus Schweglerus prior in Grunau et praefectus novae fabricae in Illmbach, ex charta 1624. Praefuit 8 annis. — 1624-1628. D. Paulus Molitor

ch. 1625. — Prior Herbipolis observet transactionem cum PP. visitatoribus ratione bonorum Grunecensium factam et a R.do Patre approbatam. Ex ch. 1625. —

+ ch. 1626. D. Paulo Molitori priori in Grunau et praefecto novae fabricae in Illmbach non fit mia, et institutionem procuratoris bonorum in Grunau committimus visitatoribus. Ex ch. 1626.

ch. 1628. — D. Paulus Molitor prof.us d. in Altheim, prior d. in Grunau et praefectus novae fabricae in Illmbach, obiit 1628. — 1628-1630. — D. Georgius Weingartner

+ 1628. Domui in Grunau et novae fabricae in Illmbach pastore orbatae instituimus in Rectorem ejusdem D. Georgium Wrgarcium (sic) procuratorem ejusdem d., quem monemus ut nihil faciat sine consilio visitatoris, ex ch. 1628. — et D. Jung professum Herbipolis vicarium confirmamus

ch. 1629. D. Joannem Moch ab visitatore in procuratorem in Grunau institutum.

ch. 1632. — D. Georgius Wrgarcius prof.us in Grenau alias prior domorum Herbipolis et in Illmbach ob. 1632. — obiit 16 nov. 1631. — confirmamus

ambulando in via Domini. ch. 1531. Rectorem d. in Grunau proficiunt in priorem dictum d., et dictus prior solvat V. l. priori in Altheim duos florenos renenses pro expensis factis in accessu ad domum predictam pro visitatione, et D. Joannes Kaiser realiter se emendet artemque medicinae omittat, alioquin per visitatorem provincie, cui hoc injungimus, mittatur hospitaliter ad aliam domum provincie. —

1530-1544. — D. Jodocus Wallung. —

ch. 1532. Prior d. in Gr. non fit mia, et D. Joannes Kaiser ibidem profus, propter suam inobedientiam, debite punietur secundum delicti exigentiam. ch. 1533. Prior d. in Gr. non fit mia. Et personae ordinis nostri ibidem in Xto degentes exhortamur ut sint vigilantiores solito circa divinum officium et sacri ordinis nostri observantiam. ch. 1534. Idem. ch. 1535. Prior d. in Gr. non fit mia, et habeat patientiam in petitione sua propter instantem necessitatem. ch. 1536. Prior d. in Gr. non fit mia, et injungitur visitatori provincie ut procuret debitam solutionem fieri per priorem Erfordiae debiti quae petit prior hujus d., ch. 1542. Prior d. in Gr. non fit mia, et super his quae scribit Capitulo generali de statu suae personae et domus, visitator provideat et succurrat quantum in eum poterit. D. Chaurat et Flores.

ch. 1544. obiit D. Jodocus Wallung prior d. in Grunau, cum visitator prov. Alemaniae Inferioris (1533-1544) habent mill. de B. M. per tot. ord.

1544-1547, 8 Mars. — D. Joannes. —

ch. 1547. obiit D. Joannes prior d. in Grunau, qui obiit 8 Martii.

1547-1550 ch. — D. Michael Kemplin 3.

ch. 1550. Prior d. in Gr. propter tenuiam fit mia.

ch. 1555 obiit D. Michael monac. prof. senior et vicarius d. in Grunau, et olim prior ejusdem d., qui ultra 50 annos laudabiliter vixit in ordine. A été 3 fois prieur de Grunau. —

1550-1556, 19 Avril. D. Conradus Eisen. —

Fit profession à Cologne le 3 Janv. 1547. obiit 19 Avril 1556 (~~vicarius~~) olim vicarius Friburgi. ~~et chanoine~~ Cologne. ch. 1553. Prior in Gr. non fit mia. Et D. Matthias ibidem habeat patientiam et stabiliat se in d. professione sua. Et fr. Andreas conv. prof. Erfordiae maneat ibi hospes et pacifice vivat. —

ch. 1556. obiit D. Conradus prior d. in Grunau habens mill. de B. M. in provinciis Alemaniae Superioris, Inferioris, Reni et Saxoniae. —

1556-1574. — D. Matthias de Monte.

ch. 1557. Prior d. in Gr. non fit mia, quam habeant et patientes sint et quod medicina

(a Deo.

d. 1630 – 1631. D. Michael Kirchgasser.

+ ch. 1630. – D. Michaelem professum Herbipolis proficimus in Rectorem in Grunau, quem monemus, ut in primordiis recuperationis nihil agat sine consilio visitatoris. In ch. 1630. Hoc anno D. in Illimbach separatim disponi incepit, ita enim suo ordine in serie Domorum: Rectori D. in Illimbach monstramus. obiit autem P. Michael Kirchgasser praedictus, alias Rector D. in Grunau, ex ch. 1632. – (Deus absolvitque eum obiit namque die qua charta de Domum professam venit et proficimus in rectorem dictae D. Michaelem Huot professum 1631. – D. Michael Hus Rector institutus in capitulo 1631 indemnes servetur Franconiae domos D. in Mols. Et Rector absolutus est ad domum Horti S.te, cui de necessitate D. Herbipolis Domos ratione pecuniarum mutuo acceptarum pro quibus in recuperatione domus fidejussores professionis providebit. Et non ut rector indemnes servet tres Franconiae domos fidejussores fuerunt, et curam parochiarum committat sacerdotibus secularibus juxta dispositionem pecuniarum mutuo acceptarum pro quibus in recuperatione D. fidejussores visitationem visitatoris, a cujus directione eum pendere volumus: declaramus etiam omnes restituendos aut alio modo satisfaciendum esse. praesentes Huyus anni 1629 jure pertinere ad domum in Illmbach eique ex integro restituendos aut alio modo satisfaciendum esse. –

p.80. proventus hujus D. anni 1629 jure pertinere ad domum in Illimbach, eique ex integro
nem P. visitatoris, a cujus directione eum pendere volumus. Et declaramus etiam omnes

ch. 1634. – obiit D. Michael Hus professus et prior in Italy, alias prior in Grunau, in ch. 1631.

ch. 1631. D. Michaelem Huot Rector in D. in Gr. proficimus in priorem.

+ ch. 1640. – Declaramus institutionem priorum in domibus in Asthein et in Grunau contra formam ordinis et Statutorum factas invalidas prorsus ac nullas esse. Propterea consultum cupientes profatis domibus orbatis instituimus in Rectorem D. in Grunau D. Franciscum Herbst professum D. in Asthein. – In ch. 1640. – Has institutiones fecerat P. Petrus Kaiser prior Bucia et tunc visitator Alemaniae inferioris, qui post obitum visitatoris prioris in Asthein, sua authoritate instituit ibidem priorem et alium in domo Grunau, a quatuor tulit priorem dictae D. in Asthein. –

+ ch. 1652. – D. Joannes Neidecker professus D. Herbipolensis prior D. in Grunau obiit 1652 (p.392)

---

p.390. Catalogus omnium Priorum et quorumdam officialium Cartusiae novae Cellae in Grunau a sua fundatione 1333 (sic. et 1328) collectus ex cartis Capituli nostri generalis. –

1330 – 1333 ch. D. Ludovicus.

1333 – 1336. – D. Heitmannus prior D. Moguntiae 1333. Heinrich, dictus de Speculo.

1333 per ch. instituitur 1us prior hujus D., 1336

absolvitur et fit vic. D. Moguntiae, ubi obiit 1337.

Praefuit 3 annis. –

1336-1338. — D. Ludovicus prof^us et prior D^t novae cellae 1338 per ch. absolvitur. — 1345. D. Joannes

1348-1349. D. Petrus l'est 17 dec. 1348.

1355. ~~D. Walfrancus monachus~~ D^t novae cellae in Grunau ibidem, aux Rector (sic) 1355 per ch. instituitur absoluto praedecessore. 1356 absolvitur. — 1355-1364. D. Wernerus l'est 25 Juin 1354 et 1359.

avant 1369. D. Nicolaus alias prior D^t Novae Cellae in Grunau obiit 1369. — inconnu de l'allemand

D. Henricus (1370) prior D^t novae cellae. 1372 D. Henricus prior in Grunau et Joannes prior Moguntiae destinantur per capitulum gen. ad suscipiendam domum Erfordiensem. inconnu de l'allemand.

D. Conradus prior D^t Novae cellae obiit 1380 habens tricen. per tot. ord. l'allemand le met 1366-1378.

2. 1386-1392. D. Amblongus prior Novae cellae obiit 1392, habens tricen. et brevem. — 1395. D. Henricus. l'allemand.

1. 1380-1386. D. Sifridus olim prior Novae cellae 1386 fit per ch. prior Horti X^ti, obiit 1387. l'allemand l'a en 1390. 1397. D. Joannes. idem.

1405-1412. D. Gerardus de Brestate prior D^t novae cellae obiit 1413. ex ch. cap. g. Cart^ae cel. l'allemand l'a en 1405, fit profession à cologne en 1394 y fut vic. et proc^r 7 Aug. 1412

D. Erkardus alias prior D^t Novae cellae obiit 1419. — l'allemand le met 1406-1409 (sic).

- 1420, D. Joannes alias prior d. Novae cellae obiit 1420. — L'allemand le met en 1410.

D. Conradus Rector cellae novae 1524 fit per ch. prior. —

- 1434, D. Joannes Brondeigel quondam prior d. Novae cellae obiit 1435. —

1434-1437. D. Conradus Landau vel de Landoia prof. Erfordiae est prior 1434, obiit 17 nov. 1439.

1437-1440. D. Fredericus de Swinfurt qui fuit 1us prior d. Pontis Mae, deinde prior Aulae Mae, Novae cellae et ultimo cellae salutis obiit 1443. — 1440 ad suam magnam instantiam absolvitur et fit prior cellae salutis. —

1440-1444. — D. Joannes Bruberg prof. d. Mogantiae obiit ex ch. 1455. priori hujus d. fit mia 1444 per chartam.

1444-1446. — D. Oswaldus hoyes d. Herbipolensis fit per ch. 1444 prior hujus d. obiit 1446, 11 febr. habens plen. monach. etc.

1446-1451. D. Henricus Sprentzel obiit prior 6 Mart. 1451 ex ch. 1451

1451-1456. D. Hermanus Rempot de Erfordia qui fuit alias prior in Gruinau et Erfordiae et Nuremb. ergae obiit 7 dec. 1477, habens plen. monach. in prov. Alem. inf.

1456-1457. — D. Joannes de Ysemburg prior ad suam magnam instantiam absolvitur et datur electio conventui. —

obiit ex ch. 1464.

1456-1457. D. Joannes de Ysemburg prof^us d. Maguntiae alias prior d. in Grunau, obiit 1464.

1457-1463. D. Hermannus de Rudisheim prof^us Nurembergae, obiit 2 Martii 1481 et ch. 1488 alias prior d. in Grunau, Erfordiae et Nurembergae.

1463-1469. D. Joannes Bayer prior Euckelhausen 1475-1495, alias prior in Grunau

1469-1474. — D. Erasmus de Wertheim prior d. in Grunau qui fuit alias prof^us coloniae, obiit 1474, 18 nov. aetatis 44. —

1463-1469. D. Joannes Bayer prior d. Celloe salutis obiit 1495 alias prior in Grunau.

D. Joannes Schinder prof^us et procurator d. in Grunau obiit 1495, alias prior dictae d. l'allemand le met 1484-1486.

1487. D. Fredericus prof^us Cellae salutis alias prior d. in Grunau obiit 1495. — D. Marcellus prof^us et procurator d. novae celloe obiit 1485. l'allemand le met en 14[illegible] l'est en 1487

— 1497. D. priori novae celloe ad suam magnam instantiam et infirmitates fit mia 1497 per ch. et datur electio conventui. —

1498. D. Franciscus dit l'allemand avec un point d'interrogation.

D. Joannes de Colomberia prof^us d. Herbipolis et Horti X^ti, alias prior ipsarum domorum, et d. in Grunau obiit 7^a julii 1504. habens anniv. perpet. — l'allemand le met 1511.

D. Joannes Hoffmann Esmon profus d. Herbipolensis obiit 1515 alias prior ipsius d. et in Grunau et in Illimbach visitator et convisitator prov. alemaniae inferioris. l'allemand le met 1490-1500 - (sic)

1519-1521 D. Georgius monachus d. in Tuckelhausen obiit 1522 alias prior ejusdem d. et in Grunau. —

à 1522 ch. — Rector incognitus.

1522-1523. D. Michael Lemplin 1ere fois

D. Franciscus Wolharte profus d. Nurembergae obiit 1521 alias prior ejusdem d. et d. in Grunau. — l'allemand le met 1521 - forte fuit prior 1506-1509

1509-1519. D. Joannes Mantel qui obiit prior Tuckelhausen 1519-1542, 6 oct.

Joanni priori in Grunau ad suam instantiam 1519 fit mia, et D. Georgius a prioratu cellae salutis fit prior hujus d. —.

1523-1527. D. Jodocus Vallung. 1ere fois Rector novae cellae 1524 per chartam fit prior. —

1527-1530. D. Michael Lemplin 2e fois.

Rector hujus d. 1531 fit prior per chartam. —

1530-1544. D. Jodocus Wallung 2e fois prior d. in Grunau et convisitator prov. Alemaniae inferis obiit 1544, habens missam de B.ta per tot. ord.

1544-1547. D. Joannes prior d. in Grunau obiit 8 martii 1547. —

Lamplin 3e fois

1547–1550 D. Michael profus senior et vicarius et olim prior d. in Grunau qui ultra 50 annos laudabiliter vixit in ordine, ob. ut 1555. —

1550–1550. D. Conradus prior d. in Grunau ob. ut 1556 hab. ens missam de Bta in provis Alemaniae superis, inferis Rheni et Saxoniae.
D. Andreas profus, senior et sacrista d. in Grunau ob. ut 15 jan. et 54 annis laudabiliter vixit in ordine.

1555–1574. D. Matthias de Monte profus d. Buxiae prior d. Novae cellae et visitor provae Alemae inferis ob. ut 6 julii 1587 hab. ens plen. monach. in 7 provis Alemaniae et Miss. de Bta et anniv. perpet. per tot. ord. Prior cellae salutis ab 1568 usque 1570, Ratisbonae 1573, in Asthein 1563 semper remanens prior in Grunau.

1574. Retour quelques mois D. Gerard Agricola qui devient prieur de Wurzbourg jusqu'à sa mort 1590, 12 Mai 1575–1590. 12 mai ex ch. 1591.

1613–1616. D. Georgius Weingartner 1re fois

1616–1624. D. Hieronimus Schweglerus prior d. in Grunau et praefectus novae fabricae d. in Illimbach ob. ut 1624. Praefuit 8 annis. —

1624–1628. — D. Paulus Molitor ob. ut prior ch. 1628.

D. Michael Huet profus et prior d. in Smalz ob. ut 1634, alias prior d. novae cellae in Grunau. —

1628-1630. — D. Georgius Weingartner 2° obiit 30 nov. 1631, ex ch. 1632.

1630-1632. D. Michael Kirchgasser Rector obiit ex ch. 1632.

1631-1633. — D. Michael Huet vel Hult mort prieur de Schnals ex ch. 1634.

1633-1638. — D. Vitus Herbst qui obiit ex ch. 1646. —

1648-1651 D. Joannes Neidecker profus d. Herbipolis prior d. in Grunau obiit 1652. —

1638-1640. D. Renatus Reisch profus et prior d. in Astheim, convisitor prov. Alem. inferis obiit 1660, alias prior d. in Grunau habens missam de Bta per tot. ord. —

1610 pt. 1651-1661 D. Henricus Stumpf profus d. Herbipolis prior d. in Grunau et alias d. Horti obiit 1662. —

2610 pt. 1661-1669. D. Michael Haw vel Hau profus d. Trevirensis prior d. in Grunau obiit 1670. — (Hactenus D. Jos. Capus. — 30 Avril 1897. —). —

ch. 1670. obiit D. Michael Hau (Haw) profus d. Trevirensis prior d. in Grunau

1669-1709. — D. Uldaricus Ungheur (l'allemand écrit Ungeheur) ch. 1666, vicaire à Ritisbonne en devient procureur. ch. 1670. D. Uldaricum Ungheur super annum in Rectorem d. in Grunau institutum praeficimus in priorem. ch. 1671. D. Henricus Leiner vicarius in Grunau revertatur ad domum Herbipolis suae professionis. D. Georgius Holzhauser procurator Buxiae vadat ad domum in Grunau et ibi exerceat officium vicarii. ch. 1672 fr. Claudius Monier conversus ex Ratisbona eat in Grunau. ch. 1673 D. Georgium Golzhauer in procuratorem in Grunau institutum confirmamus. ch. 1674. D. Ambrosium Kumer in vicarium in Grunau institutum confirmamus. ch. 1675. D. Nicolaum Kessler a visitatoribus in vicarium in Grunau institutum confirmamus, et D. Ambrosium Kumer ibidem in procuratorem institutum confirmamus. et fr. Claudius conversus eat in Astheim.

ch. 1678. D. Antonium Schwab in vicarium in Grunau institutum confirmamus.
ch. 1679. D. Adamum Blass in procuratorem in Grunau institutum confirmamus.
ch. 1680. D. Antonius Schwarz vicarius in Grunau eat ad domum Ratisbonae.
Et D. Antonius Hambacker revertatur in Tuckelhausen. Et D. Carolus Schuneirer
vicarius in Ilmbach eat in Grunau ad idem officium, et D. Gaspar Stapff
ad officium sacristae. ch. 1683. D. Bruno Emers acquiescat responsis visita-
torum circa suas quaestiones et dubia. Fr. Joannes Peder discat sobrie
et veraciter superioribus scribere et a calumniis abstinere. ch. 1684. D.
Melchior Faber ex Buxia eat in Grunau et ibi exerceat officium procuratoris.
ch. 1685. obiit D. Adamus Blass profus in Tuckelhausen procurator in Grunau.
ch. 1685. D. Henricus Leiner in Grunau vadat in Ittingen. D. Petrus Zeuzer
ex Herbipoli vadat in Grunau ad officium sacristae. (et per ch. 1686 fit vicarius
Tuckelhausen). ch. 1686. Patres Visitatores provideant domui in Grunau de
quinta persona. ch. 1687. D. Brunonem Sever in procuratorem in Grunau
institutum confirmamus. ch. 1689. obiit D. Carolus Schirer profus Herbipolis vicarius
in Grunau. D. Paulum Herbrich in vicarium in Grunau institutum confir-
mamus. ch. 1694. D. Georgium Kunel professum Ratisbonae a visitatoribus
in vicarium in Grunau institutum confirmamus. et D. Hugo Miller profus Buxiae exerceat
officium sacristae. ch. 1697. D. Hugonem
Rebhan in vicarium in Grunau institutum confirmamus. ch. 1698. D. Micha-
elem Zeller profum Buxiae in vicarium in Grunau institutum, et D. Brunonem
Burckard in sacristam confirmamus. ch. 1700. D. Balthazarem Grabenau
profum in Tuckelhausen in vicarium in Grunau institutum confirmamus.
ch. 1701. D. Balthasar Grabenau ex vicario in Grunau revertatur in Tuckelhau-
sen suae professionis.

ch. 1709. Priori ds in Grunau ad suam humillimam instantiam fit mia.
et praeficimus in priorem D. Brunonem Bitter propterea a prioratu ds in
snals absolutum, cui commendamus impense suum antecessorem qui
per 40 annos laudabiliter administravit suum prioratum. —

ch. 1710. obiit D. Uldarius Ungheur profus et coadjutor ds Moguntiae,
alias prior ds in Grunau, habens miss. de B. Ma per tot. ord. in quo 56
annis

56 annis laudabiliter vixit. —

1709 — 1713. — D. Bruno Bitter. —

Absolutus a prioratu d. Inals fit per chartam 1709 prior d. in Grunau.
ch. 1710. D. Leopoldus Wolgemuth procurator in Grunau vadat in Ilmbach ad idem officium. D. Joseph Riger in sacristam in Grunau institutum confirmamus. D. Franciscus Schwindt de Ilmbach eat in Grunau pro quinta persona, ch. 1711. D. Andream Bauer procuratorem in Grunau institutum confirmamus. ch. 1713. D. Bernardus Warmuth prof.us et procurator Herlipolis instituitur prior in Grunau. & prior absolutus revertatur Herlipolis suae professionis.

ch. 1720. obiit D. Bruno Bitter prof.us d. Herlipolis, (alias prior in Inals 17 — 1709 et in Grunau 1709-1713. de Frickenhausen, nè 29 fev. 1661, profès 1er nov. 1682. Mort le 16 Mars 1720. —

1713-1716. — D. Bernardus Warmuth. —

Nè à Poppenhausen le 12 avril 1678, fit profession à Wurzbourg le 24 Aug. 1699. sacristain, coadjuteur et procureur, prieur de Grunau ch. 1713-1716 ch. d'Altheim ch. 1716-1718, de Wurzbourg 1718-1728, 19 Mai. Convisitateur 1716-1722. visiteur 1722-1728, 19 Mai. Mort d'apoplexie.

ch. 1713. Ut D. Sebastianus Sartorius caveat ne amplius in litteris quas dat ad P. Visitatorem inserat tales insolentes suspiciones, injurias et calumnias alioquin gravius veniat per capit. gen. puniendus. D. Nicolaus Kessler in Buxia vadat in Grunau ad officium vicarii. ch. 1714. D. Michael Schulthais procurator in Grunau instituitur.

ch. 1716. Priori in Grunau alibi instituto fit mia et proficiunt in priorem D. Hugonem Otto propterea a prioratu in Altheim absolutum. D. Anselmus Waickart vadat in Ilmbach.

ch. 1719. obiit D. Bernardus Warmuth prof.us et prior d. Herlipolis, visitator prov.ae Alemaniae Inferioris, abbat prior domorum in Grunau et in Altheim

Astheim, habens plen. monach. et miss. de B. Ma per tot. ord. obiit 19 Maii.

1716-1720. — D. Hugo Otto.

Né à Oberfeld le 7 février 1674 - profès d'Astheim 6 Avril 1698, in cella se laudabiliter et jugiter occupans, post biennale munus sacristae et vicarii similiter biennale, 1706 procuraturae applicatur, exinde a conventu orbato (3 nov. 1712) canonice eligitur et a capito gen. 1716 ad prioratum in Grunau translatus est. Et quatriennio elapso huc in cellam conventualem, ubi podagricus per 16 annos et semiparalyticus in multa pace Deo sibique vixit, obiit 28 Januarii 1737. —

ch. 1717. D. Andreas Bauer profus in Tuckelhausen exerceat officium vicarii in Grunau. Et D. Christophorus Balling revertatur Buxiam, suae professionis. ch. 1719. Priori in Grunau non fit mia, ad cujus instantiam statuit Rdus Pater et PP. Diffinitores ut redditus in Everhauzen a domo in Ilmbach redeant ad domum in Grunau, e contra redditus in Oberpleichfald maneant apud domum in Ilmbach, donec domus in Grunau fuerit reaedificata ex toto vel ex parte. Et D. Antonius Winter in procuratorem institutum confirmamus. ch. 1720. Priori in Grunau ad suam instantiam fit mia, et provideant praefatae domui PP. Visitatores de Rectore usque ad proximum capitulum, et ad eam pergant vel unus eorum cum socio, eamque visitent ad formam statuti et informent R. Patrem de utroque illius statu; et prior absolutus revertatur ad domum suae professionis in Astheim. —

ch. 1737. obiit D. Hugo Otto profus ds in Astheim. (alias prior ejusdem ds et ds in Grunau).

1720-1742. — D. Sebastianus Schubel

Herbipolensis, fit profession à Tuckelhausen le 20 Aout 1705, procureur 1715-1720 et prieur de Grunau ch. 1720-1742. Mort ex ch. 1742. —

ch. 1721. D. Sebastianum Schubell profum et procuratorem in Tuckelhausen a PP. Visitatoribus

a PP. visitatoribus in Rectorem in Grunau institutum proficimus in priorem.
ch. 1726. D. Antonius Kolher in vicarium in Grunau institutus confirmatur.
D. Ignatius Brickensee ex Grunau revertatur Buxiam suae professionis.
D. Antonius Kaemer ex Buxia vadat in Grunau. ch. 1731. D. Bruno Zeiger
profus Buxiae vicarius in Grunau instituitur. ch. 1738. D. Hugo Neth
profus in Ilmbach vicarius in Grunau instituitur, (1740 va à Erfurt)
ch. 1740. D. Franciscus Schönhers vicarius in Grunau, et D. Georgius Weiss
profus in Ilmbach procurator in Grunau instituti. —
ch. 1743. obiit D. Sebastianus Schubel profus ds in Tuckelhausen
prior ds in Grunau. —

1742-1751. ch. — D. Antonius Winter.

ch. 1743. D. Antonius Winter profus Buxiae Rector in Grunau a visitato-
-ribus et prior a Rdo Patre institutus confirmatur, ch. 1745. D. Michael
Mack profus Buxiae vadat in Grunau ad officium coadjutoris,
ch. 1746. D. Joannes Despisch ex Tuckelhausen vadat in Grunau ad
officium vicarii. ch. 1750. D. Franciscus Schonher profus in Snals
vicarius in Grunau institutus.

ch. 1751. Priori in Grunau ad suam maximam instantiam et propter senium
fit mia, et proficimus in priorem D. Hugonem Neth professum in Ilmbach
propterea a prioratu in Tuckelhausen absolutum. Et prior absolutus
exerceat officium 2i coadjutoris. — de Wurzbourg, né 9 Dec. 1675, profès de Buxheim 1er nov. 1697 - Mort le 16 Mars 1756. —
ch. 1756. obiit D. Antonius Winter profus ds Buxiae, vicarius ac alias
prior ds in Grunau, qui 60 annis laudabiliter vixit in ordine.

ch. 1751-1758. — D. Hugo Neth

ch. 1751 collationem faciet prior in Grunau. ch. 1754 D. Antonius Winter
profus Buxiae in vicarium, D. Joseph Sigerst profus Erfordiae in procura-
-torem in Grunau instituti.
ch. 1758. obiit D. Hugo Neth profus ds in Ilmbach, prior in Grunau,
alias

alias prior d.s in Tuckellausen, convisitator provinciae Alemaniae Inferioris habens miss. de B. M.a par tot. ord. (vicaire à Grunau 1737-1740, à Erfurt 1740-174- coadjuteur à Grunau jusqu'au 15 Avril 1744, élu prieur de Tuckelhausen à 1751. convisiteur 1751-1758.). —

février 1758-1766. — D. Joseph Sigerst -

ch. 1758. D. Joseph Sigerst prof.us Erfordiae et procurator in Grunau in Rectorem institutum confirmatur. D. Stephanus Korbling prof.us Erfordiae in procuratorem confirmatur. ch. 1759 D. Joseph Sigerst Rector in Grunau in priorem super annum a R.do Patre institutus et a capitulo generali confirmatus. ch. 1764. D. Erminus Sartorius prof.us Herbipolis vicarius in Grunau institutus. Et D. Stephanus Korbling revertatur Erfordam suae professionis. ch. 1765. D. Joseph Schwal prof.us in Herbipolis in vicarium et Erminus Sartorius in procuratorem in Grunau instituti. —

ch. 1766. obiit D. Joseph Sigerst prof.us Erfordiae, prior d.s in Grunau. (D. Joseph Sigerst, Franco, Valca. natus 1718, professus Erfordiae 13 Maii 1742, prior in Grunau obiit... procureur de Grunau 1758-1758, nommé Recteur par les visiteurs en février 1758, confirmé par le chapitre suivant et nommé prieur par le R.d Père le 1.er Juillet 1758. —

ch. 1766-1771. — D. Hieronimus Confortola.

ch. 1766. Domui in Grunau pastore orbatae proficimus in priorem D. Hieronimum Confortola professum et procuratorem d.s in Ilmbach. —

ch. 1768. D. Franciscus Mayer prof.us in Astheim in vicarium in Grunau institutus. ch. 1771. D. Erminus Sartorius 2.us coadjutor, et D. Joseph Schwal procurator in Grunau instituti.

ch. 1772. obiit D. Hieronimus Confortolla prof.us d.s in Ilmbach, prior d.s in Grunau, convisitator prov.ae Alemaniae Inferioris. (Flores ajoute: "caret missa de B.a quia vix uno anno functus est hoc officio, resignante ante priore Bucio." procureur d'Ilmbach avant 1766. —

Sept. 1771 – 1773. fevr. – D. Anthelmus Beringer

ch. 1772. D. Anthelmus Beringer prof.us et procurator Buxice in priorem in Grunau a R.do Patre institutus confirmatur. (fut nommé Recteur par les visiteurs en sept. 1771, et prieur par le R.d Père le 26 oct. 1771 – fut remplacé par le R.d Père le 27 février 1773).

ch. 1783. obiit D. Anthelmus Beringer prof.us et procurator d. Buxice, alias prior d. in Grunau, qui ultra 55 annos laudabiliter vixit in ordine (Mindelheimensis, né 17 oct. 1703. profès 27 Juillet 1727. Mort le 30 Dec. 1782).

27 Février 1773 – 1773, 11 Déc. – D. Joseph Schwab.

ch. 1773. D. Joseph Schwab prof.us Herlipolis et procurator in Grunau in priorem a R.do Patre super annum institutus confirmatur. (nommé prieur 27 février 1773, transféré à Wurzbourg 11 dec. 1773, à Ilmbach le 2 Mars 1786 à 1863, et le dernier prieur d'Ilmbach. Mort le 13 oct 1814 à Altheim vers 7 heures du soir. De Windheim, né le 15 Dec. 1737, profès 27 février 1757. ordonné prêtre 3 Janv. 1762. Fut convisiteur 1779 – 1785 et visiteur 1785 – 1786. –

11 Dec. 1773 – 1775, 20 Avril. – D. Joannes Stödt

ch. 1774. D. Joannes Stödt prof.us et procurator in Altheim in priorem in Grunau a R.do Patre super annum institutus (11 Dec. 1773) confirmatur. 20 Aprilis 1775, eligitur prior d. nos professionis.

ch. 1776. obiit D. Joannes Stödt prof.us et prior d. in Altheim, alias prior d. in Grunau. Son successeur à Altheim est nommé le 2 Sept. 1775. A donc été peu de temps prieur d'Altheim. –

25 Avril 1775 – 1788, 21 Nov. – D. Erminus Sartorius (Erwin Schneider)

ch. 1775. D. Erminus Sartorius prof.us Herlipolis, coadjutor in Grunau (et Rector a visitatoribus institutus, praeficitur in priorem ejusdem d. de Wurzbourg, né le 3 Mars 1723, fit profession à Wurzbourg le 4 oct. 1744.

1744, ordonné prêtre 6 Janv. 1748. sacristain 9 février 1750, puis vicaire (1764) procureur (1765), coadjuteur (1771) et prieur de Grunau 25 Avril 1775-1788, 21 Nov. —

ch. 1789. obiit D. Erwinus Sartorius profus ds Herbipolensis, prior ds in Grunau.

6 Dec. 1788-1791, 30 Août. — D. Hugo Poÿck. —

ch. 1789. D. Hugoni Poyck priori ds Herbipolis in priorem ds in Grunau a Rdo Patre super annum instituto non fit mia.

Profès de Ruremonde prieur de Fribourg 2 Dec 1775-1782, d'Ilmbach 22 Juin 1782-1786, 2 Mars, de Wurzbourg 2 Mars 1786-1788, 6 dec. et de Grunau 6 Dec. 1788-1791, 30 Août, sa mort. —

ch. 1792. obiit D. Hugo Poyck profus ds Ruremundae, prior ds in Grunau, visitator provae Alemaniae Inferioris, alias prior domorum Friburgi, in Ilmbach et Herbipolensis, habens plen. monach. et miss. de Ba Ma per tot. ord. obiit 30 Aug. 1791. —

Sept. 1791-1803. — D. Joannes Nepomucenus Gengler.

Profès de Tuckelhausen et coadjuteur de Grunau nommé Recteur en sept. 1791 par le convisiteur et prieur par le Rd Père le 7 oct. 1791. — jusqu'à la suppression en 1803. —

Etait de Wurzbourg, fit profession à Tuckelhausen le 15 Aout 1772. vicaire 1781 — Etait coadjuteur à Grunau en 1791. —

ch. 1824. obiit D. Joannes Gengler (profus ds in Tuckelhausen), prior ds in Grunau. —

ch. 1630-1631 ch. — D. Michael Kirchgasser Rector.

Profès de Wurzbourg nommé Recteur de Grunau au chapitre de 1630 et déposé par celui de 1631, qui l'envoya à Horte X^t, mais il mourut le jour que la carte du chapitre arriva. —

ch. 1632. obiit D. Michael Kirchgasser profes d. Herlipolis, alias Rector d. in Grunau. —

1631-1633. — D. Michael Huott.

Profès de Inall nommé Recteur de Grunau au chapitre de 1631 et prieur au chap. de 1632, élu prieur de Inall en 1633 et mort peu après

ch. 1634. obiit D. Michael Huott (Huet) profes et prior d. in Inall, alias prior d. in Grunau. — (Mort 7 Mars 1634).

1633-1638. — D. Vitus Herbst.

ch. 1631. Et D. Vitum professum Erfordiae in procuratorem in Ilmbach institutum confirmamus. A dû être Recteur d'Ilmbach peu après 1631. — En 1633 et 1634 le pays étant envahi par les Suédois les dispositions de la province furent laissées au R^d Père. ch. 1635. D. Vitum Herbst Rectorem d. in Ilmbach proficimus in priorem d. in Grunau. — Il est possible que Grunau soit resté sans supérieur de 1633 à 1635 et que le Recteur d'Ilmbach ait été chargé de veiller sur la maison. —

ch. 1636. et 1637. Prior d. in Gr. non fit mea. Item ch. 1648. D. Vita fut élu prieur d'Erfurt après le chap. de 1638 jusqu'à sa mort 27 Dec. 1643. De Wurzbourg fit profession à Erfurt le 8 Sept. 1621, y fut procureur, puis à Ilmbach 1630. etc. comme plus haut. —

ch. 1648. obiit.

ch. 1648. obiit D. Vitus Herbst prof.us et prior d.i Erfordiae, habens miss. de B.a M.a per tot. ord. ex ch. 1652 (alias Rector in Ilmbach et prior in Grunau)

1638-1640. — D. Renatus Reisch. —

ch. 1639. D. Renato Reisch a P. Visitatore ex commissione R.di Patris in priorem d.i in Grunau instituto non fit mia. ch. 1635. Administrationem d.i in Ilmbach committimus D. Renato Reisch professo in Astheim, qui nihil agat sine consilio P. Visitatoris. ch. 1637. Administratorem d.i in Ilmbach D. Renatum proficimus in priorem. 1638 prieur de Grunau et ensuite de sa maison de profession 1640-1660, 8 fevr. sa mort, convisiteur 1651-1660. —

ch. 1660. obiit D. Renatus Reich prof.us et prior d.i in Astheim ac convisitator prov.ae Alemaniae Inferioris, alias prior d.i in Grunau, habens miss. de B. M.a per tot. ord. — (alias et prior in Ilmbach. —)

1640-1648. — D. Franciscus Herbst. —

ch. 1640. Declaramus institutiones priorum in domibus Astheim et Grunau contra formam ordinis et statutorum factas, invalidas prorsus ac nullas esse; propterea consultum cupientes praefatis domibus orbatis instituimus in Rectorem d.i in Grunau D. Franciscum Herbst professum d.i in Astheim, in Rectorem vero d.i in Astheim D. Renatum Reich professum ejusdem d.i. De caetero ut nullus praesumat attentare similia gravissime prohibentes sub poena absolutionis quoad officiales et disciplina generali quoad subditos. (In d.o Buxiae). Et prior oberrorem commissum in institutione prioris in Astheim sit per quadraginta dies extra sedem cubique in conventu (Erat ille convisitator provinciae, qui post mortem visitatoris dictae provinciae prioris in Astheim sua auctoritate instituit ibidem priorem, et alium in d.o Grunau a qua transtulit priorem dictae d.i in Astheim). Praeter eam autem poenam cum potuisset succedere in locum defuncti visitatoris debuit visitare prior in Eucklehausen cum socio (illo ipso D. Petro Kalt priore d.i Buxiae) per chartam capituli, qui remansit visitator, et anno sequenti praedictus prior Buxiae fuit institutus convisitator.

Ito D. Chauvet.

ch. 1641. Rectorem Novae Cellae praeficimus in priorem; et R. Joannem Neudecker in procuratorem a Visitatore institutum confirmamus. D. François fut transféré au prieuré d'Erfurt avant le chap. de 1648, il obtint un passeport pour Erfurt le 9 Janv. 1648 – ch. 1650 prieur de Waldsitz à sa mort 1663, et ch. 1664. était frère de D. Vite Herbit.

ch. 1664. obiit D. Franciscus Herbst professus d'in Altheim, prior d'Waldicensis, alias prior d'Erfordiae. (et in Grunau). —

1648 – 1651. — D. Joannes Neidecker. —

ch. 1648. D. Joannem Neudecker professum Herbipolis de speciali licentia R^di Patris super annuum in priorem in Grunau a P. Visitatore instituto non fit mia. — ch. 1649. D. Albertus Dicium professus Herbipolis vadat in Grunau. D. Jean Neydecker, de Gerolzhofen, fit profession le 25 Juillet 1611, et mourut le 18 Août 1651. fut nommé procureur de Grunau par le P. Visitateur en 1640 et confirmé par le chapitre de 1641.

ch. 1652. obiit D. Joannes Neidecker professus d'Herbipolis, prior d'in Grunau. Il est mort à Wurzbourg, où il était venu pour rencontrer un frère qui ne trouva pas, fit une courte maladie; était docteur en médecine et en philosophie (peut-être un autre) et procureur de Wurzbourg quand il fut nommé prieur de Grunau. —

16 Sept. 1651 – 1661, 18 Juin. — D. Henricus Stumpf.

De Fulda, fit profession à Wurzbourg le 21 oct 1622 procureur illi dem jusqu'en 1632, va à Mals 1632-1635, prieur à Horti X^ti 1635-1650 — retourne à Wurzbourg, puis coadjuteur à Grunau, d'où par ch. 1651 fit vicaire à Ratisbone et après le 18 Aug. 1651 Recteur de Grunau.

ch. 1652. D. Henricum Stumpf in Rectorem in Grunau institutum in praeficimus in priorem. D. Dionysius Schuber in vicarium institutum confirmamus. — Il est mort prieur de Grunau le 18 Aug. 1661.

ch. 1662. obiit D. Henricus Stumpf professus d'Herbipolis, prior d'in Grunau, alias prior d'Horti X^ti. —

ch. 1653. D. Joannem Glock in procuratorem in Grunau institutum confirmamus. D. Dionisius Schubert hospes in Tuckelhausen revertatur ad domum suae professionis in Maurbach. ch. 1660. D. Georgius Illiges ex Grunau revertatur ad Tuckelhausen suae professionis. Et D. Georgius Kiesel ad domum suae professionis in Astheim. D. Joannes Bilstein prof.us Dantisci ex Tuckelhausen eat in Grunau ad officium procuratoris. D. Laurentius Fendrich prof.us Dantisci eat (de Astheim) in Gruna ad officium sacristae. ch. 1661. D. Laurentius Fendrich sacrista in Grunau exerceat officium procuratoris. et D. Joannes Bilstein procurator in Grunau fit prior in Snals. —

26 Sept. 1661–1669. — D. Michael Hau et Haw.

ch. 1661. D. Michael Hau procurator Ratisbonae redeat ad domum Trevirensis suae professionis et exerceat officium coadjutoris. ch. 1662. D. Michaeli Hau in priorem in Grunau super annum a P.do Patre instituto non fit mia. Et D. Brunonem Koller in vicarium institutum confirmamus. D. Michael Warth sacrista Herbipolis eat ad Grunau ibique exerceat officium procuratoris. D. Laurent Fendrich procureur de Grunau fit Rector in Ilmbach. — ch. 1663. Priori in Gr. et D. Martinus Schue a P.V. in procuratorem institutus confirmatur. ch. 1665. D. Bruno Koller ex Grunau vadat in Ilmbach et exerceat officium sacristae. D. Joannes Kister proc.r in Tuckelhausen vadat in Grunau. D. Stephanus Kaus vadat in Grunau et exerceat officium vicarii. ch. 1667. fr. Sebastianus donatus revertatur ex Grunau ad domum Treviris suae donationis. D. Martin Schue procurator Grunau fit prior Erfordiae. ch. 1668. D. Georgius Hengel procurator in Grunau eat in Ittingen et exerceat officium vicarii. Et D. Joannes Raeskopf Vicarius in Grunau exerceat officium procuratoris. Et D. Joannes Kister eat Herbipolim. D. Henricus Leynen vadat (de Wurzbourg) in Grunau et exerceat officium vicarii.

ch. 1670. obiit D. Michael Hau prop.ᵗ d.ᵗ Trevirensis, prior d.ᵗ in Grunau. — La suite et en avant. —

Vic.

1651 – 1653 ch. D. Denys Schubert 1653 retourne à Maurbach mag. prof.

ch. 1662 – 1665 D. Bruno Koller Hl. Buch. ch. 1665 va à Jembach Sau.
ch. 1665 – 1668 ch. D. Stephanus Kaus Hl. Erf.
D. Jean Raeskopf fils prov.

ch. 1668 – 1674 ch. D. Henricus Leymer Leinen ff. H.

ch. 1674 – D. Georges Gotzhauer prov. Buxiel

1673 – D. Ambrosius Kumer

1675 – D. Nicolaus Kessler Hl. Buxiel

1678 – 1680 ch. D. Antonius Schwarz. Hl. Wals + ch. 1703. va à Ratisb.

ch. 1680 – 1688 D. Carolus Schneider Weiser vic. Rm. Hl. Herbig. Schirer + ch. 1689. + vic. Rmb. 9 nov. 1688.

1688 – D. Paulus Herbich.

1694 – D. Georgius Kimel ff. Rat.

1697 – D. Hugo Rebhan va proc. in Altheim –

1698 – D. Michael Zeller ff. Bux.

1700 – 1701 ch. D. Balthasar Grabenau Hl. Zwickl.

Procur.

1640 – 1648 D. Jean Meidecker fit pr. 1648.

ch. 1653 – D. Jean Glock conf. ch. 1653

ch. 1660 – 1661 D. Jean Bilstein

ch. 1661 – 1662 D. Laurent Fendrich

ch. 1662 – 1663 ch. D. Michael Warth Unrath

ch. 1663 – 1667 ch. D. Martin Schie –

– 1668. D. Georges Hengel

ch. 1668 – 1673 D. Jean Raeskopf vic. à Erfurt

ch. 1673 – D. Georges Gotzhauer

1675 – D. Ambr. Kumer

1679 – 1685 D. Adamus Blass + proc. en ch. 1585.

ch. 1684 – D. Melchior Faber Hl. Buch. de Bux

1687 – D. Bruno Sauer Hl. Ratis + ch. 1711

51

1701 — D. Bruno Bitter 6 mois vic. pin. Pr. à Snals [illegible] p. 233.

1701 — D. Hugo Muller ff. Bux.

1701 — D. Andreas Bauer ff. Luck. 1705 [illegible] proc. à [illegible]

— 1710 ch. D. Leopold Wolgemuth [illegible] à Hubach 1712 à Erfurt

1710 — D. Andreas Bauer

ch. 1713 — D. Nicolaus Kessler [illegible]

1714 — D. Michel Schultheis ff. Aer. + ch. 1722

ch. 1717 — D. Andreas Bauer + ch. 1725 —

1719 — D. Antonius Winter 1743 prior

1725 — D. Antonius Koller ch. 1733 [illegible]

1731 — D. Bruno Zeiger ff. Bunice

1738 — D. Hugo Nath ff. Hun. [illegible] ch. 1744 [illegible] Gran [illegible] Luck.

1740 — D. Georgius Weiss ff. H.

1740 — D. Francois Schönher ff. Snals.

ch. 1746 — D. Jean Depisch ff. Luck.

1754 — D. Jos. Sigerst ff. 1757 Rector

1756 — D. Francois Schonherr ff. Snals [illegible] in Snals + ch. 1770.

1757 — 1764 ch. D. Stephanus [illegible] ch. 1764 [illegible]

1754 — D. Antonius Winter + 1756, 16 Mars.

D. Augustin Fleischmann ff. Akts.

1765 — D. Erminus Sartorius 1771. 2e coadj.

1764 — D. Erminus Sartorius

1771 — D. Joseph Schw[illegible] 1773 prior

— 1776 D. [illegible]

~~— 1783 D. Anth. [illegible]~~

1785 — D. Jos. Schwab.

1789 — D. Franc. Mayer [illegible] in Asmen + ch. 1791.

D. Leopold Wolgemuth de Koenigshofen né 1665, 5 sept. ff Wurz. 1687, 30 sept.

214 en 1649. D. Albert de Dinheim fut envoyé à Grunau à Wurz. peu après coadj. à Grunau ch. 1671 et vic. à Rotenb.
En 1651 D. Henri Stumpf revint de Christgarten.

231. 1683. D. Henri Leinen vic. de Wurz. envoyé à Grunau pour motif de santé.
232. 1685. D. Henri Leinen va de Grunau à Itt. D. Pierre Zeuzen de W. à Grunau comme sacr.
1686. D. Pierre Zeuzen de Gr. à Tuck. comme vic.

p. 220. D. Michel Unrath sacristain à Wur. va en 1662 proc. à Grunau, mais trois mois après revient sacr. à Wurz. + 21 Dec. 1693.

D. Casper en 1674 alla de Bach à Wurz. en 1677 dec. à Ilmbach
D. Anthelme Stapff né 1637, 30 Mars + 28 Dec. 1702, prof. à Wurz. 1659, 8 déc. avait un frère comme Casper qui fit profession à Tuck. en 1680 sacrist. à Grunau 1683 retourne à Wurz.
le 17 avril 1667, leur père était bourgmestre de Mellrichstadt
D. Anth. le 3 dec. 1677 revint à Wurb. de Ilmbach, où il était resté 7 ans. ch. 1670 ce sacrista Herbipoli fit sacrista Ilmbach.

En 1660 à la suite de l'invasion des Moscovites les chant. de Dantzick arrivèrent à Wurz.
D. Jean Bilstein qui fut envoyé à Grunau, D. Laurent Tendrich envoyé à Asthein.
D. Stanislaus Tabritus qui resta à W. et D. Philippe Bingen envoyé à Ilmbach.

53

ch. 1339 v. Ludovicus qui est in d.o S.ti Michaelis prope Moguntiam redeat ad domum novae cellae, de qua est prof.us, non enim aliam domum potuit post absolutionem ab officio prioris, nisi de consensu prioris et conventus domus quam elegisset praeter quam domum a qua fuerat absolutus.

Necrologium d^s in Grunaw ex chartis Capituligen^lis

ch. 1335. obiit. Dna Elisabeth Fundatrix d^s Novae cellae, quae habet tric. per tot. ord.
~~ch. 1357. " D. Girardus (vel Conradus) (monachus)~~
+ ch. 1369. " D. Nicolaus quondam prior d^s Novae cellae in Grunau. habens tric. Jos. capus
ch. 1374. " Dnus Comes de Wertheim pro quo fiat tricenar. defunct. per tot. ord.
+ ch. 1380. " D. Conradus prior d^s Novae cellae habens tricen. —
ch. 1386. " D. Offerdus monachus d^s cellae novae qui habet tricen.
+ ch. 1387. " D. Seyffridus monachus d^s Novae cellae (Rector Horti X^ti Jos. capus) a été prieur de Grunaw et peut être aussi cellae salutis. —
ch. 1391. " D. Henricus monac. et sac. d^s Novae cellae procurator, habens tric.
+ ch. 1392. " D. Amelungus prior d^s Novae cellae, habens tric. et brevem per tot. ord.
ch. 1398. " Fr. Fridericus conversus d^s Novae cellae, habens tric.
ch. 1399. " Fr. Gothardus conversus d^s bonae (sic Novae) cellae hab^s tric.
ch. 1411. " D. Henricus monac. sac. et prof^us d^s Novae cellae.
" " Fr. Conradus conversus d^s Novae cellae
+ ch. 1413. " D. Gerardus Berstrade prior d^s Novae cellae.
" " D. Sifridus de Alpoldio de Alpoldio flores monac. sac. d^s Novae cellae.
ch. 1416. " D. Gotfridus monachus d^s Novae cellae.
ch. 1418. " Fr. Henricus de Heilprini conversus d^s Novae cellae.
+ ch. 1419. " D. Erkardus (Echardus. Flores) quondam prior d^s Novae cellae.
+ ch. 1420. " D. Joannes quondam prior d^s Novae cellae. (D. Joan. prior Novae cellae. Fl.)
" " D. Joannes Burck sac. monac. d^s Novae cellae.
ch. 1425. " D. Henricus Kemburgh (de Henhisheim, c.g.) monac. sac. d^s Novae cellae
ch. 1434. " Catharina Voeszmerin (Voesmerin. J.C.) donata d^s Novae cellae.
+ ch. 1435. " D. Joannes Brandergel prior quondam d^s Novae cellae in Grunau.
(D. Joan. Brandegel prior in Grunau. Flores seul.)
ch. 1441. " Episcopus Herbipolensis habens anniv. perp. per tot. ord. associandum cum 1° occ.

— Grunaw. —

cum 1° ocur. etc. Insuper hab. et plen. monach. in domibus Novae Cellae, Cellae Salutis, Horti Angelorum et Pontis M^ae. — Etait mort ex ch. 1440 et s'appelait Joannes. voir à Wurzbourg. —

ch. 1441. obiit. Honestus vir Petrus Ebinbach civis in Wertheim.

+ ch. 1443. " D. Fridericus de Schweinfurt (prof^us Herbip.) qui fuit 1us prior d^s in Asthein, deinde prior in domibus Aulae M^ae, Novae cellae et ultimo cellae salutis.

ch. 1444. " D. Henricus Hilpurgansen procurator d^s Novae cellae in Grunau.

+ ch. 1446. " D. Oswaldus prior 1° Horti Angelorum, deinde Horti X^ti et ultimo d^s Novae cellae in Grunau, habens per tot. ord. plen. cumps. monach. + 11 fol.

ch. 1448. " D. Joannes de Thems (de Thevis. flores) monac. prof^us d^s Novae cellae in Grun.

ch. 1449. " D. Nicolaus Molitoris vicarius d^s Novae cellae in Grunau.

ch. 1450. " Fr. Bartholdus conversus d^s Novae cellae in Grunau.

+ ch. 1451. " D. Henricus Sprentzel prior d^s in Grunau, 1° prof^us d^s Cellae salutis in Tuckelhausen, qui obiit pridie nonas Martii. (6 Mars. flores. 6 Mai T.C.)

+ ch. 1455. " D. Joannes Bruberg vicarius d^s Moguntiae, dudum prior domorum Novae cellae et cellae salutis 1435-40, hab^s anniv. assoc... obiit 5 Maii. (flores seul. fit 31 Mai.)

ch. 1456. " Fr. X.. Oberfeld. flores (Sberselt. e.g. Soerfelt. T.C.) conversus prof^us d^s in Grunau.

ch. 1459. " D. Joannes Molitoris monac. prof^us in Grunau. —

" " Fr. Joannes Sutor conversus d^s Novae cellae in Grunau. —

+ ch. 1464 " D. Joannes de Isenburg monac. prof^us d^s Moguntiae, qui alias fuit prior d^s Novae cellae in Grunau. —

" " D. Conradus Steinbach } monachi prof^i d^s Novae cellae in Grunau.
" " D. Joannes Sellatoris }

ch. 1466. " D. Waltherus de Altomonte monac. prof^us d^s Novae cellae in Grunau, habens plen. monachatum in domibus Moguntiae et Tuckelhausen.

ch. 1469. " D. Andreas monac. prof^us d^s Novae cellae in Grunau.

ch. 1470. " D. Henricus Aurbach monac. prof^us 1° d^s in Grunau, ultimo d^s in Ilmbach.

ch. 1471. " D. Hermannus Moister monac. prof^us d^s Novae cellae in Grunau.

ch. 1474. " Fr. Ulricus conversus d^s Novae cellae in Grunau. —

— Grunau. —

+ ch. 1475. obiit. D. Erasmus de Wertheim prior d^s in Grunau, qui fuit alias prof^us d^s Coloniae. —

" " D. Wilhelmus monac. prof^us dictae d^s in Grunau.

" " D. Nicolaus Rephun an. T.C. de Moguntia monac. prof^us dictae d^s.

" " D. Petrus Remptflin de Rotenburg monac. prof^us dictae d^s.

" " (Fr.) Fridericus donatus d^s in Grunau.

ch. 1477. " D. Caspar monac. prof^us d^s Novae Cellae in Grunau.

+ ch. 1478. " D. Hermanus Reinbott de Erfordia qui fuit alias prior domorum in Grunau, Erfordiae et Nurenbergae, obiit 7 Dec. habens plen. monach. in prov^a Alem^ae Inferioris. (Prof^us d^s Nurenbergae) — 1456, 15 Juin 15 Juin 1457 Aug. Aug. 1457–1476–77.

+ ch. 1481. " D. Hermannus de Rudisheim prof^us d^s in Herbipoli, qui fuit prior dictae d^s (et domorum in Grunau et Erfordiae) et habet plen. monach. in provincia Alem^ae Inferioris. obiit 2 Martii 1457–1463 1463–1471

" " Fr. Petrus Anzo (Anso. schw.) conversus prof^us d^s in Grunau. —

ch. 1483. " Fr. Henricus de Haynan (de Haiman. schw.) conversus prof^us d^s in Grunau

" " Fr. Petrus Cellerarius } conversi prof^i d^s in Grunau.

" " Fr. Conradus }

" " (Fr.) Joannes donatus d^s Novae Cellae in Grunau. —

ch. 1485. " D. Marcellus monac. prof^us et procurator d^s N.C. in Grunau.

" " Fr. Petrus conversus novitius d^s N.C. in Grunau. —

ch. 1487. " D. Joannes Miltenberg (Miltenwercks. schw.) monac. prof^us d^s in Grunau.

" " Fr. Ulricus conversus prof^us d^s Novae Cellae in Grunau. —

ch. 1489. " Fr. Petrus Hetener conversus prof^us d^s N.C. in Grunau. —

ch. 1490. " (Fr.) Hieronimus Bolebeuch donatus d^s N.C. in Grunau.

ch. 1491. " Fr. Joannes Reuth (Reidt. ch.) conversus prof^us d^s in Grunau.

" " Fr. Christianus conversus prof^us dictae d^s.

+ ch. 1495. " D. Joannes prior d^s in Tuckelhausen, qui alias fuit prior d^s in Grunau. —

+ " " D. Joannes Schinder monac. prof^us et procurator d^s in Grunau qui alias fuit ibidem prior. —

— Grunau. —

+ ch. 1495. obit. D. Fredericus monac. prof.us O.S.B. in Buchhausen, qui alias fuit prior O. in Grunau. —

ch. 1496. " D. Henricus monac. prof.us O. in Grunau.

ch. 1497. " D. Joannes de Heidelberga
" " D. Joannes de Herbipoli, sacrista, } monachi professi O. in Grunau. —
" " D. Henricus Greventstein

ch. 1500. " D. Jodocus de Gelnhausen (de Gelnsatzen. T.C.) monac. prof.us O. in Grunau

ch. 1503. " D. Ewaldus monac. prof.us O. in Grunau. —

ch. 1504. " D. Sigfridus (Sifridus. T.C.) monac. prof.us O. in Grunau.
" " Fr. Joannes conversus prof.us O. in Grunau.

+ ch. 1505. " D. Joannes de Columbaria monac. prof.us Domorum, Herbipolens. et Horti X.ti, qui alias fuit prior ipsarum Domorum, et O. in Grunau, habens per ~~tot.~~ ord. amov. administrand. d. 9 Jul.
" " D. Joannes Miltenberg monac. prof.us O. in Grunau.
" " Fr. Nicolaus
" " Fr. Wigandus } conversi prof.i O. in Grunau. —

ch. 1507. " D. Joannes Maynzer (Meingar. Floristeul) monac. prof.us O. in Grunau

ch. 1509. " Fr. Petrus
" " Fr. Leonardus } conversi prof.i O. Novae Cellae in Grunau.

ch. 1510. " Fr. Sifridus conversus prof.us O. in Grunau. —

ch. 1512. " D. Joannes Schneppenbach monac. prof.us O. in Grunau, qui 40 annis laud. abiliter vixit in ordine. 1.us ff.

NB. + ch. 1515. " D. Joannes Hoffmann monac. prof.us O. in Herbipoli, qui alias fuit prior ipsius O. et Domorum, in Grunau et in Ilmbach, et visitator et convisitator prov.ae Alemaniae Inferioris.
" " Fr. Henricus conversus prof.us O. in Grunau. —

ch. 1516. " D. Joannes Pudinger monac. prof.us O. in Grunau. —

ch. 1520. " Fr. Joannes Faber conversus prof.us O. in Grunau.

+ ch. 1521. " D. Franciscus Volckard monachus prof.us O. Nurenbergae, qui alias fuit prior quidem O. et O. in Grunau. —

— Grunau —

ch. 1521. obiit. D. Henricus monac. et sacrista d. in Pruel, prof.us 1.o d. in Grunau, ultimo d. in Pruel. (Ratisbonae). —

" " Fr. Balthasar } conversi prof.i d. in Grunau. —
" " Fr. Martinus }

+ ch. 1522. " D. Georgius monac. prof.us d. in Tuckelhausen, qui alias fuit prior ipsius d. et d. in Grunau. — (prior Tuck. 1502-1519.

ch. 1529. " (Fr.). Blasius donatus d. in Grunau. —

ch. 1542. " D. Joannes (Gahscar. c.m.s.) monac. prof.us d. in Grunau. —

+ ch. 1543. " D. Joannes Mantel prior d. in Tuckelhausen (alias prior d. in Grunau) habens miss. de B.a M.a per tot. ord. — + 6 oct. 1542.

+ ch. 1544. " D. Todocus Wallung prior d. in Grunau, convisitator provinciae Alemaniae Inferioris, habens miss. de B.a M.a per tot. ord. —

+ ch. 1547. " D. Joannes prior d. in Grunau, qui obiit 8 Martii.

ch. 1550. " D. Wolffgangus mon. prof.us et senior d. in Grunau, qui 50 annis
NB. et ultra laudabiliter vixit in ordine, habens miss. de B.a M.a in prov.iis Alemaniae Superioris, Inferioris et Saxoniae. — 2.e l.r

ch. 1552. " Fr. Joannes redditus laicus prof.us d. Friburgi, hospes in d.o Grunau.

ch. 1554. " D. Leonardus monac. prof.us d. Trevirensis, hospes in d.o Grunau.

+ ch. 1555. " D. Michael (Lemplin) monac. prof.us senior et vicarius d.
NB. in Grunau et olim prior ejusdem d., qui ultra 50 annos laudabiliter vixit in ordine 3.e l.r

" " D. Andreas monac. prof.us senior et sacrista d. in Grunau,
NB. qui obiit 15 Januarii et 54 annis laudabiliter vixit in ord.e, 4.e l.r

+ ch. 1556. " D. Conradus prior d. in Grunau, habens miss. de B.a M.a in provinciis Alemaniae Superioris, Inferioris, Rheni et Saxoniae. —

+ ch. 1588. " D. Matthias de Monte prof.us 1.o d. Hildesheim, 2.o d. Buciae, (alias) visitator prov.ae Alemaniae Inferioris et prior domorum in Grunau in Antheim, Tuckelhausen et Ratisbonae, habens plen. monach. in 7 prov.iis Alemaniae, et per tot. ord. miss. de B.a M.a et anniv. perp. scribendum in Kal. D. sub 6 Julii. —

— Grunau —

ch. 1614. obiit. D. Philippus Reinfelder profus ds in Grunau, hospes in do in Ilmbach, alias prior ds in Snals, habens miss. de Bo Ma per tot. ord. — La chartreuse de Grunau n'ayant été restituée à l'ordre qu'en 1629, disons que ce profès de Grunau et 3 autres qui viendront ensuite, avaient fait profession à Wurzbourg pour être profès de Grunau, mais n'ont jamais habité à Grunau avant 1629.

ch. 1619. " D. Georgius a Gich (c'est de Giech) profus ds in Grunau, hospes in do Herbipolensi. — (ancien chanoine de la Cathédrale de Wurzbourg, un des quatre qui firent profession à Wurzbourg pour Grunau. Ce D. Georges n'a probablement jamais quitté la chartreuse de Wurzbourg.)

ch. 1623. " D. Conradus profus ds in Ilmbach, hospes in do Brunae. (est probablement D. Conradus Hunth un des 4 qui fit profession à Wurzbourg pour Grunau, du moins je ne vois pas d'autre Conrad.)

+ ch. 1624. " D. Hieronymus (Schwegler) prior ds in Grunau et Praefectus novae fabricae in Ilmbach. — (Ce titre de Prieur de Grunau n'est pas effectif, les deux maisons avaient été unies ensemble, et ce prieur de Grunau résidait à Ilmbach. —)

+ ch. 1628. " D. Paulus Molitor profus ds in Asthein, prior ds Ilmbach. (il faudrait, comme pour le précédent " Prior ds Grunau et Praefectus novae fabricae in Ilmbach. ") —

+ ch. 1631. " D. Georgius Weingartner profus ds in Grunau, alias prior domorum Herbipolis et Ilmbach. (il faut alias Prior Herb. et Grunau et Praefectus novae fabricae in Ilmbach. c'est le 4e et dernier des 4 qui avaient fait profession à Wurzbourg pour Grunau. — Après la restitution en 1629, Grunau ne fut plus maison de noviciat vu que le traité de Westphalie en 1648 rendit moitié des biens de la chte

65

— Grunau —

de la chartreuse à la branche protestante des comtes de Wertheim. — Jusqu'à la suppression en 1803, Grunau n'eut habituellement que 4 religieux ou 5, y compris le prieur.

+ ch. 1632. obiit. D. Michael Kirchgässer prof^us d^s Herbipolensis, alias Rector d^s in Grunau. —

+ ch. 1634. " D. Michael Huel (Huatt. ch. Itt.) prof^us et prior d^s in Snals, alias prior d^s in Grunau. (la ch. d'Itt. le dit mort le 7 mars 1633.)

ch. 1644. " Perillustris et generosissimus D.D. Joannes Theodoricus comes in Lowenstein et Wertheim, habens annuo perp. per tot. ord. sub 6 martii. — Est le chef de la branche catholique

+ ch. 1648 " D. Vitus Herbst prof^us et prior d^s Erfordiae, (habens miss. de B^a M^a per tot. ord. ex ch. 1652.) (alias Rector d^s in Ilmbach et Prior d^s in Grunau)

+ ch. 1652. " D. Joannes Neidecker prof^us d^s Herbipolensis, prior d^s in Grunau. — + 1651, 18 Aug.

+ ch. 1660. " D. Renatus Reich prof^us et prior d^s in Asthein, ac convisitator prov^ae Alemaniae Inferioris, alias prior d^s in Grunau (et d^s in Ilmbach), habens miss. de B^a M^a per tot. ord.

+ ch. 1662 " D. Henricus Stumpf prof^us d^s Herbipolis, prior d^s in Grunau, alias prior d^s Horti X^ti

+ ch. 1664 " D. Franciscus Herbst prof^us d^s in Asthein, prior d^s Waldicensis, alias prior d^s Erfordiae (et d^s in Grunau). —

+ ch. 1670 " D. Michael Hau (Haw. cf.) prof^us d^s Trevirensis, prior d^s in Grunau. —

ch. 1683. " Rev^mus et ill^mus D.D. Franciscus Leopoldus comes de Lowenstein et Wertheim, canonicus capitularis ecclesiarum cathedralium Argentinensis et coloniensis, ex familia fundatoris cartusiae Grunacensis, Alemaniae Inferioris. —

ch. 1689. obiit. D. Carolus Schier (c'est Schweier, de Spire) prof.us d.s Herbipolensis, vicarius d.s in Grunau. — (né 1634, 14 sept. prof.us 1655, 6 Aout. Mort 9 Nov. 1688.)

ch. 1697. " D. Antonius Kellermann prof.us d.s Buxeiae, hospes in d.o in Grunau.

ch. 1705. " D. Adamus Raab prof.us d.s in Snals, hospes in d.o in Grunau.

ch. 1709. " D. Laurentius Bunkard (c'est Burchard, de Wurzbourg) prof.us d.s Herbipolensis, hospes in d.o in Grunau. (natus 1665, 13 sept. prof.us 1684, 16 Dec. Mort 1708, 31 Mai.)

+ ch. 1710. " D. Udalricus Ungheur prof.us et coadjutor d.s Moguntiae, alias prior d.s in Grunau, habens miss. de B.a M.a per tot. ord. in quo 56 annis laudabiliter vixit

NB. Voir à (A.)

ch. 1726. " D. Andreas Baur (c'est Bauer) prof.us d.s in Tuckelhausen, vicarius d.s in Grunau, cujus obitus anno praeterito non fuit denuntiatus. (nommé vic. au ch. 1719-1724. Herbipolensis prof.us 1687, 8 sept.)

" " D. Georgius Schnerbauch (Schmerbruck. schw.) prof.us d.s in Astheim, hospes in d.o in Grunau, cujus obitus an.o praeter.to non fuit denuntiatus.

+ ch. 1729 " D. Bernardus Warmuth prof.us et prior d.s Herbipolensis, visitator prov.ae Alemaniae Infer.is, alias prior domorum in Grunau et in Astheim, hab.s per tot. ord. plen. cumps. monach. miss. de B.a M.a et annu. perp. sub 9 Maii 1728. 19 M. necr. Warz. — (né à Poppenhausen 1678, 12 Avril, profès 1699, 24 Aug. sacristain, coadj.r et proc.r, Prieur de Grunau ch. 1713-1716 ch. d'Astheim ch. 1716-1718, de Wurzb. 1718-1728, 19 Mai. Convisit.r 1716-1722. visit.r 1722-1728, 19 Mai. mort d'apoplexie.)

+ ch. 1737 " D. Hugo Otto prof.us d.s in Astheim. (alias prior ejusdem d.s et d.s in Grunau.).

+ ch. 1743 " D. Sebastianus Schubel prof.us d.s in Tuckelhausen, prior d.s in Grunau. (de Wurzbourg. prof.us 1705, 20 Aug. —)

(A). + ch. 1720. " D. Bruno Bitter prof.us d.s Herbipolensis. (alias prior domorum in Snals et in Grunau). — de Frickenhausen, né 1661, 29 févr. — profès 1682, 1.er nov. Mort 1720, 16 Mars. —

— Grunau. —

ch. 1750. obiit. D. Michael Mack profus ds Buxiae, coadjutor ds in Grunau. (obiit 14 Juin 1749.). —

+ ch. 1756. " D. Antonius Winter profus ds Buxiae, vicarius ac alias prior ds in Grunau, qui 60 annis laudabiliter vixit in ordine. — (de Wurzbourg, né 1675, 9 Déc. Profès de Buxh. 1697, 1er Nov. Mort 1756, 16 Mars.). —

NB.

+ ch. 1758. " D. Hugo Neth profus ds in Ilmbach, prior ds in Grunau, alias prior ds Luckelhausen, convisitator provae Alemae Inferis habens miss. de Ba Ma per tot. ord. —

+ ch. 1766. " D. Joseph Sigerst profus ds Erfordiae, prior ds in Grunau.

ch. 1767. " Fr. Adamus Steinback donatus ds in Grunau. —

x ch. 1771. " D. Franciscus Meyer profus ds in Asthaim, vicarius ds in Grunau, alias prior dictae ds in Asthaim.

+ ch. 1772. " D. Hieronymus Confortolla profus ds in Ilmbach, prior ds in Grunau convisitator provae Alemaniae Inferioris.

ch. 1774. " D. Philippus Janson profus ds Buxiae, hospes in do in Grunau. (de Wurzbourg, né 1706, 3 Nov. Profès 1727, 18 oct. Mort 1773, 13 Juillet.)

+ ch. 1776. " D. Joannes Stodt profus et prior ds in Asthaim, alias prior ds in Grunau. —

+ ch. 1783. " D. Anthelmus Baringer profus et procurator ds Buxiae, alias prior ds in Grunau, qui ultra 55 annos laudabiliter vixit in ordine (Mindelheimensis, né 1703, 17 oct. Profès 1727, 27 Juillet. Mort 1782, 30 Dec.)

+ ch. 1789. " D. Erminus Sartorius profus ds Herbipolensis, prior ds in Grunau. (D. Erwin Sartorius (Schneider) de Wurzbourg, né 1723, 3 Mars, profès 1744, 4 oct. prêtre 1748, 6 janv. — Sacristain 1750, 9 février, puis vicaire, procr coadjr et prieur de Grunau. Mort 1788, 21 Nov.).

+ ch. 1792 " D. Hugo Poyck profus ds Ruremundae, prior ds in Grunau, visitator provae

— Grunau —

prov.ae Alemaniae Infer.is alias prior domorum Friburgi, in Ilmbach et Herbipolensis, habens plen. cum psalt. monach. miss. de B.ae M.ae per tot. ord. et anniv. perpet. sub 30 Aug. (1791.).

ch. 1809. obiit. D. Fredericus Ries prof.us d.s in Astheim, hospes et coadjutor d.s in Grunau. —

+ ch. 1824. " D. Joannes Gengler prior d.s in Grunau. (Professus d.s in Tuckelhausen). —

" " D. Thadaeus Ostreicher (prof.us d.s Astheim) procurator ejusdem d.s in Grunau. —

ch. 1791. " D. Nicolaus Albergati Pütz prof.us d.s Herbipolis, coadjutor d.s in Grunau, alias prior d.s in Astheim.

Personnel de la maison en 1795 ou 1796
d'après un manuscrit de chartreuse. —

---

1. D. Joannes Gengler, natus 1753, 21 febr. Professus d.s Tuckelhausen 1773 (c'est 1772, 15 Aug). Prior 7 oct. 1791.
2. D. Fridericus Ries, natus 1746, 22 Julii. Prof.us d.s in Astheim 1768. Coadjutor. —
3. D. Thadaeus Ostreicher, natus 1750, 30 Julii. Prof.us d.s in Astheim 1773. Procurator.
4. D. Ignatius Schmitt, natus 1757, 5 Aug. Prof.us d.s Tuckelhausen 1777, 18 Mart. (c'est 19 M.)
5. D. Ludovicus Vallage prof.us d.s B.ae M.ae de Doloribus, ibi solus hospes speciali gratia Principis. —

Les obit des trois premiers sont plus haut.

D. Ignace Schmitt, de Wurzbourg, fut curé de Unterwittbach de 1815 à 1823 et est revenu mourir à Wurzbourg le 23 Janv. 1833. Voir ce qu'en dit Link p. 160.

D. Louis Vallage né à Bethune 1724, 2 Août, — profès de Gosnay (non de Lille) 1745, 28 oct. — 1766 vicaire — 1774 hôte à Abbeville — 1776 hôte à Douai — 1777 coadjuteur ibidem. Retiré à Lille, de là à Diest. — Hôte à Grunau. Y est-il resté jusqu'en 1803? Je ne sais. — Avait plus de 70 ans étant à Grunau.

Mon cher Père.

Ci inclus les Régestes ou Titres des quelques documents conservés à Wertheim. Dans la lettre du Baron de Wimpffen, que je vous ai traduite & mise en tête de la liasse des titres, vous verrez que nous pourrons puiser ailleurs. —

En ce moment j'attends des documents un peu de partout. J'ai envoyé 40 Mark à Magdebg. — J'ai bien noté ce que vous m'avez indiqué d'écrire au

77

79

Prince de Löwenstein-Werth
Je tâcherai de l'amadouer en
parlant de ce Comte mon
La Bibliothèque est fermée
jusqu'au 7 Janv. de sorte que
Copiste est forcé d'attendre.
Je vous souhaite une sa
etheureuse année.
Veuillez la souhaiter en
nom au Ven. Père Prieur
Don Vicaire ainsi qu'au V.
et Congreteur.
Comme il doit faire fro
Matines la haut.
Avez vous remarqué dans
Ordinations in acta visita
de Prusl. Comment les V
ordonnaient de faire faire a
Moines pour l'hiver des
garnies de Laine et de li
En union de Prières
Tout votre
Ch. Nicklet
vic
Berne 2 Janv 94.

Il formez vos dons si le Vicaire de Bâle le brave
Abbé Schmid mord bien dans les tartines Carthusiennes
vous ne sauriez croire combien il m'intéresse.

Ouvrages relatifs à la Chartreuse de Grunau.

Contiennent des notes générales :

Rapport des ~~eveq~~ conseillers épiscopaux de Wurzbourg contre les Comtes de Löwenstein. (Imprimé à Wertheim en 1617 par Louis Lochnern page 48 seq.
pas clair, ne dit pas de quoi il s'agit.

Merian, Matth. Topographie Franconiæ (44)

Bundschuh, Lexicon géographique vol. II p. 416-417

Peissl J. Statistique de la loi civile du Royaume de Bayern, Nördlingen 1863 (p. 100. 101

Contiennent des légendes populaires

Aschbach, Dr. J. Histoire des Comtes de Wertheim Francfort a/M 1843 (vol. I p. 143 & 92)

Herrlein v. Legendes du Spessert (p. 141. 143.)

5.

81

Cependant les documents mêmes ne pourront être copie
ne utilisés qu'avec l'autorisation du Prince.

Quant aux Regestes de ces documents, ~~qui~~ (environ
pièces) je ne puis entreprendre moi-même de vous e
livrer la copie, car le tempo me manque. Veuillez d
les faire transcrire soit par les franciscains de Milten
soit par les Capucins de Wurzbourg, à moins que vous
ne preferiez faire faire les copies à vos frais ici
archives.

Quant aux Regestes des documents conservés au "Pri
Archiv du prince de Löwenstein-W.-Freudenberg (163
vous aurez à vous adresser naturellement au Pri
Ernest lui-même.

En attendant votre réponse.

Baron de Wimpffen
Archiviste à
Wertheim.

copié

viron 250
s en
llez donc
Hiltenberg
vous
s ici aux

'Privat
(1632-180
Prince

)

Gaunau

Traduction.

Je vous adresse inclus la copie des Re
titres des quelques documents que vous
Couvent de Grunau, et la liste des ouvrages
Contiennent des notices générales sur cette
La plupart des documents concernent le co
sont conservés aux "Gemeinschaftlichen
Archiv" et au "Privat-Archiv des Fürst
Wertheim-Freudenberg".
Une Copie des Regesten des documents conse
schaftlichen fürst. Archiv (190 documents
peut être obtenue sous l'autorisation du prince
Wertheim-Freudenberg.

les Regestes &
vous possedons sur le
nages imprimés op
cette chartreuse,
le couvent de Grun
ichen fürstlichen
Fürsten Löwenstein

conservés au "Gem
ents de 1297 à 1557)
ince Ernest de Löwen

Wertheim den 30. Dezember 1893

Euer Hochwürden!

Anbei übersende ich Ihnen eine Abschrift der Regesten über die wenigen Urkunden die wir vom Kloster Grünau haben, nebst einem Verzeichnisse etlicher Bücher worin einzelne allgemeine Notizen über diese Karthause zu finden sind.

Wie ich Ihnen bereits mittheilte befindet sich der weitaus größte Theil dieser Urkunden im gemeinschaftlichen Fürstlichen Archive und im Privatarchive der F. Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Linie.

Eine Abschrift der Regesten über die im gemeinschaftlichen Fürstlichen Archive befindlichen Urkunden (circa 190 Stück mit dem Jahre 1297 beziehungsweise 16. März 1328 beginnend und mit dem 12. Juni 1557 endend) könnten Sie auch ohne Erlaubniß des Fürsten Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg erhalten.

Für die Benützung der Urk
ist die Erlaubniß des gena
Herrn durchaus erforderlich
die Regesten über diese Urk
– ca 250 an der Zahl – kann
wegen Zeitmangel nicht a
und bitte Sie demnach en
Schreiber beizustellen (was
die Franziskaner von Milt
die Kapuziner von Würzb
könnten), oder uns zu ert
auf Ihre Kosten abschreibe
Bezüglich der Regesten übe
Privatarchive der Fürstl.
Wertheim – Freudenberg'schen
findlichen Urkunden (1632
sie sich selbstverständlich en
die betreffende Archivver
oder direkt an den Fürs
wenden.
Ihrer gefälligen Antwo
sehend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

erg

Fuhr von W

d.z. Archiv

Wertheim den 17. November 1893.

Euer Hochwürden!

Im Auftrage der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Domänenkanzlei theile ich Euer Hochwürden mit, daß der Fürstl. Archivrath Dr. Kaufmann Anfangs d. Js gestorben ist, daß aber Ihrem Wunsche nach einem Verzeichnisse der im Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Privatarchive vorhandenen Urkunden der ehemaligen Karthause Grünau möglichst gut entsprochen werden wird.

Weitaus der größere Theil der Urkunden besagter Karthause befindet sich jedoch in dem Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Privatarchive und in dem gemeinsamen Fürstlichen Archive auf dem hiesigen alten Schloße. Ich glaube daher Ihnen rathen zu sollen, daß Sie sich mit Ihrem Anliegen auch an Seine Durchlaucht den Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg wenden und zwar direkte. Der Fürst ist zwar protestantisch jedoch ziemlich entgegenkommend und

wohnt im Schloße zu Kreuzwertheim
in Unterfranken. Derzeit ist er Besitz
der ehemal. Karthause Grünau, welche
im Jahre 1803 säcularisirt wurde u
der Fürstl. Löwenstein-Wertheim-
Freudenberg'schen Linie zufiel.
Mit ausgezeichnetster Hochachtung

Euer Hochwürden

ergebenster

Frhr. v. Wimpffen

N.B. In einiger Zeit erhalten Sie sowohl
~~das~~ ein Verzeichniß der im Fürstl. Löwen
Werth. Rosenberg'schen als auch der
im gemeinherrschaftlichen Fürstlichen
Archive befindlichen Grünauer Urkun

Wertheim den 27. Januar 1894

Euer Hochwürden!

Meine Bemühungen, eine ältere Ansicht der ehemaligen Karthause Grünau aufzutreiben, waren fruchtlos. Die verschiedensten Personen die ich hier befragte konnten sich überhaupt nicht erinnern jemals ein Bild dieser Karthause gesehen zu haben.
Der hiesige und auch einzige Photograph M. Simon ist bereit zwei Photographien der jetzt noch in Grünau bestehenden ehemaligen Klostergebäude anzufertigen, verlangt jedoch 25 Mark hiefür, weil Grünau zwei Stunden von hier entfernt ist und er für sich und sein Apparat ein Fuhrwerk aufnehmen muß.
Falls dieser Preis den ehrwürdigen Herrn P.P. von Valsainte annehmbar erscheint, wäre es mir lieb wenn sie sich wegen der Bestellung der Bilder direkte an den Photographen

M. Simon wenden würden, da
bei Verantwortung übernehm
möchte.
In Grünau war ich noch nicht.
mir aber gesagt wurde ist d
das Refektorium und der Kreu
schon vor mehreren Jahren ab
worden und die wenigen Ge
die jetzt noch stehen sollen du
an ihre einstige Verwendu
innern.
Falls die P.P. von Valsainte we
der Grünauer-Urkunden a
Fürsten Ernst zu Löwenstein-
Freudenberg schreiben, sollen s
ihrem eigenen Interesse sich
auf mich berufen, denn der
liebt mich nicht sonderlich n
eine Berufung auf mich kön
Gegentheil von dem bewirke
die P.P. wünschen.
Zum Schlusse glaube ich Ihne
mittheilen zu sollen, daß de
Sekretariatsgehilfe Seher sich b
erklärt hat die von Herrn
rath Kaufmann gesammel
Regesten über Grünau (circ

gegen eine Entlohnung von 7 ₰ pro Regeste zu abzuschreiben. Ich wollte Ihnen diese Regesten zur Einsicht übersenden, mußte aber davon abstehen, weil die Fürstl. Domänen-Kanzlei sich dagegen erklärte.
Mich Euer Hochwürden und den P.P. von Valsainte bestens empfehlend, zeichne ich mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

ergebenst

Freiherr von Wimpffen

Q1

Grünau

Allgemeines: Gegenbericht auff den vor der Zeit durch die Bischoffliche Würtzburgische Räthe wieder die Herren Grafen zu Löwenstein und Wertheimb außgesprengten vermeinten Bericht c. c. Gedruckt zu Wertheim durch Ludwig Lochnern, MDCXVII. (Seite 48 ff.)

Merian, Math., Topographia Franconiae (S. 44.)

Bundschuh, Geographisches Lexikon (B. II. S. 416, 417.)

Peissl, J., Civilgesetzstatistik des Königreichs Bayern, Nördlingen 1863. (S. 100 u. 101)

Volkssagen: Aschbach, Dr. J., Geschichte der Grafen v. Wertheim Frankfurt a/M 1843 (B. I S. 143 u. 92)

Herrlein, v., Spessartsagen (Seite 141-143)

77

91

81

83

93

6 Sept. 1493.

Ulrecht Hickler, Bailli de Kulsheym tranche un différend entre la Chartreuse de Gruman et le couvent de Brunnbach, relatif à une prairie dans le Krapenbach.

Parchemin avec le sceau du Prieur de Gruman

1493, September 6

Albrecht Hickler, Kellner und Amtsvorsteher zu Hulssheym entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Grünau und dem Kloster Brunnbach über einen Wiesentausch in der Massenbach bei dem Dietrichs-Brunnen.

Original. Pergament. An Pergamentstreifen die Siegel des Priorats Grünau und des Albrecht Hickler. Auf der Rückseite: „Massenbach bei Ussigheimb."
Kopie im Brunnbacher Copialbuch A fol. 58

77

91

81

83

95

14 Februar 1443.

Ewald, frère chartreux de Gruman, qui a quitté deux fois l'ordre, fait par écrit la promesse de ~~[illegible]~~ se corriger.

Papier orig. Écrit par le frère lui-même. Sur le dos du document on voit la trace du sceau qui a disparu.

Imprimé par Archive du cercle historique de la Basse Franconie.
Vol. 19. Heft 3. p. 74 [illegible]

1443, Februar 14

Ewald, Karthäuser-Bruder zu Grunawe, der zweimal bereits den Orden verlassen, verspricht Besserung seines Lebenswandels

---

Original-Papier. Vom Aussteller selbst geschrieben. Auf der Rückseite die Spuren der abgefallenen Siegel der Bürgen Hans Cenger, Baumeister, Hans von Steten, der „draperer", Ewald, Spitalmeister und Friedrich, Pfarrer zu Monfelden, alle deutschen Ordens zu Brotselden. —

Gedruckt im „Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg", Band 19, Heft 3, Seite 74 ff.

77

91

81

83

97

21 Janv. 1425.

Convention entre le patricien Eberhard de Ussikein et la Chartreuse, relative à l'irrigation des prairies.

114 1

1

116

98

1425, Januar 21

Benannte Landschieder der Dörfer Igersheim, Ussikein und Hochusen entscheiden den zwischen den Karthäusern zu Grünau und dem Junker Eberhard von Ussikein über das Wässerungsrecht auf der ersteren Zinsgut Bodein und des letzteren Mühle zu Massenbach schwebenden Streit.

Original-Pergament. An Pergamentstreifen die Siegel des Heinrich Brün, Dechant und des Junkers Zeissolff von Alatzheim, Amtmann zu Kulfsheim. Auf der Rückseite: „Concordia in Massenbach."

6

77

91

81

83

99

25 Mai 1405.

Jean l'aîné, comte de Wertheim, tranche un différend entre la Chartreuse (Dom Erhard Prieur de la nouvelle Celle de Grünaeh) et Jean Abbé de Bronnbach, (concernant la Dîme à Rynderfelt.)

114

1

116

100

1405, Mai 25

Johann der Aeltere, Graf zu Wertheim, entscheidet einen Streit zwischen Johann, Abt zu Bronnbach und Eckhard, Prior zu der Nüwenzelle bei Grünach über den dritten Theil des Achtels von dem großen Zehnten zu „grossen Rynderfelt".

Original-Pergament. An Pergamentstreif das Siegel des Ausstellers.
Kopie im Kopialbuch des Klosters Bronnbach L. A. fol. 68

6

77

81

81

83

111

19 Nov. 1355.

Gerhard, Comte de Wertheim atteste que le différend entre la Chartreuse de Grünau et la Commune de Schallbronn, concernant les bois, les cens et les revenus, a été tranché par les arbitres Eberhard Ruden etc.

Parchemin original.

114

116

112

1355, November 19

Eberhard, Graf von Wertheim, beurkundet, daß der Streit zwischen Prior und Konvent, zu der Nuencelle, Karthäuser Ordens, „by Gruna" gelegen, und der Gemeinde Schalbrunne, Holz, Zins und Gülten betreffend durch Schiedsrichter Eberhard Rüden von Bötinkein, Goezzen von Stetinberg und Hermanne Krüchuz, Bürger zu Wertheim, entschieden worden sei

---

Original-Pergament. An Pergamentstreifen die Siegel von: 1.) Eberhard, Graf von Wertheim, 2.) Eberhard Rüd von Böttigheim, 3.) Götz von Stettenberg, 4.) Hermann Krüchuz, 5.) Stadt Wertheim (1 und 4 ganz, 2, 3 u. 5 fast ganz abgefallen.) —
Erwähnt bei „Aschbach, Dr., Josef, Geschichte der Grafen von Wertheim", Theil I. S. 163

77

9

115

81

83

117

Documents sur la Chartreuse de Grünau.

2

Histoire de la Chartreuse de Grünau

appelée communément Maison de la Nouvelle-Cellule, au Diocèse de Wurzbourg et dans le Comté de Wertheim.

— Sa fondation par l'illustre Seigneur de Wertheim. — Sa réoccupation et sa destruction par les Comtes de Wertheim. — Sa restitution à l'Ordre des Chartreux. — Quelques faits miraculeux qui s'y sont passés. —

Narration historique, faite " authentice ac fideliter ex literis fundationis et actitatis (?) — par Dom Sébastien Schübel, Profès de la Chartreuse de Eüchelhausen et Prieur de Grünau, en 1742.

En l'an 1328 de la Naissance de Notre Sauveur Jésus Christ le troisième jour après le Dimanche de Lætare, l'illustre Comtesse Elisabeth, fille du Comte Poppo de Wertheim et veuve du Seigneur Comte Godefroi de Hohenlohe, obéissant à une inspiration divine, fonda la Chartreuse à laquelle l'Ordre donna le nom de Maison de la Nouvelle Celle.

Elle céda à la nouvelle fondation sa propriété allodiale du village de Schollbronn, située à une demi-lieue de la Chartreuse, avec les revenus, Droits de patronage, de haute et basse justice; deux moulins sis à proximité du Couvent, six arpents de vignes à Bildstein sur la banlieue de Haslach, vingt muids de seigle à percevoir dans le village d'Altfeld et sept livres denier. Pour faire prospérer la fondation elle fit donation aux Religieux de la somme de mille livres denier.

La pieuse Fondatrice ~~étant morte~~ mourut le 6 Février 1335.

Son frère, l'illustre Comte Rodolphe de Wertheim ne se contenta pas de donner son approbation à l'œuvre de la Comtesse Elisabeth, mais voulut faire, de concert avec d'autres membres de la famille, des démarches auprès

de

de l'Evêque de Wurzbourg, nommé Wolfram, pour obtenir, en l'an 1328 après la fête de l'Assomption de la St Vierge, la confirmation de la nouvelle Fondation, et parvint en même temps à en obtenir des exemptions et des titres de protection.

L'exemple étant donné pour une œuvre si agréable à Dieu, il se trouva bientôt d'autres Bienfaiteurs, non seulement pour cette Chartreuse mais pour d'autres encore. Parmi eux se trouva le seigneur Eberhard de Kirkern, doyen de la Cathédrale de Wurzbourg. Voulant lui aussi participer à ces grandes œuvres et contribuer par là à la plus grande gloire de Dieu, il résolut de jeter les fondements d'une nouvelle Chart.e en Franconie. Mais, n'ayant pas eu l'occasion de donner suite à ces pieux desseins de son vivant, il eut soin de consigner dans son testament sa volonté qui tendait à faire exécuter ce dessein et donna à ses exécuteurs testamentaires des ordres pour que l'œuvre qu'il avait méditée fût menée à bonne fin. — L'occasion ne tarda pas à se présenter.

A quatre lieues au nord de Wurzbourg, à une lieue de la ville d'Ochsenfurt, est situé le Couvent de Büchelhausen, qui était habité alors par les Révérends Pères de l'Ordre de St Norbert. Avec le consentement des Supérieurs de leur Ordre, ces Religieux avaient pris le parti de faire un échange. Ils se décidèrent à se retirer dans une localité (Fall?) non loin de Wurzbourg où des biens leur furent alloués, et le Monastère de Büchelhausen fut cédé aux Chartreux et fut appelé dès lors Celle du Salut.

La Chartreuse applaudit à l'œuvre de ce Bienfaiteur primae memoriae et en remercia Dieu.

Il arriva ainsi que l'exemple de la pieuse Fondatrice entraîna d'autres Patroni et amis de l'Ordre des Chartreux, et le jour arriva où la Franconie, qui jusqu'alors ne possédait aucune Maison de l'Ordre de St Bruno, et où cet Ordre était inconnu alors, se trouva bientôt

Jen

en possession de quatre Chartreuses, savoir Eichelhausen, Wurzbourg, Astheim et Ilmbach.

Grâce à Dieu, ces pieuses fondations se réalisèrent, et quoiqu'elles eurent beaucoup à endurer de la part de leurs ennemis, elles ne continuèrent pas moins à exister.

La Chart.e de Grünau que l'Ordre avait élevée aussitôt après qu'elle avait été fondée, existait paisiblem.t jusqu'en l'an 1545. A cette époque, Michel Comte de Wertheim accepta la Réforme protestante et fit des efforts pour l'introduire dans son Comté. Grünau comptait alors vingt-quatre Relig.x, et célébrait de jour et de nuit le S.t Office, selon la Règle de l'Ordre. Dès cette année le Comte Michel commença à inquiéter les Moines et ne cessa de les vexer en demandant qu'ils quittassent leur habit et leur règle, et renonçassent à la foi Catholique pour embrasser la religion Luthérienne. Pour réaliser son projet il ne leur épargna pas les violences.

En l'an 1555 le Comte Michel commença à dépouiller la Chartreuse de ses revenus et lui donna un administrateur séculier.

Le S.t Empire Romain était à cette époque sous le coup d'une perturbation générale; on ne pouvait donc nullement s'attendre à obtenir du secours de n'importe quelle puissance catholique; l'invasion protestante était imminente.

Malgré toutes ces vexations iniques, le Prieur D. Mathias de Monte, Prof. de la Ch.e d'Hildesheim, qui avait cependt. dû voir le Couvent se vider peu à peu, à la suite du décès de plusieurs de ses Relig.x et du départ de plusieurs autres qui s'étaient réfugiés dans d'autres Maisons de l'Ordre, D. Mathias, disons-nous, ne cessa de tenir bon envers et malgré tout, espérant toujours en Dieu, alors même que l'Ordre se trouvait dans l'impossibilité de lui porter secours et de lui envoyer des recrues.

Il resta

Il resta au poste d'honneur jusqu'en 1557. - Tenant bon dans les persécutions et prêt à répandre son sang, le moment arriva où le Vénérable Prieur se vit seul dans sa Chartreuse, entouré de domestiques protestants et de laquais et de valets de chien. (!) Se refusant à user d'aliments gras et se contentant de mets de farine, il arriva parfois que les valets luthériens lui jetèrent les mets bouillonnants, lui mettant le poêlon en guise de couronne sur la tête, poussant ensuite l'ironie jusqu'à lui lancer à la figure les mets gras, ce qui se fit avec une telle violence que le pauvre Religieux en versa du sang.

On lui défendit dans la suite de ~~verser~~ célébrer la Ste Messe dans le Couvent, ce qui lui fit prendre le parti d'en sortir secrètement de nuit en passant par dessus les murailles de l'enceinte pour aller célébrer la messe dans la localité voisine (Prodselten?)

Entre autres détails qu'il nous a laissés dans un manuscrit, il relate qu'ayant été entièrement dépourvu d'argent, il dut s'adresser pour en emprunter au Curé de l'endroit. - Cependant les domestiques de la Chartreuse ne tardèrent pas à découvrir que le Prieur quittait le Couvent la nuit et y rentrait après avoir célébré la Messe; ils en profitèrent pour l'accuser et lui défendirent d'y rentrer sous le prétexte qu'il l'avait quitté librement.

Nous consignons ici un fait extraordinaire qui s'est passé à l'époque à laquelle le Comte Michel de Wertheim persécutait de la sorte les moines de Grünau. Ce fait est attesté par des témoins dignes de foi et a été raconté par des contemporains, passant ensuite de bouche en bouche jusqu'à nous.

Le Comte revenait de la Chartre dont il venait de prendre possession d'une manière injuste et violente, et croyait être parvenu enfin à la supprimer pour toujours. Préoccupé de cette pensée il prit dans ses bras son enfant, l'unique fils et héritier qu'il avait, et lui montrant à travers la

fenêtre

la fenêtre ouverte le beau domaine de la Chartreuse, lui dit: "Voilà le nouveau Comté que je viens d'acquérir pour toi!" Il avait à peine prononcé ces paroles que l'enfant lui échappa des mains et tomba roide mort sur le pavé de la cour.

Le Comte Michel mourut lui-même déjà en 1556 le 15 Mai et avec lui s'éteignit la race et le nom des Wertheim.

Son beau-père, le Comte de Königstein prit possession du Comté et de la Chartse et pour rendre encore plus difficile l'introduction du culte catholique à Grünau il fit de nouvelles ruines dans la Chartreuse. Le Prieur expulsé vit avec des larmes amères l'action dévastatrice du Comte protestant, mais ne cessa de protester contre ces injustices révoltantes jusqu'en l'année

C'est alors que fut conclu le traité de paix en vertu duquel chaque propriétaire fut autorisé à garder les biens qu'il possédait de fait à cette époque.

Ce ne fut que plus tard, sous le règne très heureux de l'empereur Romain Ferdinand IV que l'on put faire de nouvelles démarches pour la rentrée en possession des biens de la Chartse de Grünau.

Les Religx firent valoir leurs droits auprès de la Cour Impériale et des résultats heureux ne se firent pas attendre. Soixante-douze ans après la suppression inique du Monastère, fut enfin promulgué le décret Impérial de Ferdinand qui tendait à faire restituer tous les biens des Monastères qui avaient été aliénés. — Ce fut en l'an de grâce 1629 le jour de Saint Clément que la Chartreuse fut solennellement restituée à l'Ordre. Le Décret Impérial déclarait que non seulemt la Chartse, mais toutes ses possessions de Schollbronn seraient restituées à l'Ordre et qu'en outre le Monastère serait placé dorénavant sous la haute protection de l'Evêque de Wurzbourg à qui le Prieur et ses sujets étaient tenus dès lors de rendre les hommages de fidélité.

A l'époque

A l'époque où les Religieux étaient dispersés, les Comtes de Wertheim avaient pris possession de tous les revenus du Couvent qui étaient à prélever dans leur Comté ; les autres revenus de Grünau dans le Diocèse de Mayence, de même que ceux qui relevaient de l'évêché de Wurzbourg étaient échus, en partie, à la Chartreuse (réduite en cendres à cette époque) de Mayence qui en jouit pendant 12 ans, et en partie aux Chart^es de Wurzbourg, d'Ilmbach et de Eüchelhausen. Malgré cette acquisition, ces Maisons eurent, elles aussi, à supporter de grandes pertes.

Rentrés à Grünau les Chart^t songèrent à relever de ses ruines leur habitation et à reconstruire le Sanctuaire. Ils firent des démarches pour rétablir le culte catholique à Schollbronn en 1630 en essayant d'y faire célébrer la 1re Messe et de faire baptiser les enfants suivant le rite catholique, lorsque survint une nouvelle calamité.

Les invasions des Suédois vinrent jeter la terreur dans cette contrée. Les Pères durent prendre de nouveau la fuite, et la Chartreuse fut offerte par l'Empereur en présent (cadeau de couches) à la Comtesse luthérienne de Löwenstein-Wertheim avec les couvents d'Holzkirchen, de Griefenstein et de Bronnbach.

La Comtesse garda ces biens jusqu'en 1635. Cette même année, le Comte de Löwenstein-Wertheim, connu sous le nom de Jean Dietrich qui avait en embrassé de nouveau la religion catholique, et avait prêté le secours de son bras à l'Empereur, à qui le Comte Frédéric Louis était devenu infidèle pendant la guerre contre les Suédois, reçut en récompense de ses services le Comté de Wertheim. La Providence permit qu'à la suite d'événements miraculeux ce Comte se décida à rétablir les Chart^ts en possession de leur Couvent le 26 Juin 1635 et l'Ordre put conserver dans la suite le Monastère et y célébrer le saint Office d'une manière ininterrompue jusqu'à nos jours. [Écrit en 1742.]

Avant

Avant le retour des Chartreux à Grünau et leur rentrée en possession sous le Comte Jean Dietrich, il se passa un fait merveilleux et digne d'être cité ici.

Le Comte chassait dans les forêts qui environnent la Chartreuse, il était accompagné de son épouse. Vers midi ils s'étaient installés au bord de l'étang situé sous les murs du Monastère et s'apprêtaient à faire un repas champêtre, lorsque soudain les cloches commencèrent à sonner dans la Chartreuse déserte et abandonnée. Croyant que c'était un de ses valets qui avait fait le coup, il envoya aussitôt un homme de sa suite s'informer qui avait pu ainsi s'introduire sans son autorisation dans l'enceinte du Couvent. Le messager revint bientôt en annonçant qu'il n'avait trouvé personne et que la Chartse était entièrement déserte. Bientôt après les cloches sonnèrent de nouveau à toute volée, ce qui fit croire à une mystification, et le Comte d'envoyer de nouveau son messager s'enquérir de la personne qui aurait pu se rendre coupable de pareille insolence. Mais l'envoyé ne découvrit personne et revint dire à son redoubté seigneur qu'il n'y avait pas âme vivante à la Chartreuse et que le fait était d'autant plus surprenant qu'il n'y avait plus une cloche dans le Monastère. Frappé de la remarque le Comte se retourna vers son épouse en disant: Que signifie tout ceci? Les Chartreux reviendraient-ils prendre possession de leur Couvent? –

Cet incident le préoccupait et restait le sujet de sa conversation jusqu'à la fin du repas. Le cor de chasse retentit et les chasseurs dirigèrent leurs pas vers une chapelle également ruinée située à une demi-lieue de la Chartreuse. Ce petit sanctuaire avait été donné aux Chartx, en 1333, par la pieuse fondatrice la Comtesse Elisabeth qui l'avait doté de 2000 ₶ cens annuel pour compléter la fondation du Couvent. Dédiée à l'évangéliste Saint Marc, la chapelle était devenue célèbre par les miracles que Dieu y avait opérés par une statue miraculeuse de la T. Ste Vierge.

[A

A l'époque où le protestantisme avait trouvé accès dans la contrée, la chapelle fut détruite et les habitants de Haslach (?) avaient essayé à 3 reprises différentes de transporter dans leur localité l'image de Marie, et chaque fois elle se trouva reportée d'une manière miraculeuse dans le sanctuaire en ruine. Sur ces entrefaites les Catholiques de Faulenbach, village situé non loin de là dans le Diocèse de Mayence, se réunirent et la firent transporter sur une charrette à Faulenbach, et dans le cours de cette translation, ils ne furent pas peu surpris de voir la statue lancer à la face des pieux assistants des rayons éblouissants semblables à ceux du Soleil, de sorte que l'image de la Vierge miraculeuse fut introduite avec dévotion dans l'église paroissiale.

Pendant que le Comte poursuivait sa chasse, un cerf qui avait été levé par la meute se réfugia sous le grand autel de la chapelle et fut trouvé en cet endroit par un des chasseurs qui l'abattit. Ce fait extraordinaire fut encore remarqué par le Comte qui témoigna ici aussi sa surprise en se demandant ce que pouvait signifier toutes ces coïncidences avec les églises. Il se demandait comment le cerf avait pu se réfugier dans cette chapelle et finit par conclure que les événements dont il venait d'être témoin signifiaient que bientôt les Chartreux allaient revenir.

Ses prévisions se réalisèrent. De retour dans sa résidence de Wertheim, il se trouva en présence du V. P. Dom Michel Kirchgesser, profès de Wurzbourg et Prieur expulsé de la Maison de Grünau. Personne n'avait pu prévoir son arrivée. Sur la demande du Religieux le Comte ne fit pas difficulté de rendre la Chart^de à l'Ordre, et se mit aussitôt à lui raconter ce qui s'était passé pendt la journée, et on fut unanime à voir le doigt de Dieu dans les événements qui avaient marqué ce jour mémorable. Après avoir rendu grâces à Dieu et remercié le Comte, le Prieur retourna à Wurzbourg et dans la suite les Chart^es rentrèrent en possession de leur Couvent. Cette reprise de possession fut confirmée le 11 Juillet 1635 à Heilbronn par l'Empereur Ferdinand III, et la Chart^de fut placée sous

la

la protection de l'Evêque de Wurzbourg.

Les Chartreux croyaient un instant jouir en paix de leurs biens lorsque de nouvelles vexations leur vinrent de la part du Comte Frédéric Louis qui avait été exproprié, mais qui avait obtenu le 7 Mai 1636 de Ferdinand III - per amnistiam - la moitié du Comté de Wertheim, à la condition toutefois qu'il n'inquiéterait nullement les Chartreux dans leurs possessions. En vertu de la compossession dont il jouissait en 1624 il réclamait non seulement la Chart^te^ mais tous les biens qui en dépendaient. Cependt les Chart^xx^ eurent la consolation de constater qu'à mesure que les embarras et les vexations augmentaient de ce côté, ils devenaient de plus en plus l'objet de la sollicitude du Comte Catholique Jean Dietrich, qui leur fit parvenir, le 10 avril 1637, la lettre suivante :

" Nous souvenant des bienfaits que nous avons reçus de la Bonté Divine qui n'a cessé de nous ~~combler~~ fortifier dans les peines, les misères et les persécutions que nous avons endurées à cause de cette Foi Catholique à laquelle nous sommes revenu ; Considérant d'un autre côté, que ceux qui nous ont suscité ces tracas ont été des frères et des amis qui sont morts à présent, et de qui nous avons reçu des biens en héritage ; Nous n'avons rien plus à cœur que d'exprimer ouvertement notre reconnaissance envers Dieu, et Nous croyons ne pouvoir mieux l'exprimer qu'en donnant aux Chartreux un témoignage de notre bienveillance.

" En conséquence, et pour honorer le Saint Nom de Dieu, Nous voulons que la Chart^te^ de la Nouvelle Celle, fondée par la pieuse Comtesse Elisabeth de Wertheim, mais ensuite détruite, au point que les bêtes fauves avaient établi leur demeure dans ses ruines, Nous voulons que la Chartreuse avec tous ses revenus soit rendue et confirmée à l'Ordre. Cependant, la restitution pleine et entière ne pouvant s'effectuer encore, par suite de ~~la~~ l'absence des Chartes de Fondation et autres titres qui ont été mis

[en

en lieu sûr pendant ces temps de guerre, nous les exhortons à avoir patience, et tenons dès maintenant à leur rendre, en attendant, les biens dont nous sommes certain qu'ils appartenaient au Couvent. Nous faisons cette restitution entre les mains du Prieur actuel Dom Vitus Herbst avec l'espérance que le R. P. Général de l'Ordre voudra bien nous incorporer spirituellement à l'Ordre, Nous, avec nos fils et nos filles, et Nous faire participer aux prières, Messes et bonnes Œuvres de l'Ordre.

Ce 10 Avril 1637.

Jean Dietrich, Comte de Löwenstein-Wertheim.

Le Comte Ditrich continuait de la sorte à témoigner sa sympathie aux Moines de Grünau et se rendait souvent à la Chartreuse pour y faire ses dévotions. – Rentrés dans leurs possessions et devenus dépositaires de leurs titres et Documents, les Moines furent stimulés par cet état de choses à servir Dieu avec d'autant plus de régularité. Dès lors, leurs efforts tendirent aussi à rétablir la religion Catholique parmi leurs sujets de Schollbronn qui avaient accepté, les uns volontairement les autres malgré eux, la Réforme protestante.

Pour faire réussir cette œuvre apostolique, le Prieur Dom François Herbst, profès de la Chart.e d'Astheim et frère de Dom Vite Herbst cité plus haut, envoya en 1641 à Schollbronn le V. P. Procureur Dom Jean Neindecker pour décider et exhorter les habitants de cette localité à rentrer dans le giron de l'Eglise Catholique en acceptant la Foi à laquelle ils avaient renoncé. Le V. P. Procureur se mit aussitôt à l'œuvre avec le plus grand zèle, prêchant la Foi Catholique à la population hérétique et l'instruisant chaque jour jusqu'à la veille de la fête de la Pentecôte. Voyant approcher le jour fixé pour l'abjuration solennelle au Luthéranisme et pour la profession de la Foi Catholique, ils commencèrent à hésiter. Comme le Procureur avait déjà demandé à son Prieur,

qui

qui était à cette époque en séjour à la Chart^e de Wurzbourg de se munir de l'autorisation de procéder à l'abjuration, les habitants indécis de Schollbronn s'adressèrent à leur tour au Prieur absent et lui mandèrent de vouloir bien ajourner cette abjuration. Ils alléguaient, pour s'excuser, le temps peu favorable et les prétentions du Comte Frédéric Louis qui, disaient-ils, avait résolu de s'emparer de nouveau de la mi-co-jouissance de la Chartreuse et du village de Schollbronn et les forcerait de nouveau à embrasser le Luthéranisme.

Le V. P. Prieur ne tenant nul compte de cette vaine excuse revint aussitôt, pourvu de ladite licence, se rendit dès le lendemain à Schollbronn avec son Procureur, fit convoquer tous les habitants sans distinction d'âge ni de sexe, les exhorta à ne considérer que le salut de leur âme qui était exposé et à considérer aussi la rigueur du Juge qui leur demandera compte le jour de la mort, s'ils venaient à compromettre ainsi leur Foi et leurs intérêts spirituels. Il leur fit comprendre qu'ils n'avaient rien à craindre du Comte et que Dieu ne manquerait pas de leur venir en aide s'ils acceptaient de nouveau la Foi Catholique. Enfin, il toucha tellement les cœurs par sa pieuse exhortation, qu'ils se décidèrent à faire leur abjuration sous l'invocation du St Esprit. Ceux qui étaient mariés devaient abjurer le jour même de la Pentecôte, les autres le jour de la Ste Trinité. C'est donc en cette année 1641 que les sujets de Schollbronn renoncèrent solennellement au Luthéranisme et retournèrent à la Foi de leurs pères en s'approchant des SS. Sacrements de Pénitence et d'Eucharistie. Que Dieu soit éternellement remercié pour cette grâce! — Si le protestantisme s'est de nouveau introduit par la suite à Schollbronn pour y infecter un tiers de la population, c'est uniquement aux menées du Comte Frédéric Louis qu'il faut l'attribuer; car, à l'époque du traité de Westphalie, en 1648, il obtint de nouveau la moitié des revenus du Château et de la Chart^e,

et

et, devenant ainsi co-régent à Schollbronn y reçut, sans qu'on pût l'en empêcher, des sujets luthériens qui se multiplièrent ensuite peu à peu.

A peine cette belle et consolante œuvre avait-elle été menée à bonne fin par les Chartreux que le Prieur et ses Religieux se virent, un an après, réduits à la triste nécessité de se réfugier avec leur mobilier à Wertheim pour échapper à la fureur des peuples dévastateurs de Weimar. Ils trouvèrent un asile chez le Comte Jean Ditrich qui les prit sous sa protection, et ils demeurèrent dans cette retraite jusqu'au 18 février 1643. C'est à cette époque que les Impériaux vinrent à leur secours, de sorte qu'ils purent de nouveau rentrer à la Chartreuse.

Dieu les avait protégé eux et leurs biens, car leurs provisions en vin et en denrées étaient restées intactes, ce qui appert de l'histoire qui suit. – Lorsqu'en 1643 le Duc Maximilien de Bavière avait réuni ses troupes avec l'armée Impériale, il arriva que trois soldats de l'armée bavaroise dont un lieutenant et deux simples soldats furent faits prisonniers par les Suédois. On les emmena du côté de Grünau, où ils devaient assister à la déprédation et à la destruction de la Chartreuse.

On était arrivé au Monastère, quand un des soldats Suédois apercevant dans une niche au dessus de la porte d'entrée, une petite statue de la Ste Vierge entra aussitôt en fureur et ajusta son arme pour la mettre en pièces. Mais au moment où il levait le bras pour exécuter cet acte sacrilège, il tomba foudroyé du haut du cheval qui le portait et l'on constata aussitôt que son corps était devenu subitement noir comme du charbon et répandait une odeur plus intolérable que celle d'une affreuse charogne. Cet incident répandit la terreur parmi les autres soldats qui abandonnèrent aussitôt la Chartreuse et le cadavre de l'infortuné. – Quelque temps après les 3 soldats bavarois furent délivrés des mains des Suédois et purent rejoindre leur corps d'armée. Dégoûté

De

de la vie des camps, le lieutenant quitta le service et entra chez les Franciscains de l'étroite Observance dans la Province d'Autriche. A sa mort qui survint en 1681 était présent, entre autres religieux, le R. P. Balthazar Braun, Gardien du Couvent de Miltenberg. C'est à ce Père que le Religieux mourant raconta ce fait mémorable, en se déclarant prêt à en attester la véracité par serment et en le priant de le raconter aux Chartreux de Grünau. Dès l'année suivante le dit Père Gardien se rendit à Grünau en compagnie du Père Christophe Mayer d'Eyfellstatt en Franconie et rendit compte de cet incident sinistre que les Chartreux s'empressèrent de consigner par écrit. — C'est ainsi que Dieu se plut à venger l'honneur de sa Ste Mère et à protéger ses serviteurs. Qu'il soit loué et béni pour ces bienfaits.

En 1644 après la mort du Comte Jean Ditrich, son fils Ferdinand-Charles, quoique Catholique, n'avait pas plutôt succédé à son père défunt dans l'administration du Comté, qu'il commença à faire valoir ses prétentions sur les biens du Couvent, et voulut exiger le serment de fidélité des habitants de Schollbronn. Cependant l'évêché de Wurzbourg lui fit signifier que Schollbronn ne dépendait que d'elle (?) [Le mot lui a été barré et remplacé par elle] qui doit vouloir signifier: la Chartre?] quant à la haute justice et au cens, en vertu de conventions approuvées par la Chambre de Justice. Malgré cet acte de justice rendue aux Chartreux, une Commission Impériale rendit, en date du 21 Octobre, un décret en vertu duquel les Religieux devaient être expulsés de leur Couvent, et alléguant le prétexte qu'ils n'avaient pas été en possession de la Chartreuse en 1624. Les Wurzbourgeois intervinrent de nouveau en faveur des Moines en détresse et déclarèrent que ce punctus gravaminum ne pouvait être invoqué en faveur du Comte Ferdinand Charles en sa qualité de Catholique, que la moitié des biens devait échoir de

[Droit

de droit à l'Ordre, et l'autre moitié à ses cousins. Comme les chargés d'affaires ne purent s'entendre et arriver à un résultat, le procès fut renvoyé à la Chambre des députés de Nuremberg.

La copie suivante de l'acte traitant cette affaire nous montre quel en a été le résultat.

Acte de restitution entre Wurzbourg et Wertheim relatif à la Chartreuse de Grünau. 21/11 8bris (sic) 1649. . . (?).

Voir à la p.

En présence d'une cause restée indécise, les Chartreux demeurèrent en possession de leurs biens et les habitants de Schöllbronn qui, pour ce qui concernait les devoirs de vasselage dépendaient jusqu'ici, — pro medietate — de Wurzbourg, en furent exemptés et devenaient vassaux de la Chartreuse, et comme tels ils avaient à rendre au Prieur Dom Jean en sa qualité de condominus (co-régent du Domaine de Wertheim) le soi-disant solemne homagium, comme ils l'avaient fait auparavant pour le Comte Frédéric-Louis reservata jurisdictione alta qui incombait à la Chartreuse per fundationem. — Cependant le Comte Ferdinand Charles, qui était Catholique, n'en continua pas moins, en 1649, à faire des démarches à Nuremberg pour obtenir la co-jouissance pro ista dimidia qui avait été alléguée au Prieur; il ne pouvait se résigner à être deterioris conditionis et s'empara par force de certains revenus du Couvent, ce qui lui fut interdit le 13 Octob. par les Députés Impériaux de Nuremberg qui lui enjoignirent de faire la restitution de ces revenus, en le menaçant de lui faire encourir des punitions de fait. — Sur ces entrefaites et après ces longs procès, le Comte Ferdinand Charles déclara, le 13 Novb 1651, vouloir renoncer dorénavant à ses prétentions sur la Chartreuse mais qu'il tenait à faire valoir ses droits de Seigneur territorial en vertu desquels quelques revenus de Grünau devaient être cédés à l'église de Wertheim.

[Malgré

Malgré ces réclamations du Comte de Wertheim, l'Electeur de Mayence, Jean Philippe de Schönborn députa le 2 Janvier 1652 cinquante mousquetaires à Schollbrunn qui sous la conduite d'Otto Kellern de Homburg s'emparèrent par force de la Dîme du Couvent à Schollbrunn et rendirent au Prieur de Grünau ses droits sur l'église paroissiale de Schollbrunn où le culte catholique n'avait été exercé jusque là qu'en privé. Les Chart^x furent autorisés dès lors à rétablir le culte catholique à Schollbrunn comme ils l'avaient fait avant le traité de paix ; ce qui fut exécuté dans la suite malgré les réclamations du Comte. ~~Le~~ Le réglement établi pour le culte prescrivait que lorsque le pasteur d'Heslach, qui ~~gouvernait~~ simultanément cette paroisse et celle des protestants de Schollbrunn, faisait sonner le premier pour le Culte, il était autorisé à commencer le service religieux le premier et vice versâ.

La famille de Wertheim ne tarda pas à s'apercevoir que la Chartreuse jouissait de la protection de l'Evêque de Wurzbourg et fit dès lors tout ce qui était en son pouvoir pour causer aux moines du préjudice dans leurs revenus, (Les coquins! Note du T.) -[sic]- et pour se les approprier, ce qui décida les pauvres Religieux à recourir le 1er Sept^b 1652 à la Cour Impériale pour en obtenir le Protectorium et Conservatorium sur les revenus de la Chartreuse. La réponse ne se fit pas attendre, car dès le 4 Octob. la Commission Imp^le ordonnait de procéder à la restitution des revenus de la Chart^te par l'intermédiaire de l'Evêque de Bamberg et du margrave de Fulenbach qui devaient en même temps marquer les limites des terres entre la Chartreuse et le Comté.

Cependant sur ces entrefaites l'Evêq. de Bamberg passa de vie à trépas et la cause resta indécise et suspendue. Mais l'Empereur ordonna dès le 23 fév. de l'année suiv^te (1653 -) de poursuivre l'affaire, et, conformément à ses ordres l'Evêque nouvellement élu de Bamberg manda à Wertheim le margrave de Fulenbach le 19 Mai 1653.

[Le

Le Margrave ayant, pour diverses raisons, refusé de se rendre à cette invitation, le Prieur adressa le 20 Juin 1653 à l'Empereur une Supplique pour obtenir que le Margrave fut forcé sous peine d'amende à prendre part à la Dite Commission, ou qu'un autre fût désigné à sa place. Le mandat Impérial daté du 31 Juillet suivant ordonnait à l'Evêque de procéder à l'affaire sans avoir égard aux objections du margrave, et il fut enjoint spécialement au Comte Frédéric Louis de ne plus molester le V. P. Prieur de Grünau.

Cependant le Comte ne s'en tint pas là. Dès le 13 Septb. 1653 nous le voyons recourir de son côté à qui de droit pour se plaindre de ce que l'Empereur dans sa bonté avait fait aux Chart.es trop de largesses en leur faisant cette restitution. Mais la réponse de la Cour Impériale, en date du 16 Décemb., montrait au Comte que le Souverain persistait dans ses ordonnances. — Pour procéder à la (~~formation de~~) la Commission, l'Evêque de Bamberg se rendit à Wertheim le 24 février 1654 mais le Margrave de Fulenbach ne parut point et prétexta que ses parents les Electeurs faisaient auprès de l'Empereur des démarches et espéraient obtenir de lui un autre rescrit. Après toutes ces tergiversations l'Emp.r Ferdinand III lança le ~~13~~ 16 Avril 1654 contre les Comtes de Wertheim un mandat pénal de 20 Marks et ordonna ~~de~~ laisser au Prieur de la dernie co-jouiss.ce des Dits Droits et rentes.

Le Comte Frédéric Louis ne se tint pas pour battu cette fois encore et protesta le 7 ~~Janv.~~ Septemb. de la même année contre ce mandat qui, dit-il, avait été extorqué sub et obreptitie per falsa narrata. Sur ce, il continua à annexer les revenus de la Chartreuse, jusqu'à ce qu'enfin l'Electeur de Mayence et l'Evêque de Wurzbourg Jean Philippe, de bienheureuse mémoire, se mirent en devoir, le 11 Mai 1655, d'user de représailles envers le Comte de Wertheim Frédéric Louis, en s'emparant de la part des revenus qu'il possédait sur leur territoire et en en concé-

dant

concédant la jouissance à la Chartreuse. – Or, en l'année 1656 mourut le Comte et en 1661 le Prieur de Grünau lui aussi descendit dans la tombe, de sorte que les deux principaux actores n'étant plus là, le procès fut un instant suspendu. Mais déjà en 1664 les quatre fils du Comte défunt reprenaient la bataille en traduisant la cause devant le Reichshofrath (Conseil de l'Empire ?) et ils allaient y paraître quand ils en furent empêchés par la guerre contre les Turques. (sic.)

L'affaire fut renvoyée à une décision impériale et le Comte voyant qu'il n'était pas de taille à résister aux représailles des Würzenbourgeois, et ayant subi en outre des refus au Reichstag de Nuremberg se lassa enfin de troubler les bons Chartreux. Le Comte Ferdinand Charles en sa qualité de prince Catholique fit la paix et les autres Comtes furent forcés de faire avec la Chart.te le contrat intérimaire qui suit :

Contrat intérimaire du 2 Juillet 1668 entre les Comtes de Wertheim et la Chartreuse de Grünau, sur lequel reposent les conventions relatives aux Rentes et aux partages de biens effectués entre les susdits Comtes et Religieux. – [Copie.] –

Il est à savoir qu'entre Illustres et Nobilissimes Messires A. C. Louis Ernest, Frédéric Eberhard, Gustave Axelm, frères et Comtes de Löwenstein-Wertheim-Rochfort-Pirnenbourg, etc., en leur nom et au nom de leur plus jeune frère Albert, C.te de Löwenstein-Rochfort-Pirnenbourg, etc., en leur qualité de tuteurs d'icelui, d'une part, – et les Religieux de la Chart.te de Grünau, d'autre part, – il s'est élevé des contestations au sujet de la moitié des biens, appartenances de ladite Chartreuse, à la suite de l'acte de Restitution émis par ordres de l'Empereur parce que les Pères Chartreux n'ont pas voulu céder cette moitié et que d'autre part les Comtes précités ont persisté dans leur

Demande

demande de restitution des dits biens, les considérant comme une partie corporis indivisi, s'appuyant sur les motifs allégués par eux dans les actes de ladite Commission, de sorte que les Délégués Impériaux, avant de liquider ces contestations super altera dimidia se sont quittés après avoir remis l'affaire à décider ad deputatos ad punctum executionis instrumenti pacis, ledit procès ayant été de fait ouvert au Reichstag de Regensbourg (Ratisbonne) et discuté par la Députation Impériale, n'a cependant pas été liquidé. Il s'ensuivit qu'en l'an les Chartreux sont entrés, à la suite de représailles, en possession des revenus héréditaires de Wertheim à prélever sur le territoire de Mayence et de Wurzbourg, à Königsheim, Bettigheim, Nenbronn, Dietwar, Schmachtenberg; par contre, les revenus annuels de Grünau dans le Comté de Wertheim ont été prélevés, en partie du moins, sur les vassaux en attendant la fin du procès, lesquels revenus n'ont pu cependt. être exigés finalement de ces pauvres gens à cause du nombre des années qui se sont accumulées de sorte que l'Evêque en a subi des pertes doubles. — Pour éviter à l'avenir de pareils préjudices, les deux parties se sont entendu pär interim, absque tamen prejudicio instantis et imminentis decisionis ex parte Imperii et cæteri juris competentis, de manière que les fondations pies et revenus de Grünau et de l'église de Wertheim leur seraient rendus, comme cela s'est fait de toute antiquité, mais que le reste des revenus (qui ont été alloués ad mensam ou ailleurs, et ont été cédés cependant aux Comtes protestants dans le cours de ces longues contestations) seraient partagés entre lesdits Comtes et les Religieux de la Chartreuse à dater de ce pacte. — Toutefois, pour dédommager les Comtes de Wertheim des biens provenant des dits villages et bourgs du territoire de Mayence et de Wurzbourg et cédés à la Chartreuse, on devait leur laisser les biens, revenus et cens du Comté de Wertheim, qui les possédaient a tempore conclusæ vel publicatæ pacis, et leur rendre

ce

ce qu'on leur avait enlevé par représailles sur le territoire de Mayence et sur celui de Wurzbourg. — [Note du Traducteur : Ce dernier passage est très confus, l'exactitude de la traduction ne peut donc pas être garantie.]

Pour éviter à l'avenir un malentendu au sujet de ce contrat intérimaire et pour obvier à tous les abus et fausses interprétations, on a consigné ici les revenus et cens qui devaient être partagés par intérim.

15 fl. de rente
99 muids 2 sr 2 mtz de seigle
31 d. 5 „ 1 „ avoine

dont la Chartreuse perçoit chaque année la moitié.

Comme les Religieux de la Chartreuse ont été réduits à la nécessité de partager leur demeure comme on le fait dans les autres Communautés, ils éprouvèrent avant tout le désir d'avoir des cellules, des laboratoria et des jardins, afin de pouvoir vivre dans la solitude et le silence comme il convient à des Chartreux. Comme aussi ils n'avaient rien plus à cœur que d'avoir une église et des autels consacrés d'après les rites de l'Église, mes prédécesseurs les Prieurs de Grünau firent à plusieurs reprises des démarches pour obtenir à ce sujet le consentement des Comtes de Löwenstein-Wertheim. Ils eurent longtemps à essuyer des refus de ce côté — unico odio religionis obstante — comme il appert de ce qui suit. Il est suffisamment prouvé que dans ces questions on s'en tient à l'axiome : "Quod illud quod alteri non nocet et tertio prodest concedendum sit." D'autant plus que la construction de l'église et des cellules ne peut occasionner le moindre préjudice à la Maison de Wertheim ratione pacis Westphalicæ et status anni regulativi. Car l'année régulative (qui est l'an 1624 et que d'autres historiens appellent aussi annus directorius et annus normalis — Note du Traducteur,) autorise, à la suite du traité de Westphalie,

[tout

tout propriétaire à faire valoir, à défendre et à reprendre les biens qu'il possédait de fait en 1624. Au reste, ni le traité de Westphalie ni le Corpus Evangelii n'ont à souffrir en ce qui s'exécute sine ullo praejudicio tertii. Ce serait autre chose si l'Ordre voulût maintenant, post annum regulativum, prendre possession, mais il l'a fait il y a plus de 100 ans; du reste, que les Chartreux demeurent ensemble dans un bâtiment où qu'ils habitent des cellules séparées, qu'ils célèbrent leur office dans la petite chapelle (qu'ils possédaient alors) ou qu'ils le célèbrent dans une église conventuelle, que le nombre des Moines soit plus ou moins grand, tout cela ne peut en aucune manière nuire aux Comtes de Wertheim; les revenus qui leur incombent leur resteront, comme il en a été convenu dans le pacte intérimaire. D'un autre côté les Comtes de Wertheim n'auraient pas à craindre que nous nous mêlions des questions religieuses, car, en leur qualité de solitaires ils font le leur (devoir) pro bono religionis par leurs prières. [Texte: Ils font le leur.. (leur possible?)

En face de ces prétentions injustes de la Maison de Wertheim, les Chartreux ne pouvant en obtenir l'autorisation de faire les dites constructions, n'en espèrent pas moins dans le secours de Dieu et lui adressent des prières pour que ladite Maison revienne à la Foi catholique et se montre dans la suite plus favorable à leurs desseins. S'abandonnant ainsi à la Providence, ils s'en remettent à sa sainte volonté tam in prosperis quam in adversis. Tout cela démontre qu'il n'y a que le mauvais vouloir qui empêche les Comtes de Wertheim de donner leur consentement; mais, rebus sic stantibus et continuantibus, la famille de Wertheim ne pouvant perdre un liard en donnant ce consentement et ne pouvant en gagner un en le refusant, speramus in Dominum quamdiu spiramus, et non confundemur in aeternum. Amen.

Suit en résumé ce que l'Ordre a fait pour obtenir dans la suite le dit consentement, les raisons qui ont été alléguées pour montrer aux Comtes que

les

les nouvelles constructions ne pouvaient en aucune manière leur nuire et comment le consentement a été enfin accordé.

En l'année 1732 je me suis décidé à adresser à l'Evêque de Wurzbourg, (Mgr) Frédéric Charles de Schönborn une relation pour lui exposer que les Comtes de Lowenstein-Wertheim seraient disposés à nous accorder leur consentement pour nous permettre de faire les constructions en question à la condition suivante :

1° L'église paroissiale de Schollbronn qui servait au culte des deux confessions, catholique et protestante, devait être cédée aux protestants parce qu'ils la possédaient en l'année 1624.

2° Les droits de chasse qui avaient été communs devaient leur être cédés à eux seuls. . .

Voulant contribuer pro majori Dei gloria Ordinisque incremento le très clément Père et protecteur de notre Maison le susdit Evêque m'autorisa à m'adresser à notre Rév. Père Général tempore Capituli Generalis in quo praesens fui anno 1732 pour en obtenir les pouvoirs nécessaires ce qui se fit dans les conditions suivantes :

1° Ladite église paroissiale qui se trouvait quand même en mauvais état pouvait être cédée aux protestants de Schollbronn, et, pour éviter à l'avenir des contestations, on devait construire pour les Catholiques une petite église.

2° Le droit de chasse pouvait également être cédé aux Comtes, à condition toutefois qu'ils ne conseraient point de dégâts dans les propriétés et dans les forêts de la Chartreuse.

Après qu'on eut obtenu ce consentement, on crut les affaires réglées, d'autant plus que la Maison de Wertheim avait donné ledit consentement par écrit ; mais les événements devaient bientôt prouver qu'il n'en était point ainsi. — Les Comtes eurent recours à des subterfuges, car lorsqu'on leur demanda le consentement de fait, ils répondirent qu'ils avaient

cru

cru devoir s'adresser pour faire approuver ces transactions à l'Electeur de Regensbourg (Ratisbonne) qui était chargé de la défense des causes totius corporis Evangelici, mais qu'on ne pouvait acquiescer au 1er point concernant l'église paroissiale de Schollbronn (parce qu'en 1624, c'est à dire en l'année régulatrice, on n'y exerçait point le culte catholique, mais au contraire tout appartenait à la Confession d'Augsbourg,) que par conséquent les Catholiques devaient construire leur nouvelle église hors du village dans un endroit retiré près de la Chartreuse. — Chacun peut constater combien était fausse cette assertion puisque, plus d'un siècle auparavant les Chartreux avaient introduit à Schollbronn le culte catholique. Des conditions tellement injustes et contraires au libre exercice du culte catholique ne pouvaient être admises.

Pour obtenir leur consentement on avait en outre offert aux Comtes le moulin dont il est question dans la Charte de Fondation. Les revenus de ce moulin qui étaient communs, c'est à dire partagés entre la Chartre et la famille de Wertheim devaient dès lors incomber au Comte seul... ..... (sic.) — Malgré toutes ces offres également avantageuses pour les Comtes de Wertheim, on ne put en obtenir le consentement en question et ils persistaient à demander l'église de Schollbronn pour le culte exclusif des protestants. Les Comtes de Wertheim avaient à cœur de voir la religion Catholique exclue de l'église de Schöllbronn, c'était la raison de leur refus. Mais il est facile de voir que le culte catholique ne pouvait leur apporter aucun nouveau préjudice lorsqu'il aurait été exercé dans une nouvelle église puisqu'il aurait été exercé sans cela à Schollbronn, mais les mêmes motifs qui les avaient décidé à refuser leur consentement pour les constructions à faire au Couvent et aux cellules les faisaient agir ici aussi. Cum factum pro hic et nunc ni factum fieri nequeat. (?) Dieu n'abandonnera pas la Religion Catholique — contra quam etiam portae inferi non praevalebunt, ideoque oportet semper meliora sperare.

La

La ligne protestante de la Maison W: d: C: de Wertheim d C: (?) est et vit dans la vaine persuasion qu'elle pourrait survivre à la ligne Catholique qui, comme on l'a vu, descend de Ferdinand Charles dont le père catholique a restitué la Chartreuse aux Moines en 1622 et qu'elle (la ligne protestante) pourrait prétendre un jour si non per viam juris, saltem in titulo haereditario et quasi ~~incro~~ incontradicibili à la moitié des revenus de la Chartreuse à prélever dans le Comté de Wertheim. Le Comte Ferdinand Charles avait renoncé à prétendre à la moitié des revenus que son père catholique avait donnée aux Chartreux et qu'après la mort de son père il avait voulu reprendre, et plus tard cette possession de la Chartreuse fut confirmée et protégée par la Cour Impériale, de sorte que la Communio et indivisio bonorum alléguée par la Maison protestante et tendant à exclure la Chartreuse de cette communion de biens (comme si rien ne pouvait être aliéné de la Maison de Wertheim uni tertio tanquam Cartusiae) fut déclarée nulle a supremo judice.

Il appert en outre de la Lettre de Fondation que les biens étaient non point communs à la Maison de Wertheim et indivisibles, mais qu'ils étaient purement bona mere allodialia, autrement les Deux cousins Rudolfi germani auraient allégué cette communio et indivisio bonorum pour empêcher leur épouse, mère et sœur la pieuse Comtesse Elisabeth de fonder la Chartreuse et d'enrichir sa fondation des revenus du village de Schollbronn cum omnibus juribus quaesitis et inquaesitis de alto et de basso universis quocumque nomine nuncupatis, mais auraient persisté à les conserver et à les maintenir comme bona inseparabilia et se seraient opposés solennellement à cette fondation, ou, (ce qui est bien à remarquer) se seraient réservé au moins la haute juridiction si elle avait été séparable de ce Domaine allodial; — C'est en effet cette haute juridiction dont l'Ordre a continuellement fait grand cas; — mais comme ils n'ont fait ni l'un ni l'autre, et ont au contraire favorisé la fonda-

I = trice

fondatrice en l'accompagnant à Wurzbourg pour faire confirmer la fondation par l'Evêque Diocésain, non pas en simples témoins mais tanquam considerantissimi approbatores et consentientes, ideoque probatissimum et incontradicibile est bona fundationis fuisse et adhuc esse mere allodialia, comitatusque communioni pretensae minime incorporata, consequenter divisibilia et separabilia fuisse, esse et permanere. Quod ultra bene notandum. Si bona fundationis ad bona familiae et communia Comitatus pertinuissent, ambi Rudolphi cofundatores Cartusiae fuissent, sed hoc non. Il est et sera donc toujours vrai que ni la ligne Catholique ni la ligne protestante ne peuvent prétendre quocumque titulo aux biens confirmés, maintenus et protégés de la Chartreuse; car l'année régulative (1624) n'a donné à personne le droit de changer n'importe quoi per recuperatam possessionem aux biens de ceux qui les possédaient en 1624 car les biens et revenus doivent continuer à appartenir à ceux qui en ont été possesseurs en cette année et ils doivent continuer à leur appartenir au même titre, de sorte que les biens de la Chartreuse qu'elle a reçus comme bona allodialia ne peuvent être considérés par les Comtes comme bona inseparabilia Comitatus et aucun titre héréditaire ne leur donne le droit de les considérer comme tels.

Les documents suivants ont pour titre général : « Causae inter cartusiam Grunauensem et comites Wertheimenses. » Ms. Ch. f. 341 - in folio Bibliothecae almae Universitatis Wurzenburgensis. — L'abbé Nicklès a fait copier ce manuscrit et le précédent à Berne, où l'archiviste de Wurzbourg a consenti à les envoyer sous la surveillance de l'archiviste de Berne. L'auteur du compendium causae ... est le même que celui de la chronique précédente, D. Sebastien Schübel, voir page 154. — Voir aussi le note de la page 158.

Compendium

causæ universæ Cartusiam Grünauensem inter et Illmos DD. Comites Wertheimenses ab origine fundatæ Cartusiæ usque ad presens habitæ.

Anno 1328, feria tertia post Dominicam Lætare, Illma Domina Comitissa Elisabetha piissimæ memoriæ filia Illmi quondam D. Popponis Comitis de Wertheim, vidua vero Illmi D. Godefridi Comitis de Hohenloh, donavit Cartusiensi Ordini locum opportunum juxta alvarum Mogoni (i. e. Monci) apud oppidum Wertheim, ubi dictus Ordo tunc temporis plane erat incognitus, pro ædificanda Cartusia, pro qua fundanda et dotanda transtulit in dictum Ordinem subditos, prata, pascua, agros, vineta, aquas, rivulos, duo molendina quæ dicuntur Jerings Mühlen sita supra ripam dictam die Zuspach ex superiori parte dictæ Villæ Schollbronn; item silvas, jura jurisdictionis, reditus, proventus spirituales et temporales, corporales et incorporales ac alia pertinentia, attinentia et dependentia de alto et de basso universa quocunque nomine nuncupata, cum jure patronatus, cum omni jure et actione sibi competente in Villa Schollbronn; item sex jugera vinearum in dextera parte quando itur de Creutz-Wertheim versus villam Zirfalosf in monte dicto Bildstein; item in villa dicta Altfeld 20 maltera siliginis; item reditus septem librarum Hallensium ibidem quæ specifice continentur in literis fundationis.

In quam fundationem, anno 1328, intra Octavam Assumptionis B. V. M., Illmi ejus DD. cognati Rudolphus et Rudolphus, germani, Comites in Wertheim nomine omnium suorum hæredum tam præcedentium quam futu-

rorum

futurorum plenum dedere consensum.

Ita quoque, anno 1328 13 Maii, Wolfframus R^mus Episcopus Herbipolensis tam pium tamque sanctum et laudabile factum ad instantiam D. Fundatricis gratiosissime ratificavit et confirmavit, decernens locum istum habitationis in Herbipolensi Diœcesi situm, omnia quoque et singula bona praedicta Cartusianis et eorum Ordini tradita atque tradenda sicut alia bona ecclesiastica locorum civitatis et diœceseos Herbipolensis perpetua debere immunitate et libertate gaudere et Ecclesiae suae Herbipol. defensioni omnimodo subjecta esse.

Acceptatis igitur ab Ordine Carthusiano cum gratiarum actione maximis his beneficiis, exstructa utquaque ab Ordine Cart. ista et dicta Nova Cella in Grunais, ex post vero anno 1333 sedente Cap^lo G^li incorporata Ordini. – In hanc igitur Carthusiam tanquam matrem primi Patres nostri ~~et~~ ex Carthusia Moguntina vocati sub primo Priore Staylmanno ejusdem Domus professo, sequentes quoque multum in his partibus Franconiae honorati, variis bonis, hinc inde ac redditibus, non tantum in Comitatu Wertheimensi, verum etiam in ditione Maguntina et Herbipolensi per fautores, benefactores, elemosynas et alia pia media acquisitis, caeperunt cum singulari Dei benedictione, florere usque ad tempora exorti Lutheranismi; praecipue autem ad an. 1545 quo D. Comes Wertheimensis Michael cum universo etiam Comitatu a Catholica Religione deflexit male stabilitus in fide sua acatholica, primo, anno 1552 per recessum Imperii in transactione nimirum Passaviensi, secundo, an. 1555 in Pace Religionis sub Imperatore Carlo V qua injuria temporum grassante cum undique inopia esset Candidatorum quibus non solum Domus haec sed et totus Ordo noster aeque ac status Clericalis ac Monachalis universus propagaretur, deficientibus denique numero personis Ordinis Cartusiani inhabitantibus, relictis tribus tantummodo Professis senibus et inutilibus cum duobus hospitibus et P. Mathia de Monte Priore professo Domus Stilde-

riana

Stilderianae mansit.

Anno 1555 D. Comes Michael Carthusiam [un espace en blanc] ecclesiam et cellas privando dictum Priorem omni administratione spiritualium et temporalium, ponendo in Carthusiam Provisorem seu Officialem saecularem una cum praedicante lutherano, transferendo quoque cuncta bona mobilia cum proventibus Domus, anno quo supra, partim ad Mensam suam, partim ad Ecclesiam seu Chorum Wertheim et Hospitale ibidem; notandum quam donationem vero Hospitali factam, ex post modo, nimirum anno 1557. D. Ludovicus, Comes de Koenigstein, successor et haeres D. Michaelis sui generi Defuncti 1556, 15 Martii, sequenti conditione confirmavit, ut si Cartusia in pristinum veniret statum, et redditus illi restituerentur Ordini. Interea senioribus Patribus defunctis caterisque ad alias Domos missis, relictus est solus in possessione sacra dictus Prior Mathias de Monte.

Quibus vero afflictionibus repletus fuerit iste, dolenter legendum ex ejus novem adhuc exstantibus literis originalibus et aliquibus earum copiis ab anni 1555 7tmis Octobris ad annum 1557, 16 Septbris usque, partim in Carthusia partim in sylvis sub [entre espace en blanc. Il doit y avoir dans le texte original: Sub Jove: en plein air] lamentabiliter ad D. Pastorem in Prodreltem et P. Priorem Cartus. Herbipol. scriptis et datis. Qualiter autem expulsus sit, manifestat originaliter extans instrumentum publicum anno 1576, 10 Decemb. in Carthusia Buxide erectum, quod continet ejus enarrationem quam jurando obfirmaverat, attestans coram Deo et hominibus quod, vi intollerabilium mortificationum expulsus, et non sponte, et nequiter (uti falso deposuere adversarii) Cartusiam modo anno 1557 reliquerit, cum neque in monasterio neque alibi celebrare missam ausus amplius et si ad celebrandum alibi per praxes abcesserit, reversus janua semper obclusa nunquam viri repetita diversa praxi, intromissus fuerit. Vestitu religioso, victu quoque tenuissimo, multifariis mortificationibus ad mensam venatorum puerorumque venationum praestito, tandem deficiente convitiis, opprobriis, irrisionibus

[et

et molestationibus vero super eum accrescentibus [accescentibus] dum venatores quorum mensae adesse cogebatur, carnes comedentes, orbibus ligneis quibus carnes impositae fuerant os ejus percutientes capitique ejus placentas frixas (die sogenannten Johannenbuchen) ex liquefacto et calido butyro ereptas imponentes continuo usque ad sanguinem molestassent.

Has, inquam, continuas mortificationes patienter pro Deo et Ordine tolerans, cum in festis Natalitatis Domini a celebratione Missae in Prodselten peracta reversus Cartusiam ingredi voluisset, se omnem viam et modum quo alias pro reintrare utebatur, praeclusum et praecisum invenisse et sic coactum fuisse cum protestatione discedere; invasam et turbatam ergo a D. Comite Michaele jam sub anno 1555 a se autem modo anno 1557 Cartusiam aegre derelictam ab invasoribus vero plane spoliatam et occupatam, ut dictus P. Mathias recuperaret per viam juris contra antedictum D. Ludovicum, Comitem de Koenigstein et Wertheim, auxiliante R^mo Ep^o Herbipolensi anni 1558, 15 febr. primam intentavit litem apud Augustissimum Romanorum Regem Ferdinandum I^um, supplicando pro restitutione, protectione et manutenentia, remonstrando Ordinem Cartusianum Domum istam ultra 200 annos quiete possedisse et se tanquam Priorem, etiam anno 1557 (turbatum quidem a 2 annis) attamen praesentem et in protestatione continua etiam post transactionem Passaviensem et Religionis pacem constantissimum fuisse et adhuc esse. Eadem et plura alia pro sui defensione et Cartusiae restitutione.

Anno eodem (1558) ultimo Martii, replicando apud Augustissimum dictum pro tunc Imperatorem deposuit, refutando simul inconvenientia et veritati plane contraria D. Comitis Ludovici allata et causas invalidas ob quas Cartusiam occupaverit, et bona ejus ad alios pios usus, fictitios credo, converterit; semper auxilium implorando, restitutionem Cartusiae et omnium tam mobilium, ornamenta scilicet Ecclesiae, multos

calices

calices, margarithas, gemmas, lapidesque pratiosos, pecuniam multam, urbaria et documenta originalia quae in arce Wertheimensi, tempore quo DD. Comites adhuc Cartusianis fovebant et Catholicae Religionis fuissent, securitatis causa deposita fuerant instantissime repetendo.

Exauditus P. Mathias, anno eodem 5 Septb, ab Augmo Imperatore impetraverat Rescriptum contra Dictum Comitem in quo mandabatur ut Cartusiani et omnia supra memorata bona supplicanti restitueret, religionis Catholicae exercitium imperturbatum custodiret et relinqueret. – Rescriptum hoc ut declinaret dictus D. Comes anno 1558, 9 Decemb. protestando per Notarium contra P. Priovis narrata, offert se ad rei veritatem remonstrandam cum plena sui sub (en blanc ...) et submissione. Quia vero pretensa remonstratio non fuerat facta nec obedientia praestita, ad instantiam P. Priovis repetebatur anno 1559 21 Martii prius Rescriptum ab Augustissimo, cum mandato ut si D. Comes non obligaretur ad restitutionem, remonstrationem suam intra sex Septimanas a dato certe faceret.

Interim P. Prior, ut causam suam (pro qua denuo instabat Supplicans) posset vigore indictae certae poenae et abolitionis clausula justificatoria ad finem perducere, impetraverat:

(: Anno 1559, 22 Martii, "Salvum conductum" ab Augustissimo qui altefatus Imperator cum recepisset a D. Comite demandatam et impositam remonstrationem, juxta clausulam justificatoriam contra relata P. Priovis et vidisset causas remonstrationis ejus esse invalidas.

Anno 1559, 1° Maii, per tertio repetitum Rescriptum de puncto ad punctum ventilando responderat:

<u>ad primum</u>, quod licet D. Comes Michael inceperit depossessionare P. Priorem a temporalibus, et bona Domus transferre ad Ecclesiam, Hospitale, Scholas Wertheimenses, tamen, superveniente morte, non impleverit;

[ad

ad secundum : – Licet personae Ordinis non regulariter vixerint, non tamen debuisse auferre ipsarum proventus, sed Ordinario earum scribere et correctionem petere;

ad tertium : – Quod Domus post transactionem Passaviensem non fuerit personis Ordinis provisa, – contrarium elucere ex P. Prioris remonstratione et aliunde habita relatione; Domum non solum tempore transactionis Passaviensis, sed etiam tempore Recessus Imperii et Pacis Religionis personis Ordinis fuisse provisam, quae Domum possederant et licet non fuisset satis provisa, debuisse remonstrari Ordinario Ordinis qui pro sufficienti providisset.

Ex his igitur non aliud conclusum fuerat quam injustam fuisse professionem D. Comitis, et sic ventilatas causas annullando mandaverat ut Domum cum bonis ut supra restitueret et hoc cum commiuatione severioris sententiae subsecuturae.

Modicum temporis praefluxerat, et ecce, anno 1550, 3 Julii indicta et imposita fuerat Commissio ab Augustissimo Imperatore Ferdinando I°, R^mo Archiep° Maguntino Danieli et Ep° Herbipolensi Friderico ut, in casu quo D. Ludovicus Comes de Kanigstein, ultimo mandato non obediret, in causa tam justa succurrerent P. Priori et juxta recessus Imperii et Religionis Pacem restituerent in possessionem imperturbatam quaestionatae Carthusiae et bonorum, quod cum post multas preces P. Mathias non potuisset impetrare, demuo recurrat ad Caesaream Majestatem.

Anno 1550 12 Julii, instantissime supplicabat pro ulteriori et severiori mandato de restituendo, et (quia R^mus Princeps Herbipolensis hanc Commissionem pro sua persona ex certis causis recusaverat) ut denominetur alius Commissarius, videlicet Magnus Magister Ord. Teuton. et Abbas Fuldensis, alius ad placitum S.C. Majestatis.

Cum ergo Magnus Magister denominatus fuisset, et P. Prior

Mathias

Mathias de Monte in longum pro initianda Commissione supplicasset, Archiep.us etiam praedictam Commissionem vel quasi declinare voluisset, coactus est P. Mathias ulterioribus precibus instare et Imperatori etiam viam, per quam immissio fieri posset, remonstrare, nimirum, cum Casarea Majestas tunc temporis pergeret Francofurtum, et Cartusia non longe distaret a via regia, ut alii certi Magnates ex Comitatu Casareo deputarentur ad immissionem sui, vel alterius personae Ordinis executive faciendam et D. Comiti inhibendam omnem contradictionem, molestationem et inquietationem contra Patrem Priorem praesentem, salva tamen justa utrinsique causa coram Judice post factam immissionem agenda et producenda. Post multiplicatas supplices preces tam ad Augustissimum Imperatorem, tam ad DD. Commissarios, tam ad D. Comitem factas demandabatur ab Aug.mo Imperatore.

Anno 1559, 15 Decemb., compositio Conventionis amicabilis Wertheimii habendae super restitutionem Cartusia, quo die, cum comparerat P. Mathias coram Consiliariis Wertheimensibus et de praeteritis Mandatis Casareis super restitutionem, ast non impletis, pro nunc autem amicabili modo adimplendis mentionem faceret, respondebatur a DD. Wertheimensibus D. Comitem nullatenus obligari posse ad ea extradenda quae jure transactionis Passaviensis et ecclesiastico ipsi cessere in possessionem, ut tamen videret J. C. Majestas ipsum ad obediendum paratum, se P. Priorem quidem intromissurum sequentibus vero conditionibus:

1.° — In eundem statum in quo erat diebus D. Comitis Michaelis quo tempore P. Prior sponte abcesserit.

2.° — Adjuncto procuratore seu officiali saeculari qui ad omnia attenderet.

3.° — Plures personas Ordinis non intromissurum.

4.° — Neque Catholicum exercitium ipsi in his locis concessurum.

[Si

Si autem contrarium evenerit, se non solum P. Priorem super hac constituturum, sed etiam omnes redditus apprehensurum.

Has inamicabiles conditiones cum plane rejiceret P. Prior, discessit dies compositionis sine effectu, et instabatur anno 1560, 2 Maii, ad Augm. Imperatorem pro executione demandanda, ex eo quod possit ex praepositis istis conditionibus satis superque cognosci D. Comitem nullatenus se accommodaturum. Ad hujus ergo inobedientiam corrigendam supplicabat pro Mandato sine clausula ad executionem incundam ex Camera Spirensi impetrando. Gravamina hujus supplicis audiens D. Ludovicus Comes invitavit P. Priorem repetitis vicibus, anno 1560, 26 Julii ad comparendum Wertheimii pro negotio aliter inter se tractando. Magno Magistro Ordinis Teutonici interim admonito ab Augustissimo Imperatore Commissionis sibi impositae D. Comes Ludovicus transmisit P. Priori anno 1560, 15 Decemb., tres conditiones in quas si P. Prior consenserit se restitutionem non negaturum et certum diem transactionis denominaturum promisit. Fuerunt autem prioribus non absimiles conditionibus. Hisce cum multum insudaret P. Prior, tandem imperterritus respondit in nomine Ordinis:

1°. — Quod servitia subditorum et Albergariae jus libenter velit concedere, si ista jam fuerint priscis temporibus introducta et non noviter introducenda.

2°. — Procuratori saeculari intromittendo etiam se non fore contrarium, ad certum tamen tempus, etiam ad computa audienda assidentem non rejecturum, administrationem vero temporalium omnino relinquendi neque potestatem neque Caesareum mandatum super hoc adesse. Simili passu negativo aggrediebatur conditio

3ª de abnegando ritu catholico et Augustana confessione amplectanda.

D. Comite autem firmiter his conditionibus, maximé ultimae fide

de abneganda fide inhaerente, quid fit? Supradictam Commissionem super restitutionem Cartusiae, anno 1561, 2 Januarii, D. Magno Magistro et libenter amplectante, P. Priore vero apud Caesaream Majestatem pro restitutione multum instante, demuo mittebatur anno 1562, 2 Sept. Caesareum Rescriptum DD. Commissariis tradendum. Quod et factum cum addita supplicatione pro adimplenda Commissione, quae tamen suspensa et inadimpleta praeter labentibus etiam multis annis permanserat.

Ne autem decursu annorum etiam dicto P. Priore Mathia tanquam ultimo Domus in Grünau inhabitatore et possessore deficiente, bona devolverentur ad manus secularium, anno 1567 22 Aprilis sedente Capitulo Generali Ordinis Cartusiensis, D. Joannes Hauptius alias professus in Astheim pro nunc declarabatur Professus et Procurator Domus desolatae in Grünau, cui etiam P. Mathias, anno 1570, 20 Febr. plenam potestatem quandocius negotium dictae Domus in Camera Imperiali Spirensi appendendi impertiebatur, qui etiam pro viribus sua admitebatur, ut patet ex ejus literis, anno 1572, 23 Januar. datis ad D. Doctorem Reifstahl, Procuratorem Ordinis Spirensem, a quo petierat copiam cum originali ultimi Caesarei Mandati de restituendo quod videndi causa utrum D. Comes amicabilem initurus sit compositionem nondum fuerit insinuatum; Ex qua copia et originali posset plenam habere informationem, an Mandatum sit cum vel sine clausula justificatoria, et si D. Comes Ludovicus se accommodare noluerit, se per viam juris inchoatam processuram promiserat.

Similem potestatem pro causa Carthusiae agenda anno 1574 1a Januar. acceperat ab Ordine etiam D. Gerhardus Agricola, Procurator Domus Erfordiae, a quo Rev^mo D. Episcopo Herbipolensi supra causam Cartusiae anno 1574 22 Januarii in scriptis facta erat relatio, nimirum causam, a tempore duorum ultimorum rescriptorum Caesareorum D. Comiti Ludovico de restituenda Cartusia transmissorum parvum progressum

I fecisse

fecisse, partim ob inobedientes et multa inania illata D. Comitis, partim ob alia negotia intervenientia. Ante Duos autem annos, Mandatum poenale pro restituenda et ampliis non offendendo contra D. Comitem prodiisse, ast (contra spem Ordinis) cum clausula justificatoria; Mandatum autem istud Domino Comiti (sic ordinante Camera Imperiali) nondum insinuatum fuisse. Interim ordinem etiam pro consulto habuisse ad parcendos ~~sum~~ sumptus et ne diuturnitate temporum aedificia Carthusiae non reparata omnino corruerent, proventus etiam a variis detenti minuerentur, ante insinuationem denuo quaerere amicabilem compositionem, ut D. Comes vigore duorum praeteritorum mandatorum Cartusiam sine ulteriori processu restitueret. Ad efficiendam autem tam amicabilem compositionem petiit supplex a Rev.mo Ep.o consilium et auxilium, quatenus dignetur mittere quemdam Dominum Consiliarium qui rebus et consiliis ipsi succurreret.

Interim, August.mo Imperatore Ferdinando I° defuncto, Eminentis.mus D. Archiep.us Maguntinus Daniel, anno 1564 9 Febr. rescripsit D. Comiti, admonendo ut mandata defuncti Aug.mi Imperatoris de restituenda Cartusia se subjiceret, sin aliter? privilegiorum et reditum in territorio Moguntino Cartusiae appertinentium, quibus ipse D. Comes pro tunc utebatur eorum usum non amplius concedendum esse. Similiter DD. Visitatores Provinciae Alemaniae Inf.is nimirum D. Casparus Schliderer, Prior Buxiae, Joannes Haupt, Prior in Astheim neo-denominatus professus et Procurator Cartusiae Grunacensis, cum Gerhardo Agricola pro tunc temporis Priore ejusdem Domus, quibus tanquam actoribus causa Grunacensis commissa fuerit, anno 1567, 12 Junii, scripsere post obitum D. Comitis Ludovici D. Comiti Philippo de Eberstein, Ludovico de Eortheim (?) et Theodorico de Manderpfeid, heredibus neque detentoribus Cartusiae bonorumque ejus, pro impetranda restitutione, ne cogerentur quaerere per viam juris et exe-

[-cutionis

executionis. – Ejusdem tunc erant literae D. advocati Cartusianorum datae anno 1576, 2 Julii, ad Rev.mum Ep.um Spirensem Cartusiae judicem pro urgenda et demandanda, cum comminatione, debita restitutione. Quam restitutionem autem D. Theodoricus Comes de Manderscheid minime fieri debere PP. Visitatoribus et Priori Cartusiae Grunais rescripserat dicendo: D. Comitem Ludovicum destitutorem et interdictorem Catholici exercitii non fuisse, sed tempore D. Comitis Michaelis jam ita ob absentiam P. Prioris, qui Cartusiam sponte reliquerat, ordinatum fuisse. Contrarium autem ut probaret D. advocatus Cartusianorum produxerat in Camera Spirensi anno 1589, 6 Decemb., libellum articulatum contra accusatos praenominatos DD. Comites, haeredes D. Comitis Ludovici de Kaenigstein, ad quos articulos omnes veros et juramento affirmandos et probandos se offerebat. Sunt autem sequentes:

1.° – Verum quod in omni jure tam canonico quam civili, etiam in transactione Passaviensi et Recessu Imperii Religionisque Pace sancitum sit neminem debere alterum ex quacumque causa de facto et sine consensu judicis via facti depossessionare;

2.° – Verum quod Carthusia Grunais in territorio Herbipolensi sita sit.

3.° – Verum quod Ordo Cartusiensis Cartusiam ab immemorabili tempore et ultra 200 annos quiete possederit;

4.° – Verum quod Ordo circa personas religiosas secundum regulas et Statuta Ordinis in dicta Domo disposuerit, elegerit et ordinaverit circa celebrationem divini Officii, sacrificii, more Catholicorum etiam circa temporalia.

5.° – Verum quod Ordo et quivis Prior omnes proventus, jura jurisdictionalia, census, decimas, bona mobilia et immobilia ab immemorabili tempore quiete possederit et collegerit;

[6.°

6°. – Verum quod ista possessio tempore Tractatus Passaviensis et longe post duraverit;

7°. – Vera igitur consequentia quod quia tunc fuere in possessione etiam nunc debere esse.

8°. – Veritati contrarium: DD. Comites praeter protectionem et quod ab ea dependet aliquam superioritatem, vel servitutem, vel alia jura tam in spiritualibus quam temporalibus super dictam Domum habuisse.

9°. – Similiter contra veritatem quod D. Comes Michael a centum annis usque ad ultimam spoliationem, proventus et jura jam possederit vel turbaverit.

10°. – Verum quod D. Conradus Eisen ab Ordine in Priorem dictae Domus electus et ordinatus fuerit.

11°. – Verum quod dictus Prior in dicta Domo usque ad mortem quietus permanserit et quiete possederit.

12°. – Verum quod dictus Prior Conradus, feria sexta post Pascha, in Cartusia anno 1555 obierit; F. Mathias verò de Monte, Procurator, statim successerit in Priorato et quiete exercuerit per aliquod tempus tam spiritualia quam temporalia.

13°. – Verum quod paulo post a D. Comite Michaele in utroque statu turbatus fuerit;

14°. – Ealiter, ut personae Ordinis secundum ritum Catholicum divinum Officium non ausi fuerint amplius celebrare;

15°. – Insuper, omni prorsus usu proventuum et bonorum Domus destitutis,

16°. – Officialem laicum imposuerit D. Comes.

17°. – Verum quod per talem occupationem dictus Prior Mathias possessione et usu omnium privilegiorum et omnium administrationum licitarum, omnium denique proventuum, bonorum, ornatus ecclesiae, calicum, et Documentorum privatus et spoliatus fuerit.

18°. — Verum quod post istam occupationem D. Comes Michael obierit anno 1556; generi vero huic defuncto D. Ludovicus Comes de Koenigstein successerit.

19°. — Verum quod D. Comes Ludovicus aeque ac antecessor D. Comes Michael, cuncta bona possederit et ad alium usum converterit.

20°. — Verum quod D. Mathias electus Prior saepius pro restitutione D. Comitem Ludovicum rogaverit.

21°. — Verum quod non exauditus, tandem, auxilium Augustissimi Imperatoris Ferdinandi super hoc imploraverit.

22°. — Verum quod August^mus Imperator restitutionem in integrum Demandaverit.

23°. — Veritati inconsentaneum D. Comitem paruisse Mandato, sed omnino inobedientem se semper exhibuisse.

24°. — Hinc factum esse quod aeque D. Comes Ludovicus successor antecessoris actionibus insistens omnia approbaverit.

25°. — Verum quod post tot contumacias et inobedientias etiam D. Comes Ludovicus obierit.

26°. — Verum quod DD. Comites successores nomine uxoris in haereditatem Comitatus successerint.

27°. — Verum quod Ordo pariter ab ipsis DD. successoribus restitutionem Cartusiae et bonorum supplicando petierit.

28°. — Verum quod non fuerint exauditi.

29°. — Verum quod per hoc non solum D. Comitis Michaelis spoliatio, sed etiam D. Comitis Ludovici ratificatio per istam negationem fuerit approbata.

30°. — Ex quo sequitur quod DD. Comites accusati justissime accusari, examinari et condemnari debeant.

31°. — Verum quod omnes istae articulatae quaestiones sint factae notariae et apertae, et vocem populi in Grunau et propinquis locis esse communis

[= simam.

Contra praesentes et specificatos hos articulos probationales, posuere, anno 1580 5° Junii, DD. Comites suos articulos elisivos vel defensionales per quos omnes approbationes quae contra illos fuere simpliciter negarunt, quae vero pro approbarunt. Hinc non opus est illos producere.

Anno 1581, 9 Martii, (en blanc) produxerat D. Advocatus Ordinis suas acceptationes responsionum adpositionales cum annexis responsionibus ad defensionales et elisivos (articulos) ac nominatione Commissariorum petitionesque commissionis. Contra quam autem denominationem Commissariorum et petitionem commissionis, anno 1581, 26 Octob. D. Advocatus DD. Comitum pariter protestabatur, acceptans quidem responsiones D. Advocati Ordinis ad Defensionales in tantum in quantum ipsi profuere in sua causa, ceteras rejiciens, denominat duos alios Commissarios. His vero protestationibus et denominationibus rejectis, Augustissimus Imperator Rudolphus II imposuerat anno 1582, 24 Aug. Commissionem denominatis ab Ordinis advocato Commissariis Joanni Wüsten, Oxoviensi, et Rocho Dilhen Iberbipolensi Civilis et Eccles. judicii scribis, inter primam dilationem sex mensium, exclusis feriis, absolvendam, tertium ab advocato Ordinis denominandorum, super articulos et quaestiones ab adversa parte traditas, depositiones juramento formatas, in praesentia alicujus adjuncti Notarii ab adversa parte denominandi, fideliter notando. Hanc Caesaream potestatem super adimplendam Commissionem cum acceptasset 20 Xbris. D. Joannes Wüst, Oxoviensis, sequenti anno 1583, 25 Januar. citaverat D. P. Mathiam de Monte quondam Priorem tunc denominatum testem ad comparendum Oxovii 5a die Februar. et veritatem super articulos et quaestiones dicendam, denominatos autem duos Commissarios repetitis vicibus rejiciens advocatus Wertheimensis, anno 1583, 2 Maii, denominat duos alios, quibus pariter rejectis ab Ordinis Advocato tandem admissi sunt priores salva tamen potestate adjungendi Notarium.

Post acceptum ergo consensum urgebatur productio Rotuli, citabantur

citabantur testes quatuordecim qui triplici obstringebantur juramento: 1° rei veritatem coram Commissariis deponendi; 2° circa decimam quartam quaestionem Advocati adversarii, an testis salva salute animae certa et imperterrita conscientia possit eloqui testimonium ipsius esse verum et infallibile; 3° circa ultimam quaestionem, an testes omnia et singula quae super articulos et quaestiones responderint, salva conscientia et aeterna salute repetitis vicibus vera et infallibilia affirment.

Omnibus his praestitis, cum vidissent et audiissent DD. Caesarei Commissarii adjunctum Notarium Wertheimensem esse partialem et subditum DD. Comitum etiam juramento illis obstrictum, protestabantur contra eum eo quod esset contra Mandatum Commissionis et contra omne jus. Dabant igitur moram constituendi alium neutralem. Advocato autem Wertheimensi immutabiliter perseverante, inchoata est Commissio excluso et non admisso isto Notario Wertheimensi partiali, quia tenor Mandati habet hanc clausulam: "Indicetur mature dies Commissionis DD. Comitibus, ut possint adjungere aliquem Notarium neutralem; si autem hoc facere noluerint, absque illorum vel Notarii praesentia Commissio impleatur et testes audiantur super memoratos desuper articulos", quorum

Primum: Per se ex omni jure verum esse affirmatur etiam per testes, nimirum praecepta juris (ut puta honeste vivere, alterum non laedere, et suum cuique tribuere) ex his principiis reliqua omnia dignuntur et fluunt.

Secundum: Verum esse testati sunt quatuor primi testes, reliquis decem circa hunc articulum non expressam notitiam habentibus. Verissimum tamen esse testantur literae fundationis, confirmationis et donationis, ex quibus testimoniis sequitur Episcopum Herbipolensem tanquam Ordinarium, fundatam intentionem quoad superioritatem et jurisdictionem habere.

Tertium:

Tertium : — Verum esse, testati sunt omnes quatuordecim testes ex multis adductis probis causis et testimoniis verissimis.

Quartum et Quintum : — Infallibiliter veros esse probatur ex antecedenti articulo tertio satis superque verificato, pro ulteriori tamen proba omnes testes auditi et eorum testimonia quasi uno ore affirmantia notata sunt.

Sextum : — Verum esse testati sunt omnes et singuli.

Septimum : Octavum : et Nonum : — Omnes et singulos consequenter veros esse ex antecedentibus testimoniis sufficienter probatum est; nam si Cartusiani usque ad intrusionem officialis secularis plene et quiete administraverint tam spiritualia quam temporalia, juxta omnium testium depositionem, consequenter DD. Comites administrationem habuisse falsum est.

Decimum : — Verum esse testati sunt universi, excepto teste 4°, cujus non fit mentio.

Undecimum : — Verum esse testati sunt universi, excepto teste 4°, cujus non fit mentio.

Duodecimum : — Verum esse testati sunt omnes, praeter decimum undecimum, duodecimum et decimum tertium, quorum non fit mentio.

Decimum tertium : — Decimum quartum : — Decimum quintum et Decimum sextum : Satis probatum ex antecedenti duodecimo, hos quatuor consequenter veros esse.

Decimum septimum : — Verum esse dicunt omnes.

Decimum octavum et Decimum nonum : — Verum esse adversarius proprio ore confessus est; atqui propria confessio est firmior probatio eâ quae per testes fit et instrumenta, ergo non opus est testimonio, quod tamen omnes testes etiam deposuere excepto decimo quinto.

Vigesimum, Vigesimum primum et Vigesimum secundum : — Verificant testes omnes, praeter septimum, nonum, duodecimum, decimum tertium et Decimum quartum quorum non fit mentio.

Vigesimum

Vigesimum tertium : – Verum esse probatur ex eo quod Cartusiam nondum restituerit.

Vigesimum quartum : – Verum esse testati sunt omnes, etiam ex adversariorum scriptis et literis satis probatur.

Vigesimum quintum : – Verum esse nullus negabit.

Vigesimum sextum : – Verum per se esse et ex Imperiali Camera Spirensi notarium testimonium habendum, satisque ex testimonio testis quarti Wertheimensis Officialis, primario autem agitur contra modernos injustos tentatores et possessores qui sunt DD. Comites Wertheim.des

Viges.m Sept.m et Vig.m Octavum : – Veros esse ab ipsismet adversariis creditur, non ergo opus est ulteriori testimonio.

Vig.m Nonum et Trigesimum : – Sunt illativi, quia praecedentes, ergo etiam subsequentes satis probati sunt : ex vero non nisi verum infertur.

Ultimum : – Omnes testes simul et simel verum esse uno ore testantur.

Super articulatum hunc libellum jurata depositione testium satis superque affirmatum et productum, anno 1590, 10 Nov.b, imploraverat D. Advocatus Ordinis Camerae Imperialis auxilium et administrationem justitiae. D. Advocatus autem Wertheimensis ad elidendum hunc libellum produxit in Camera suos articulos defensionales et elisivos, quibus ea quae pro sua causa erant approbaverat, quae autem contra reprobaverat et immutaverat. Contra quos D. Advocatus Ordinis, anno 1591, 20 febr., solemnissime excipiendo et reputando pro officio Judicis instantissime et pro administranda justitia non secundum falsa narrata et putatitios irrevelantes articulos defensionales et elisivos DD. Comitum, sed secundum suas verissimas exceptiones et probationes et causas justissimas, supplicaverat. Wertheimensis autem D. Advocatus nolens his exceptionibus succumbere, anno

[1591

1591, 12 Martii, resurrexerat et sua ita titulata refutatione et probatione, nimirum refutando exceptiones modo dictas Ordinis et probando suos articulos defensionales et elisivos, in D. Advocatum Ordinis insurrexerat, et quod plus erat, sibi ob malam conscientiam timens, sub pretextu ac si Ordinis Cartusiensis advocatus cum personis Ordinis de reportanda victoria jam triumphasset et victoriam ante triumphum cantasset superaddidit suo modo dictae refutationi et probationi, anno 1594, 26 Octob. sic titulatam confutationem et conclusionem Wertheimensem ex textu Juris, siquidem est manifesti, instrumenta usque ad conclusionem causae produci posse, quinimó (si noviter fuerint reperta) et post conclusionem proferri posse, sed quid profuit, nisi labor? Advocatus enim Ordinis, cum adversariorum confutationes nihil aliud fuerint quam inanes probas antecedentium articulorum ipsis favorabilium, anno 1594, 6 X^bris, ex modo dictis putatiis probationibus et confutationibus adversarii ea quae pro causa morum Principalium favorabilia admiserat, quae vero contra, contradixerat, per generalia Juris et Facti, praesertim illud figmentum: quod D. Commissarius Ordinis Joannes Würt Catholicae Religionis fuerit, cum toti Civitati Oxoviensi innotuerit ejus zelus acatholicus, similibus figmentis contradicendo et omnes actiones suas cum reservatione, anno 1597, 5 Januar., concludendo subjicerat judicio Judicis.

Supplicante interim Advocato Wertheimensi pro extradenda conclusione Advocati Ordinis et desuper danda sententia, continuaverat Advocatus Ordinis, anno 1603, 25 Junii; suas conclusiones, et exhibendo coram Judice clarissimis, verissimis et manifestissimis probis testimoniis et citationibus Juris Canonici ac civilis injustissimam esse DD. Comitum occupationem et detentionem Cartusiae, bonorumque ejus remonstraverat, annexâ supplicatione pro recuperatione per sententiam definitam, salvo jure.

Durantibus

Durantibus his litigiis, DD. Legati Augustanae Confessionis Spirā congregati intenderunt revisionem causarum quatuor Monasteriorum tunc agentium contra acatholicos Detentores et spoliatores Monasteriorum et bonorum eorumdem impedire et prorsus rejicere; - contra quod intentum, anno 1603, 3° Julii, DD. Legati Catholici remonstrarunt Eminentissimo Archiduci Mathiae R. I. Commissario quod acatholici per hoc intentum nihil aliud quaerant quam ut acatholici in possessione quatuor Monasteriorum permaneant et plura occupare possint, et per hoc Religionis pacem plenè extinguere, quod ex hoc cognoscendum quia revisionem causarum quatuor Monasteriorum non pro spoliis sed pro rebus immediatis Religionis habeant et ex hoc generalem conclusionem faciant ejusmodi res non in Camera Imperiali sed per viam amicabilis transactionis decidendas esse, si autem hoc esset sententiae latae pessimam consequentiam fore subsecuturam. Ad praecavendum autem tantum praejudicium et pacem Religionis conservandam instantissime Legati Catholici 4° Augusti supplicarunt pro remonstratione tali facienda S. C. Majestati.

Sicut rogatum, ita et factum; nam per intercessionem R.mi Eptī Ratisbonensis ab Em. Archiduce, anno 1603, 5° Julii per expressum cursorem S. C. Majestati transmissa et exaudita est.

Causis interim pendentibus, Prior Cartusiae Herbipolensis† au bas de la page: hoc tempore quo data est sententia circa protectionem Monasteriorum quae in Dioec. Herbip. sita sunt, pro aliis vero detentis a DD. Comitibus amicabiliter recuperandis, anno 1623, item Prior Herbip. rogabat Comitem Joannem Fredericum. Cum verò non exauditus fuisset, repetitis vicibus, anno 1624, 10° Januar. supplicando pulsabat januas simul et semel DD. Comitum Ludovici, Wolfgangi, Joannis Frederici et Friderici Ludovici, fratrum et cognatorum

† casi dum temporis causa commissa fuerat, supplicaverat anno 1604, 13 Martii, pro impetrando a R. Principe Herbipol. Consilio circa colligendos redditus et proventus Cartusiae, ♀

cognatorum per P. Jacellum (?) Comitis Catholici Joannis Friderici qui hoc anno Catholicam fidem professus est, respondebatur, post paucos dies petendam esse responsionem; D. Comitem Joannem Fredericum etiam suadere hanc restitutionem per intercessionem archiepiscopi Moguntini et Episc. Herbip. apud Comites esse quaerendam se quoque pro parte sua non fore contrarium; dum itaque Cartusia tanto tempore deserta maneret, proventibus illius interim a Comitibus Werth. detentis, reliqui in ditione Moguntina et Herbip. translati sunt partim ad hospitale Civitatis Episcopensis ad Tuberam sitae per 7tem annos, partim pro restauratione Cartusiae Moguntinae, tunc temporis flammis absumptae, partim ad Cart. Herb., Astheim, maximé vero Ilmbac. de quibus proventibus Cartusia quoque Duchelh. et Marchio Leuchtenbergensis gaviso est usque ad annum Immissionis 1621 Cartusiae autem illae quae hos proventus colligebant tenebantur etiam causam desertae Cartusiae in Camera Spirensi agere et suis Visitatoribus super hos proventus rationes reddere. Sic factum est ut causa tandem perducta fuerit ad felicem exitum. Die enim 5 Aug. 1621 jam erat boni praenuntii bajulus, quo die a quodam amicorum optimo praenunciabatur Priori Herbip. 26 Julii jam inter Commissarios super commissionem impetratam in causa Cartusiae restituendae Bambergae adimplendam jam esse tractatum et de sequentibus punctis sermonem habitum:

1º De modo agendi? In quo puncto conclusum fuerat, licet vi juris scripti in tali casu non actori sed reo onus probandi incumbat eo quod ille qui olim juste possedit possessionem continuasse censeatur, donec eam amisisse probetur; attamen ad amovendam materiam cavillationis et tergiversationis adversariorum consultum esse a S.C. Majestate submississimé petere expressum decretum vi cujus hoc onus probandi Commissariis Wertheimensibus injungeretur.

2º – De modo cognoscendi et sententiandi. ? – Conclusum est quod postquam adversarii probaverint bona deducta in litem non post dedante

F pacem

pacem Religionis esse occupata, tunc etiam actoris contrarias probationes esse audiendas, uniuscujusque autem fundamentis ponderatis, concludendum est et sententiandum quod justum.

3o. Ubi et a quibus partibus incipiendum sit? — Conclusum non a potentioribus nec a minimis, sed a mediocribus, Comitibus scilicet et Baronibus. Synopsi hac probata, sententiabatur per litteras Comitibus actus Commissionis habendus.

Anno 1629 30 Aug., ecce in prologo prodiere Caesarei Commissarii circuli Francorici, Eps. Bamberg. Joannes Georgius, Ven. Abbas Ebracensis (Eberach) praenobilis Godefridus Henricus de Pappenheim et Joannes Antonius Popp, ambo S. R. I. respective consiliarii et praenobilis Joannes de Eann, Ep. Herb. consiliarius, offerentes per litteras Comitibus Wertheimensibus Ludovico, Wolfgango, Ernesto, Joanni Friderico et Friderico Ludovico fratribus, patribus et cognatis omnibus omnem amicitiam et obsequia, et pronunciantes Sacram C. Majestatem, perpenso moderno tristi statu Imperii in quo Germania tam per bella quam inter archipraesules et status causatam dissidentiam versaretur, in memoriam etiam revocati tot supplicationibus pro tollendis Imperii gravaminibus, tandem conclusisse tantique pondris negotium in nomine Dni inchoasse, praecipue autem ad tollenda gravamina illa miserabilem modernum Imperii statum maxime causantia, sub dato 6 Martii 1629 suum in toto Rom. Imperio simul etiam in Francovia publicatum C. edictum per ipsos Commissarios esse exequendos. Sub dato 27 Martii demandasse vi cujus omnia post transactionem Passaviensem contra Religionis pacem de facto occupata et hucusque detenta Ecclesiae scilicet collegiatae Monasteria Ecclesiae Parochiales, Patronales Domus Ordinum, Commendatoriae, Hospitalia ... in circulo Francorico per ipsos Commissarios repeterentur et restituerentur juxta formam fundationis.

Cum

Cum ergo Cartusia Grunacensis secundum probata contra transactionem Passaviensem et Religionis pacem a Comitibus Wertheimensibus sit occupata et hucusque detenta, hinc juxta Aug. Imperatoris resolutionem non aliter quam per viam executionis repetendam. Vigore ergo demandatae Commissionis Coesareae ad inchoandum actum primum mandaverant Commissarii Comitibus ut Cartusiam intra 15 dies a dato (quinque diebus pro primo, 5 pro 2° et 5 pro ultimato et peremptorio termino numeratis) cum omnibus bonis, proventibus, censibus, decimis, urbariis, documentis, pertinentiis, juribus et jurisdictionibus, etc., ex integro cederent et ad manus Commissariorum transferrent et extraderent. Quam extraditionem futuro termino praefixo, comparentibus ipsis Commissariis vel eorum subdelegatis in loco quaestionis infallibiliter futuram ~~nec~~ nemo Commissariorum desperaverat. Quid factum putas in actu secundo?

Mirabile dictu et auditu loco verum boni eventus, anno 1629 4° Septb jam exhibentur a Consiliariis Wertheimensibus Interludia: prodiens enim p. litteras Doctor Binding cum suo creditivo ob absentiam Comitum, loco comparationis petiit prorogationem termini ad duos menses pro probatione quod dicta Cartusia jam ante transactionem Passaviensem fuerit a Comitibus reformata: facienda, respondebatur autem a DD Commissariis: 5to Septembris quod si intra praedictos 15 dies hoc illatum, quod non solum fuerit turbata sed etiam occupata, non probaverint, Commissarios absque mora executivos processuros. Angustiae erant indique Comitum Consiliariis 7mo 7bris prorogationem saltem usque ad adventum DD. absentium Comitum petentibus, cui petitioni minime assentiens Advocatus Ordinis excepit contra, et DD. Commissariis, 14 Septb, remonstrando, amotis interludentium larvis, falsas esse eorum excusationes et nonnisi prorogationem in infinitum cras cras quaerere. Ad abscindendum ergo istud interludium

Advocatus

Advocatus Ordinis repplicaverat (prodierat) pro initiandâ et adimplendâ commissione et sequestrandis proventibus, ne quid illorum a comitibus auferatur usque ad finem litis, cujus finiendae causâ, 20a Sept.bris a commissariis praefigebatur a comitibus terminus prorogatus usque ad 1um octobris, cum comminatione infallibiliter subsecturae executionis nisi priora illata probaverint. Interim cellario Homburgensi praecipiebatur perceptioni certarum fructuum interesse et omnia collecta notare a termino insinuatae commissionis usque ad finem, sed quando finis !? Intervenientibus etiam de novo omnibus consiliariis comitum pro impetrandâ prorogatione ad 8 dies pro termino ultimato ex larvata tertia causa, quod acta non integra habuerint sed pars illorum fuerit Spirae, advocatumque subitaneum incidisse morbum. Vix non dicissent scholasticum, durante autem hoc morbo, 29a Sept.bris cellarius adimpleto mandato Principis Herb. fecerat relationem de collectis redditibus; nimirum aliquos jam ante adventum suum fuisse collectos; super non collectos autem a consiliariis Wertheimensibus responsum fuisse se futurae collecturae tempus indicaturos et in omnibus obedientiam, salvis eorum juribus, praestituros; utinam, o utinam, verbis factae consensissent et non sic

Idem dies factus fuisset fatalior ex proteriori protestatione D. Comitis Ludovici contra delata heredum suorum de ipso quod nimirum inscii et invitis suis coheredibus super terminum ordinaverit aut consenserit, cum solus non potuisset per commune autem et generale creditorum, suo nomine subscriptum Doctori Bündig et commissario datum, nihil aliud quam prorogationem intendisse. Ecce mirandam obedientiam! Scilicet fatalitatem per cras cras delapso 8 Septembris mense 6us octobris illuxit favorabilitas quo commissarii non consideratâ fucatâ excusatione quod Doctori Bündig absque habito mandato in nomine comitum produxerit longam seriem suarum in jure et facto bene fundatarum sic titulatarum ab actis tamen rejectarum exceptionum indicare, Anno 1689 1um octobris, Ro commissione adimplendâ mandantes comitem Ludovicum in nomine suorum cohaeredum

cohaeredum in scriptis indicare debere aut commissioni se subjicere vel debite probare velint supra praetensam reformationem ante transactionem Passaviensem esse factam quominus adimplendam esse executionem. Quo tandem procrastinabatur commissio ista? -

Cujus effectum eodem supradicto 6to Octobris denuo praevenit comes Ludovicus respondendo se circa commissionem et restitutionem cartusiae pro nunc in absentia suorum cohaeredum nihil definire posse, impossibile etiam esse intra tam angustum terminum probare possessionem cartusiae, neque se commissioni pro sua persona absque consensu cohaeredum et scitu posse submittere, unice autem rogare pro ulteriori mora in re tam ardua. Tergiversante hac responsione vix in lucem probatâ, jam vestigiis ejus insistit,

8a octobris ulterior et morosior instructio consiliario Wertheimiensi Doctori Hinderofen ex consiliario Wertheimiensi sic data in quatuor consistens (punctis:

1°). Ut a commissariis impetret prorogationem usque ad adventum coeterorum cohaeredum interessentium vel saltem ad ratificationem ab ipsis dandam de submittendo commissioni ad 8 tantum dies inter quos probationem facere velint.

2°). - Quod si in re tam ardua secundum jus commune S. R. I. Constitutiones, Religionis pacem, publicatum editum Caesareum et ultimam Caesaream resolutionem, procederetur, maxime vero circa punctum probationis daretur mora, defensiones etiam et exceptiones DD. Comitum admitterentur (contrario vero non probato) res non praecipitaretur, procedente vel summaria causâ et meritorum cognitione paritio per sententiam imponeretur: tunc comites ea quae juris et imperii constitutionibus consona, libenter sustinere velle.

3°). Tenorem Caesareae commissionis hucusque ob non factam legitimationem Doctoris Bündig nondum monstratum, debere delegatum Wertheimiensem ad legendum petere et sicut

4°). Diversimode relatum est DD. Commissarios decretum declaratorium formatum solummodo juxta transactionem Passaviensem excludens Religionis pacem (quae

(quoe tamen unica in transactione Passaviensi consistit) et secundum hoc procedendi potestatem habere; hujus ergo petendam esse copiam vel facultatem legendi pro ulteriori informatione habendâ. Auditis his quatuor conditionibus,

Anno 1629, 12a Octobris, Respondere commissarii licet ex notorietate facti quod mentionata cartusia post transactionem Passaviensem in manus comitum venerit, ob saepius reiteratam contumaciam, caesareo decreto de dato 6to hujus firmiter inhaerere et rejectis ab actis non solum saepius repetitis multis invalidis manibus exceptionibus; sed etiam negata ulteriori prorogatione termini executivi procedere potuissent, attamen hisce pro superabundanti et ultimato termino 7timam diem mensis proximi novembris styli novi pro comparatione in civitate Bamberg. declarare; non observato autem ab adversis tali termino, se processuros in contumaciam et cartusiam cum omnibus proventibus apprehensuros. Sic finiebatur actus 2dus inclusis scenis plenus interludiis, ab initio autem actûs ad praeveniendam comminatam apprehensionem aut executionem.

23a Octobris, mandarunt consiliarii Wertheimenses in nomine comitis Friderici Ludovici praetoribus Haslacensi et Haselbergensi utriusque communitatibus ut priori cartusiae grum au decimas frumentorum sine ulla mora extraderent. Initium bonum sequebatur medium apparenter bonum ex eo quod saltem.

28a Octobris comparavit Bambergae comes Fridericus Ludovicus cum Joanne Onophrio Finderöfer et Udalrico Lehrmair doctoribus juris, consiliariis et advocatis Wertheimiensibus, et sequenti die comparentibus etiam ex parte cartusiae Domino fiscali Herbip. Wolfgango Schilling tanquam advocato cum D. Gantzhorn et duobus cartusianis coram episcopo Bambergensi et commissario Poppen; audientiam simul et semel habuerint. Congregatis igitur in unum proponebatur a commissario Poppen causa commissionis esse cartusiam restituendam; ex eo quod post transactionem Passaviensem modo fuerit occupata, contrarium autem probandum ab adversariis 12 oct. per decretum fuerit impositum, sed nedum impletum propositione hac facta produxere consiliarii Werthemienses suam exceptionem, junctis articulis probatis et defensionibus, ad quas probationes autem producendas D. comitem tanquam statum Imperii non obligari potuisse dicentes interim abscedentibus Wertheimiensibus remanentibus vero Herbipolensibus praelegebantur

-ebantur puncta Wertheimiensia, in praesentia autem revocatorum Wertheimiensium Herbipolensibus in manus tradebantur cum tali recessu, Ex causa quod hi praesentes articuli consonantes sint prioribus jam ab actis rejectis et desuper probatio facienda sit imposita, sic alterum fasciculum 143 articulos continentem Herbipolensibus ad legendum extradendum esse, quibus acceptis abscessere sed paulo post rediere dicentes quod sit nimis longa odiosa et dudum rejecta deductio, ideo se repetere et denuo rogare ut amoveatur ab actis, sententia vero lata impleatur, Wertheimiensibus interim legitimationem in causa Grunau agendi et Herbip. consiliariis petentibus et defensioni suorum per praesentiam comitis jam legitimatorum articulorum probatorialium inhaerentibus: Herbipolensis D. fiscalis produxerat suam legitimationem et ejus copiam extradiderat, praesentiam autem Cartusianorum quam Wertheimienses carpebant ab ordine, assistendi causâ ordinatam et approbatam esse aiebat, et sic vocatis omnibus ad mensam, claudebatur dies primus. Sequenti die,

30a Octobris, Hora nona omnibus congregatis commissarius Popp repetit priora dicens: ex eo quod Wertheimienses longissimae et inanes deductiones jam ab actis rejectae, sic solummodo et unicè ad probandum simpliciter an Cartusia plene occupata sine praesentia nullius personae ordinis ante Passaviensem transactionem jam in manibus comitum fuerit, hunc ultimatum diem determinatum esse: DD. Wertheimienses autem reposuêre se non videre qualiter articuli cum probationales sint, rejici possint, hic denuo rejectis Herbipolenses suo jure quaesito et sententia modo latâ stabili produxêre (nullatenus quidem obligati) puncta Wertheimienses articulos annullantia

1o Ex Wertheimensi apologia citarunt litteras comitis Michaelis ad Imperatorem 1420, oct 1555 datas, ex quibus legendum quod comes Michael Cartusiam non occupaverit, ergo subsequens quod ille incepit, consummavit,

2o Aliquas litteras originales P. Matthiae de Monte ex quibus videndum quod 1557 adhuc in possessione turbatus quidem ab anno 1555 fuerit,

3to Testium depositiones et actis Camerae Spirensis productas.

4o Imperatoris Ferdinandi rescripta et restitutionem cartusiae demandantia.

5o Litteras fundationis et donationis, adjuncta confirmatione aggnatorum et episc

et episcopi Herbipolensis. —

Contra haec testimonia conabantur quidem DD. Wertheimenses insurgere et variis explicationibus annullare sed prorsus irreverantia erant eorum illata, pungitiva tamen et a D. fiscali Herbipolensi pro summa minuta fuerant habita et protocollo inserenda declarata, deprecantibus autem Wertheimiensibus declinante die vocabantur ad mensam. —

Illuscente autem die sabbathi proposuerat D. Commissarius Popp 1° legitimationem Herbipolentium deputatorum esse adversariis communicandam: — 2° Testimonia Herbipolensium cum non sint animo probandi producta, sic nec onus probandi ipsis incumbere sed adversariis, a quibus insuper ultima cathegorica responsio et resolutio petenda, an intra hodiernum diem sabbathi et futurum diem lunae velint probare occupationem ante transactionem Passaviensem nirum anno 1552, 16a julii factam esse vel se ad restitutionem tempore determinato, accommodare.

Wertheimenses se ad probandum paratos, prius tamen super hoc punctatim auditis Herbipolensibus et termino ad probandum, confutandum et concludendum praefixo declarabant, quia autem Wertheimensibus animus ponerat probandi illud punctum primarium circa tempus occupationis, sed tantum circa illorum prolatas irrelevantes tergiversationes, sic insistebatur priori sententiae, quam Herbipolenses cum gratiarum actione acceptantes, petiere propter jus quaesitum acquisitum contra Wertheimenses processum contumaciam et executionem sententiae. Quid Wertheimenses potuerunt aliud facere quam contradicere bonae causae triumphantis? Ad hoc non attendentes jus quaesitum et contumaciam mordicus negantibus Wertheimensibus et putativos suos articulos probatoriales denuo pro defensâ affirmantibus. Non dabant aures commissarii; sic dimissi Wertheimenses veniente hespero, cum spe declarationis scriptae, ipsis die sequente ostendendae vocabantur ad mensam quam

Insequens dies solis erat dies valedictionis inter Episcopum Bambergensem et comitem, qui prioris diei actitatis non interfuerat, discedenti igitur huic monstratum est rescriptum S.C. Majestatis mandans in hac causâ

judicare

judicare, sententiare et procedere juxta transactionem Passaviensem. Huic valedictioni interesse permissum fuerat etiam aliis Wertheimensibus delegatis quibus tamen etiam ad instantiam non mittebatur extractus procolli, sed illud

Sub dato 1° nov. 1629, emanatum decretum DD. Commissariorum, cujus textus erat: D.D. Commissariis Caesareis satis superque remonstratum esse, qualiter post tot citationes praeterlapsas et nunc praesenti anno toties prorogatos terminos saepius repetita mandata et rescripta Caesarea, tot communicationes annexas, in instanti etiam conventionis commissariorum et delegatorum Bambergae habitae DD. Comites et eorum delegati nullam paritionem in hunc usque diem praestiterint, in contumaciâ autem notoria perseverantes suas impertinentias et sub dato 6to octobris ab actis rejectas et ad formandum processum ordinarium tantum directas vagabundas et irrevelantes defensionales, modo in ultimo termino peremptorio produxerint, ad juridice probandas se minime paratos ostenderint, sed ulteriorem terminum ad probandum ex nulla revelante, sed tantum in re judicata et in facto notorissimo novum processum excitandi et Caesaream executionem protrahendi causâ petierint. Per quam ergo notoriam et praemeditatam contumaciam D. Fiscali Herbipolensi, Ordinis Carthusiensis Advocato, plenum jus quaesitum accreverit, quod illi absque causae cognitione nullatenus negari aut aufferri possit: Ex hac multisque aliis causis denominabatur DD. comitibus

22us dies Novembris anni 1629 pro extraditione et apprehensione cartusiae omniumque appertinentium, proventuum, urbariorum et documentorum, absque ulla contradictione aut impedimento violento facienda, huic mandato si quid contrarium a DD. comitibus actum fuerit, juxta edictum Caesareum non solum fructus perceptos et percipiendos, ad solvendos sumptus commissionis, indictumque poenae congruos, se executive apprehensuros, et Priorem in possessionem immissuros se declararunt. Contra declarationem istam

Anno 1629, 14 Novembris, DD. comites per doctorem Onophrium Huiderosten, advocatum Wertheimiensem, non solum protestarunt, reservarunt, sed etiam provocarunt et appella-

et appellarunt omnes et singulos P. X. D. Status et Cameram Caesaream, secundum jus commune et civile, constitutiones Imperii et stylum communem, meliorem et favorabiliorem sententiam adipiscendi causa et denuper instrumentum publicum Norinbergae erigi curarunt. Ad praevenendum autem affectum sententiae latae a DD. Commissariis, Anno 1629, 15 nov. denuntiarunt provocationem et appellationem ab ipsis factam, ad quemdam judicem competentem et superiorem rogantes desuper DD. Commissarios ne via facti ante latam sententiam ad executionem procederent. Responsum super hanc denuntiationem a DD Commissariis datum, Anno 1629, 17 nov. retulit Doctor Bündig, delegatus Wertheimensis, DD. Comitibus, cessionem nimirum et restitutionem ulterius differi non posse, interpositam appellationem esse notoria frivolam, propter exhibitantem contumaciam; injustam etiam esse, quia ~~ipse~~ formalibus plane invalida, nulla et injusta, S. C. majestati etiam suspectosa eo quod Statibus Imperii, Commissarii Caesarei, multo minus ipsa S. C. majestas, non sit subjecta. Inexcusabilem etiam esse appellationem a delegatis Caesareis ad Cameram, inire et multas inconvenientias et praejudicia (quae apud Guichum et alios cameralos habentur) Caesarei commissarii plane non (subjicient)

Ex his causis immutabiliter et constanter commissioni et exactioni inhaerendum esse. Ne autem DD. Comitum Wertheimensium et primorum, bona ecclesiastica extraventur, honor et reputatio praeclitaretur, et ad eum esset modis accommodis et discretis, et licet sint primi, tamen nim semel novissime, quia DD. Comites de Hohenlohe simili sententia condemnandi.

Responsum hoc doctori Bündig oretenus datum, pro securitate etiam per commissarios. Anno 1629, 19 nov. DD. Comitibus scriptis et intimatum, et hora 8ava antemeridiana die 22 nov. ad comparendum personaliter ante Carolum Grünau et praefica. Qui dies ex causis ignotis mutatus est in 23um. Ob eam diu restauratum, exspectatum, quamvis inenarrabilibus et laboribus innumerabilibus acquisitum; diem, inquam, in aeternum (juxta multorum maxime ~~ex~~ ex aliorum mentem) non affuturum; diem desperatum, sed precibus S. ordinis et fautorum et benefactorum affectibus agentium, assiduis laboribus, superis maxime faventibus, rebus statum et S. ordinis datum! —

Quid autem

Quid autem hoc die factum sit, auscultemus ad extracta, ex instrumento ab adversariis in lucem prolato, ut salutem ex inimicis capiamus. —

Circa horam decimam diei 23 Nov. anni 1629, in festo Sti Clementis Papae et martyris DD. commissarii Circuli franconici, Rdi Episcopi Bambergensis delegati D. Claenstein et doctor Fasolt, D. Joannes Abbas Ebracensis, et D. Joannes Antonius de Popp, cameroe imperialis consiliarius, D. Ganzharn, advocatus, cum duobus carthusianis P. Brunone Fleischmann, visitatore et priore in Asthein, P. Michaele Kirchgesser, professo domus Herbipolensis, cum tribus rethis, adjunctis aliquibus equitibus; A parte DD. comitum vero DD. delegati Joannes onophrius Guidnoften et D. Udalricus Lehommayer utriusque juris doctores, et notarius publicus convenere ante portam Carthusiae. Consalutationibus autem peractis, D. commissarius de Popp proposuerat causam conventus juxta super memoratum textum Decreti de dato 17a Nov. 1629, et responsiones de dato 17 nov.. Cui respondendo delegati Wertheimenses, praemissis praemittendis, repetiere superiori denuntiationi de dato 15 nov. super factam appellationem non dissimilia. D. commissario Popp vero, jam non tempus disputandi, sed carthusiam restituendi, inferenti, Wertheimenses defensionibus factae appellationis inhaerentes, multis inanibus exactitatis, assumptis argumentis contradixere. Omnibus ad nauseam auditis D. Poppe prioribus insistens reposuit, quod si carthusiam noluissent restituere, debuissent antecedenter significare. Restitutioni ergo inhaerens audiit, quod animum non restituendi jam hoc sterno die manifestaverint, in despectum autem S.C. majestatis nihil prorsus se facturos. Quae responsio, cum D. Popp minime placeret, saepius repetitis istis litigiis et inanibus contradictionibus, ad seria tandem quaesierat Wertheimenses, an se S.C. Majestatis mandato de restituendo, velint subjicere necne? Respondere omnino; ergo inseratur talis subjectio protocollo, dixerat D. commissarius; in testimonium autem subjectionis debere Wertheimenses aperire portam. Hoc autem non in ipsorum delegatorum, in absentia suorum principalium, esse potestate, cum saepius inanibus excusationibus repeterent, de nulla tamen futura armata resistentia assecurarent

-curarent, DD. Commissarii portam ingredi volentes, invenerunt obstaculis praemunitam; quae obstacula carpentes DD. Commissarii petiere illorum amotionem; Wertheimensibus autem, quod non posuerint, sic nec amovere velle, pro responso dantibus, vocatus est eques assistens Bambergensis ad aperiendam portam pariter non volens vocaverat juvenem, qui erat intra, ad amovenda obstacula. Quo facto introiere omnes praesentes. Bone Deus! quantae molis erat aperire portas, ut ingrederetur gens quae ante omnia repetens domum Dei, dico ecclesiam, tanquam caput repossidere coeperat, caput vero debere necessario sequi corpus et membra, quae sunt documenta, urbaria et omnia appertinentia et haec et alia necessario extradenda esse dixerat D. Commissarius Poppe. Huic novae petitioni autem et jam praeteritis attentatis contradixerant Wertheimenses, possessionem contra illorum consensum factam, esse nullam; nullam quoque esse Wertheimensium protestationem et saepius repetitam appellationem reponente D. Gautzhorn et petente extraditionem reliquorum appertinentium, quorum specificationem legerat. Excepere Wertheimenses contra D. fiscalem, cujus nomine D. Gauzhorn aderat, ex illo titulo sibi actio non competit ac si non satis legitimata fuisset, quae legitimatio tamen Bambergae jam fuerat exhibita; post exitum ergo de ecclesia P. Visitatorem et nec me? P. priorem Michaelem Kirchgesser in nomine S.C. majestatis immiserunt in possessionem cartusiae et omnium appertinentium cum spe quietae possessionis a parte Wertheim concedendae. Contradictionibus interim adversari D. Gauzhorn gratias egit DD. commissariis pro immissione facta. His peractis D. Popp pagi Schollbrunn cum subditis cartusiae appertinentis mentionem fecerat, quod nimirum absolvendi sint a suis homagiis DD. comitibus praestitis et de novo ad praestandum D. commissario in nomine S.C. majestatis obligandi; super hoc se protestatem non habere respondere DD. Wertheimenses. Ad has responsiones non reflectentes ascenderunt suis rethis? rhedis? Schollbronam insequentibus DD. Wertheimensibus. Nullum autem subditorum, ex speciali mandato DD. Wertheimensium absconditorum, in campis sylvisque morantium, cum invenissent. Attentatum hoc Wertheimense acriter reprehendo? dendo? auctoritate S.C. majestatis pro nunc subditos absentes quidem, suis modo dictis praestitis homagiis plene absolutos et in protectionem

Caesaream

Coesarean, receptos, proxime vero P. Priori, cui dabatur plena authoritas et potestas, homagia sine ulla contradictione Wertheimensi praestanda esse, publice coram omnibus praesentibus pronuntiarunt. Quid potuere DD. Wertheimenses quam contradicere et protestare? Sed ad putatitiam istam protestationem si fuisset reflectendum, revera eo non processissent DD. commissarii; P. Prioris ergo inmissionem, auctoritate S.C. majestatis factam et pro nunc repetito confirmatam, ut illaesam, imperturbatam et quietam DD. Wertheimenses relinquerent, publice illis fuerat recommendatum. In contrarium autem si quid tentaverint, RR^di^ episcopi Herbipolensis ut ordinarii, manus ad auxilium ut longas et paratas affirmarunt DD. consiliarii. Contra hoc jus ordinarii vero et omnia modo actitata DD. Wertheimenses protestantes, DD. commissariis e contra putatitiam protestationem annullando, rejiciendo et valedicendo discessere pergentes viam regiam Brombacum versus. Et sic claudente acto 3to, claudebatur pariter dies iste benedictus, pro quo sit Deo ter optimo Maximo sempiterna gratiarum actio, laus, honor et virtus in saecula saeculorum. Amen. —

Sequens dies 24 nov. 1629, erat pro epilogo determinatus, per mandatum enim publicum DD. commissarii rescripsere ex monasterio Brombacensi ad praetorem in Schollbronn omnesque subditos quod ex praeteritis Ordinem Cartusiensem inter et DD. comites actitatis S.C. majestatis concluserit, decreverit et mandaverit Cartusiam cum omnibus appertinentiis Ordini Cartusiensi esse restituendam. Ad adempiendum ergo hoc S. mandatum hoesternum diem electum et determinatum fuisse, quo die DD. commissarii in praesentia DD. subdelegatorum DD. comitum Wertheimensium Cartusiam actualiter et solenniter in nomine S.C. majestatis apprehenderint, subditos etiam citatos per tibicinem, ex speciali ordinatione DD. comitum sic instructos non comparentes, suis homagiis DD. comitibus praestitis absolverint et in protectionem Coesarean assumpserint. Potestate ergo S.C. majestatis per transmissum mandatum publicum omnes subditos Cartusiae repetitis vicibus ab homagiis DD. comitibus praestitis, plene absolutos et in protectionem Coesarean admissos. Cartusiam vero cum omnibus appertinentiis, juxta fundationem, Ordini Cartusiensi appertinentem, et post transactionis Passaviensis,

annum

annum scilicet 1552, et sic contra Religionis pacem a DD. Comitibus occupatam, juxta publicatum S. Caesareum Edictum autem de dato 6to martii iterum restitutam et P. Brunoni Fleischmann ordinis visitatori et priori in Asthein in nomine ordinis traditam, ab ipsis etiam acceptam et pro nunc et semper sub protectione RR. Episcopi Principis Herbipolensis Philippi Adolphi retinendam declararunt. Mandantes desuper subditis, ut P. Visitatori vel ejus subordinato, virtute S.C. Edicti, ad procavendam disgratiam, ammissionem omnium bonorum temporalium et poenam corporalem, omnem debitam obedientiam in mandatis et prohibitionibus et praestationem homagii tanquam homines proprii et omni servitute subjecti, exhibeant. Datum die et anno ut supra. — Pro qua exhibitione obedientiae et praestatione homagii recipienda per supradictum visitatorem priorem in Asthein inscriptis

Anno 1629, 26 nov. Admonebantur subditi et in eorum memoriam revocabantur ea quae per DD. S.R.G. Commissarios his praeterlapsis diebus facta fuerant in Cartusia Grunau et Schollbronn. Ad implendam ergo S.C. majestatis voluntatem et mandatum determinaverat diem 29um pro praestando sibi et a se acceptando homagio: Et hunc in finem, ipsis in antecessum per praesentes litteras denuntiaverat, ut determinato die nemo illorum suae absentiae causam, non factae denuntiationis praetendere possit. Hac denuntiatione facta agebatur interim in scriptis inter RR. Principem Herbipolensem et D. Commissarium de Popp et P. Visitatorem de modo recipiendi homagium. RR. Princeps enim miserat D. Commissario de Popp formulam juramenti, quâ lectâ,

Anno 1629, 25 Nov. responsum dederat praedictam formam esse contra formam factae immissionis, eo quod RR. Princeps praestat praestari sibi homagium, quod tamen P. Visitatori deberet fieri, quia huic in nomine ordinis cartusiae ut restituta sub protectione diocesana tantum RR. Principis Herbipolensis; hoc addito, quod si tali forma praejudiciali uteretur, daretur nova materia litigii et commissionis ultimatus terminus impediretur, hinc suppliciter rogabat, pro mutanda gratiosissima intentione, cujus intentionis explicationem D. Commissarius de Popp Anno 1629, 27 nov.

scriptis

scriptis fecerat P. Visitatori homagiando, dicendo, RR. Principem Herbipolensem misisse formam juramenti, ex qua collegerit, quod requiratur juramentum subjectionis, nullatenus tamen juxta promissa in scriptis data, praejudiciale ordini, cujus nomine ex post statim P. Visitatori extraditio facienda sit, de caetero scripserat, DD. Comites, ratione appertinentium etiam responsures; hinc summe necessariam esse specificationem eorum et praestationem homagii, forsan nondum factam non differendam esse pro actione et commissione plene adimplenda. Complebatur ergo

Anno 1629, 29 Nov. quo die RR. Princeps Herbipolensis Philippus Adolphus Dominum quendam commissarium cum P. priore Carthusiae Herbipolensis et P. Michaele Kirchgesser qui a tempore factae immissionis in Cartusia remanserat, vim Schollbronnam, ubi D. Commissarius affixis duobus decretis Caesareis saepius memoratis ad valvas ecclesiae propositione facta absolverat subditos a suis homagiis DD. Comitibus Wertheimensibus praestitis et de novo in nomine RR. Principis Herbipolensis receperat, ordini quidem nullatenus in praejudicium, in cujus nomine P. Prior Herbipolensis stipulatas manus pariter a subditis receperat. Sic adimpleta Caesarea commissione finitur epilogus hujus actionis. Valete. —

(Quae sequuntur non habent inter se connexionem, tamen relationem ad priora, sicut priora ad consequentia.) — Spretis autem istis solemnitatibus, occupationibus et immissionibus,

Anno 1629, 1a Dec. in festo Sti Andreae, Praedicans Haslacensis cum 4 equitibus Wertheimensibus et omnibus incolis Haslacensibus venerat Schollbronnam, ubi perfregerat valvas ecclesiae, ascenderat cathedram et abstulerat omnem ornatum ecclesiae catholicae proprium. Inhibita tamen comparitio subditorum fuerat stricte observata, sed praeter protestari et claves exposcere, uti demandatum fuerit, extimore ausus non fuerit. Praeter enorme hoc attentatum citabantur etiam subditi Cartusiae ad venationes DD. Comitum et exposcebantur varia servitia, etiam census, decimae et alii proventus. Ut huic autem per P. Visitatorem DD. Commissariis 16 nov. Dec. denuntiato, malo;

Anno 1629, 18 Dec. DD. Commissarii rescripsere omnibus subditis

pagi

pagi Schlbronn admonentes eos, ut P. Visitatori juxta promissa omnem obedientiam, reverentiam, subjectionem exhiberent, census, decimas, proventus et jura solverent; DD. comitibus vero nec minima servitia, nullam obedientiam, nullam comparitionem praestarent, doctrinam praedicantis non audirent, neque census, decimas, proventus solverent, juxta Edictum S. C. Majestatis, sub cujus protectione ut P. Visitator secure existeret, repetitis vicibus, RR. Principi Herbipolensi demandatum fuerat, ut in necessitate semper auxiliatrices ferret manus, de cujus certitudine neminem dubitaretur.

Anno 1629, 20 Dec. D. Commissarius de Popp Bambergâ scripserat P. Visitatori, relata jam esse DD. Comitum attentata RR. Principi Bambergensi et Commissario; desuper ergo responsisse et misisse duo inhibitoria, hinc inde unum expressis entibus duobus inclusis inhibitoriis debere P. Visitatorem, DD. comitibus debito modo, quandoque intimare et responsum petere; alterum vero inhibitorium Schlbronnae publicè affigere et hoc sine mora, ut antea prae dicantis via ascendendi cathedram abscindetur. In hunc finem etiam instituendam esse talem catholicum, ... qui eos benigne commoveat et non compellat intrare ovile catholicum. . . . . .

Casu quo autem DD. comites claves nollent extradere, claustra aperienda, refringenda et mutanda esse opus claustrarii. In talibus autem, praeter spem ultra contingentibus attentatis, P. Michaelem Kirchgesser, Rectorem carthusiae debere ad RR. Principem Herbipolensem, ut conservatorem, recurrere et auxilium quaerere, qui justa gratissimum amictum, quemdam subdelegatum conservatorem duabus tantum horis a carthusia distantem, qui ea citius auxiliatrices ferret manus possit, denominabit. Ratione appertinentiarum vero carthusiae, si DD. comites interim non satisfecerint, debere P. Visitatorem 14. Januarii 1630 Bambergae una cum plenipotentiario DD. comitum comparere, ut ratione rerum finitiva compositio fieri possit; P. Rectori vero summam habendam esse patientiam, nondum enim ad sanguinis effusionem certatum, nec in principiis talium casuum quid aliud sperandum esse. Intermodo dicta autem appertinentia, cum P. Rector etiam a molitore

Anno 1629, 27 Dec. ut ita et molendinum dictum, le moulin d'Iffzung d'en bas die untere Irrings Mühl

cujus mentio fit in litteris fundationis, resistens strenuens molitor hoc petitum denuntiavit D. comiti Wolfgango Ernesto, cujus subdelegatus: Doctor Bünding pariter contradicens,

Anno 1630, 13a Januarii accusavit P. Rectorem Bambergae apud DD. Commissarios, quod injuste rem talem petiret, quam D. Comes jandudum in titulo emptionis possidet, petitorium autem, et probaret P. Rector, altera die decretum erat a DD. Commissariis. Hoc accepto nihil hositans 16a Januarii statim quaestionati molendini in scriptis explicans causam petitorii esse justam, in jure et facto probavit, dicens: concedatur, quod D. Comes justum, majores hoc molendino a tempore occupationis et injustae detentionis Cartusiae tanquam appertinentiae fruiti fuerint, caput enim cum in manibus alienorum, non mirandum, quod etiam tale membrum fuerit, ergo bona fide minime colligendum est ex eo, quod non solum hoc molendinum, verum et aliqua alia in comitatu Wertheimensi sita et in forma probanti ex litteris fundationis extracta, et coram DD. Commissariis producta, injuste detenta fuerint. Licet enim hunc fucatum titulum emptionis probare possit, non tamen ob communionem bonorum DD. Comitum, aliter credendum est, quam verum, et manifesto nullum ob non habitum jus proprietatis, sicut ipse etiam confessus fuerat, quod in casu amissionis regressum ad vendentes vel eorum haeredes facturus sit. Cum ergo D. Comitis injusta possessio manifesta, ipsi vero P. Rectori impositum fuisset, omnia appertinentia recuperare, sic non aliter, quam molitori futuram, praestationem lucri debitorum cartusiae, D. Comiti vero minime faciendam mandare poterat. Cui mandato contrariando officialis quidam D. Comitis debita praestanda viam facti obstulerat, in die natali Domini, verum foenis ex horreo molendini transtulerat Wertheimium, continuando etiam post apparentem a nostris clausuram. Nomina autem duorum molendinorum concernendo, non est abs re, quod pro varietate possessorum, etiam varia habuerint nomina; vocabantur enim Eyring et Frauing ; molendinum superius multis annis Jungsmühle , tempore occupationis Wertheimensis vero le moulin du docteur Koch, moulin de Vulgo Nulass Mühle, inferius vero der Doctor Kochs Mühle , nunc

le moulin du docteur comte Wolf, des charbonniers, de Martniss
die Doktor Herrn Graf Wolfs, - die Köhlers, - die Martniss Mühle , nunc
le moulin de la Chartreuse
vero die Carthaser Mühle . Ex quibus nominibus minime colligendum est,
nec credendum, sed plane negandum, hoc molendina, in specie autem
moulin du comte Volstrens
Graf Wolstrens Mühle long issime et ultra 100 annos DD. comitum
fuisse, in aliter, quomodo fieri potuisset, et hoc molendinum a communione
bonorum exclusum et D. comite Wolfgango soli, ante hoc vero doctori Köler
proprietario attributum fuisset? Quando DD. comites renuntiarent sua
jura? praecipue cum nobili familia de Ruden, aliqua maltera siliginis
juxta earum putatias probationes singulis annis in agnitionem fundi
praestanda; veritati autem consentanea probanda minime fuisset.
Etenim prima producta copia tantum von der Znikenmühle, quod in
pago Hastlach situm; de hoc autem minime. Diversorum autem diversa
est ratio altera producta copia pariter de proprio quodam DD. comitum
nihil, sed tantum de duobus maltris siliginis DDis de Ruden solvendis
mentionem faciens, quae tamen non solvebantur. Notum vero esse,
molitoram singulis annis 8 maltera siliginis solvere debuisse D. comitis;
3ta producta copia tantum dixerat, DDi de Rüden molendinum, Has-
lacense et Techenbacense DD. comitibus certis conditionibus cessisse pro
fando. Si ergo hoc molendinum tali comitatui indiviso fuisset incorpora-
tum, qualiter quaeso separatum est de quaestionis Doktor Köhlers Mühle?
le susmentionné moulin du docteur Köhler
Quis ergo D. comite Wolfgangus dedit pro fando? Quo jure ergo D. comes hoc
sic
molendinum possederat, cum litteras fundationis clare dicant de quei
les deux
moulins d'Varing et d'Eyring
Varings- und Eythings mühlen Cartusiae donata et proprietaria habita fuisse.

Ulnae sequitur, DD. comitibus super quaestionatum molendinum et nullitatem
probationes nec ante nec post transactionem passaviensem, quid juris
concedendum esse, cum destructo antecedente consequens corruere necesse
sit. Et sic probando suam justam praetentionem et annullando doctoris
Pründing iceurationem concluserat, vias suas ad DD. commissarios Bamber-
gensis datas; quas pariter insertas fuerant anno 1630, 2do Februarii,
litera D. fiscalis Herbipolensis et consortum in causa Grumae agentium,
querelis plenae contra DD. comitum, inobedientiam, quod supradicto termino
juxta

juxta insinuatum decretum et citationem factam non comparuerint, nec demandatam appertinentiarum restitutionem adimpleverint, sed delata de ipsis tanquam falsa, designationem etiam appertinentiarum illiquidatam taxaverint. Quam autem temerarium taxationem tot approbatis documentis, testimoniis, notitiis merito retorquendam et contradicendam oblatum etiam emplastrum amicabilis compositionis, quod DD. Comites in suis litteris sic titulando praetendunt et offerunt plene rejiciendum esse. In liquidis enim et manifestis nullam transactionem, sed resolutionem et restitutionem locum habere. Ut autem videant DD. Commissarii, quod a parte ordinis inclinetur ad finem litigii faciendum, sic D. fiscalis Herbipolensis cum suis consortibus hoc emplastrum, conditionate tamen et non nisi in accidentalibus, restitutione nimirum totali omnium pertinentiarum, redditum, proventuum, documentorum, librorum, urbariorum, computorum, manualium etc. antecedenter factâ, applicandum acceptaverat, supplicando desuper pro denominatione loci, diei et horae modique procedendi a DD. Commissariis facienda, quod et factum. Etenim D. Commissarius de Popp Anno 1630, 17 junii, ad imponendum finem continuis mortificationibus, quibus pater Rector afficiebatur et applicandum emplastrum a DD. comitibus oblatum, determinaverat P. Visitatori diem 26 junii, P. Rectori interim denuntiandum ad comparendum Herbipoli, quo die et seipsum, volente Dio, cum P. Visitatore, cui hoc scriptum erat, ad futurum promiserat. Decretum etiam ad mandatum DD. Commissariorum DD. comitibus per P. Rectorem, Anno 1630, 19 junii, transmissum, erat ejus tenoris citantis DD. comites vel eorum subdelegatos ad comparendum supradicto die in Herbipolensi cartusiâ, ratione supradictae causae, sin autem, per DD. Commissarios 28 junii apprehensionem infallibiliter et actualiter futuram. Indicto igitur die 27° junii comparuere in cartusia coram D. Commissario de Popp ex parte cartusiae P. Visitator, P. Rector Gruneneensis et prior Herbipolensis; ex parte vero DD. Comitum doctor Bünding et praetor Dertingensis. Hi duo autem cum non habuissent petita documenta, urbaria etc. nec ullam potestatem aliquid concludendi, sed tantum prolongationem terminii ad tres septimanas petendi, accepto responso negativo, cum

mandato

mandato ut altero die mane hora septima denuo comparerent, et requisita offerendi, instanter supplicaverant pro dilatatione termini, tandem ad importunas eorum preces denominatus est dies anni 1630, 8 9us junii, quo die rediere deputati Wertheimenses doctor onophrius Huidmeflen, doctor Bünding, D. Schlecher secretarius, praetor Dertingensis cum duobus aliis, iterum sine documentis et ulla potestate, quibus, longis extravagantibus discursibus abscissis, pro sententia dicebatur, eo quod Caesareae subordinatae commissioni se inobedientes exhibuerint, executive procedendum esse et sic negata ulteriori audientia dimittebantur; similiter hora post prandium, obtenta tandem ultimata audientia respondebatur. Hujus vero responsi negativi et comminationis factae causa, Wertheimenses parum contristabantur, sed reditum bibendo, saltando, jubilando et exclamando victoriam consumarunt; Post discessum etiam D. commissarii et visitatoris, praesenti adhuc P. Rectori in cartusia Herbipolensi per expressum referebatur DD. Comites mandasse foenum de pratis cartusiae transferre Wertheimium. Quo cognito, P. Rector sine mora D. commissarium sequebatur, cui Rothendorffium inter et Detelbacum in itinere constituto hoec referens acceptarat contra hoc attentatum solemnissime protestandum, et quovis modo contrarie procedendum esse. Hoc responso accepto reversus Grunacum,

1a Julii, circa horam duodecimam invenerat Schollbronnenses foeniseces totos consternatos et dicentes: officiales Wertheimenses adhuc in valle circumequitare foenum auferendi causa. Ab his sibi timens mandaverat, ut foenum Grunacum transferrent, officiales vero versus cartusiam tendentes insequebatur et ad portam conveniendo, ut arrestatos in nomine RR. Principis Herbipolensis declarabat, indignans autem illorum unus bombardam minorem capiti P. Rectoris apposuerat explodendam, quam manibus cito excutiendo, verbis autem tantam temeritatem reprehendendo! et hoc fuisse mandatum DD. comitum audiendo, solemnissime in longum et latum protestando, una cum illis officialibus reprotestantibus, repetierat non solum locum, ubi foenum fuerat, sed etiam in praesentia omnium foeniscecum, suam protestationem cum comminatione, quod si adhuc semel in ista circumferentia

-rentia ad turbandam cartusiam inventi fuerint, statim captivandos et Herbi-
-polim abducendos se ordinaturum; foenisecibus quoque repetitis vicibus
mandavit erat, ut foenum transferrent Grunacum, et si isti officiales redie-
-rint, impediendi causa, equorum pedes falcibus abscinderent, et sic officiales
captivarent; sed quia ultra quid praetenderet, erat D. Nemo. Decimae vero
hujus anni tam foeni, frumenti et vini Haslacensis quoque et Hasellergen-
-sis fere omnes iverant in manus adversariorum. —

Ingente ergo necessitate P. Rectori una cum P. Priore Herbipolensi
28a Julii coram RR. Principe Herbipolensi supplicanti pro cartusiae Grunacensis
et subditorum defensione respondebatur gratiose a RR. Episcopo, se ipsis non
defuturum et hoc ex obligatione quidem; providendum tamen esse de
impetrandis duobus caesareis decretis, uno ad DD. Comites, altero vero ad
RR. Episcopum, casu quo DD. Comites non acquieverint, eorum insolentias
refrenare possit. Interim crescente PP. Visitatorum sollicitudine,

Anno 1630, 4 Augusti, etiam scriptis supplicabatur pro continuatione
conservatorii protectorii Caesarei, assistentia et auxilio in restauratione,
apud RR. Episcopum Herbipolensem. Hoc spreto, anno 1630, 7 Augusti, per
officiales Wertheimenses et aliquos subditos ex pagis Michebriedel, Aelfeld,
Kartenbach, Sirimmarth, Oberbattbach, transtulere de pratis cartusiae
quinque vehas foeni secundarii partim Michebriedum, partim Wertheimum.
Ad repressandum hoc spolium ex jussu P. Rectoris subdito cuidam Werthei-
-mensi ex pago Hoplois quattuor boves abducebantur et in cartusia arres-
-tabantur tamdiu, usque dum satisfactio fieret. Quod arrestum per inter-
-cessionem DD. filiorum D. Comitis Joannis Desiderii post 9 dies quidem
fuerit relaxatum, cum reservatione foeni restituendi, quod autem pro tunc
non restituendum, sed lite pendente, ad horreum commune, tanquam locum ter-
-tium, reponendum esse respondebatur. Hujus novi spolii detentio, cum pariter
9 Augusti augustissimo et gratiosissimo Imperatori Ferdinando III° cum
annexa supplicatione pro demandanda restitutione denuntiaretur, ecce
manus ejus ad auxiliandum semper fuisse paratas manifestaverat. Ratis-
-bonae datum Anno 1630, 16 Augusti, Caesareum Rescriptum mandatum ad S. C.
Majestatis

Majestatis proprium DD. comitibus 26 sept. transmissum acriter reprehendens eorum Caesareo Edicto contraria attentata declarans resolutum; conclusum et mandatum pro primo, cum comminatione indictae poenae illud via facti ablatum foenum restituendum; et de caetero a talibus attentatis et inquietationibus abstinendum, documenta, urbaria, testimonia, instrumenta, manualia et omnia appertinentia absque ulla haesitatione DD. commissariis extradendum esse, pro secundo, citatos et vocatos esse DD. comites vel delegatos intra duos menses, proximo nimirum post publicatum Caesareum mandatum mense, pro primo, secundo, tertio et ultimato termino peremptorie posito ad comparendum in consilio Caesareo aulico ubicumque locorum dum temporis fuerit, et remonstrandum, an Caesareum mandatum adimpleverint vel non, desuper rationem reddendam, ulteriorem que sententiam audiendam esse. Ad proeveniendam autem et impediendam istam sententiam pro virili sua nitebantur DD. comites et per suos delegatos extinguendo jam ardenti Ucalegon multum insudantes

Anno 1630, 29 sept. produxere coram S. C. Majestate machinam ingentem papyraceam decem tantum foliis, commentis vero plurimis, excusationibus inanibus non paucis, textibus multis juridicis male applicatis, protestationibus putatiis et consuetis saepe repetitis, appellationibus et provocationibus saepius praetextis, tergiversationibus fucatis saepissime excusatis, prorogationibus terminorum sibi multoties vindicatis, accusationibus retoris accumulatis, praetensionibus cartusiae et pertinentiarum injustis et jurisdictionibus ordinis negatis multis, spoliis, detentionibus, invasionibus, violentiis, temeritatibus, minis, mendaciis et figmentis plene palliatis fabricatam et innocentia pharisaica totam inauratam. Ut probaretur ergo haec machina necesse tantae virtutis sit extinguendo ardentem Ucalegon, dico executionem!

7° Octobris, citabantur per decretum Caesareae Commissionis ad comparendum Bambergae die 4a Decembris. Adato autem tam decimae quam uvae omnis sic multum infestabantur a DD. comitibus, spargebantur etiam DD. comites et eorum delegati praedicta die non comparituri, sed executionem expectaturi. Praeter spem tamen ante praedictum

praedictum terminum futurae comparitionis. 4° Nov. comparuere Herbipoli tam deputati ab ordine quam a DD. comitibus, coram Caesarea commissione. Ubi Wertheimensibus deputatis demandata originalia et documenta cartusiae appertinentia non afferentibus, sed scriptis responsionem S.C. Majestati adhuc faciendam praetexentibus, insuper 4 menses pro prorogatione poscentibus, dabantur pauci dies pro sententiâ audiendâ et sic dimittebantur. Interim compellendi gratia

23.a Nov. demandabatur denuo a DD. comitibus comparitio Bambergae habendâ cum comminatione executionis subsecuturae, si inobedientes fuerint. Ne tamen modicum temporis dilabaretur quo P. Rector a DD. comitibus non infestaretur, sic D. comes Fridericus, anno 1630, 29 nov. instituit in sylva cartusiae venationem, convocatis multis hominibus et canibus; quem actum tamen P. Rector adjunctis aliquibus testibus contradicebat. D. Comite vero reprotestante et tandem finiente venatione finiebatur et litigium utinam in perpetuum! Sed audite quid factum sit post modicum.

Anno 1630, 1.a Dec. accenxerat se P. Rector ad comparendum cum parte adversâ Bambergae coram DD. commissariis et die 4.to decembris determinato mandatum adimpleverat; DD. comites vero neque per se, neque per deputatos neque per literas minime. Contra quorum manifestam ergo inobedientiam, in contumaciam sententiandum et executive procedendum supplicaverat P. Rector. Vix evanuere dies quatuor et ecce, primo Decembris per DD. commissarios concludebatur, pro hinc et nunc non amplius scriptis cum DD. comitibus, sed executive procedendum esse, nimirum per soldatescam in comitatu morantem, et a die quinto decembris usque ad primum januarii 1631 duplicem contributionem extorquendam esse; a die primo januarii vero triplicem et casu quo se non subjecerint, semper severiori sententiae insistendum esse; quod decretum D. centurioni per tibicinem 11° decembris, 15° vero DD. comitibus per expressum insinuatum fuerat. Interim P. Rectori reduci referebatur, DD. comites collegisse jam omnes reditus Cartusiae. Ex qua continua infestatione DD. commissarii nil aliud potuerunt colligere, quam vim vi repellere. Denuntiaverat igitur 25° decembris D. commissarius

de Popp

de Popp P. Visitatori militarem assistentiam excell. D. Generalis Tilli jam esse imploratam et concessam, unice ergo jam curandum, ut debito modo ad torquendum ordinaretur. Hanc assistentiam militarem cum sentiret quoque D. Comes catholicus Joannes Theodoricus, dixerat 27a decembris, P. Rectori ad prandium invitato, se non esse in causa, quod DD. ipsius cognati decretis caesareis obedire nolint, et dolere, quod toties nominaretur in rescriptis et sic tanquam detentor ecclesiasticorum bonorum non solum apud S. C. majestatem, sed etiam apud summum Pontificem, susceptus fieret. Interim D. Comite Theodorico pacificante, D. Comes Wolfganguus factus erat audacior et per vinitorem suum eodem die claustrum, quod P. Rector propter recens ablatum foenum appenderat valvis horrei mollendini supra quaestionati perfregerat, quod revera non erat indicium imminentis restitutionis appertinentiarum cartusiae. In signum ergo retorsionis P. Rector per aliquos subditos Schollbronnenses omnia pecora quae in dicto mollendino fuerant, D. Comiti Wolfganguo appertinentia abigi et in cartusia arrestari curaverat, repetenti vero doctori Bunding, consiliario Wertheimensi, 29 dec. responderat, pecora usque ad ulteriorem instructionem DD. commissariorum se non extraditurum. Hac responsione negativa et instanti extorsione duplicis contributionis militaris parum angebatur D. Comes Wolfganguus erumpens etiam in haec verba:

Anno 1631, 11a januarii, se etiam duplicem contributionem non curare quia non ipse, sed subditi contribuere coguntur, citius autem DD. commissarios ad parendum DD. Comites compellere posse, si eorum proprii reditus arrestarentur et ex illis sumptus belli solverentur et sic miseris subditis parceretur, suaserat D. Comes Joannes Theodoricus catholicus. Instans nihilominus executio duras cervices DD. comitum fregerat, qui 15o Januarii, per duos notarios aliqua documenta, apposita quidem scheda protestationis, cartusiae transmiserant. D. Comes Joannes Theodoricus etiam 16a januarii per expressum suum D. consulentem Henricum Garmann realem omnium appertinentiarum tam perceptarum quam percipiendarum mobilium et immobilium, quae in ipsius potestate, restitutionem obtulerat.

Progra-

(70.) Pro gratiosissima hac relatione et fideli oblatione, postquam P. Rector gratias egisset maximas, Anno 1631, 18 januarii, profectus fuerat Herbipolim, per D. doctorem Gaughorn DD. commissariis respondendi causa ad delationem D. comitis Wolfgangui consulentem doctorem Bünding factam, quae tanti ponderis fuerat, ut P. Rectori sub dato 13i Januarii restitutio pecorum ad suum locum cum debita alimentatione usque ad finem litis imposita fuerit, quae etiam statim implebatur. Executione militari tamen in suo vigore perdurante, cujus continuandae causa P. Rector 31 Januarii vocabatur Werthemium ad Crucem dictum, ad D. centurionem de Elz et paulo post, 7timo februarii pro majori consolatione a D. comite catholico Joanne Theodorico mittebatur P. Rectori plenissima eadem die ipsius scripta sigilloque munita denuntiatio et renuntiatio publica omnium bonorum cartusiae appertinentium, in qua manifestaverat, quod, cum se jam dudum coesareae commissioni submiserit, etiam coram DD. consortibus D. comite Ludovico Wolfganguo, Ernesto, Friderico Ludovico fratribus et cognatis suam justissimam resolutionem patefecerit et ad submittendum admonuerit ob damnum etiam emergens ex illorum resistentia, satisfactionem petierit. DD. consortes autem his omnibus spretis unice suis supterfugiis inhaerentes nescio quo spiritu Patridico ducti, temporis revolutionem exspectaverint. Hinc se coactum fuisse coram DD. commissariis suam innocentiam remonstrare et longissimas tergiversationes suorum DD. consortum inculpare adjuncta testificatione scripta super dictam suam subjectionem. Qua testificatione non solum DD. commissariis, sed etiam P. Rectori et D. centurioni de Elz tanquam executori transmissa ab omni prorsus violentia et executione sustinenda absolutus fuerat. Ad adimplendam autem talem testificationem et manifestationem renuntiationis factae et ordini cartusiensi satisfaciendum, sic demandaverat v. i. sui publicati Edicti communibus Wertheimensibus consiliariis, Registratori, Quaestori, etiam omnibus aliis communibus suis servitoribus privatis et subditis aliquid de documentis antiquis et novis, urbariis, libris feudalibus, privilegiis, contractibus, recessibus, fundationum

litteris

litteris, manualibus, protocollis, bonis mobilibus et immobilibus, actionibus vel notitiam habentibus P. Rectori Cartusiae grandioris restitutionem mentionatorum faciendam, ad praevenendum et cavendum ulterius tam sibi, quam subditis imminens et ex morositate emergens damnum, pecuniam etiam illam a subditis executive extortam, et adhuc extorquendam, bene notandam; ut ipse tanquam innocens pro rata hac quarta partis condignam juxta decretum DD. commissariorum possit habere satisfactionem. Verba etiam haec consolatoria, ut ex actibus probentur et cognoscantur fuisse vera et efficacia, sic

9° Februarii, vocatus est P. Rector ad dictum D. Joannem Theodoricum, ad quem, residentiae D. comitis tribus diebus immorantem, altera die, postquam D. comes Joannes Theodoricus tractatum cum DD. fratribus et negotio, ratione partitionis, cancellariam frequentaverat (cujus senior frater Ludovicus quidem ab initio omnino in eam consentire noluerat, voluntatem tamen suam involuntatem sui D. cognati Friderici resignando tandem consenserat) quo facto, dico, mittebantur duo notarii cum duabus testibus ad interrogandum, an DD. comites Waltheimenses pro fundatoribus Cartusiae et protectoribus agnoscerent? Quibus respondens fundatores esse DD. comites neminem negasse nec negare, ut protectores autem agnoscere, hoc non in sua, sed in S. C. Majestatis et DD. commissariorum potestate esse dixerat, hac responsione relata, tertia die

11° Februarii, redeuntes duo notarii et testes attulere P. Rectori documenta aliquorum pagorum proventes concernentia, quae documenta 21° februarii, DD. commissarii Herbipolim citissime transferri jussus fuerat quorum nomine D. commissario de Popp Bamberga morante 3tio martii petebantur 100 Imperiales in facie rationem sumptuum D. P. Rectori S. R. solvendi, postmodum de tota summa debitorum defalcandi, quidam ex post 16° martii, ex integro fuerunt soluti et praeter hos jam ultra mille imperiales; interim P. Rector Grunacensis agebatur pro recuperanda prosperitate domus, sollicitudine continua et ex eadem causa 18° Martii, iverat Grumfeldium pro restitutione 3tiae partis proventuum

a tempore

a tempore desolationis a Landgrafio Leuchtenbergensi detentae, ubi respondebatur per officiales, ab absente Domino resolutionem petendam, et post hoc P. Rectori intimendam esse; volentibus tamen fructus anni 1630 adhuc ibi reservare, responderat negative, a quo tenerentur de jure et rigore pacti ac contractus erecti etiam restituere perceptos anni 1629, quo facta est denuo post limitis certitudo restitutio; hujus modi solicitudine agebatur quoque D. Commissarius de Popp, qui 25° Martii scripserat P. Rectori carpendo ejus indulgentiam, vel ex immunitatis cuius ortam, obliviosam solicitando ulteriorem executionis et remonstrando vel denominando pretentionis reditum, pariter et sumptuum continuationem, DD. comitum cassatorum, petendo etiam reversale illud conditionatum, ratione D. Comitis tanquam secundi fundatoris commissionem extraudandam.

7mo Aprilis, iterato scripserat petitiones P. Rectoris pro hic et nunc non exaudiendas, sed ad tempus commissionis Herbipoli 29° Aprilis habendae reservandas, coramque ad comparendum P. Rectorem citaverat, D. comitem quoque catholicum ad comparendum inclinando unum esse mentionem fecerat; an autem ista denominata comparitio utriusque partis adimplete et dies illa pro extraudendis instrumentis, de quo in suis ultimis D. Commissarius de Popp ad P. Visitatorem datis Anno 1631, 18 sept. mentionem fecerat, denominatus fuerit, deus scit, hominibus vero ignotum, quia nullam, neque de hac neque de consequentibus extat documentum. Ex quo nihil aliud conjiciendum, quam personas omnis servientes Regi Bavariae Baltherico hoc tempore jam expulsas fuisse, quarum dum temporis tres fuisse: 1° F. Michael Huet, professus domus in Snalz, neoinstitutus Rector, qui successerat D. Michaeli Kirchgessner, dicto anno defuncto; 2. F. Joannes Neudecker procurator, professus domus Herbipolensis, qui successerat D. Philippo Pfaff, professo domus in Ittingen, qui primum a recuperata domo procuratorem et parochum in Schollbrom egerat et anno 1631 ad domum Herbipolensem fuerat allegatus, ubi in arce Marienberg, quando violenta manu a R. Baltherico fuerat occupata, cum D. Brunone Linter, professo domus Ratisbonae et priore domus Herbipolensis, retro altare in sacello principis fuerat tucidatus, sicut et D. Joannes Stupinam vicarius praefatae domus; 3. F. Joannes Jung, conventualis. Hi

tres

tres, postquam a D. comite acatolico Joanne Ludovico, cum exercitu Caesareo in dade Lypsiensi, animum reassumente, expulsi, Cartusia vero de novo occupata et spoliata, aedificia etiam in partem reaedificata, restaurata, diviserunt se in tres partes mundi, prior reversus est ad domum professionis suae, alter venit ad domum coloniensem, tertius Herbipolim. His locis immorantes usque ad annum 1634, in quo, per victoriam Norlingensem a Rege Romano Ferdinando III. Suecis cum Gallis superatis et sic Franconia ab Aquila recuperata fuerit; quo facto D. Comes Joannes Theodorius catholicus totum comitatum Wertheimanum apprehenderat, et

Anno 1635 Ordinem Carthusiensem in pristinam possessionem introniserat.

Ante restitutionem a D. comite catholico Joanne Theodorico, qui anno 1624 catholicam religionem amplexus fuerat, factam, acciderunt sequentia mirabilia. Cum dictus D. comes cum Dna conjuge die in sylvis Cartusiae, quas una cum Cartusia, absentibus Cartusianis, possederat, venationi interfuisset, prandii tempore extra Cartusiam juxta viam arcum majus pransus fuisset, audiverat pulsum campanae Cartusiae. Quem pulsum, a famulis suis factum fore, inhibuisset, reversus ille, qui missus fuerat, retulit, se neminem invenisse qui pulsasset: Post breve iterato cum audivisset sonitum et pulsum campanae continuum, indignatus D. comes denuo inhibuit istas insolentias, reversus item famulus se neque famulum, neque campanam invenisse in Cartusia affirmaverat. Miratus ergo D. comes dixerat Dna conjugi: Ecce bonum omen; Cartusiani revertentur. Finito prandio continuabatur venatio et ingens cervus persequebatur, qui fugerat ad sacellum profanatum et diruptum, Cartusiae appertinens, prope rivulum dis Hirsfelder, quod quondam D. Marco erat sacrum, et in quo quondam miraculosa imago sculpta Beatae V.is Mariae asservabatur et honorabatur; quae imago, cum Lutherani Haslacenses tempore spoliationis et profanationis ter Haslacum transtulissent semper miraculose restituta inveniebatur in dicto sacello. Et cum post hoc ab incolis catholicis pagi Faulenbach curui imposita abscederetur, refulserat solis instar et adhuc extat in ecclesia parochiali dicti pagi summumque venerantur concessis indulgentiis plenariis in singulis festis B.ae M.ae Virginis.

cervus

Cervus supradictus autem stans ad altare destructum dicti sacelli a venatore occidebatur. Quem mirabilem casum dictus comes denuo pro omine habens dicebat: Cartusiani certe revertentur, ibi fera sylvarum fugiant ad ecclesiam, illic auditur pulsus campanae quae non erat in natura. Finita venatione reversus Wertheimium cum Dna conjuge sua invenerat inopinate in residentia sua exspectantem P. Michaelem Binsgaffer exulantem priorem cartusiae Grunacensis, professum cartusiae Herbipolensis, et supplicantem pro restitutione cartusiae. Cui D. comes ea quae in venatione acciderant, enarraverat et cartusiam restituere promiserat, quod et factum est anno et die memorato. –

Hac intromissione igitur facta rediere D. Vitus Herbst ut neo Prior, professus domus Erfordiensis, et D. Joannes Neudecker, officio procuratoris iterato functurus. Antequam autem ad istum annum 1635tum intromissionis veniremus, recogitanda et rememoranda sunt praecedentia et quae iis tractata fuerint, pro nota ponenda. Scilicet

Anno 1632, 28 Februarii, Durantibus Balthricis persecutionibus et nimium praevalentibus, Rex Sueciae Gustavus Adolphus donaverat DD. comitibus de Loewenstein Wertheim et Ludovico, Wolfgangno, Ernesto et Friderico Ludovico, etiam haeredibus et successoribus masculini, et his deficientibus, etiam feminis sexus comme cadeau de couche les quatre cantons als ein Geschenk die vier Aemter Tomblingen, Schemmberg, Freudenberg, Laudenbach cum omnibus appertinentibus. Item 4 monasteria; Holzkirchen, Brumbach, Zeistenstein, und Brunau cum omnibus appertinentibus. Item 3 pagos Reichelsbrog, Dorlisberg und Massig cum omnibus redditibus. Item centenam Michelried et tertiam partem centenae Wertheim. Item 4 Ojugera agrorum Homburgum inter et Reimblingam. Item partem decimarum Rettingheimensium. Item omnes proventus, quos dicta monasteria in comitatu Wertheimensi habuere Rex Sueciae vero vi belli acquisierat. Super donationem etiam istam suam manutenentiam et militarem assistentiam semper affuturam promiserat. Quae etiam usque ad dictam victoriam Nörlingensem ipsis affuerat. Post quam victoriam D. Vitus Herbst neo deputatus prior Anno 1634, pro restitutione cartusiae Grunacensis instanter supplicaverat apud S. Caesareae, etiam Hungariae et Bohemiae Regiae Majestatis

tatis deputatos DD. commissarios et respective comitatus Wertheimensis consiliarios Adolphum Eülenschenk et Henricum Kempfer, quorum uni Dño Eulenschenk pariter intercedenti apud Dnum Caesareo nomine deputatum, administratorem comitatus Wertheimensis, Jacobum Schutz.

Anno 1635, 19a Januarii, respondebatur negative his verbis: se cognovisse quidem quale Edictum S.C. majestatis de circulo franconico deputati DD. commissarii in causa restitutionis cartusiae Grunacensis anno 1629 publicaverint. Sed a S.C. majestate et DD. Electoribus Moguntino, Trevirensi, coloniensi et Bavaro, etiam omnibus catholicis statibus et caesareis consiliariis in conventu Ratisbonensi 1630, Principum et civitatum DD. Delegatis, etiam ipsi tanquam delegato, omnium comitum et Dominorum circuli Franconici resolutionem datam fuisse, ipsis non accepta aut grata fuisse, quae a DD. commissariis contra transactionem Passaviensem et Religionis Pacem acta fuerant. Cum DD. comites cartusiam taliter restitutam fuisse probare velint, hinc in tali ponderosa re, scilicet denuo repetenda carthusiae restitutione, quae S.C. majestatem et ipsos suos DD. comites concernit, P. Priorem patientiam debere habere; ipsi etiam ignoscere, quod absque speciali mandato S.C. Majestatis vel Caesareorum Generalium Maximiliani Bavari et Tillii vel mareschalli D. comitis Piccolomini vel suorum DD. comitum Wertheimensium intercedenti gratificare non potuerit. O excusationem calvam! In aeternum non probabitur, quod tot annis antecedentibus, tot terminis prolongatis, praeterlapsis, probare non valuere DD. comites in contumaciam condemnati. Hoc responso accepto nihilominus intercedens D. Commissarius Eülenschenk cum suo socio Dño Kempfer commiseratione exulantis P. Prioris ductus, accepto desuper a Caesarea et Regali Generalitate tunc temporis Heilbronnae congregata, gratioso annutu, consensu et mandato, ab Anno 1635, 14 Junii, P. Priorem cum suis conventualibus ad tempus et ulteriorem ordinationem S.C. et Regiae majestatis vel reaedificationem plene et funditus destructae cartusiae, domui Wertheimensi dictae immiserat, protegerat et litteris utriusque manu et sigillo munitis in nomine utriusque majestatis confirmaverat. Hanc immissionem et protectionem sequebatur altera

Anno 1635, 11a Julii, gratiosissima affirmatio Augustissimi Regis Ferdinandi 3i Heilbronnae immorantis; benignissime quoque exaudiebatur instantia P.

Prioris

Prioris pro excipienda cartusia ob amnistia, pro qua DD. comites acattolici supplicarunt; licet nondum quid certi circa impertiendam amnistiam S.C. Majestas concluserit, interim tamen P. Priorem in nomine ordinis hoc anno a D. comite Joanne Theodorico 26. junii immissum et restitutum non perturbandum, sed in nomine C. Majestatis protegendum et manutenendum esse decreverat, et manu sigilloque Regio confirmaverat. Notandum quod etiam hic D. Comes DD. capucinos et catholicam exercitium Wertheimii introduxerit. Cum autem non solum hocce confirmatio immissionis, sed etiam apprehensio pagi Schollbronn et subditorum una cum proventibus cartusiae appertinentibus intentioni DD. comitum A.C. multum esset contraria, hinc D. comes Wolfgangus Ernestus

Anno 1635, 14 Julii, conquerebatur contra P. Priorem, quod transgressus fuisset limites immissionis factae; praeter cartusiam, inquam, solam conditionate tantum et ad tempus et ulteriorem ordinationem S.R. Majestatis immissus, etiam Schollbronnam et subditos cum reditibus sibi soli vindicare intendisset; cum autem sua R. Majestas de dato 19 julii D. comitem Ludovicum et Wolfgangum Ernestum ratione cartusiae in statum anni 1634 immisisset, hinc P. Priori abstinendum fuisse a duabus partibus cartusiae, pagi Schollbronn et omnium proventuum; similiter a duabus aliis partibus, quae D. comitis Joannis Theodorici et Friderici Ludovici fuerant. D. comitem enim Joannem Theodoricum, DD. fratres suos et cognatos per suam donationem ordini factam, minime privare potuisse; hanc de causam D. Comes Wolfgangus Ernestus in nomine proprio et nii fratris D. comitis Ludovici mandaverat suo officiali, ut duas partes cartusiae, Schollbronnae et omnium proventuum apprehenderet et colligeret. Quam injusta autem fuerint istae querelae, maxime D. comitis Friderici Ludovici protensio duarum partium, patet ex sequentibus; Etenim cum

Anno 1636, 17. Maii, ab Augustissimo Imperatore Ferdinando III^tio per amnestiam in gratiam reciperetur inter alias conditiones erat et haec: omnia in suo statu, quo Augustissimus Hungariae et Bohemiae Rex Ferdinandus III^us ratione cartusiae Grunacensis et exercitii catholicae religionis in ecclesia parochiali Wertheimii ordinaverat, esse relinquenda. Ergo nihil potuit praetendere de cartusia bonisque ejus tam mobilibus quam immobilibus appertinentibus

quo

Quo magis igitur creverat hujus D. comitis a catholici contradictio, eo magis augebatur alterius D. comitis Joannis Theodorici catholici affectio et specialis erga Ordinem propensio, ut patet ex Recessu conditionato quidem, quem interim

Anno 1637, 1a Aprilis, P. Priori Vito Herbst, ratione restituendorum bonorum cartusiae appertinentium, ad ratificationem superiorum Ordinis transmiserat, dictus Prior etiam, annexa tamen clausula (ad ratificationem superiorum) subscripserat sigilloque domus confirmaverat, quem per compendium hic rememorare necessarium duxi. —

In memoriam revocantes opus et auxilium divinum, quo hactenus in omnibus adversitatibus gravissimisque persecutionibus mirabiliter experti sumus; considerantes etiam, dum nos ante paucos annos, fratres et propinqui nostri, ob catholicam romanam a nobis anno 1634 (sic) assumptam religionem exhereditare omnique dignitate et bonis privare conarentur, illis vel jam demortuis vel exclusis, totam paternam haereditatem caesarea Majestas, Domino Deo ita volente, in nos nostramque posteritatem solam transtulerit. Nihil nobis magis curae est, quam ut vicissim erga divinam clementiam gratissimi animi nostri publice extare possint monumenta. Hinc inde autem circumspicientes in nullo nos Domino Deo gratias obsequium exhibere posse invenimus, quam si ad ejusdem divini nominis cultum et honorem promovendum, cartusiam novae Cellae in Grunau in nostro comitatu sitam, a nostra Patruele Elisabetta fundatam, sed ex post adeo devastatam, ut foris jam inhabitionem cesserit, in integrum restitueremus. Quia vero integra restitutio ex absentia documentorum, quae ob periculosa haec tempora adhuc in tutioribus locis latitant, pro tempore fieri non potest, illos tamen proventus et reditus quos absque ulla controversia ad praedictam cartusiam spectare constat, in manus venerabilis Patris Viti Herbst ejusdem monasterii prioris tradi curavimus, cum conditionibus sequentibus:

1a. — Ut Rdus Pater Generalis nos cum nostris inclytis filiis et filiabus sacro huic ordini incorporare et participationem Ordinis communicare dignetur.

2a. — Ut Venlis Pater Vitus Herbst prior una cum suo conventu, nos nostrosque successores, pro restauratoribus, novis fundatoribus et protectoribus agnoscat ac revereatur.

3a. — Ut Regalia cartusiae et ejus supremi Dominatus penes nos resideant.

4a Ut

4°. – Ut contractus qui inter antecessores nostros et sanctum ordinem cartusiensem celebrati et erecti sunt, denuo inspiciantur, confirmentur ac in posterum diligentissime observentur.

In hujus conditionati Recessus interimisticam confirmationem duo originalia consonantia erecta, suscripta sigilloque munita sunt die et anno quo supra.

(4.S.) Johann Dietrich Droste zu Loewenstein Wertheim. Jean Théodoric sénéchal à

(4.S.) Omnia ad ratificationem superiorum, Fr. Vitus Herbst, Prior cartusiae Grunau.

Ad ratificandum igitur hunc Recessum interimisticam

Anno 1637, 11 Aprilis, miserat P. Vitus priori P. Visitatori D. Brunoni Fleischmann priori in Astheim, annexa excusatione, se non aliter potuisse, quam in antecessum subscribere, ne offenderet benefactorem. Qui P. Visitator autem consilium Rdi Patris Generalis desuper imploraverat, patienter autem ut exspectaret D. Comes responsum ad suas litteras, quas Rdo Patri Generali ipsemet in hac causâ scripserat; sic Pater Visitator anno 1637, 13a Aprilis, D. comiti pro tanta et gratiosissima inclinatione interim gratias agendo, proeces offerendo, simul pro habendâ patientia supplicarat. Cum autem essent puncta non de facili annuenda, sic, Anno 1637, 8 octobris, Rdus Pater Generalis PP. Visitatoribus auctoritate capituli generalis plenam impertiebatur auctoritatem ipsum D. comitem Joannem Theodoricum adeundi ac cum eo de restitutione cartusiae in Grünau agendi aliaque omnia et singula circa proemissa faciendi, gerendi, decidendi et terminandi prout secundum Deum et conscientiam ac ordinis decus et libertatis regularisque disciplinae observantiam judicaverint, faciendum.

Eodem die responderat Rdus Pater Generalis D. comiti pariter gratias agendo pro benignissimo affectu, proesumendo de ipsius pietate, quod nihil ordini ejusque libertatibus, necnon regulari observantiae, quae inibi ipsius illustrissimorumque suorum proedecessorum tot seculis floruit auspiciis, derogans seu eamdem observantiam violans aut impediens, petiturus sit a delegatis PP. Visitatoribus, quibus quoad proemissa tractanda, impertita sit potestas. Cum autem translata ista potestas non statim adimpleta nec D. comiti satisfactio aut responsio super praetacta puncta facta fuisset, indignans ille Anno 1637, 15 octobris, P. Vito priori pro termino posuerat tres menses responsionis

-ponsionis infallibiter dandae, sin aliter se non solum bona jam extradita, sed etiam extradenda revocaturum; specialiter autem ut abstineret P. Prior a colligendis novalibus Haslacensibus, tanquam non appertinentibus, mandaverat. Indignabundae istae litterae cum denuntiatae fuissent Patri Visitatori, cathegorice in nomine P. Prioris anno 1637, 19 Nov. responderat D. comiti, occurrisse aliqua post habitum consilium in hac causâ, quae ulterioris indaginis et ulterioris elucidationis sint:

1°. — Regalia et jurisdictionalia tempore quo DD. comites adhuc catholici super dictam cartusiam jam practicata et habita, quae ergo ista sint et qualiter remonstrari possint?

2°. — Documenta illa aeque omnes contractus, transactiones et instrumenta antiqua, quorum mentio facta fuerat, exhibenda et extradenda esse et si haec antehac jam practicata et a superioribus Ordinis approbata fuerint, etiam pro nunc in viridi observantia manere debere.

3°. — Supplicatur pro extraditione aliorum et reliquorum documentorum super reliqua bona Cartusiae appertinentia, nondum restituta, sine quibus plena possessione adipisci, iste etiam interimisticus Recessus confirmari nequeat. Qui modo dictus Recessus cum ad aures RR. Principis Bambergensis et Herbipolensis Francisci pervenisset, per DD. consiliarios ecclesiasticos Herbipolenses anno 1637, 2 dec. plena super eundem a P. Visitatore petebatur relatio, quam cum per D. Doctorem Gomyrum (cui a P. Priore Herbipolensi haec relatio facienda jam dudum commissa fuerat) nondum factam esse audiisset, absque ulteriori haesitatione

Anno 1637, 13 Dec. praetacta puncta a D. comite proposita, suas etiam super eadem memorata exceptiones et declarationes DD. consiliariis ecclesiasticis ob oculos posuerat, hoc addito, se ad has, responsionem petitam et promissam, per duos integros dies frustra exspectasse. Tandem per DD. capucinos, qui in causa nuntios egerant, D. comiti referri jussisse, se satdiu exspectasse, jam ab alio negotio Domus reverti necesse esse, ad quod ille ob absentiam documentorum Francofurti latentium impossibile fore resolutionem dare; sed hanc patienter exspectandam esse. Fucos autem istos de facili capiendo et ante suum discessum apud DD. capucinos D. comitem in separato conveniendo, objecisse exodicos ejus processus cum Patribus hucusque habitos, nempe

nempe vinum eorum per hoaeticos officiales catenis et duobus claustris muniendo, subditos Schallbrunnens et servitute sua subjicere intendendo et decimas novalium Haslacensium, via facti auferre cogitando, hoc vero non esse officii protectoris, sed spoliatoris. Has autem objectiones D. comitem, iniquis et clandestis rationibus et P. Priorem, suis colligandis non alibus solum contrarium inculpando, declinare cogitasse; dicessum, etiam P. visitatoris cum intellexisset, in propria persona ad diversorium PP. Cartusianorum venisse, magis autem personalitatem quam realitatem et sinistrum suum ergo P. Priorem affectum manifestasse, aliunde etiam, puto, simplicem, priorem subrogari petisse; minime autem hoc fieri posse cum audivisset, omnes personas ordinis tunc temporis adhuc Worthensis sue domui dictae immorantes une cum vino in cella ejus vinaria reposito discedere et aliud diversorium quaerere jussisse; Judice vero omnino extra civitatem ejiciendas declarasse. Judex ergo in oculis D. comitis esse PP. Carthusianos servitute conclusisse et masisse patibus in nomine Domini ex civitate ad pagum Schallbroman, carthusiae proximum et appertinentem, se transferre, futuro autem vero in carthusia commodum habitaculum reaedificare, ut in majori pace et quiete vivere et Deo servire possent. Facta hac relatione, P. visitatori unice insudandum erat, sus confratribus ex civitate migrantibus vera pace et quiete procurandae, sub protectorio autem RR. episcopi Bambergensis et Herbipolensis Francorum unice salvandos et tuto reponendos decernens. –

Anno 1638, 4 Augusti, Ipses Augustissimi Imperatoris Ferdinandi 3ti pulsando instantissime supplicavit pro conservatore S.C. Protectorii denominando RR. Episcopum Bambergensem et Herbipolensem et hunc paratissimum fore ad tollenda illa gravamina D. comitem inter et PP. Cartusianos declaravit. Interim D. comitissa N.... pro restitutione molendini dicti, laborante, D. comite vero Joanne Theodorico decimas novales Haslacensis ordini negante, Anno 1638, 29 oct. respondebatur D. comitissae quod eum a DD. consiliariis ecclesiasticis Herbipolensis provocavit, deque etiam ab illis determinandam esse hanc controversiam. D. comite vero non esse abs re, quod D. comes Carthusiae aliquas decimas rurales subtraxerit, sed neutrum, de jure neque probandum, vicissas illas novales fuisse quia alias jam cultae fuerant et postea, nostrarum

non tamen concesso, decimas illas D. Comitis fuisse, cum novalia propriè et vere sumpta novalia, de jure SS. canonum, juris parochialis sint et in eventum ordinarii directorio subsint, non vero saeculari potestati constanter competant neque PP. capucinos (qui spargebantur accepturi illa novalia) bonâ fide in praejudicium monasterii Carthusiae illa tenere posse neque D. comitem donandi eadem potestatem habere. Factum est autem his diebus, cum P. procurator, D. comitis Ferdinandi Caroli, filii D. comitis Joannis Theodorici, protestandi causa contra inhibitorium publicatum colligendorum novalium, audientiam peteret, ipsi a D. Registratore responderetur, si non alterius rei proferendae causa audientiam peteret, frustra hoc iter fuisse, filium enim non posse mandatis parentis contradicere; humanitatis causa tamen invitato ad prandium et post prandium mentionem facienti diceretur similiter, hoc addito: S. P. Prior Vitus Herbst qui priori anno jam fuerat mortuus (sic), eandem praetensionem potuisset probare, Dominum ipsius parentem? cum absque hoc cartusiae plura alia donasset, etiam haec novalia non negaturum. Responsione haec negativa accepta, revertebatur P. Procurator domum ad confratres suos tunc temporis pastore orbatos, multum sollicitus tam pro bonis ammissis recuperandis quam adeptis conservandis, cujus sollicitudinem, cum D. Comes Joannes Theodoricus nomen restauratoris et protectoris (quaestione adhuc durante) sibi vindicans, vellet alleviare,

Anno 1640, 25 julii scripserat P. Visitatori Michaeli Bender, Priori in Tückelhausen pro maturandâ institutione novi prioris in Grünau. Ecce sollicitudinem fucatam sub praetextu tali sibi dominium et protectorium acquirendi, cui P. Visitator cum D. comiti titulum protectoris nequaquam adhuc attribuere posset et absque tali monitione satis superque scivisset statum domûs, non responderat, sed suo tempore et propria auctoritate P. Franciscum Herbst, professum domus in Asthein, fratrem germanum P. Viti Herbst, propriore instituendo, suum officium exercuerat. Post hoc D. comes instinctu conscientiae ductus unâ cum sua filia, aliquibus etiam nobilibus et caetero comitatu.

Anno 1640, 15a Aug. in Assumptione Bae Vis Mariae venerat Grunaeum ubi peracta sacramentali confessione et communione acceptâ inter prandendum

novalia

novalia Haslacensia in praesentiâ omnium denominatorum etiam 2 cartusianorum P. Alberti Dienheim et Joannis Neudecker procuratoris et pro tunc confessarii comitis, cartusiae restituit, mandando insuper suum officialem subditos admonendos decimas novalium pro nunc et semper cartusiae praestandi causâ, sicut et hoc anno initiando et sequentibus 1641-42-43 et 1644 sine ullâ contradictione adimplevarant. Documenta autem omnia domum etiam Wertheimensem, cartusiae restituere, promiserat, quamprimum archivum Francofurto Wertheimium translatum fuerit. —

Interim P. Priori Francisco Herbst pro restauranda et introducenda antiquâ religione catholica in pago Schollbronn, miserat

Anno 1641 festum Paschae inter et Pentecosten P. Procuratorem Joannem Neudecker subditos monendi et ad veram unicaque salvandam catholicam fidem assumendam exhortandi causâ, qui officio suo fideliter fungendo per aliquas septimanas in articulis fidei optime erudierat. Subditi autem diem professionis fidei faciendae appropinquare audientes, multis tergiversationibus optimo huic intento injicere remoram, a P. Priore etiam dum temporis Herbipoli jam constituto et Dno Vicario Generali licentiam absolvendi ab haeresi petenti, per expressum nuntium prorogationem termini rogârunt, praetexentes turbata tempora et comitem Fridericum a catholicum forsitan per amnistiam in comitatum venturum et postea reformaturum. His excusationibus calvis non curatis, redux Prior tamen fidem catholicam introduxit (on répète ici ce qui a été traduit en français de la chronique allemande, dit le copiste Nicklès, qui pour cela le passe).

Anno 1642, in festo SS. Innoc. irruente et nocente Duce Weimaro in his partibus, urgebatur etiam P. Prior cum patribus fugere Wertheimium apud comitem Joannem Theodoricum, qui eos benigne suscepit, permansere igitur ibi usque ad annum 1642, 18a februarii, quo tempore, exercitu caesareo veniente in auxilium Patres reversi invenerunt cartusiam indemnem et incolumem et salvam.

Dies 29 Junii, reversis Patribus denuo fatalis quo prior propter rupturam Hassiensem, solus assumpto suo pallio et libro censuum, sequentibus altera

die

dia duobus aliis P. procuratore Joanne et P. Alberto, denuo recurrens ad profatum comitem ejusdem, cum rogatum prius hospitium esset negatum, quia ejusdem nobilibus jam praeoccupatum, tandem sus captus est cum suis confratribus ejusdem pistor Werkheimensis, quibus accepto fabrica mentio de discessu hostium, salvis cartusianis repatriantibus et Deo in solitudine servientibus.

Anno ejusdem 9 octobris scripserat comes Joannes Theodoricus protestando contra collectos per procuratorem census nominales ecclesiae Schollbronnensis, quam collectam autem cum pro ecclesia Schollbronnensi ad quam spectant, factam et falso delatam fuisse, ex tenus demonstraret Prior, si imelgue ad extradendis documentis cartusiae mentionem faceret, plene resignatus D. comes respondebat dicendo: Si ergo antecessores mei rebus in comitatu dederunt reditus, nec ego eorum documentos retinebo, sicuti eorum documenta quae extra comitatum jam extradidi priori Kirchgassner P. M. de cetero meum rebus offeo affectum. Quo affecto conservabantur Patres usque ad annum 1644, 6tum diem Martii, quo fuit dies obitus comitis senioris catholici Joannis Theodorici, cui R.I.P. etc.

7a Martii, jam totus erat contrarius, D. comes enim Ferdinandus Carolus filius et successor defuncti vocaverat personas officiales omnes subditos inter quos etiam Schollbronnenses cartusiae appertinentes ad prostendum homagium, quod licet a priore et visitatore contradictum fuisset, inhoas erat tamen comes rebus addendo minas, quod si vellet eos compellere, pro qua violenta actione, nem pro judicium cartusiae cadere, diem 6tum Maii anni ejusdem statuerat prior pro procurando sibi a subditis schollbronnensibus homagio, quo recepto, statim Princeps Herbipolensis ad eundo implorabat protectionem, de qua etiam certificabatur et collario Rubrijectrano (probablement Rothfels) mandabatur ut priorem cum suis in casu necessitatis et violentae extrusionis recipiret in hospitium: Eum autem anno 1645, in sancta hebdomada Paschae exercitus Galli-Weimarienses ex imperitio venit in has plagas, Patres fugerunt Herbipolim, ubi permansere usque ad cladem Gallorum totalem a eos ereis 5to Maii factam, post quam amici ejusdem reversi sunt Grünacum. Durantibus istis bellis temporibus 13mo julii anni ejusdem denuo cogebatur P. Prior cum suis deserere domum, invente interim hoste aperfringente portas cartusiae, domum non multum nocente, sed post se hostem, sinum discedente, recuperabatur

revertebatur etiam P. Prior ex cartusia Herbipolensi. Quia vero non plene adhuc securus hic quatuor diebus et noctibus latitabat cum suis confratribus in sylvis. Quibus licet cartusiam iterum inhabitantibus tamen a DD. comitibus non dabatur requies. –

Tempore enim autumnali jam iterum repetierat et collegerat D. comes Ferdinandus Carolus novalia Haslacensia cartusiae a Dño suo defuncto parente (anno) 1640 in festo Assumptionis B^ae V^is Mariae cum omni solemnitate coram tot testibus donata conquerenti etiam P. Priori et protestanti contra factum violentum Eminentissimo Protectori nostro godi sic Philippos, D. comes ne verbulo (quidem!) responderat. Sed multifariis vexationibus, praetensionibus violentis apprehensionibus bonorum (tam!) mobilium quam immobilium constanter inhaerebat, auferendo ex granario Wertheimensi cartusiae appertinenti, via facti, viginti septem malteras avenae, pro complenda summa commissariorum rii! scheffer, post cladem Gallorum petitorum. Item arrestando duos boves ejusdem subditi schollbronnensis, ex causa, quod praetor ejusdem post tres citationes ad comparendum in centena Wertheimensi ad crucem non comparuerit, quod factum per repressalia corrigendum, a quo dixerat imploratus Eminentissimus Protector noster, et Centgrafio Heidenfeldensi mandaverat, ut in nomine suo schollbronnensibus inhiberet ne unquam comparerent in centena Wertheimensi ad crucem, sed Mischehridensi; arrestatos vero boves, multis quidem litigiis gis! intervenientibus, liberati sunt. Cum autem his temporibus cartusia a DD. comitibus multum infestaretur, parum abfuerat ut non etiam subditi schollbronnenses rebellium nomina sibi vindicassent, debita enim servitia immensurata, ad quae jure antiquissimo obligantur, praestare amplius nolentes.

Anno 1649, 9no februarii, ex mandato Eminentissimi Dni Protectoris nostri per D. cellarium eranium! Homburgensem compellebantur admonendo tamen P. Priorem subditis non negare panem consuetum, peracto labore. Domitis subditis, insurrexere denuo DD. comites Ferdinandus Carolus catholicus et Fridericus Ludovicus acatholicus; qui postquam in generali pace Monasterii, metropoli Westphaliae,

Anno 1648 facta, per amnestiam in comitatum intromissus, repetentes totam carthusiam cum pertinentiis ex eo capite, quod in dicta pace ordinatum et sancitum fuit? fit, ut omnia ecclesiastica bona restituerentur in illum statum qui fuit prima januarii 1624. – Ad serandam (sic) igitur hanc ingentem praetensionem

-nem miserat, Anno 1649, 30 junii, Rever^mus Princeps Joachimus Abbas Fuldensis D. comiti Ferdinando Carolo suas a P. Priore imploratas intercessionales ob oculos ponendo et ad memoriam revocando, quid sit DD. Antecessorum et consanguineorum laudabilissimum et Deo gratissimum opus invertere, et tot bona opera, tot sacrificia, tot officia divina, tot merita, quibus per participationem fautores, restauratores et conservatores Ordinis tam vivi quam defuncti fruuntur, ad nihilum redigere; Hoec autem et plura alia motiva non valuere mentem D. comitis invertere. Instituta est igitur

Anno 1649, 2do octobris, commissio Werthemii hujus praetensionis causa. Caesarei subdelegati fuere DD. Franciscus a Dirmantstein, doctor Joannes Reys et doctor Georgius Ritterhausen, Herbipolenses delegati fuere venerandus praenobilis Dominus Georgius Henricus a Künsberg cathedralis ecclesiae Bamberg-Herbipolensis canonicus capitularis, et doctor Franciscus Schilt, coram quibus urgebatur a DD. delegatis DD. comitum, ut amotis personis ordinis, cartusia traderetur DD. comitibus, ex puncto gravaminum Articuli 5^i §. ... Quaecumque monasteria...; sed circa ipsam executionem incidebat controversia, et opponentibus DD^nis commissariis Herbipolensibus et interrogantibus, cuinam illa restitutio esset facienda? an ordini an vero DD. comitibus; cuique determinatum, quia (: quod D. comes Ferdinandus Carolus tanquam catholicus non sit capax bonorum ecclesiasticorum, compositio etiam gravaminum solummodo inter status catholicos et acatholicos solum; proinde restitutio haec pro dimidia parte debeat fieri acatholico comiti D. Friderico Ludovico, utpote quia anno 1624 cum Dno comite catholico Joanne Theodorico, parente D. Ferdinandi Caroli, simultaneam habuerat possessionem. Pro altera vero dimidia restitutio debeat fieri ordini nostro, eo quod, ut dixi, illicita possessio D. parentis ut catholici de anno memorato, non possit suffragari filio ut catholico. Contradicentibus autem subdelegatis Wertheimensibus et inferentibus dimidiam unam, non cartusianos, sed D. comitem catholicum Ferdinandum Carolum ut filium, cujus D. parens cum altero acatholico pro indiviso anno 1624 possederat, adhuc debere possidere. Herbipolenses nihilominus fortiter inhaesere priori argumento, dicentes: quod communio bonorum non sit favorabilis DD. comitibus,

non sicut

non sicut successio, ita etiam exinde veniens divisio ex natura et origine sua civili et naturali sequi debet. Discrepantibus ergo et non pari informatione instructis utrisque sublegatis, nihil concludebatur, sed res ad futuram dietam Norimbergensem DD. deputandis decidenda reservabatur; Interim Cartusianis in una medietate, nimirum D. Comitis catholici, in altera vero D. comite acatholico adjuncta possessione totius ecclesiae Schollbronnensis constitutis:

Anno 1649, 23a octobris, absque ulla mora subditis Schollbronensibus, absolutis prius ab homagio Rever.mo Episcopo Herbipolensi praestito, impositum fuerat a Rev.do D. Oswaldo praeposito Triffensteinensi tanquam subdelegato, coram notario publico et testibus pro nunc P. Priori novum praestare homagium, sicuti D. comiti Friderico Ludovico ante dies paucos praestiterant, adjuncta admonitione, ut in fide catholica, quam professi fuerant, constanter permaneant. Hujus homagii solemnitatibus peractis, P. Joannes Neudecker alias procurator pro tunc autem prior et Frederiani officiales Wertheimenses proventus Grunacenses in duas aequales partes divisos, colligebant. Collectio autem ista, licet fuerit aliqualiter quieta, non tamen deerat quin in aliis innumera incurrerent inquietudines, quas praecavendi causa ad instantiam Ven. P. Prioris missa fuerat

Anno 1649, 9a nov. ab Eminent.mo Archiepiscopo Moguntino et Episcopo Herbipolensi D. Joanne Philippo limitata sequens instructio:

1o. concedendum esse solum exercitium acatholicum publicum in Schollbronna, quod fuit anno 1624 usque ad definitionem tractatuum Bom? Bergensium, licet P. Prior ut condominus sit catholicus et quidem religios(us?), salvo tamen jure Antonomiae, quod expresse concedit privatum exercitium illius religionis quae non fuerat anno 1624. —

2o. Bona temporalia debere in communione manere.

3o. Jurisdictio Sassa pari modo sit simultanea.

4o. De alta vero Herbipolensi, territoriali, criminali, superiori et principali non faciendam esse mentionem usque ad ulterius mandatum. Interim

5o. Concedendum tamen esse, ut Schollbronnensis scabinus compareat citatus

coram

coram centgraffio Wertheimensi, vice versâ debere etiam P. Priorem, alterum quemdam scabinum Schollbronnensem ad centgraffium Eienfeldensem, juxta consuetudinem, propter centenam Herbipol= Michelridensem mittere.

6°. — Officialibus Wertheimensibus tradendum esse librum antiquum censuum describendi causâ, cum onere tamen restitutionis, non solum autem hujus, sed etiam aliorum Werthemii detentorum. —

7°. — Super reditus praeteritis annis a Wertheimensibus collectos, faciendam esse amicabilem compositionem, eo quod et ipsi praesentium perceptionem sive usum ordini non interdicant.

Limitatam hanc instructionem licet P. Prior stricte vellet, tamen ob varios eventus rerum contrarium docentes, observare non poterat, ab utrisque enim DD. comitibus ex post plus infestabatur quam ante, dum videlicet ambo DD. comites adunatis viribus, tam in subditis quam in pascuis, piscinis, sylvis, venationibus, censibus pecuniariis aliisque proventibus plurima excitarunt incommoda, Ferdinandus Carolus etiam nolens deterioris esse conditionis.

Anno 1649, 11a nov. Supplicarat apud collegium Imperii Norinbergense pro medietate bonorum cartusiae tanquam comitatui incorporatae dicendo ideo proventus pro indiviso haberi debere. Pendente interim lite, nihilominus unum post alterum actum violentum exercendo. (Le 4 juillet se trouve plus loin).

Anno 1650, 6° Julii, P. Prior Eminentmo archiepiscopo Moguntino et Episcopo Herbipolensi Joanni Philippo miserat libellum supplicem pro manutinentia referentem simul omnia ista attentata Recessui ante cadunt sic interimistico anni 1649 in plane contraria; quo recepto, sine morâ 9a Julii per D. Administratorem et consiliarios Herbipolenses in nomine Eminentmi Protectoris nostri solemnissime per rescriptum fuerant contradicta, remonstrando quod non solum egissent contra praedictum Recessum et crimen fractae pacis incurrissent, sed etiam veritati, dicendo sic decretum esse Norinbergae per DD. deputatos, plane contravenissent; hinc conclusum esse P. Priori ut approbato in possessione vel quasi contra illicitos eorum actus per contrarios actus omni tempore succurrere, si abstinere et P. Priori medietatem cartusiae et bonorum concedere noluerint; Ut autem P. Prior non solum ex

commu-

communicata copia hujus mentionati rescripti consolaretur,

Anno 1650, 4° Julii, per suos officiales proctores, Schollbronnensem, cum decimis subditis, in dio P. Priore, citari erat Haslacum; quibus officialis, se pro nunc et semper decimas Schollbronnenses ex mandato D. comitis Ferdinandi Caroli collecturos vel pro certo canone solvendo; subditis decimas concessuros; quam potestatem, se a DD. deputatis imperii Norimberga congregatis, quibus res decidenda data fuisset, accepisse, falso supplicarunt. Ad detegendam igitur falsitatem, ipsam,

11° Augusti, mis inundabatur eiusdem expressum decretum, a cancellaria Herbipolensi, nihil horum conclusum in dicta Norimbergensi, sed a directorio Moguntino declaratum esse, cum amotam; justae ordinationem, DD. consaconem, subdelegatorum, priori amo factam, tractandam esse, in quo P. Priorem pro vindomino et possessore meditatis omnium bonorum, cartusiae appertinentium, usque dum alter indicatum fuerit, habendum, consequenter huic sancito, DD. comites contrariantes et pacifragos indicandos et per competentia media corrigendos esse, sancitabatur. His admonitionibus, his commutationibus cum DD. comites minus deterrentur, sed proctor foenum, vineas, decimas et molandinum, ablatum, expost

3° Sept, a subditis Schollbronnensibus etiam, septuplex tributum, sub proctoris satisfactionis facis exposcerent, collectis etiam aliquibus pecuniis; P. Priori omnem obedientiam, a subditis prestandam, inhibarent, et hic plene de possessione indicerent, post repetitas preces P. Prioris, denuo DD. comites 7° Sept. ab Eminentissimo archiepiscopo Moguntino et episcopo Herbipolensi dehortabantur, non solum abstinere a futuris istis illicitis occupationibus et spoliis; (cum, non sit juris proprium, judicem, et executorem agere, vel adventam, judicialis aut alterius electi arbitri jus dicendi prorogare;) sed etiam ad restitutionem ablatorum, cum repetita. Verum, istae admonitiones et dehortationes ad DD. comites una cum repetitis contra sic (indictum!) tributum, protestationibus et inhibitionibus a P. Priore 21° Sept. ad subditos factae, cessare in cassum; cum eodem die quivis DD. comitum in proprio nomine ad proctorem, consulem, et totam communitatem Schollbronnensem scripserit, P. Prioris inhibitionem, et praetensionem, dominii indicti tributi amovendo, et quaestionem non esse de jurisdictione bassa! sed de abusu, jure nimirum collectandi, et hujus possessores se esse justificando, comminando insuper, si erga non obedirent, se via executionis processurus

processuros; quod et factum, non paucis praetelapsis horis mittebantur triginta tres executores, quos subditi tamdiu alimentare debebant, donec septuplex tributum septuaginta florenorum, fuisset extortum; quid aliter faciendum hic P. Priori, ligatas et inermes ad resistendum habenti manus, quam, sub d. ato 5tis Octobris, calamum apprehendere, et docite scribentem, P. Priori tabia accumulata attentata Eminentissimo suo Protectori referenda, refert enim huc d. hortatori qua relatione facta, mox 7a octobris tandem extortum responsum DD. comitum, f. Ait tot antecedentibus dehortationibus minus correctum, sed adperseverandum resolutissimum insequebatur, Eminentissimo nostro non solum omnem jurisdictionem altam et bassam, jus protectorii cum jure collectandi, sed totam Cartusiam cum omnibus appertinentiis negans, et praetexto decisso Noribergensi inhaerens, modum etiam, seipsos propria authoritate restituendi et P. Priorem destituendi, esse justissimum asserens. Quod responsum Eminentissimus Protector Joannes Philippus

Anno 1650, 13a octobris, refutaverat repetendo et producendo falsitatem illati conclusi DD. deputatorum consilii Noribergensis, ex contraria relatione DD. delegatorum Herbipolensium facta, dicentis, neque DD. caesareos neque DD. hereticos deputatos quid judicabiliter concludere, sed casus istos, quos priori Lista restituendorum et poena capitali Recessui inserere, plane non pro decisis, et quidem, juxta instrumentum Pacis; non autem ejusdem protendentis injustam et passionatam mentem habendos, declamare. In tali declaratione capiendum non esse, qualiter res tales in contrarium sensum retorquendae quarum tamen a directorium sua Eminentia ipsamet fecerit, praecipue autem, qualiter D. comes Ferdinandus Carolus cogitet in puncto gravaminum catholicum contra catholicum agere posse; ambo etiam D. D. comites suam possessionem indivisam protendant, quod argumentum retorqueri et dici posse, quia D. Ferdinandus Carolus catholicus pro indiviso possedit; ergo D. parentis P. Ma. mens Cartusiam ex integro ordine restituendi nullatenus immutanda; per postscriptum etiam sub

Eodem dato, et tertium tributum sub praetextu satisfactionis Pacis D. comiti Friderico Ludovico minime et soli debere, sed quamdiu Cartusia bona et subditi indivisi

indivisi, tamdiu P. Priori dimidiam non esse negandam, Amplectendam ergo esse vel divisionem, juxta instrumentum pacis, s. o. pius petitam, vel P. Prioren in sua dimidia imperturbatum relinquendum; quam dimidiam D. Ferdinandum Carolum plane non praetendere posse, ex modo dictis causis, hic sic ergo DD. comites P. Priori juxta competentiam suae dimidiae de illis septuaginta florenis restituere voluerint, D. comes Fridericus Ludovicus vero petitae divisionis assenserit per competentia media in integrum restituendum et protegendum esse (sic). — Auras habuere DD. comites et non audiere; oculos et non videre; frustra facta est surdis cantilena mortis.

Etenim eodem et repetito dato, citaverat Centgraffius Wertheimensis ex pago Schollbronn duos scabinos ad centenam Wertheimensem ad crucem, subditos etiam ejusdem pagi, qui centenae homagium non praestiterint, ad praestandum homagium et suos recognitionis nummos afferendum; hoc intentum igitur contradicendi causâ veniat P. coadjutor Prioris Grunacensis ad dictum Centgraffium, assumptis duobus scabinis Herbipol= Michelridensi centenae obstructis, quos ambos, contradictionibus et protestationibus multifariis rejectis, vi adegerat et juramento non adstrinxerat.

Insuper Anno 1650, 22° octobris, uvas ex vineis, propriis sumptibus Cartusiae cultis, et omnes decimas aliarum vinearum, ad carthusiam pro dimidia pertinentes, aufferri et Wertheimium transferri curarunt, hic inci spoliatus P. Prior ante omnia ut restitueretur, instantissime 29° oct. sollicitabant DD. consiliarii Herbipolenses, non solum apud Emin^mum Archiepiscopum Moguntinum et Episcopum Herbipolensem, sed apud D. licentiatum Sebastianum Wilhelmum Mulutissimi Principis Herbipolensis consiliarium et delegatum Norimbergae morantem, remonstrantes temeritatem DD. comitum, praecipue autem D. Ferdinandi Caroli, ex proposito de industria Emin^mum Archiepiscopum ad cedendum cogere intendentis; tale autem praejudicium maximum competentibus repressalibus, arrestis, vel aliis mediis, prout ordinatum fuerit, merito compescendum et retorquendum esse. Ex collegio igitur DD. deputatorum Norimbergae prodierat 8° Nov. Declaratoria ad DD. comites Wertheimenses, quam absque mora P. coadjutor in proprias manus D. comitis Friderici Ludovici tradiderat, cujus declaratoriae

-ratoriae compendium est tale:

Praenobiles comites gratiosè Dominè, Postquam Huieti collegio a P. Priore Cartusiae Grunacensis relatum est, DD. comites Wertheimenses non attendentes causae restituendae cartusiae ex capite amnistiae et gravaminum, a DD. sublegatis? certis motivis et ulterioris dilutationis causa ad nos translatae et consequenter usque ad decisionem definitivam in statu quo ante emanatam commissionem Wertheimensem fuerat imperturbata relinquendae; via facti dicos? scabinos Herbipoli juramento jam obstrictos, de novo Wertheimii obstrinxisse, insuper foenum, vinum et decimas violenta manu abstulisse, tales autem violenti actus cum in poenali communi instrumento pacis, et hic factis executionis recessibus, sub gravi poena et amissione habitè juris sunt prohibiti; e contra autem expresse ordinatum, omnes hic et nunc orientes causas restitutionis cum praevia earum cognitione, debito ordine exequendas et adimplendas esse. — Igitur virtute, authoritate et potestate S.C. Majestatis, DD. electorum et statuum Imperii, DD. comites praedictas poenas, disgratias et incommoda infallibiliter subsequentia praecavendi et praeveniendi causâ, sincere et serio admonemus ut a talibus illicitis proceduris praesentibus et futuris abstineant, et rememoratos proventus vinales P. Priori absque morâ restituant, et si putent se praetensionem aliquam habere, debito ordine et modo coram nobis proferant et sententiam desuper expectant?, et sicuti haec declaratoria, Instrumento Pacis et executionis Recessui congrua, ita etiam ejusdem adimpletionem? a DD. comitibus speramus, commendantes eos Divinae protectionis?. Norimbergae datum die et anno quo supra (L.S.)

Ex hac igitur prima declaratione satis superque approbatur moderna possessio cartusianorum, cum nulla in contrarium subsecuta, sed omnes favorabiliores ut patet ex copia litterarum.

Anno 1650. 9a nov. Quas Eminentissimus Protector noster ad DD. comites eorum attentata reprehendendo, futura interdicendo, et ablatorum restitutionem suadendo, finaliter etiam repressalia comminando, miserat ad sedandas istas comminationes ex omni parte convolantes.

10o Nov. ad collegium DD. deputatorum Norimbergae, dederat D. comes Ferdinandus

Ferdinandus carolus suas excusationes, promittendo se restitutionem ablatorum facturum, reservando tamen Regalia et jurisdictiones altas. Dixisses hic, nonne in pace sunt omnia? Sed ecce novissima pejora prioribus, DD. comites enim nova denuo contra tot rescripta Eminentmi nostri Protectoris et DD. delegatorum attentantes, quibus non solum nihil deferebant, sed etiam ad despectum eorum contraria penitus moliebantur, et continuam malorum seriem in perniciem cartusiae, bellum bello serentes, contexebant; spoliis etiam spolia addere cupientes,

11° Nov. — mandabant per suos officiales subditis ut decimas universi generis frumentorum Werthemium transferrent, P. Priori etiam nullam obedientiam praestarent, imo ex toto de possessione intendebant; in cujus rei notitiam cum venisset P. Prior, eodem die, Eminmo D. nostro Protectori hoc retulerat et auxilium quaesierat; eodem die acceperat conclusum cancellariae Herbipolensis, sic dicens: novas istas querelas deferendas esse ad collegium Norimbergense, et per praesentem ibi D. licentiatum Melh cooperantem, denuo instantissime implorandum, ut non solum contra hoc novum attentatum, verum etiam contra antecedentia perpetrata, severiori sententia in poenam fractae pacis per arresta, repressalia et executiora procedatur, et sic tandem istis mediis mortificatoriis ad abstinendum ab illicitis infestationibus DD. comites cogantur; P. Priori igitur, ut usque ad decissum Norimbergense in continuis afflictionibus versanti interim succurreretur

24° Dec. — Per rescriptum Eminentmi D. Protectoris stabiliebatur et corroborabatur in possessione cartusiae et pagi Schollbronn, subditis etiam imponebatur ut omnem et debitam obedientiam ipsi ut condomino exhiberent, praestanda praestarent et solvenda solverent. Hoc rescriptum cum nihili curarent DD. comites, suis falsis praetensionibus pertinaciter inhaerentes,

Anno 1651, 12mo Januarii, Accusarunt P. Priorem Norimbergae coram DD. Deputatis, imputantes ei causam, quod ob continuas contradictiones et praetensiones, suos petitos a subditis sexaginta florenos pro satisfactione pacis, non possent colligere; hujus autem P. Prioris injustissimam esse

contrad.

contradictionem et praetensionem, eo quod juxta instrumentum pacis jam dudum ejiciendus? e cartusia ipse vero cum etiam plane in territorio Wertheimensi sitam? et ad se pertinentem; Emin^mum D. Protectorem nulletenus praetendere, neque DD. comites ut possessores justissimos molestare debere. Ecce innocens agnus stans inferius ad ripam fluminis, accusatur, stanti superius lupo turbasse aquam! Innocentiam ergo ex justissima sic ma contradictione et pretensione ut probaret P. Prior, mis erat DD. deputatis

Anno 1651, 15° Januarii, suam repplicam clarissimis verbis ex litteris fundationis, probando justissimam esse suam possessionem, ex rescriptis DD. deputatorum, probando consequenter cartusiae et omnium appertinentiarum et proventuum sibi dimidium, tanquam condomino, tribuendum desuperius sic justitiam et protectionem implorando, mentem autem D. Friderici Ludovici ut magis imploraret P. Prior accedendo

Anno 1651, 21 Januarii, ejus consiliarios audierat totos contrarios et dicentes, se plane non esse mentis, collectos proventus restituendi, sed sex dies pro termino resolutionis, num collectos extradere et dimidiam coeterorum P. Priori concedere velint, petentes. In contrariam? autem die 6° idem

27° Januarii, Em^mus D. Protector scriptis D. cellario Homburgensi Heinrico Wilhelmo otto mandavit ut citissime se Schollbronnam conferat et in praesentia P. Prioris subditis justissimam ejus possessionem declaret, subditos vero, usque in illam horam juramento ipsi obstrictos, ad praestandam omnem reverentiam, obedientiam, servitia et alia praestanda astringebat, contrarie agentes condignis poenis afficiendos, quicumque etiam contraria sententia DD. comitum contrariante, non deterrendos esse remonstret, inculcet, et supra promissa, quae juramento affirmarunt, fideliter adimplendas stipulatas petat manus; de felice successu hujus adimpleti mandati, aliquali effectu, nimirum collectis viginti quinque florenis et quadraginta crucigeris. Cum P. Prior Herbipoli relationem fecisset, novas autem quaerelas addit? ob dimidium sexaginta non solum florenorum quos DD. comites sub titulo satisfactionis pacis de novo a subditis expetierant, sed etiam ob condominium

plane

plane ab officialibus Wertheimensibus ipsi negatum. Hinc cum eum cuneo pellere decreverat Eminentissimus Protector, et

Anno 1651, 15° Martii, iterato mandaverat D. Satrapae in Remblingen Joanni Erhardo de Wolfskeel et supradicto D. cellario in Homburg ut subditos Schollbronnenses juxta nuperum mandatum de dato 27° januarii, serio et strenue adstringerent ad solvendum P. Priori, ut verissimo condomino, debitum dimidium sexaginta florenorum, vel aequalem summam, immorigeros et inobedientes, praecipue autem illos nuper stipulata manu obedientiam promittere nolentes, dignis carceribus coercerent tamdiu, usque dum dicta pecunia P. Priori soluta fuerit. Ut autem tela provisa subditos minus ferirent, sic D. Satrapa in Remblingen 25° Martii miserat praetori totius communitatis praemoniatorium cum comminatione (casu quo non adimpletum fuerit) certissime subsecuturus executionis. Hac fulmine ne firiretur promisere subditi fidelissime omnia adimplere; quam fidem datam Eminentissimus D. Protector sibi relatam gratam habens pro ulteriori tamen securitate et quieta possessione procuranda ex innata et non satis depraedicanda sua clementia et paterno affectu 18° Aprilis supradictis DD. officialibus in Remblingen et Homburg curam et sollicitudinem Cartusiae desolatae habendam, iterato imposuerat, ut non solum acquisita conserventur, sed etiam restantia, ablatae decimae, census pecuniarii, arrestanti proventus, jura, jurisdictionalia de alto et basso, universa juxta fundationis litteras restaurentur, et quiete exerceantur; Priori etiam in omnibus afflictionibus, infestationibus a DD. comitibus allatis, auxilium quaerenti, fidelissime assisterent; quae assistentia dum temporis P. Priori quam maxime erat necessaria, cum a D. comite Friderico Ludovico non solum praetori in Schollbronn inhibitum fuisset, vel obulum de collectis sexaginta florenis extradere, ullas decimas dare, ullaque servitia praestare; sed etiam P. Priori ad faciem et in aures jussisset dici et comminari, ni suis praetensionibus abstinuerit, se cum plane extra cartusiam ejecturum. Has enormes exhorbitantias audiens Eminentissimus D. Protector

Anno 1651, 25° Aprilis, acerrimis litteris ad D. comitem Fridericum Ludovicum datis reprehendendo; Haslacensis praedicantis vero effusa verba scabiosissima, ut sacrilega in Deum et sanctos, pacis quoque turbatoria declarando, serio dehortabatur ut ab illicitis istis inquietationibus abstineret, et P. Priori, ut incontradicibili condomino tam

ante

ante annum a DD. Cos. arcis executionis subdelegatis declarato, quam in praesentia Merthimensium, DD. consiliariorum subditis Schollbronnensibus praesentato et ab illis juramento obstrictis agnito, insuper a DD. Deputatis collegii Norimbergensis et usque ad praesens confirmato, ex notorietate etiam nullius cos. arcae contradictionis in sua immissione stabilito, dimidium saccaginta florenorum, cum caeteris ablatis proventibus restituerat, et futura collig. ende non impediret, sin autem, sex centurum in viga idest, executionis et repressalium, procederat. Has correctiones, dehortationes et comminationes graviter ferens proditus D. comes retorquendi causâ.

Anno eodem 27o Maii, Respondebat, superioritatem territorialem Emmo D. Protectori et condominium P. Priori plane negando et non nisi pro usufructuario agnoscendo; cui jurisdictio nec alta nec bassa aut concedenda sit, consequenter injustissimas ejus praetensiones annulandas, et collectas rig. int. quinque florenos cum cancigeris iterum extradendas esse, modicus defendendo; ad primaria autem puncta, per quae P. Prioris condominium probatum fuerat, informa non respondendo; sed extravagationibus ordinariis immutando, vi intitulo vero dorum oppositorum extractum, sub litt. A primo illius recessus commissionis antedictae de dato 21mo octobris anni 1649, 2do sub litt. B. illius recessus tempore immissionis facta anno 1629; sed solum Dominium P. Priorem vero tantum usufructuarium denominando. Has irrelevantes praetensiones et recessus male interpretatos refutandi causâ.

Anno eodem (1651) 22o Junii, nescripserat Emus D. Protector et proprius ejus verbis passionatum animum conscierat, dicens citatum recessum sub litt. A. P. Priori non plus tribuisse aut negasse, quam D. comes anno 1624 possedit, cum in hujusmodi commissionibus circa punctum gravaminum versantibus, etiam aliud jus obligare nequeat; negari autem non posse P. Priorem ante istum Recessum executionis Dominum fuisse totius, et posthac D. comitem in dimidiam unam, P. Priorem etiam in dimidiam partem alteram immissum fuisse; considerando puncta gravaminum inter catholicos, et sic inter D. comitem Ordinandum et P. Priorem non fuisse vel aliquam aut practicabilem, consequenter adhuc rerum condominium permanere, et omnibus jurisdictionibus, libertatibus, utilitatibus cartusiae appertinentibus orque ac D. comitem fruipossa, ac desuper protegi debere; clara enim sunt verba citati Recessus sub litt. B. ex quibus patet, semel pro semper

esse verum, Caesaream commissionem anno 1629 P. Priorem Dominum totius constituisse et Herbipolensi protectioni ex integro possessorem cum possesso commendasse; quis ergo negabit ei protectorium cum ultima commissio Wertheimensis 1649 non negaverit, nec executionem contra ipsum demandaverit, ergo, his consideratis, D. comes negabit eum esse suum verum condominium? minime gentium (sic). Adamantinum autem cor ejus verbis, dehortationibus, admonitionibus, auxiliis non erat emolliendum, sed factum est adamante durius, ut patet ex ejus responso sub dato

27i Julii anni ejusdem, quo non solum se non ultra responsurum (eo quod jus sibi non sit quaerendum in dicaeteriis Herbipolensibus), sed etiam monachum istum ad aliam cartusiam non dominandi, sed Deo serviendi causâ ex sua cartusia Grünacensi ablegandum; sin autem, se suum cognatum Ferdinandum pro protectoribus et Dominis territorialibus agnoscere et venerari debere, declaraverat, protestans etiam contra comminationes factas, quietam suae cartusiae possessionem sibi reservando. Claudente D. comite passionatas suas litteras, claus erat quoque biduo post 29o Julii, Eminmus D. Protector suas executionem demandantes ad supradictum D. Satrapam in Remblingen et cellarium in Homburg: praevidendo et ex antecedentibus obduratum cor ejus verbis non fore emolliendum, nisi alia media fuerint applicata; Mandabatur igitur quarta vice ut antecedentia decreta de dato 27o januarii, 15o martii et 18o aprilis ejusdem anni strictissime observarent, P. Priori non solum in omnibus succurrerent, sed etiam in iis locis ubi cartusia annuos census, decimas et alios reditus colligendi jus haberet, sub poena dupli incolis et subditis horum proventuum praestationem sine mora faciendam injungerent; Scientes ergo dicti DD. officiales voluntatem Domini, etiam facere parati, petiere

15o Julii a P. Priore nomina locorum, in quibus etiam debitorum morosorum, a quibus census, decimae vini frumentique servitia et alia praestanda exposcenda sint, et efficaciter possit fieri ex eadem causâ

2o Augusti scripserat D. cellarius in Homburg P. Priori, ejus litteras responsorias ad priores quaestiones eodem die directas esse Herbipolim ad D. doctorem Rottenberger

Rottenberger, ut ante discessum Eminentissimi D. Protectoris adhuc quod utile et necessarium videbitur, efficitur, et specialiter et magis expressa instructio ab Em.mo D. Protectore impetretur, nesciens tarda molimina sollicitudo plus quam proeterea, quae

Anno 1651, 4° Augusti, supradictos officiales plane instruendi, laudando jam indictam schollbronnensibus poenam dupli, coeterosque sub ditione Wertheimensi sitos compellendi gratia, miserat formam seriae admonitionis cum annexa comminatione executionis futurae in poenam dupli, P. Priori enim, ut condomino per circuli Franconici Principes et Caesareos executionis subdelegatos in praesentia DD. Wertheimensium deputatorum anno 1649 constituto, ex omnibus proventibus cartusiae appertinentibus dimidium esse solvendum, quam formam decretorian receptam strictissime et citissime se impleturum, et ad singulos pagos missurum 6° Aug. fidem dederat D. cellarius in Homburg, effectum etiam subsecutum ad cancellariam Herbipolensem v. Eminentissimum D. Protectorem statim rescripturum. cum autem sentiretur, D. comitem Ferdinandum carolum his continuis contradictionibus a catholicis, catholicas etiam immiscuisse manus suas, quod P. Prior ex manifesta disgratia orta exeo quod litteras reversales ab ipso communicatas suscribere, et voluntati ejus consentire noluerit, poterat conjicere. Proetenderat enim jus superioritatis super cartusiam et subditos, simul etiam omnia Regalia tanquam protector et Dominus territorialis, choro etiam Wertheimensi aliquid Grünacensium proventuum reservare, et si his assensus fuerit, se prorsus nihil de coeteris reditibus cartusiae proetensurum. Appropinquante igitur tempore colligendi reditus, cum sciret D. sacellanus D. suum comitem Ferdinandum injecturum remoram pacificandi causâ,

Anno 1651, 7° Augusti, dictaverat P. Priori libellum supplicem ad suum Dominum dirigendum, his verbis, per compendium:

Illustrissime Domine. — cum instet tempus colligendorum proventuum olim jam ad monasterium de Grünaco pertinentium, Ego frater Joannes prior supplex a sua Excellentia tanquam fundatrice et protectrice peto ad hoc permissionem et praeteritorum oblivionem, promittoque facere ea, quae

bonos

bonos religiosos decent erga suos fundatores et protectores. Sic aucupes laqueis capiunt aves. P. Prior autem, cum sentiret se laqueis irretitum recurrere non valens, alis papiraceis ad Eminentissimi sui Protectoris limites consilium et voluntatem ejus explorandi gratia, volaveat. Papiraceum hujus nuntii bajulum inconsolatum, pro more dimitteret, addiderat alterum:

Eodem anno, 10° Aug. — propria gratiosissima sua manu confectum, et his genuinis benignissimis verbis exornatum;

Pater Prior. —

Pour certains motifs, ils ne veulent pas livrer à votre vénérable paternité l'écrit (adressé) envoyé au comte Ferdinand Charles de Wertheim par la chancellerie, mais faire un nouvel essai pour voir si monsieur le comte ne se décidera pas à soussigner la contre-lettre rédigée par la chancellerie; mais s'il ne l'acceptait pas dans ces conditions, que le Père s'en remette à moi et me fasse connaître comment les choses se seront passées; en attendant je reste votre tout affectionné

Jean Philippe E: M: Ep: H.

Fait à Engelberg (Mont des Anges) le 10 Août 1651

Mirum ne fuisset, si prior iste senio et oerumnis confectus morti proximus exultasset gaudio, et revivis cere incepisset? dignus habitus a gratiosissima sui Emin^mi D. Protectoris manu litteras consolatorias recipere, et hic? proeterlapsis paucis diebus obdormierat ad refrigerium coeleste transire, coronam si repositam accepturus. Notandum hic, litterarum reversalium mentionatarum nec copiam nec originale extare; colligendum tamen ex antecedentibus et consequentibus Em^mum D. Protectorem D. comiti Ferdinando Carolo plus non attribuere voluisse, quam solum nomen secundi fundatoris aut restauratoris, jurisdictionalia vero alta et bassa, Regalia, jus territoriale, protectorium et jus collectandi, quae omnia praetenderat, minime. Cur autem litterae illae monitoriae et hortatoriae ad D. comitem Ferdinandum carolum restitutionis ablatorum faciendae causa, ex cancellaria Herbipolensi transmissae, ex mandato Eminent^mi D. Protectoris, retardari debuerint, causam scripserat D. Doctor Rottenberger; 11^a Augusti, Patri Priori, fuisse sibi incognitam

incognitam, interim tamen moram illam cartusiae certe non nocituram, quia sat cito, si sat bene; interveniente autem his diebus morte P. Prioris Joannis Naudacker (cui requies sit aeterna), negotia domus hoc sitare coepere, usque dum P. Renatus Prior in Aithain et convisitator provinciae Allemanniae inferioris in praesentia P. Prioris Herbipolensis Liliani Höttinghuic desolatae domui, 16° sept. de alio P. Priore nominum P. Heinrico Stumpf professo domus Herbipolensis et priore domus Horstexte provaverit, cum altero die

Anno 1651, 17° sept. praetori et toti Schollbronensi manehora nona pro Priore et condomino praesentatus, ab omnibus et singulis homagium recuperat; post prandium vero ejusdem diei per P. convisitatorem D. Comitis Ferdinando Carolo praesentatus, in ejus favore recommendatus, audierat responsum, rem totam quiescere in litteris reversalibus quas scribendas dederit defuncto P. Priori, foelicem autem successum institutionis Neopriori, cum 18° ejusdem mensis retulissent ambo PP. Prioris D. Decano summi templi et vicario Eminentissimi D. Protectoris, non cunctabatur, sed 20° sept. hujus actus successus referebatur ipsi Eminentissimo D. Protectori, adjuncta supplicatione pro radificandis litteris reversalibus a D. comite traditis; sed non sunt audite pro sua reverentia attendentes tantum ad praesentia, sed futura non propiciantes. Negativa igitur isthac responsione accepta, instat et instantius Neo Prior

30° sept. pulsans ostium cancellariae Herbipolensis conquerendo, quod, dum tempore hoc congruo apud secretarium D. Comitis Friderici Ludovici mentionem fecisset colligendum proventum (sic) cartusiae, pro responso accepisset, licentiam petendam esse a D. Ferdinando Carolo, ex quo nil nisi futuras vexas posset colligere; consilium etiam petendo circa exercitium catholicum Schollbronnae habendum an pro illo implorandus sit D. Comes Ferdinandus Carolus, vel aliud medium supperitandum, qualiter officium divinum, forsan in domo prius ante tempus, habendum sit? ne subditi infidi deprehenderent, aut plane recederent. - Ad primum igitur

14 octobris, responderat Emus D. Protector, quod si praetor pro D. Comites et Priori in colligendis reditibus et decimis impedimento fuerint, monendos esse D. supra memoratos officiales Herbipolenses, qui in vicinia, ut P. Priori quantocius

-cius, modo quo possint, succurrerent; Ad secundum vero, quia exercitium acatholicae religionis anno 1624 in usu fuisset, sic non admodum contradici posse, Instrumentum Pacis tamen coexercitium catholicae religionis etiam non interdicere, hujus causa P. Priorem cum D. Comite Friderico Ludovico convenire debere, sin autem D. Comes contradixerit, opponendam esse Eminmi D. Protectoris super hoc promissam manutenentiam, et rei relationem faciendam.

7° igitur Novembris, ex Cancellaria Herbipolensi D. Comes Fridericus Ludovicus serio admonebatur, ut P. Priori dimidium ablatarum decimarum frumentalium ex Bestrusrydr restitueret, et desisteret ab istis expressis, Instrumento Pacis contrariis, actionibus, cum P. Prior possidens dimidium D. Comitis Ferdinandi catholici, verus condominus, in omnibus cartusiae proventibus justissime participare habeat, cui participationi interim D. Comite Ferdinando Carolo non contradiante, sed

Anno 1651, 13° Nov. solum praetendente suas Reversales, post quas acceptat se nihil appertinentiarum cartusiae petiturum, sed si orationibus cartusianorum adjutus, totum comitatum, pro quo laborare erat, obtinuerit, se totam cartusiam in pristinum statum restituturum, promiserat; dissuadendo tamen exercitium catholicum in parochiali ecclesia Schollbronnensi inchoandum antequam ipse potestatem obtinuerit exercendi Wertheimii; D. Comitem enim Fridericum Ludovicum contra hoc, vitam et omnia, cum invocato auxilio Electoris Saxoniae, posituram. Hujus magnatis assistentia etiam sentiebatur ex responso D. Comitis acatholici, ad illud de dato 7° hujus,

Cum 16° ejusdem, cancellariam Herbipolensem audacissimis verbis, ut forum incompetens cum solemni protestatione rejecerit, admonitiones, dehortationes, comminationes, ut meras Pacis turbationes, contradixerit decimas vero in Bestrausayd, choro Wertheimensi augustanae confessionis, per possessionem in anno 1624, juxta Instrumentum Pacis adjudicatas, P. Priori etiam cum suis inanibus praetensionibus forum competens quaerendum esse, obtruserit. Ad has protestationes non reflectas per suam instantiam tandem P. Prior 13° Dec. obtinuit licentiam cum officialibus D. Comitis Friderici Ludovici cum reservatione sui juris, canonem, annuum et census Schollbronnenses

-enses colligendi reliquos vero reditus in comitatu, similiter jura emancipationis, v. manumissionis et detractionis, minime. Exercitium etiam actuum parochialium, copulationis et benedictionis sponsalium (: quae ex jussu DD. consiliarorum benedicere voluerat, eo quod sponsus ut caput fuerit subditus schollbronnensis:) cum reliquis actibus parochialibus, Ordinariatum insuper Em.mo D. Protectori, D. comitis secretarius plane negaverat, et in praesentia totius communitatis Schollbronnensis, praetorem ad hos actus impediendos substituerat; quam inanem contradictionem substitutam, subditi nimirum contra condominum, cum aliis redituum interdictionibus D. Prior Em.mo suo Protectori absque mora referendo;

Anno 1651, 15° Dec. – instantissime supplicaverat pro extorquendo dimidio, quadraginta circiter florenorum, ducentorum etiam malterorum frumenti diversi, quae omnia cum D. comes Ferdinandus Carolus per biennium nec collegisset, neque colligere petiisset, per arrestandos proventus Wertheimenses in Satrapia Brodseldensi et episcopia? ad Tuberam, resarcienda fuisse. Remonstraverat insuper 19° Dec. D. Doctoren sic Rottenberger imploraverat ut per relationem miserabilis et periclitantis status exercitii catholici in Schollbronn, Eminentissimum D. Protectorem persuaderet ad dandam potestatem D. cellario in Homburg veniendi Schollbronnam, petendi claves ecclesiae et P. Priorem ut parochum intromittendi. Haec petitio cum ante festa natalitia non exaudita fuisset, singulae tamen et omnes animae catholicae die sacro intrando ecclesiam cartusiae, confitendo et communicando, se veros et constantes catholicos esse professi fuerant. Ut autem sentiret P. Prior DD. officialibus in Remblingen et Homburg non pro forma tantum toties mandatum fuisse, ut in necessitatibus succurrerent, fecerat eorum unus D. Cellarius in initio

Anni 1652, 2° januarii, foelix initium Schollbronnam veniendo cum centurione de Laiding et quinquaginta peditibus; subditis ibidem mandando, ut colligerent decimarium dimidium et in cartusiam transferrent, sumptus etiam executionis solverent. Hunc actum legitimae jurisdictionis territorialis pessime retorquendo D. comes Fridericus scripserat Em.mo D. Protectori

9° Jan

9° Januarii, et actum furtivum et spoliatorium declarando, restitutionem spolii petendo, solemnissime contradicendo; et illud juris sibi male vindicando, quod nemini liceat rapere vel saltem sine judice propria auctoritate accipere rem mobilem, licet suam vel sibi debitam, candem rem existimet, et si quis contrarium temerario ausu attentare erit (: si qua sit :) dominium perdat; si vero aliena est (: ut has decimas ad chorum Wertheimense acatholicum spectare credit :) post restitutionem rei etiam ulteriorem satisfactionem praestare teneatur: qui vero territorium alienum (: ut Schollbronn territorii Wertheimensis :) vi publica armata manu, coadunatis hominibus, dolo que malo violavit, poena fractae pacis publicae reum esse. Virgore insuper hujus sententiae citando D. Collarium, cum suis coopératoribus tanquam fractores pacis et invasores territorii ad mandatum cancellariae sub dato 19/29 Januarii pro sententia audienda, de legitimo suo dominio territoriali, se jactaverat. Ops eudo-interpretem! quis te docuit praeiudicam quam diu, mauvises retorquere in eum, cujus territorio jurisdictionem et protectionem litterae fundationis, tot rescripta, tot decreta, tot edicta S. C. majestatis ejusque DD. commissariorum, et eorum subdelegatorum, cartusiam cum praedio Schollbronn, attribuerant. Ecce, si nulla ei jurisdictio in Schollbronn fuisset, quomodo ergo potuisset 10° Januarii mandare? D. Collario modo dicto, ut se Schollbronnam conferat? claves ecclesiae petat, aperiat, P. Priorem ut parochum, et pastorem bonum, introducat et suae catholicae gregi praesentet! A catholicum autem exercitium per hoc non impediendum, vel turbandum esse publice.

Eodem die, iterata suas supplices transmiserat P. Prior praecos pro arrestandis proventibus D. comitis Friderici in diocesi Moguntina, usque dum legati cartusiae reditus relaxarentur; sed quia Em^mus D. Protector diocesim Moguntinam cum Herbipolensi noluerat commiscere, hinc responsum negativum D. Comiti vero Ferdinando Carolo, qui suas litteras revocales constanter a P. Priore petebat, dicendum esse, quod ab Em^mo D. Protectore petere oportebat. Interim, ne actus intronizationis, propter occurrentes actus parochiales exercendos, quos praedicans Haslacensis jam exercendo et infantes catholicos baptizando sibi vindicaverat, diutius differretur, 25° Januarii monuerat P. Prior D. Deputatum commissarium

Collarium

cellarium in Hoemburg, qui intervenientem infirmitatem aliquam causam moræ scribendo, 26a Januarii, separatissimum pro nunc et quidem in festo solemni Purificationis Bæ Vis Mariæ, ut lumen veræ fidei iterum in ecclesiam introduceretur, offerebat; quem terminum sibi gratissimum esse, eodem die responderat P. Prior, omnia etiam providenda se provisuram et præparanda præparaturum promiserat. P. Priore se interim præparante, D. commissarius 31o januarii, revocare voluerat, pusillanimis factus ex eo quod ipsi transmissa fuerint gravamina D. comitis supra memorata die nona ejusdem, in quibus etiam mentio aliquorum pacatilium per peditos ablatorum facta fuerat; mentio autem ista cum limites veritatis transgressa fuisset, hinc ipse ante certificatam assistentiam et manutenentiam contra adversarios, hunc factum alterum inchoare trepidaverat. P. Prior autem ut spirituali consolatione eum animaret ad commissionem implendam, eodem die responderat sibi ipsimet sat notum esse contrarium hujus falsæ et solito more factæ delationis, causam bonam semper triumphare, licet acatholici quotidie audaciores fierent et injusta plurima peterent, ut saltem illud quod intenderant adipiscerentur; His tamen minime cedendum, sed fortiter, divino auxilio, resistendum esse. Judicio tamen hæc omnia D. commissarii subjiciens, se tamen non culpandum esse ex mora præsentim ob actum denuntiationis sponsalium catholicorum jam memoratorum a prædicante contra suam voluntatem novissime factum. Hac animatione facta, resolutus et in alium totus mutatus D. commissarius

Anno 1652, 1o februarii, responderat, promittendo se in festo prædicto in comitatu aliquorum peditum certe venturum et actum commissum pariter comparendum esse; dictum, factum.

Anno 1652, 2o die Februarii, Purificationis Bæ Vis Mariæ sacro, D. Commissarius in nomine Eminentmi D. Protectoris gratissime committentis, ante cæmeterium Schollbronnense in loco publico, in præsentia prætoris Georgii Müller aliorumque multorum utriusque religionis, P. Priorem Heinricum Stumpf pro pastore et parocho catholicorum, qui illis sacramenta administrare, etiam quæ grex catholicus administranda petere debeat, præsentaverat; Lutheranis autem dicendo per hanc præsentationem et intronizationem minime inhiberi confessionis Augustanæ exercitium, sed non alterius sectæ esse licitum.

licitum. His dictis et petitis clavibus sine contradictione acceptis per Aedituum valvis ecclesiae apertis, signo campanâ dato, sacros anctum et tremendum Missae sacrificium Neo (: utroque titulo spirituali et temporali:) pastor celebraverat, claudendum actum solemnem lectione Verbi Dei sive sancti Evangelii, sic continuando et 4° februarii, officium divinum, per sacrificium missae, benedictionem salis et aquae, cantilenis, concione, campanis consonantibus et nemine contradicente, exercuerat actum secundum.

Pariter 11° et 14° februarii, quo cinere benedicto omnes catholicae religionis aspergendo, actum tertium et quartum; quintum vero in absentia P. Prioris exercuerat P. Albertus de Dienheim quidem sine contradictione. Praedicans Haslacensis acuerat linguam suam sicut serpentis contra statuam B.ae V.is Mariae in altari positam dicendo, statuam istam in altari congruisse oeque ac custodiam Rusticorum ad parietes ecclesiae; Item statuam istam fuisse lepra percussam. Has blasphemias altamente reponens P. Prior tempore congruo manifestandas, nihilominus instanter sua jura petendo a D. comite Friderico.

24 febr. - pro primo divisionem die Kirchelhofs, respondebatur non dividendum, sed D. comitem nil totum occupaturum.

Pro 2do canones frumentales in comitatu colligendos esse. R. - si prior illos proventus, quos Hospitale anno 1624 collegerat, non requireret, se concessurum.

Pro 3to. Mediam partem domus Grunacensis in Wertheim cartusianis in usum cedendum. R. - cartusianos inhabitare et possidere cartusiam, ipsum vero domum Wertheimensem ad cartusiam pertinentem.

Pro 4to. Vineas esse dividendas. - R. - communi manu plantandas et colendas esse. His auditis clypeum patientiae arripiendo, P. Prior altero die

25° febr. - Anni 1652, officium divinum non impeditus quidem peregerat, ast post ejus discessum, praedicans solus suam insolentiam, linteum, portabile manutergium, candelabra, cereos, crucem auferendo de altari et in sacristia recludendo, statuam vero B. V. Mariae sub tecto in abjectam cistam abscondendo, exercuerat. Hunc samaritanum actum ultra non celandum

7° Martii, manifestaverat Eminentissimo D. Protectori, simul contra hanc insolentiam

ius clientiam auxilium et medium competens, temporis divini officii distributionem, supra memoratarum etiam quatuor petitionum, gratiosum annuentem et firmam assistentiam petendo; quae cum ipsi nunquam ad tuam intantiam ab Em.mo D. Protectore negata, sic hac quoque vice non defuerat.

Sed 18.o Martii, per rescriptum praedicantis temeritatem corripuerat, temporis pro divino officio quoque distributionis faciendae, et P. Priori dimidii proventuum absque morâ concedendi, serio D. comitem Fridericum Ludovicum monuerat. Quia vero D. comes subditis Schollbronnensibus novum onus servitutis, nimirum singulis quatuor temporibus decem vel duodecim viros adustodiendam arcem Wertheimensem citando, imposuerat (: de summa quidem pecuniae, quam singulis annis propter servitia immensurata solvere tenentur, defalcando:) sed certissima paria servitia et dimidium solo ad pecuniae negando. — Hinc injustae istius negationis tollendae causâ

28.o Aprilis, Eminentissimi D. Protectoris per intercessionem D. Doctoris Rotenberger preces implorantem, consilium et auxilium supplicando quaesiverat. Has preces vix audiens Eminentissimus D. Protector

24.o Aprilis, non solum hortabatur D. comitem, ut respondendum ad superius rescriptum de dato 18.o Martii et ad concedendum P. Priori dimidium proventuum, sed etiam D. hortabatur ne subditis ultro imponeret excubias agere in Wertheim et P. Priori ut condomino servitia subditorum negaret, alias medius competentibus succurrendum esse. Ad hoc

1.o Maii, D. comes Fridericus perpetuorem Schollbronnensem huius causâ illuc missum, si P. Prior de illis proventibus Grunacensibus, quos chorus Wertheimensis 1624 colligendo possederat, cederet, tunc dimidium alionem, sed itum se illi non negaturum, quae omnia circa servitia subditorum hortando commissionem suae praefecto Salmario sed datum, respondebat. Hac inamicabili conditione igitur rejecta, et 7.o Maii Eminentissimo D. Protectori relata, simul et a Friderciana cancellaria circa controversiam benedicendorum sponsalium antedictorum, quae fieri debent Haslaci, vel sponsum a catholicam debere amplectio religionem (: ut ne P. Prioris protensio illudatur :) declarationem facta,

Eodem anno 1652, eodem die (7° Maii) committebatur D. cellario in Homburg ut vocaret ad se sponsum, et illi ex mandato Em^mi D. Protectoris inhiberet copulationem Haslaci vel alibi coram praedicante habendam, sed juxta ritum catholicum benedictionem a priore, ut parocho, petendam imponeret. Hanc commissionem adimplendi causâ 14° Maii ad D. cellarium miserat sponsum P. Prior; cui ut tam cum ac relatum fuisset, convenisse Wertheimii DD. commissarios Caesareos, quibus mediantibus, D. Comes Fridericus, ut iniret divisionem bonorum Grünacensium, documenta etiam cum urbariis fideliter extraderet, 25° Maii, scripserat Em^mo D. Protectori, super hoc consilium et auxilium petendo. Responsione 3° Junii accepta, exspectandum esse usque dum Caesarea commissio in causa duorum DD. comitum catholici et acatholici instituta, finiretur; Finita igitur dicta commissione, Em^mo D. Protectori 13° Junii relationem fecerat, simulque DD. suas preces repetierat, maxime instante tunc tempore messis et colligendarum decimarum, quas cum aliis etiam proventibus an pro dimidia colligendas concedere vellet D. Comes, 21° Junii ultimatam cathegoricam petierat responsionem P. Prior. Moram non faciente D. Comite sed 24° Junii respondente injustissimas esse P. Prioris praetensiones, consequenter illi nullo modo assistendum, neque divisionem urgendam lite pendente, priores etiam protestationes contra comminationes factas repetente; illos tamen proventus qui cartusiae modificatae restituendi fuissent, restiturum usque ad decisionem rei, se declarante.

Em^mus quoque D. Protector 5° Julii P. Priori iteratas protestationes cum ultraneo annexo mandato ut se statim Wertheimium ad D. comitem, hujus rei tractandae specificatae quoque suae praetensionis producendae et ultimatae resolutionis audiendae causâ, conferat, transmiserat.

Voluntate igitur Em^mi D. Protectoris 6° Julii adimpleta, ea quae sibi fatalia in cancellaria Wertheimensi pro responsione acceperat, 8° Julii transcripserat Herbipolim, nimirum D. comitem omnia jura negando, ipsum tantum usufructuarium denominando, et ea quae chorus Wertheimensis 1624 possederat sibi soli reservando; excubias etiam quas

schollor:

Schollbronnenses agere debuerant, reducendo ad novem tantum viros, et hic putatitia sua jura pertinacissime defendere et nullatenus cedere voluisse.

Iterato 16° Julii anni ejusdem; per expressa postsic denuntiaverat

D. Comitis continuam contumaciam

et 1° Augusti, priora gravamina denuo producens gratiosissimum annutum ad arrestanda omnia Wertheimensia bona in ditione Herbipolensi sita, usque dum D. comes ad cedendum de dimidio permotus fuerit, obtinuerat. Pro commissario autem hujus arresti faciendi 3° Augusti, declarabatur jam saepius dictus D. cellarius in Homburg, qui nihil hoesitans, eodem die, subditis in Schollbronn et aliorum locorum decimalium incolis in nomine Emmi D. Protectoris scriptis manderat, ut P. Priori omnem exhibeant obedientiam; at dimidium proventuum nunquam negarent, quominus infallibiliter poenam dupli secuturam. Hujus igitur denuntiationis factae 9° Augusti P. Priori miserat glossam dicendo contra subditos Schollbronnenses infallibiliter iterum executive, contra alterius vero jurisdictionis morosos debitores qualiter procedendum, se invenire non posse. Hanc ob causam litteras ad externos datas discretiori stylo se scripsisse, ne in re tam gravi offenderet.

Pro exhibita igitur ista charitate 10° Augusti, P. Prior gratias agens simul mentionem fecerat de sinistris apparentiis fructus subsecuturi, cum D. comes insemel decimas rotunde negaverit, ipsius quoque pessimae indolis secretarius expulsionem monachorum ex cartusiâ et exercitii catholici introducti exterminationem comminatus fuisset; meditandum interim esse de novis resistendi et repressandi generibus, quibus revera opus fuerat, ratione litterarum D. comitis Friderici Ludovici D. cellario

13° Augusti, transmissarum, pessimis, scepticis, pungitivis protestationibus, extorquentibus verbis mordacibus plenissimarum; quae ut aeque sentiret et promeritam gratiam reciperet P. Prior, 15° augusti, communicaverat D. cellarius, conquestus de fructibus pessimis a peracta sua commissione perceptis; cum P. Priori semel pro semper condominium et dimidium decimarum choro Wertheimensi applicatarum (: ad cartusiam autem jure spectantium :)

tanquam

tanquam intermistico, subrogato et modificato sic usufructuario neget usquedum coesarea executionis commissio aliter declarasset. His lectis ad coercendum D. comitem aliis mediis valentioribus utendum judicaverat P. Prior, cum consensu tamen Emmi D. protectoris. Hujus causâ

7° Septembris, scripserat P. priori carthusiae Waldicensis et Dno Dieterle cancellariae aulicae coesareae Registratori, implorando ut eorum intercessione apud consiliarios aulicos patrocinium et celerem expeditionem suae humillimae supplicationis, ob periculum in morâ, inveniret. Interim non cessante Eminentissimo D. Protectore sollicite agere, per DD. officiales, satrapas et cellarios jusserat ut conscriberentur omnia loca, in quibus cartusia proventus colligere habuisset, ut his cognitis, per competentia media recuperari possent. Designationem talem acceperat D. cellarius in Homburg a D. cellario in Rothenfels super proventus in Steinfeld, Carbach, Birkthenfeld, quam designationem supradicto die 7° sept. transmiserat submittendo judicaturae P. Prioris. Hanc interim altamente reponens, pro acquirendo succursu coesareo, 11° sept. humillime pulsaverat fores clementiae Augustissimi Imperatoris Ferdinandi 3i enarrando totam seriem litigii a tempore restitutionis D. comitem Fridericum Ludovicum inter et se suosque antecessores tanquam priores cartusiae Grunacensis. Remonstrando justam suam possessionem, 1° ex eo quod DD. coesareorum commissariorum executionis subdelegati, qui Wertheimii 1649, 4° sept. convenerant, super restitutionem cartusiae licet non unanimes, tamen Priorem suae possessionis non destituerint, sed constitutum in medietate cartusiae, jurisdictionalium, proventuum et omnium appertinentiarum possessorem et condominum usquedum DD. principales Commissarii in conventu Norinbergensi aliter decreverint, inturbatum reliquerint; 2do quod subditi homagium D. comiti praestitum, aeque priori ut condomino in praesentia DD. officialium Wertheimensium praestiterint; 3to quod subditi etiam P. Priorem pro condomino agnoverint, praestando praestanda, reditus ac proventus cum DD. officialibus Wertheim in partes aequales divisi et collecti fuerint; — 4to quod DD. Deputati collegii Norinbergensis

bergensis, quibus P. Prior sua gravamina super infestationes et detentiones proventuum ac bonorum cartusiae manifestaverat, DD. comitibus restitutionem ablatorum P. Priori faciendam et relaxationem arrestatorum per decisorium quasi rescriptum mandaverint, et de futuris sub comminatione poenae abstinere monuerint; 5to quod DD. Deputati collegii Norinbergensis post illud quasi decisorium rescriptum nihil in contrarium decreverint, neque D. comes Fridericus licet per varia incommoda ad submittendum tentatus fuerit, tamen causam suam nullibi judicandam appendeat, vel Norinbergae pendenti decernendae institerit. Ex quibus colligendum ipsum non authore praetore, sed authore proprii sui obstinatissimi judicii et via facti, peracta spolia et detentiones defendere et possidere velle. Horum omnium remonstratione verissima suae justae possessionis, eo quod possederit authore praetore, cum etiam praedo, multo magis bonae fidei possessor et qui authore praetore juste possidet, in sua titulata et per DD. Deputatos Imperii confirmata possessione sit tuendus; instantissime pro manutenentia suae justae possessionis et cum saepissime contra insperata D. comitis attentata, ob distantiam et moram periclitari debuisset pro commissione et potestate Eminentissimo D. Protectori Herbipolensi danda P. Priori in omnibus angustiis et infestationibus a D. comite inferendis succurrendi, restitutionem quoque ablatorum et quietam possessionem praesentium et futurorum bonorum, etiam eorum divisionem procurandi, et si opus fuerit arrestando proventus ejus in diocesi Moguntinâ et Herbipolensi, eum coercendi, supplicaverat.

Supplicis hujus libelli gratissimum annuum? exspectans P. Prior, interim dum Anno 1652, 30o Sept. ad Emmum Ducem D. Protectorem confugerat, auxilium quaerendo contra morosos debitores decimarum in Schollbronn, ut serio per D. cellarium in Homburg monerentur, et si opus esset, executione compellerentur, ne longiori data mora, D. comes fructus praeriperet. Ecce per cito 2o octobris transmittebatur D. cellario, uti implorata ista concessa commissio P. Priori iterato more solito assistendi; De hac assistentia certus, certificabatur adhuc, et quidem

4o octobris

4° Octobris, per acceptam copiam gratiosissimi Rescripti S. C. Majestatis ad DD. Deputatos circuli franconici Episcopum Bambergensem et Marchionem Culmbacensem, quibus committebatur causa litigii decidenda, P. Priori etiam assistentia exhibenda, ante omnia autem divisio proprietorum bonorum inchoanda. Interim P. Prior pro recuperatione proventuum omnem moverat lapidem. et

18° oct. comitante suo P. procuratore sic conferens ad cancellariam D. comitis Friderici cum officialibus D. Göttner et secretario Smaus tractatum de modo et tempore colligendorum proventuum; qui cum audivissent quod nihil ei concessum sint, quam solos proventus de Rapssog, Altfeld, et Stimmarshj, ceteri autem, quibus Hospitale et choros fuerat de anno 1624 in statu quo manere debent, sic proventus denominatorum trium pagorum, reservatione ulterioris declarationis ipsius D. comitis audiendae, acceptaverat.

Hujus causa 22 oct. convocabantur dictorum pagorum proctores cum commentatibus, comparentibus etiam supradictis DD. officialibus et P. Priore cum procuratore, agebatur primo de proventibus ex Napsag, quos cum audissent officiales quod anno 1624 Hospitale collegerit, solvebatur conventio et differebatur tractatio usque ad reditum D. comitis, ejus resolutionis super hos proventus audiendae causa. His ergo proventibus suspensis agebatur tamen 23° oct. a D. cellario in Hombrg proventus, sive supra memoratae retendatae decimae Schallbrennens per expressum mandatum cum comminatione poenae duplii; Pauci autem proventus in Zell et Stolz Kirchhausen, quos arrestandos P. Prior D. cellario denominaverat, posse causare ut P. Prioris alii proventus majores in comitatu arrestarentur, hinc ipsius judicio hoc submittere respondebat. cum autem P. Prior profectus fuisset Bambergam et Anno 1652, 15° nov. Ipse emet supra recensitum caesareum Rescriptum de dato 4to octobris transtulisset Bambergam ad Revmum D. Episcopum ut Deputatum circuli franconici, responsum acceperat potentiam esse habendam, adjudicandam causa D. Marchioni Culmbacensi judicanda etiam transmissa fuisset.

Hac judicatura longam faciente moram, sic P. Prior 3° Dec. inopia sua et continua a D. comitis Friderici Ludovici reditum ac decimarum detractione coactus D. concellarium Bambergensem D. Murbach compellere atrogare, ut pro promovenda commissione vel pro agnoscenda validitate et conclusione ambarum hinc ipsum

Comm.

commissariorum, suam operam impenderet. Cujus operae,

Anno 1652, 14 dec. - P. Priorem certiorem reddendo et ad patientiam habendam usque dum Illmus D. Marchio Culmbacensis responderit, hortando et consolando rescripserat. Quia autem ferrum cudendum dum ardet, ideo P. Prior eundem D. cancellarium

Anno 1653, 1º Januarii, compellaverat ex causa, quod perceperit ex litteris Ratisbonensibus S. C. majestatem de novo misisse rescriptum ad denominatos Principes et commissarios, et hoc D. Gobalio traditum fuisse. Cum ergo ex hoc affulsisset spes auxilii impetrandi, hinc pro maturatione deputandae commissionis, et quia, ut fama fert, commissio quoque denominata sit pro expediendo causa D. comitem Fridericum Ludovicum inter et suam sororem, pro sua quoque causa decidenda denominaretur per Deum rogaverat. Neque pro hac vice exauditus, quia mors Revmi D. Episcopi (Bambergensis) (hasdans le texte) intervenerat. Sic ad fores S. C. majestatis demum recurrere cogebatur, et 12º Februarii, libellum suum supplicem de dato 11i sept. iteratum et compendiosiorem mutatis mutandis, annexo nova petitione pro denominando Neo episcopo Bambergensi pro commissario, loco defuncti, dederat in manus S. C. Majestatis tunc temporis Ratisbonae immorantis. Aurem benignam protinus apponens ejus precibus S. C. Majestatis

23º Februarii, rescripserat Revmo D. Neo electo Episcopo Bambergensi Philippo Valentino, ei commissionem sui D. Antecessoris assumendam, demandatam divisionem bonorum propriorum immobilium cartusiae absque mora inchoandam D. comiti eorum ablatorum portionem competentem excedentium, lucri etiam cessantis, damni emergentis et omnium sumptuum ad formam instrumenti pacis et arctioris modi exequendi et Recessus Norimbergensis, principalem satisfactionem imponendam, omnia futura attentanda D. comiti inhibenda, commendando. Ejusdem tenoris fuere litterae Emmi D. Protectoris Joannis Philippi Anno 1653, 10 Martii, ad Revmum D. Episcopum Bambergensem pro denominatione subdelegatorum ad commissionem quandocius, ob eminens periculum in mora, reassumendam, secundum instrumentum pacis decidendum, ad decisum adimplendum. Futura autem prospiciens P. Prior sollicitudine agebatur continua, et 27º Martii, suppliciter exoraverat S. C. majestatem pro denominando Emmo Episcopo Moguntino et Episcopo Herbipolensi Joanne Philippo, pro plenip.

plenipotentiario Protectore qui, dum DD. subdelegatorum commissariorum superdividendi bona commissio adimpleta fuerit, et ipsi a regione ista iterum discesserint, neminem fore in vicinia qui plenam haberet potentiam P. Priori contra nova attentanda, etiam in locis diœcesi Herbipolensi non subditis, assistendi; sæpius enim versari periculum in mora, cui ob distantiam DD. subdelegatorum exinde mederi non posset. Dum autem P. Prior sollicitaretur pro Protectore post finitam commissionem, Ecce non boni nuntii bajulas litteras Revmi D. Episcopi Bambergensis 2o Aprilis, S. C. Majestati referentes illustratissimum D. Marchionem Culmbacensem commissionem Cæsaream sibi commissam certis ex causis non admittere posse, maxime ob scrupulum causæ restitutionis delatum ad DD. Imperii Deputatos Norimbergæ solvendum; cum autem necdum solutus fuisset, ideo hujus causæ interessentes citare neque commissionem suscipere posse.

Hanc ob causam rei aliter tractandæ vel urgendæ P. Prior 17o Maii, supplicando S. C. Majestati remonstraverat Illustmi D. Marchionis tergiversationem et causas ejus prætextas, ex quibus commissionem suscipere noluerit nullatenus esse relevantes et in puro nolle consistere; 1o quod scrupulus ille jam anno 1650, 8o nov. per Decisorium quasi Rescriptum sit solutus, et ex ipso P. Prioris possessio pro justa et legitima et non pro aliquâ turbatoria agnita sit: — 2do — esse contra omnem justitiam, si principes et status Augustanæ confessionis, ejusmodi in Instrumento pacis fundatas commissiones et executiones contra ejusdem confessionis status nollent suscipere et exequi, per quod catholici nunquam suorum votorum compotes fieri possent: — 3tio manifestum fuisse non D. comitem primam contra P. Priorem intentasse litem, uti illmus D. Marchio dixerat, sed P. Priorem contra D. comitem, et hoc probaretur ex ipsis verbis Illmi Domini dicentis in puncto separationis, Herbipolensis novisse dubium, quod ad collegium Deputatorum Norimbergæ transmissum sit. Causis igitur Illmi D. Marchionis irrelevantibus refutatis, rogaverat P. Prior, ut denuo separationis et executionis commissio suscipienda sub certa poena imponeretur, vel aliquis executor denominaretur, aut per alia competenti media

media ipsi quieta possessio dimidii procuraretur, D. comitis vero infestationes coercerentur. Justum esse P. Prioris petitionem, injustam vero Ill.mi D. Marchionis tergiversationem, declaravit Augustissimus Imperator et supremus pacis Executor. -

Anno 1653, 3° Julii, Ratisbona per Rescriptum ad Rev.mum D. Episcopum Bambergensem datum gratiosissime mandavit, ut considerata Ill.mi D. Marchionis excusationibus, tergiversationibus et causis praetextis, restitutionis commissionem absque morâ prosequatur, conquerenti P. Priori succurrat et ad acquirendam omnia illa quae ipsi vigore Instrumenti pacis, Norimbergensis Recessus primarii et arctioris modi executionis debentur, auxiliatrices ferat manus et desuper protegat et defendat: D. Comiti Friderico Ludovico ut interim etiam ligarentur manus, ne nocerent, eodem die, per Caesareum Rescriptum Ratisbonae datum mandabatur ut P. Priorem in perceptione dimidii bonorum et usu jurisdictionalium nullatenus infestaret, turbaret aut impediret, vel per se, vel per suos aut alios. Hujus nov. iter demandatae commissionis et fieret initium, Ill.mus etiam D. Marchio assentiret, 6° Julii, intercessio D. cancellarii Bambergensis instanter a P. Priore implorabatur.

Ad intercessionem ergo D. cancellarii Bambergensis et P. Prioris supplicationem respondebat 4° Augusti, Ill.mus D. Marchio Rev.mo D. Episcopo, intentionem sibi non fuisse resistendi ordinationi S. C. Majestatis, sed in hac haesisse, cum nullam notitiam habuisset decisorii illius rescripti de die 8° nov. 1650, cujus P. Prior mentionem in sua supplicatione fecisset dicendo, se ampliusque illum cui restituetis dimidii unies faciendae? jam esse per citatum Rescriptum, solutum. Hujus ergo communicationem petierat, ut nisi subsequatis certam et mensuratam instructionem dare possit. Ex responso illo cum satis deceret Ill.mum D. Marchionem studio huic commissioni remoram injicere vel ille, miserat P. Prior 11° Augusti, suum patronum procuratorem ad D. comitem Friderici Ludovicum, quaerendi causa an ad D. aeretum Caesareum illi communicatum dimidium bonorum Grunacensium sine contradictione cedere vellet? Cui per suum consiliarium Huller respondebat res has non in privato tractandas, sed deciden[das] esse a statibus Imperii Ratisbonae congre-

-gatis

gatis, iaquoque inhaerere decisis Norimbergensi; D. cognatum suum Ferdinandum carolum catholicum, insuper pro ma parte laborare et possidere velle. Interim P. Prior et per procuratorem incessum laborante et nihil efficiente; a via commissionis ordinaria non declinandum, judicavit Rmus D. Episcopus Bambergensis, in qua securo procedendi causa denuo requisierat 14° Augusti, deputatum comitem ill.mum nominemque D. Marchionem, hoc vero declinante tem? et anno 1653, 23° Augusti respondente tem?, se circa eiusdem septis impeditum, suosque consiliarios ad inveniendum adventum Marchionis Brandenburgensis debere esse paratos; tuto progredi non valuerat.

Cum autem P. Prior ab uno amicorum, fidelissimo Ratisbonensi 28° Augusti, scriptum fuisset, D. commissarios Augustanae confessionis communiter suas commissiones in longissima et remotissima tempora differre solere, et tam opportunitate quam importunitate compellendos esse; utique iterum medius uti volens 30° Augusti, implorarat iterato Rmum Episcopum Bambergensem, quatenus ipse per se paratissimus, etiam D. Commissarium persuadere ad ineundam commissionem dignaretur. Et actum est autem, ut eodem die, quo P. Prior sollicitaretur, scripsit Rmus D. Episcopus Bambergensis Illmo D. Marchioni, questionatum illud Rescriptum DD. Deputatorum Collegii Norimbergensis sub 8° sept. 1650, Bambergae quidem non, e contra tamen hoc inventum fuisse quod juxta catholicorum Deputatorum attestatum, Ferdinando carolo catholico nulla sit facienda restitutio, consequenter ordine caeteriori. Cum ex S.C. majestatis demandata commissio ad divisionem bonorum tendat, sic subdelegandi sufficientem habere citatorias in amborum commissariorum nomine scriptas ratificandas, tam ad D. comitem quam, mutatis mutandis, ad P. Priorem, ad comparendum sub 5° octobris, coram subdelegatis in civitate Wertheimensi, directas transmiserat. Futuram hanc citationem cum procuraverat D. Comes Friderichus 3° septembris, ad Illmum D. Marchionem Culmbacensem commissarium P. Prioris praetentiones et injustitias defarendo, totam commissionem invertere et annullare voluerat; dicendo etiam S.C. Majestati falsam relationem factam et illud DD. Deputatorum questionatum Rescriptum de anno 1650, 8° nov. (NB: quod sane non potuerant vel noluerant, cum

ab jam ex ore adversarii prodierat) male interpretatum fuisse. Si etiam D. cognato suo Ferdinando Carolo ut catholico nulla restitutio facienda, multo minus uni Cartusiano, et incapacissimo, alicui comiti associando; cum anno 1624 in possessione non fuisset, consequenter nulli alteri quam ipsi restitutionem ex integro faciendam esse, et quidem ex jure accrescendi vel potius non decrescendi; quia cum D. cognato catholico 1624 tanquam indiviso possederat. Insuper haec et similia alia consueta gravamina ad alia gravamina communia transmittenda, et per generales Imperii consultationes resolvenda, et ob hanc causam commissionem non assumendam sed retardandam esse.

Accepta hac exceptatissima materia tergiversandi nec minimam moram facerat Illmus D. Marchio, sed Anno 1653, 5° Sept. intercessorem agendo, narrata aggravando, commissionem suspendendo et litteras citatorias sibi ad subscribendum transmissas remittendo et annullando, Rmo D. Episcopo Bambergensi transcripserat. Et neque aliud Rescriptum Caesareum commissionem reassumendam urgens, procrastinantes fabricarunt die noctuque, ut dicta gravamina et quidem ecclesiastica comitatus Wartheimensis intitulata, fuerint effecta (licet ad imperfectionem) et 19° Septembris, Ratisbonae coram legationem Saxonicae appulerint, quibus remonstrare voluisse, Cartusiam a tempore fundationis etiam anno 1624 usque ad annum 1629, incontradicibile appertinens comitatus Wartheimensis fuisse; dicto anno 1629 autem ab Herbipolensibus injuste occupatam, merito igitur ex capite gravaminum in specie autem artic. 3tii §. Quacunque monasteria cum omnibus appertinentiis comitatus tui ex integro restituenda esse; Nihilominus anno 1649 per DD. subdelegatos parochiam Schallbrunnensem indivisam, Cartusiae vero et appertinentiarum medietatem ipsi cassisse in possessionem, reliquam vero partem dimidiam suspensam fuisse, sub praetextu incapacitatis Ferdinandi Caroli; hanc dimidiam suspensam vero occupasse intrusum illum Cartusianum, qui non pro restituendo sed pro sequestro habendus; et hunc jam non tantum quoad saecularia sed etiam quoad ecclesiastica pro condomino ex dimidio agere, et ex tali praetensofundamento, modo anno 1652, sub tactamine officialium Herbipolensium, catholicum exercitium introduxisse, mandatum, hospitalaria, ecclesiasta,

Hinc

Hinc instantissime se rogare, ut vigore dicti articuli 5ti S. quocumque monasterio hoc intrusum exercitium iterum expellatur, et dimidia certatim cum appertinentiis, ut pars integralis, comitatui restituatur usque dum hoc gravamina ecclesiastica in praesenti conventu Ratisbonensi (quia in collegio Deputatorum Norimbergensi nondum soluta:) solverentur; cor area interim Rescripta nulla expedirentur, si non dum expedita sint retardarentur. Interim his tacitis machinationibus occultis insidiis dormiebat P. Prior quiete et securè; talem causam moroe suae commissionis minime somnians; tandem suscitatus per suum P. procuratorem perceperat D. comitem retardasse commissionem de novo; quam ob causam 1° octobris, ambos DD. commissarios praebus omnibus exorabat et obtestabatur pro maturanda commissione et initianda et habenda Bambergae, si ita placuerit, adhuc ante hyemem; et ad sumptus solvendos se paratum; sperare tamen D. comitem, si non sponte saltem per viam justitiae coactum, pro dimidio refusurum; DD. commissarios etiam non sinistro interpretaturos, si ipse, in casu quo hae preces non exauditae fuerint, S.C. Majestatis auxilium denovo implorarent; Implorationem istam quam primum faciendam. —

Anno 1653, 3° octobris, haserat cor quoddam fidelae Bambergensis, ob infallibilia signa longissimae targiversationis futurae, ejus abscindendae causâ consilium bonum P. Prior amplectens et supplicans gratissime exauditus fuerat. Etenim 8° octobris, S.C. Majestas Ferdinandus 3us amandatis fuerat DD. commissariis mandaverat, ut P. Priori de novo conquerenti contra D. comitem ad denegata jura condominii et retardatam divisionem bonorum, quandoque ciues succurrerent, ejusdem ejus petitionem exaudirent. Mandato autem hoc cum D. comes omni quo potuisset modo remoras injicere intenderat, delatus P. Prior, 14° octobris, intercessionem Eminentissimi sui D. Protectoris instantissime implorando, simul D. comitem vel maxime intendere rem eo protrahere, et tanquam commune gravamen per tunc temporis institutas communes Imperii deliberationes et commune conclusum decidendum, remonstraverat. Similem remonstrationem eidem de facerat D. cellario Bambergensi prudentissimum ejus judicium et consilium requirendo, simul mentionem faciendo de submississima sua iterata supplicatione, quam

15° oct.

15° octobris, Augustissimo Imperatori Ferdinando 3° eadem, hoc gravamina rem-
-emorando, ut res per deputatam semel et de novo reordinatam commissionem
a Rev^mo Episcopo Bambergensi libenti etiam animo susceptam decideret, trans-
-miserat. Nodum pervenerant preces hoc supplices ad aures Augustissimi Impe-
-ratoris, et ecce quod proenoscebatur, implebatur, et quod verebatur, accidit.
D. Comes 18° octobris, Augustissimum D. Imperatorem pro concedendo decreto
suspensionis illius rescripti 3° julii 1653 emanati, tanquam per falsa delata
P. Prioris impetrati, rogaverat, instando iisdem terminis de verbo ad verbum
quibus utebatur 3° septembris 1653 ad Ill^mum D. Marchionem commissarium
retardandae causa hanc causam, tanquam commune gravamen, per Impe-
-rii consultationes Ratisbonae et non per commissarios decernandam, supplic-
-averat. — Super decisionem causae hujus varias 22° octobris, P. Laurentius prior Erfordensis tunc temporis in causa suae cartusiae agens, scripse-
-rat P. Priori Grünacensi, esse DD. Doctorum sententias, alios consuluisse com-
-missioni insistendum et ob hoc Imperatori supplicandum, verum non secundum
statum comitiorum; alios dissuasisse dicentes quid enim? si decrevisset
Augustissimus Imperator et jussisset, ill^mus autem Marchio parere noluis-
-set? Quis exequetur, si noluerint Principes circuli? Et licet voluerit Rev^mus
Princeps Bambergensis, sine acatholico socio tamen nil facere potuerit,
cum ill^mus D. Marchio eandem semper cramben coqueret et recoqueret,
dicens gravamina a statibus decidenda, licet ad gravamina causa Grunacensis non
spectasset, quia jam decisa, necessarium autem fuisse permittere rem tractari co-
-ram deputatis, qui si convenire non potuissent, tunc referendum ad Augustissi-
-mum Imperatorem et pro assistentia solicitandum Emin^mum D. Protectorem, ut fieret
justitia. — Discursante taliter Priore Erfordensi, laudat
Anno 1653, 10° octobris, Doctor Mertloch cancellarius Bambergensis P. Priorem
Grunacensem, quod proveniret 25° oct. D. comitem supplicando pro implenda
commissione apud S. C. Majestatem non obstantibus exceptionibus D. comitis,
Rev^mum etiam Episcopum Bambergensem semper ad adimplendam paratissimum
fore. Hoc igitur ad adimplendam commissionem parato, hoc sitaverat alter commis-
-sarius Ill^mus D. Marchio, et Anno 1653, 19° nov. Augustissimi Imperatoris Ferdinandi
3^i mentem

3i mentam et voluntatem, num, attentis litteris D. comitis sub dato 1ii septembris
ad se datis, adimplenda ad petitum R. Prioris sit commissio, exploraverat.
Hujus quaestionis causa multis consultationibus in comitiis habitis, tandem
factum fuerat 16o dec. conclusum rescribatur DD. commissariis commissionem
, non attentis D. Comitis oppositionibus, causis et obtentibus, esse adimplen-
dam. Similiter rescribatur D. Comiti debere se commissioni sine mora
subjicere, quia causae ejus et oppositiones plane nullae et irrelevantes.
DD. commissarios pariter eodem die per Caesareum rescriptum mandabatur
et commissionem citissime et absque mora, rejectis omnibus D. Comitis op-
positionibus, (: specialiter considerando quod D. Comiti non plus quam pars
dimidia cartusiae et appertinentiarum debeatur :) prosequerentur et adimple-
rent.

Hujus impetrati Rescripti causa R. Prior 22o dec. DD. autoribus agentibus
et Doctoribus suis maximas agens gratias cuncta simul acta et protocol-
la causam cartusiae concernentia de anno 1649 habita commissione, mis-
erat: eaque tota causa non plane innotuerit per hoc in promptu esse
erat: eaque tota causa non plane innotuerit per hoc in promptu esse
Per universale enim 31o Dec. Caesareum Rescriptum publicabatur omnes
revisiones in camera Spirensi non decisas, intra quinquennium subpra-
na desertionis Ratisbonam esse mittendas, et statutum quod ultra illa
judicandum et decernendum vel descendum sit. Ad commissionem et tractam
quam Anno 1654, 8o Januarii, ambo DD. commissarii R. Prioris et D. Comitis
et testatus recepisse de dato 13o januarii, insinuaverant citando eos, ut
coram eorum subdelegatis 24o/14 februarii Wertheimii comparerent et altera
die initiandae commissioni vel in propria persona vel per plenipotentiarios
bene instructos adessent, et ad finem usque tractandis interessent.

Diem hunc determinatum cum Anno 1654, 20o januarii, deferebatur Emo
D. Protectori, simul quaerebatur, num R. Prior danda sit assistentia DD. Cons-
iliariorum Habipolensium protectionis interesse Habipol. juris patronatus
diocesis et territorii, vel solus prior associato sibi juris advocato cum
sanamen maxime circa divisionem defendere debeat; cum etiam DD.
Comites ante hoc jus protectorii super cartusiam et tali protectu juris dic-
tionalia alta maxime super Schallbronnam quaesissent, absque dubio
de novo

de novo; praesertim si viderint praesentes DD. consiliarios Herbipolentes, repetituros. In absentia autem DD. consiliariorum, a P. Priore solam divisionem esse quaerendam, et de jurisdictionibus altis, in quibus praejudicare posset, nil tractandum esse; sicut consultum approbatum et factum. Nam

25a februarii, P. Prior assumpto quidem solo advocato D. doctore Christophoro Lier, comparuit Wertheimii coram DD. subdelegatis Bambergensibus Pl. tit. D. a Diemantsteni et D. doctore Reüss, Culmbacensibus autem non comparentibus, abscesserat dies iste sine effectu. Expectabatur 26o et 27o febr. eorum adventus. Nullo comparente, DD. subdelegati Bambergenses mittentes adjunctum sibi D. praefectum cursorum ad D. comitem, causam absentiae DD. Culmbacensium expiscandi causâ, pro responsione, commissionem istam non adimpleri ex causa quod omnes DD. delegati DD. Electorum, Principum et Statuum acatholicorum Ratisbonae congregati intercesserint 20a februarii pro D. comite, et sic expectari Rescriptum aliud pro D. comite favorabilius, quo commissio super divisionem faciendam, usque dum res cum caeteris gravaminibus decisa fuerit, suspenderetur aut dissolveretur. Et sic cum damno ducentorum imperialium et ultra quos cartusia solvere debuerat pro sumptibus, dissolvebatur commissio ista, cujus plenam relationem 28a februarii DD. subdelegati Bambergenses Revmo D. Episcopo Bambergensi facerant.

Ut autem P. Prior satisfactionem acciperet 6o Martii, instantissime supplicaverat Augustissimo Imperatori Ferdinando 3o sub comminatione certae poenae pro progressu demandatae divisionis, ob causam jamdudum decisam, remonstrando incongruentiam modi agendi Illmi D. Marchionis, per quam Cartusia summum damnum passa, cui merito refusio expensarum praesentium et praeteritarum fieri deberet. —

Eodem die, parem remonstrationem fecerat Emmo suo Protectori, intercessionem ejus implorando, quatenus S. C. majestatem dignetur inclinare denominandum alium commissarium cum manifestum sit Illmum D. Marchionem huic interruptioni plurimum contribuisse, cum ejus D. subdelegatus Doctor Rittenhausen modo 3a die post discessum DD. subdelegatorum Bambergensium et Wertheimi jam comparentium, suas excusationes miserit Bambergam, optime

optime sciens DD. Bambergenses tunc temporis Bambergâ jam discessisse; Et quod
plus erat, petierat iste D. Ritenhausen a P. Priore sibi solvi sumptus quos habuisset
in itinere jam constitutus, et per expressum obvium nuntium, ob intervenientem
memoratam intercessionem retardatus aut revocatus. Hujus annullatoe aut retar-
-datoe commissionis plenissimam quoque Anno 1654, 17e Martii, relationem
fecerat Revmus D. Episcopus Bambergensis commissarius S.C. Majestati, ai opposita
relatione, suorum subdelegatorum cum dedecore et maximo damno Cartusiae, im-
-perfectoque reversorum. P. Prior autem cum vidisset et audivisset cartusiam
et divisionem appertinentiarum ejus per D. comitem trahi ad punctum restitu-
-endorum ex capite amnistiae et gravaminum, aliter non peterat, quam
18o Martii, suas eventuales defensiones salvis et refiratis quibuscumque et in specie
ratione inutilium sumptuum, expensarum et fatigationum protestando ad comi-
-tia mittere, et sequentibus punctis justissimam suam causam producere.

1mo. — Sufficit ordini pro firmissimo fundamento, quod cartusiam anno 1624 D.
Comes Joannes Theodoricus tanquam catholicus possederit, consequenter ab illo tem-
-pore, continuante petitione in quo ai ordo, pendente ut evertebatur, restitutioni sub-
-jecta fuerit et in tali statu usque ad hanc horam immutabiliter permanserit.
Dicto quoque D. comite per expressam enuntiationem, in Vogtaticis et jurisdic-
-onalibus cartusiae P. Prioren, non turbandum esse postmodum declaraverit.

2do. — Quod anno 1649 in commissione Wertheimii habita, dimidia pars c-
-tusiae et appertinentiarum in comitatu sitarum D. comiti Friderico Ludovico r-
-tituta, altera vero dimidia ex causa quod D. Ferdinandus Carolus filius
Theodorici comitis, ut catholicus incapax bonorum ecclesiasticorum fuerit, et
puncto gravaminum gaudere non potuerit, ordini et tunc temporis Priori p-
-denti cum plena potestate permanserit. —

3to. — Cum DD. commissarii supradicti anno 1649 causam restitutionis
tanquam gravamen commune ad DD. Deputatos Norinbergenses, ob restan-
-sitam adhuc solvendum scrupulum, misissent, nihilominus

4o. — P. Priori, ut in plena et firmissima cartusiae, bonorum jurium que
possessione perseveraret et maneret, concesserint. Insuper ut

5to. — subditi Schoulbronnenses in praesentia et consensu DD. Imperii subo-
-gat

gatorum, Eminentissimi D. Electoris et respective Principis Herbipolensis legatorum, publice juramento quo Em.mo D. Electori et Principi Herbipolensi districtus fuerant, pro dimidia liberati, et de novo D. Comiti Friderico Ludovico simultaneo, meo P. Priori Homagiando obstringerentur, demandatum fuisset; et consequenter

6.to. — Ambo, licet non uno ex eodem die, juramentum homagii et fidelitatis recuperint, attamen in presentia DD. consiliariorum Werthaimensium, et eorum consentu, P. Prior subditorum fidelitatem in omnibus usque ac D. Comiti obediendi et prestanda prestandi recuperit, ut patet ex relatione D. praepositi in Triffanstein de anno 1649, 23.o octobris et notarii publici instrumento, promissa etiam, impleverint et prestiterint: prorentas etiam collecti anno 1650, 14 januarii in cancellaria Werthaimensi inter DD. officiales D. Comitis et P. Priorem divisi et partiti fuerint. Porro

7.mo. — Cum ex postfacto DD. Comites incepissent P. Priorem in sua hactenus habita quieta possessione turbare, DD. deputati Norimbergenses anno 1650, 8.o nov. per modum decisorii Rescripti DD. Comites admonitati fuerint, ut abstinerent ab illicitis istis infestationibus, et admonearis ut restituerent ablata bona et prorentas, causam vero, si quam haberent, coram competente judice quaerent. Verum

8.vo. — S. Caesarea Majestas Ferdinandus 3.tius anno 1652, 4.o octobris DD. commissariis Rever.mo D. Episcopo Bambergensi et Ill.mo Marchioni Culmbacensi ut prior amina si priores audirent, deinde judicarent et bona contutiae dividerent, mandaverit. Denique

9.no. — Sub dato 23.o februarii 1653, dictis DD. commissariis prius mandatum repetierint, addita clausula, sine ulla mora, bona dividenda, ablata et injustes causatos restituendos et P. Priorem de cetero non turbandum esse, et quid in rigore instrumenti pacis et arctioris modi exequendi et recessus Norimbergensis. Commissionem etiam

10.mo. — Post obitum Rev.mi Episcopi Bambergensis, alteri D. successori 3.o julii 1653 et, non attentis Ill.mi D. Marchionis oppositionibus, sine mora adimplere demandaverit. Denique

11.mo. — DD. commissariis 16.o dec. 1653 iterum rescribendo commissionem miserit non considerates noxis irrelevantibus causis D. Comitis, cum ipse nil nisi dimidium contutiae

Cartusiae bonorumque ejus vi instrumento pacis praetendere possit. Insuper 12mo... D. Comiti S.C. Majestas imposuerit ut se subjicere et obedire commissioni demandatae et abstineret ab irrelevantibus suis novis consiliis. Denique ultimato 13to... DD. commissarii interessentes nominum D. Comitem et P. Priorem ad comparendum coram subdelegatis Wertheimii 26o Februarii 1654 citaverint, ambobus agentibus transmiserint et non revocaverint DD. subdelegati Bambergenses, ozque ac P. Prior cum nis adjunctis deputatis ibi comparuerint, quod autem Illmus D. Marchio suos non miserit, tot contrarea Rescripta cum sammo damno Cartusiae illuserit. His ex consilio P. Prior pro restitutione sumptuum et pro adimplenda commissione instantissime supplicaverat, citando varios textus juris et Schmaidenum et alios authoribus super possessionem bonorum ecclesiasticorum semel Deo dicatorum ad usus profanos non convertendorum etc. etc... Exemplum laudatissimum producendo Illmi D. Landgraffii Leuchtenbergensis, qui anno 1629, quo ordine Cartusia restituta est, bona illa et redditus Cartusiae appertinentes, quoties pacto conventa, diuturna detentione DD. Comitum Wertheimensium, ad interim possederat, summa exonerando conscientiam, ordine restituit; Protestabatur etiam solemnissime contrafigmentum D. Comitis Cartusianum pro incontradicibili appertinente comitatus Wertheimensis, et ordinem Cartusiensem in possessione stabilitum et confirmatum non pro restituendo, sed pro sequestro similiter Catholicum execratum schollbrunnae pro interesse, id ex officio habentis; Denique jus et justitiam implorando D. Comes autem ne ser eidem sententia proveniretur, voluerat procuratorem et 31o Martii per suum D. advocatum in nomine Illmi D. Marchionis miserat S.C. Majestati suas litteras excusatorias ob non factam comparitionem DD. subdelegatorum Bambergensium ad commissionem expeditam adimplendam, rerum quodnatus ibat accidit, Etenim

Anno 1654, 16o Aprilis, S.C. Majestas Ferdinandus 3tius ambobus commissariis supradictis rescripserat, ut impositam commissionem quando 1o ocius, non attentis DD. protestationibus intervenientibus, adimplerent; D. Comiti vero mittebatur edendae, mandatum Caesareum poenale hujus modi tenoris:

Nos Ferdinandus 3tius etc... apud nos fuit expositum prior Cartusiae in Grunsacco summe

summe conquestus est, quod postquam non aliter quam Caesaream demandatam et a DD. commissariis susceptam commissionem ad amussim adimplandam fore sperasset, cum DD. commissarii tam tibi quam P. Priori ad comparendum in Marchia die 24tam Februarii denuntiasset; hic autem proter spem suam et diametro contra ejusdem, et cum summo damno Cartusiae ad tuam putativam factam instantiam, D. Marchio per suos subdelegatos solum non comparuerit, verum etiam praefatam terminum non revocaverit, unde Bambergenses subdelegati postquam cum adjunctis P. Prioris integris quatuor diebus frustra exspectassent, tandem causam tuae emansionis quaesivissent, hic DD. protestationem Electorum, Principum et Statuum intercessionem pro tua factam opponerit. Et sic tam DD. subdelegatos Bambergenses quam ipsum P. Priorem una cum suis adjunctis cum maximo dedecore, opprobrio, sumptibus et damno domum discedere debuisse; cum autem a DD. deputatis Norimbergensibus jam antehac Prior non solum in possessione dictae Cartusiae et omnium appertinentiarum confirmatus, verum etiam a subditis juramenta fidelitatis accepisset, jam vero omnia tua attentata contra ipsum tibi inhibita de novo ofensura procedendo timeat, eo quod praedictis mandatis nullatenus obedias; hinc pro avertendis malis istis nostrum necessarium auxilium Caesareum instantissime implorando praesens mandatum poenale contra te obtinuit, vigore cujus tibi mandamus authoritate S.C. Majestatis et plenipotentiae, judicio recto et organo (sub poena viginti marcarum auri, partim Caesareae Camerae, partim congruenti P. Prioris sine remissione solvendis) ut P. Priorem in possessione dictae tuae Cartusiae, reddituum, appertinentiarum et subditorum imperturbatum, immolestatum et minime vel per te ipsum, aut tuos, aut alios infestatum vivere permittas, sub solvenda praedicta poena et amittenda Mea gratia Caesarea etc. Datum Ratisbonae die et anno quo supra.

Ferdinand Brafl Kürtz Ad mandatum S.C. Majestatis proprium

Wilhelm Schröder, Guillaume Schröder.

Dum optime consideretur P. Prior accepto isto rescripto et mandato Caesareo Illmus D. Marchio Culmbacensis Anno 1654, 21o Aprilis demandatum et injunctam reiterationem commissionis Caesareae exercere intendens suppliat

S.C. Majestati

S.C. Majestati quod admisset P. Priorem contra suam personam excepisse et rogasse S.C. Majestatem pro denominando alio commissario ex angelico, hinc non solum ex hac causa sed etiam ex multis aliis motivis hanc commissionem exequi non posse, ut autem S.C. Majestatis intentio aliqualiter adimpleretur, velle se D. Comiti Friderico Ludovico scribere, ne P. Priorem in possessione usufructuaria usque dum res deciderentur, turbet aut infestet, similes excusatorias 25° Maii, miserat Rev^mo D. Episcopo Bambergensi adducendo causam modo dictam, ceteras autem silentio praetereundo. Rev^mus autem Episcopus, ne sibi causa denuo non adimpletae commissionis imputaretur, 30° maii, easdem excusatorias litteras, ab ill^mo D. Marchione receptas, Augustissimo Imperatori miserat Ratisbonam, suam etiam ad perficiendam S.C. Majestatis gratissimam voluntatem promptitudinem declarando.

Novis autem istis tergiversationibus intervenientibus, P. Prior 3° Junii, Em^mo suo D. Protectori mediante D. doctore Mehl, gravamina sua intolerabilia scriptis oculis posuerat, remonstrando qualiter a D. Comite Friderico Ludovico spretis tot Caesareis rescriptis super divisionem faciendam molestaretur, DD. etiam commissarii ocque ac S.C. Majestas a D. dicto Comite non aliter ac ipsi, P. Priori fructus usus omnium reditum et appertinentiarum Cartusiae pro dimidio hactenus concessus fuisset, permansissent, cum autem totum contrarium factum fuisset et omnes annui canones, redditus et decimae Haslacenses, Hasdbergenses, Northeimenses, Bacharachiensis, Eschalheimenses, Saxenhausani et omnium aliorum locorum in Comitatu situatorum, usque in hunc temporis instans arrestati mansissent, hujus arresti relaxandi causa Em^mum suum D. Protectorem instantissime rogaverat, ut D. Comitem disponeret ad concedendum ipsi, usque ad futuram divisionem, dimidium proventuum praedictorum arrestatorum; Ad hoc autem D. Comite non inclinante, proventus ipsius, quos in territorio Moguntino habet, pariter tamdiu arrestarentur usque dum Cartusiae proventus in Comitatu relaxati fuerint.

Has preces supplices exaudiens Em^mus D. Protector 6° Junii, praedicto D. Comiti transmittendo, pariter falsitatem relationis S.C. Majestati et DD. Commissariis

sonis super statum prorentum P. Priori pro dimidio concessorum factae, objicendo, simul gratiosissime pro relaxatione arrestis rogando; sin autem, super statum executionis processuum declaraverat. Declaratione hac D. Comiti transmissa, insinuabatur pariter 9a junii, per notarium et testes D. Comiti supramemoratum mandatum Caesareum poenale de dato 16a Aprilis, ad quod recipiens in cancellaria Wertheimensi D. Ing Albertus Göller, consiliarius D. Comitis, sequidem huic mandato Caesareo ob ad iteros, interim tamen super gravamina et suggestiones quibus P. Prior hoc mandatum extorsisset, suas pariter responsiones et exceptiones formaturos respondebat, et notario publico originale, (retenta ordinata copia,) ad suam intentionem tandem extradiverat. Quod adhuc habetur una cum instrumento insinuationis desuper facto.

Eventum hujus mandati Caesarei et Rescripti Herbipolensis 19a Junii, referebat P. Prior Em.mo suo D. Protectori suppliti dicendo per P. procuratorem 17a junii a cancellaria Wertheimensi petitum responsum hujus fuisse tenoris: D. Comitem Fridericum Ludovicum numquam cogitasse prorentus Grünacenses ad chorum et Hospitale Wertheimense translatos et deputatos alienare vel transferre. Sin autem D. Ferdinandus Carolus catholicus interessatus consenserit et cartusiae eorum dimidium concesserit, Dominum quoque comitem Fridericum Ludovicum acatholicum contraria non posse et consentire debere. Cum autem D. Ferdinandus Carolus jam his bonis renuntiasset tempore etiam illo, quo in Belgia moraretur invicendus non fuisset et sic per arrestum a D. Comite Friderico Ludovico solo dictatum, relaxatio prorentuum cartusiae in maximam damnum procrastinaretur; hinc demissa denuo per remedia executorialia et manutentiam repetito humillime imploravarat.

NB. — In hoc responso acatholico liquet, quod gratitium Pactum inter ac comites (dicens quod de comitatu Wertheimensi nihil alienari vel donari, transferri aut vendi possit) non concernat bona cartusiae, quae cartusia de territorio revera non est nec dici potest, si enim fuisset, silentio certo non praeterissent. Instante igitur P. Priore et hinc inde consilium in rem tam ardua quaerente, numquoque consilium supplicare voluerat D. Cancellarius Bambergensis D. Doctor Martlach, qui Anno 1654, 21a junii, P. Priori, et hoc mo

D. Episcopo

D. Episcopo Bambergensi, quod D. comes inventum ab Illmo D. Marchione expediens, ut nimirum P. Priori usque ad causae definitionem dimidium proventuum concederetur, sperneret, remonstraret, et desuper ejus gratiam, ut Illmum D. Marchionem ad adimplendum istud inventum expediens persuaderet, imploraret consilium dederat.

Interim optimo hoc consilio altamente reposita, Emmo quoque suo D. Protectori sub 2o julii volenti, quisnam ille catholicus an acatholicus comes, primarius in causâ arrestatorum proventuum esset? satisfacere volens 10o julii, verbis et scriptis declarationes D. consiliarii doctoris Joannis Scherer in absentia sui D. comitis Ferdinandi caroli catholici datas, quibus Dominum suum in causa arresti aut contradictionis plane innocentem et nihil horum praetendentem declaraverat, transmittendo: simul priores suas preces instantiores pro manutenentia annectebat. Urgente autem summa inopia importune et opportune dum temporis Herbipoli immoranti, et 23o julii preces suas instantissimas ex Grünaco pro proventibus D. comitis acatholici in Konighein et Bettighein jamdiu arrestandis usque dum D. comes cartusiae satisfecerit, superaddenti. Tandem succurrebatur 15o julii, per copiam mandati Emmi sui D. Protectori ad D. Joannem Schwicardum de Sikingen satrapam episcopiensem ad Tuberam dati, quo proventus D. comitis in dictis duobus locis tamdiu arrestandi, usque dum D. comes arrestum in supradictis locis Wertheimensibus relaxaverit, declarabatur. Ne autem supradatum bonum consilium D. cancellarii inadimpletum maneret,

Anno 1654, 18o julii, Revmo D. Episcopo Bambergensi sub priori forma supplicaverat, et voti compos fieret, intercessionem D. cornelii Gobelii consiliarii Bambergensis 20o julii pariter imploraverat. Elapso autem mense julio, sequenti 8o Aug. — P. Priori absumpto suo P. Procuratori, audientiam D. comitis Ferdinandi caroli catholici habenti, et D. comitis Friderici Ludovici acatholici attentata et infestationes referenti, D. comes dictus catholicus litteras D. comitis acatholici, quibus ipsius auxilium contra P. Priorem imploraverat, ostendens simul suam ~~ergo~~ cartusiam Grünacensem

constantem

constantem, gratiosam inclinationem omni abona quæstionata ad eundi, si P. Prior fecerit erga Wertheim, quæ ejus antecessores etiam facere, manifestaverat. Tali manifestatione multum lætificatus sua obsequia offerendo, revertebatur domum. At 16° Aug. — litteras D. Comitis Friderici Ludovici ad Em.mum D. Protectorem, diligenter nor.° formulum allatas receperat, quam tenor sui fuit, ac Em.mum D. Protectorem, causam contentiæ et proventuum quæstionatorum (: tanquam jus protectionis non habentem :) non pertinere et ... Cum ex autem Cancellaria Herbipolensi P. Prior audiisset et simul mandatum illud, arcestum super proventibus Wertheimensibus faciendum, continens, quando ius D. satrapæ qui scilicet extraordinem esse, resolutionem percepisset cunctabatur quid ex per mensem, non ex negligentia, sed videndi causa, num sa forsan D. comes sponte submitteret. Cum autem frustra expectassent, tandem 18° Sept. — per P. procuratorem mis erat prædicto D. satrapæ, qui eque ac D. satrapa Miltenbergensis, cui pariter ejusdem tenoris mandatum mittebatur, acceptaverat et strenue adimpleverat. Interim his contingentibus, advocatus D. Comitis Friderici Ludovici nomine Henricus Stöger fabricaverat et proclo mandaverat ingentem novam machinam, cui 17° sept. in consilio aulico coram aulo præsentato cuncta cæptum fuerat: Romano Imperatori etiam, Hungariæ et Bohemiæ regis Majestati submissime et justissime. Exceptiones in causa P. Henrici (Priorem, sa Cartusiæ Grunacensis dicentis) impetrantis.

D. Friderico Ludovico comite de Löwenstein Wertheim impetrante.

Adjuncta deductione similiter typis expressa sub litt. A. præsentii 17° septembris.

Mandatum de non amplius turbando sine clausula cartusiam in Grunaco ante centum annos devastatam, et illos ad prior usus hujusque applicatos reditus concernens.

His exceptionibus igitur mordacissimis et falsissimis argumentis jamdudum rejectis planissimis nil aliud intendebat, quam mandatum illud pomale coram aulum contra ipsum emanatum tollere, P. Priorem tanquam temere litigantem accusare et Em.mi D. Protectoris continuas dehortationes, admonitiones, commissiones et executiones et arcesta tanquam inaudita a statu Injuriæ, ejusdem statui facta impedire. Hanc Wertheimensium exceptionum primaria puncta hic pendendo et ventilando, simul etiam refutare placuit.

1mo

1mo. contra mandatum supradictum tanquam subest obreptitie per falsa narrata expracticatum, putatitie? protestabatur et reservabat.

2do. - Falsam suam excusationem non factae comparationis et non adimpletae Commissionis, ad quam citatus fuerat (: quae excusatio antecedenter saepius rejecta fuerat:) repetierat.

3tio. - P. Priorem se nondum legitimasse, neque in hoc quod comitatui Wertheimensi magnam partem appertinentem subtrahere et eximere ab oneribus Imperii velit; neque in altero, quod ex jure subrogationis loco Ferdinandi Caroli, pactorum familiae et Caesarearum confirmationum capax et qualificatus sit; neque hoc probasse, quod a DD. commissariis vel eorum subdelegatis in signatura nimirum, quid adjudicatum, aut quod anno 1618 vel 1624 ipse aut alius ex suis in possessione fuerit ex quo restitutionem quaerere possit, objecerat. quae objectio solvitur, dum dicitur, quod Cartusia non sit appertinens comitatui, et quod ex jure subrogationis restitutio peti possit, satis probatum sit. cum ordo plus non perdat quam quod litterae fundationis docent, licet anno 1624 cartusianus in propria persona non possederit, possedit tamen per continuatum petitorium et D. Joannem Theodoricum comitem catholicum, ut incapacem, qui ipsemet cartusianis suam partem restituit.

4to. - P. Priorem falso conqueri quod de medietate redituum sibi aliquid subtractum aut detentum fuerit; contrarium patet de anno 1650, a quo tempore omnia (praeter exiguum canonem schollbronnensem), bona Grünacensia et reditus in comitatu singulis annis pro dimidia tantum, ultra nonaginta maltera et viginti florenos facientes, exceptis juribus et extraordinariis et proventibus vinalibus de Haslach, Eychel, Bestenhayd, pergis? Wertheimensibus, detenta et arrestata fuerant et per repressalia quaeri debuerant.

5to. - Quod cum DD. subdelegati super Herbipolensium quaestione convenire non potuisset, cartusian non per DD. subdelegatos, sed per intrusos Herbipolenses adhaerentes litis, partem aliquam comitatus abscindendi causa interim immissi sint; contrarium patet ex praecedentibus eventualibus extorsis defensionalibus P. Prioris sub dato 18o martii 1654.

6to

6to. – Quod autem jam sub titulo Herbipolensis episcopi plura quaerantur, non tantum dimidium Cartusiae et proventuum, sed ex eo quod D. Comes Ferdinandus Carolus sit catholicus, in toto comitatu jus diaecesanum. Huic respondetur ordinem sub dimidio contentum esse neque quaerere jus territoriale aut diaecesanum, sed Herbipolensi episcopo quaerendum relinquere; Ut patet ex litteris ad Em.mum D. Protectorem datis 18o januarii 1654, ad quas respondebat, jurisdictionem altam et jus territoriale Herbipolense non immiscendum divisioni bonorum Cartusiae, neque causam communem cum D. dicto comite, ut catholico, pro tunc faciendam. Sed si DD. comites desuper litem movere voluerint aliter tractandum esse. Similis instructio habetur sequenti anno 1655, sub dato 14o julii, quod P. Prior D. comiti Ferdinando Carolo jus praetorii petenti (super jus tertii sibi non disponendum esse) respondere debeat.

Deductionem pariter advocati D. comitis supra memoratam his exceptionibus appositam sub litt. A. ut confutemus punctatim dividamus.

NB. – Hanc confutationem composuit ex antecedentibus actitatis, quia non habebatur.

In hac deductione producendo originem et fundationem cartusiae totamque causam circa cartusiam habitam, quae sibi favorabilia dilatat, quae vero contraria invertit et annihilat, uti

1mo. – Quod cartusia cum omni jure alto et basso fundata, et DD. agnatorum assensu roborata sit, omiserat. –

2do. – Confirmatam esse ab episcopo Herbipolensi Wolfframo fassus, sed pro tunc temporis consuetudine et sine ulla hujus cartusiae reservatione factum fuisse annexerat. Contrarium autem cartusiae expresse de territorio Herbipolensi esse, ducet ex litteris consensus DD. Agnatorum et confirmationis Rev.mi D.ni Episcopi Herbipolensis, item ex litteris sequentis anni 1655i de dato 15o julii.

3tio. – Concedimus DD. Agnatos Cartusiam protegisse, sed hoc pure in favorem religiosorum et commodum, ne ab hominibus, qui comitatui subjecti fuerant, molestiam paterentur, non vero ex jure superioritatis competente et ordinario factum fuisse.

4to. – Cartusiam in et de territorio constanter fuisse; contra est, quia a comitatu plene separata fuit et nunc est. –

5to. –

5to.— Qualiter D. comes Michael proventus cartusiae ad alios pios usus converterit, et ducat ex litteris D. comitis Ludovici de Königstein eorum confirmationis de anno 1557 die jovis post Pentecosten, minimum si S.C. Majestas et Imperii status aliter ordinaverint, ista ordinatio nulla sit.

6to.— Concedituer etiam aliquos cartusianos mortuos fuisse, nullos vero ut fugitivos ordinem deseruisse. Ultimum etiam P. Priorem, Mathiam de Monta comminationes coram aliisque tormentis expellere cogitasse, ast usque in annum 1557um constantem permansisse, tandem cum devotionis causa in festis natalitiis B. Virginis, in ecclesiam non amplius intromissum, et si liceat intendere coactum fuisse, non vero cartusianum sponte deliquisse. Ac proinde male citant Pontanum de origine cartusiana dicentem domum Grunaeschingen claudem passam fuisse circa annum 1550um, quando pleraque lutheranis principes dictam passionem instituerunt.

7mo.— Concedimus quod DD. comites tanquam agnati D. fundatoris obligati fuissent, cartusiam protegere atque non destruere vel spoliare, non tamen ex hoc oriretur jus plenum patronatus.

8um.— Certum est, quod post annum 1555, quo pax religionis facta et post hoc tatum passionem, adhuc tres cartusiani cum P. Priore in cartusia fuerint, eosque, quidem bona infestata, ipsi vero in religione catholica constantissimi, minime vero secundum Augustanam confessionem reformati fuerint.

9no.— PP. Visitatores ordinis tunc temporis 1528 D. comiti Georgio scripsisse, se nihil sine D. comitis consensu facere; Hoc est, et curvit expressa contra privilegia ordinis, quae nec summus Pontifex aut Imperator aut Rex infringere intendit; ergo summa erratum fuerat et omnes actus, si tamen ita est, reputatur pro nullo. — Nam anno 1547 quod iverat P. Visitatorem supplicasse Matri D. comitis Michaelis pro licentia domum providendi personis ordinis, fuerunt omnes DD. comites et comitissae jam lutherani, qui reverera libentius gaudissent quam introducissent de novo cartusianos. Et ecce multum fuerunt subjecti cartusiani et secundates, tandatis visum amici.—

10mo.— P. Visitatorem supplicasse et conquestum fuisse anno 1546 a Friedrich Emmanuel D. Electore Moguntinum contra D. comitem, quia nosi pecunia et procura-
-tors

toris institutionem impedierit et non nisi illos adhuc in cartusia morantes tolerare voluerit, mirum non fuerat, quia DD. comites Lutherani, si ita nunc tu et tunc religiosos expellere et non introducere cogitarent et contra illorum infestationes adhuc protectio Herbipolensis implorater. —

11mo. — Si DD. Comites tum temporis ultra centum annos in possessione cartusia vel quasi fuisse, ut et cartusiam reformassent, quid ergo duo illa Caesarea Rescripta de anno 1558 et 1559 restitutionem demandantia, ad quid ergo in Camera Spirensi usque ad annum 1629 tuum constanter contra DD. comites pro restitutione actum? ut tandem per Caesareum Rescriptum cartusia restituta fuerit uti patet ex actitatis.

12mo. — Quod cartusiani in continuo notu et cartusia quaerendo constantes permanserint et nunquam desitterint docent actita.

13tio. — Iurisdictio territorialis alta, quam pretendebant DD. comites, plane negabatur, cum non fuerit probandum, cartusiam in quam ullis ejusmodi oneribus, uti servitutibus, tributis, vel actigalibus stipendiariis fuisse gravatam, nisi vi vi facti aut per violentiam, qualiter autem quid circa subditos olim actum fuerit, erat incognitum, id eo principatui Herbipolensi ibi jus territoriale vindicandum, relinquebatur, ut videre est ex actis ad acta 14a julii 1655 limitis.

14to. — Affirmum DD. comitum, identium se cartusiam tunc 1624 cum omnibus proventibus etiam jus in Archiepiscopatu Moguntino et episcopatu Herbipolensi possedisse, et cartusianos Herbipolensem anno 1624 supplicasse tantum pro restitutione proventuum, in diocesi Moguntinensi et Leuchtenbergensi ex toto, cum nunquam facta fuerit horum mentio; DD. comites etiam in octavum non probarunt eorum possessionem, nisi temporis disturbium ulterius pro his autem in comitatu detentis supplicatum fuisse, nemo negaverat, ex his autem non probatur plena possessio. —

15to. — Edictum illud Augustissimi Imperatoris Ferdinandi 2di anno 1629 publicatum, demandans restitutionem bonorum ecclesiasticorum, etiam cartusianam Grunwaldensem attigisse, ideo jure anno 1629 apprehensam, non tamen vi, ut aiunt adversarii fuisse, cum pro ut asseruerunt, tractatus cartusianus is ordo adhuc possederit etiam jus petitum et acquisitum habuerit, in omnibus negantur adversarii.

16to. – D. comitem Fridericum Ludovicum, post tempus disturbii Suecici a S.C. Majestate propter infidelitatem a toto comitatu exclusum, et post vigore sancitae amnistiae restitutum fuisse, non negamus; interim tamen non praetereunda conditio, quod Cartusianos nullatenus infestare debeat, ut docent acta de dato 17o Maii 1636.

17mo. – D. comitem Fridericum Ludovicum, postquam restitutus fuerat, subditos Schollbronnenses a suis intermisticis praestitis homagiis absolvisse, et de novo solum recepisse; docet contrarium actus homagii, nimirum P. Priori similiter homagia praestita fuisse. –

18vo. – D. comiti Friderico Ludovico, postquam commissarii Wertheimii in causa restituendae cartusiae convenire non poterant, in dicta Norimbergensi vindicias fuisse adjudicatas, nil minus constat.

19no. – DD. Augustanae Confessionis Electores, Principes et Status pro dicto comite in Imperii directoriis suas intercessionales et memoriales protulisse, non negamus per consequens vero mandatum poenale annulatas et ut irrelevantes rejectas fuisse, quis negabit? ergo non est lis pendens ratione redictatis medietatis? proventuum omnium appertinentiarum cartusiae. –

20mo. – Actum homagii a Schollbronnensibus P. Priori anno 1649 praestitum, quasi per vim a DD. deputatis Herbipolensibus fuisse extortum; est falsissimum, cum fuerit a DD. subdelegatis Norimbergensibus demandatum, uti patet in praecedenti defensione eventuali.

21mo. – DD. deputatos Norimbergenses intentionem non habuisse, sub forma decisi, D. comiti scribendi et possessionem P. Priori adjudicandi, cum scripserint, se certis motivis pro causa Grunacensi decernenda aliud tempus ordinasse, hinc debere D. comitem a suis infestationibus desistere et rem in statu quo relinquere. Optime monent adversarii, si res non fuerat decisa, quis ergo dedit ipsis potestatem census, vinum, frumentum et foenum cartusiae detinendi? ergo fuerunt refractarii et inobedientes?

22do. – DD. comites fuisse ultra centum annos in possessione cartusiae et bonorum appertinentium; contrarium clarissimum patet ex antecedentibus probis et depositione jurata testium, quod non nisi ab anno 1555o coeperint turbare probatis?

turbare, ab anno 1557 ut vero possidere, usque ad annum 1629mum inmissionis.

23to. — P. Prior. Res ipsum illud DD. deputatorum Norimbergensium, pro decisione in consilio Aulico imperii imperatori producisse, verum est; quia quasi tale actum fuit. Ex diffidentia autem juris per suam instantiam a dicto consilio quattuor specialia monitoria per falsa delata contra D. Comitem impetrasse, irrideri magis quam refutandum; ergo DD. judicarunt, si erronea? quare post tot remonstrationes adversariorum in suis judiciis salvi et firmi permansere? Ideo quia adversariorum causae fuerunt irrelevantes et ob nullitatem saepius rejectae.

24to. — Impetratum illud Caesareum conservatorium et protectorium Emmo D. Archiepiscopo Moguntino et episcopo Herbipolensi commissum se tantum extendisse super solam personam prioris, non vero super cartusiam et appertinentias, nemo hominum credet, cum P. Prior non pro sua persona sed pro restituenda ordini cartusia agerit. Implorando autem manutenentiam Emmi D. Protectoris, Deo ac DD. deputatis Imperii et commissariis non defuerit.

25to. — D. Comitem Ferdinandum Carolum summa ei congerii potuisse quod ex eo capite quia catholicus debeat cartusiam cum proventibus et notabilem partem comitatui appertinentem amittere. Negatur primo, quod cartusia sit appertinens comitatui, et si dictus D. comes vigore instrumenti pacis potuisset quid praetendere, non cedisset sine jure ex pactis gentilitiis Marchimensibus anno 1597 erectis, quae tamen non poterant fieri in praejudicium tertii, acquirendo. Cum etiam a catholicis DD. consiliariis, ut docet protocollum Grünacense, his amicis dixerint se non magni aestimare sive ordinem, sive D. Ferdinandum Carolum praetionatam cartusiae dimidiam obtinere, si autem D. Ferdinandus sponte velit cedere? se alibi ab ipso satisfactionem petituros. Similiter D. Ferdinandus Carolus per suum D. cancellariae directorem voluerat praetionata bona cartusiae pecunia ab reclam, quod debeat ad ere D. suum cognatum bona cartusiae quiete possidere, ipse vero carere. Insuper si ordo ipsum pro protectore agnoverit, se non solum nihil amplius petiturum, sed defensurum et cartusiam nullius fundatorum, sicuti declaraverat. Iisque sat

colligendum cartusiam comitatui nullatenus subjectam aut incorporatam fuisse necesse. Hinc frustra. —

26to. — Conqueruntur adversarii contra P. Priorem praetendentem non solum cartusiam cum proventibus, sed etiam ejus Regalia, jura et jurisdictionalia omnia, quae habuerat et exercuerat D. Comes Ferdinandus Carolus anno 1624 pro dimidio, cujus capacitatem vel incapacitatem possidendi bona ecclesiastica, item capacitatem vel incapacitatem Prioris possidendi partem bonorum comitatui putatitiae incorporatorum, quae dividi juxta pacta gentilitia, ut aiunt, non possunt; ubi non est praejudicium tertii concedo, ventilando, deducendo, exaggerando, calumniando impleverant totam reliquam deductionis partem, quae ideo refutare incassum laborasse duxi; quia ad nauseam in primis actitatis satis superque refutata fuerunt. Cum autem adversarii suam causam in dicta Francofurtensi instantissime urgerent, P. Prior quoque

Anno 1655, 20 februarii, D. Doctori Rottenberger, ut D. N. consiliarium Herbipolensem Francofurti residentem, cui causa Grünacensis ab Emmo D. Protectore promissa fuerat, saepius dictam causam promovendam moveret, scripserat. Emmo vero D. Protectori 11o Maii, remonstraverat obduratum cor D. comitis arrestatos Wertheimenses proventus in supradictis locis sub dato 18o sept. anni 1654i plane non curans, et cartusiae proventus arrestatos exinde minime relaxans, ob quam causam non solum pro concedendo sibi dimidio arrestatorum proventuum Wertheimensium, postmodum de Grünacensibus defalcandorum, sed etiam pro assistentia DD. officialium Herbipolensium vel Moguntinorum in vicinia cartusiae habitantium demandanda supplicaverat. Vix pervenerant ad gratiosissimas manus supplices hae preces,

Et ecce 12o Maii, ambobus DD. satrapis Episcopiensi et Miltenbergensi, ob non adimpletum suffectium, ut arrestatos Wertheimenses proventus P. Priori juxta petitum extraderent. Similiter 14o Maii, D. satrapae Remblingensi antecedenter jam demandatam assistentiam P. Priori in necessitatibus praestarent de novo mandaverat. Timens autem P. Prior ne et Comes Ferdinandus Carolus catholicus se huic actioni immisceret, praecavendi causa,

21o Maii

21º Maii mediatorem imploraverat Em^mum suum D. Protectorem, cujus gratiosissimo annutu et mandato, 1º junii, a D. Satrapi^a Miltenbergensi P. Priori dabatur assignatio dimidii decimarum Schmachtenbergensium percipiendi. Quo percepto P. procurator 7º et 8º junii, pariter dimidium proventuum Wertheimensium in Königshein, Ditwar, Neubronn et Bettighein colligebat et speciali manuali^i inserebat. Temporis hujus collecturae revertebatur quoque Wertheimium D. Ferdinandus Carolus catholicus, qui P. Priorem de felici reditu 7º julii, sibi Wertheimii gratulantem duris et injuriosis alloquebatur verbis, petendo causam cui^{cui} subditis Schollbronnensibus in arce Wertheimensi vigilias agere, imposita servitia praestare, census et tributa solvere inhibuisset; cui responderat P. Prior se Em^mi sui D. Protectoris mandatum, concedens tantum partem unam subditorum ratione D. comitis Friderici Ludovici acatholici ut condomini, contravenire non posse. Hoc responso rejecto, 8º julii, praefectus saltuarius in nomine D. comitis catholici compulsorio decreto subditos omnes citaverat Wertheimium ad vigilias agendas, morosis vero severissimam poenam comminando. Hoc decretum secundo repetitum praecavendi causa, ne in praejudicium Em^mi sui D. Protectoris adimpleretur, P. Prior quandocius auxilium D. Satrapae in Remblingen (: cui supra assistentia P. Priori praestanda demandata fuerat:) imploraverat; quia non cunctabatur, sed 9º julii, quinque viros armatos pro salva guardia Schollbronnam ad violentiam D. comitis repellendam, duos vero ex subditis praetorem cum scabino Wertheimium D. Comite^{ii} Frederico acatholico ut condomino ad causam horum satellitum annunciandam miserat. Qua audita D. comitis acatholici secretarius Schmaus litem hanc a S. C. Majestate decidendam esse; catholicus vero D. Comes se neque mandatum episcopi Herbipolensis neque Moguntini Electoris curare responderat. Cui responso cum praetor cum scabino non acquiesceret, sed pro cathegorica responsione instaret, dicebat praefectus saltuarius quid sibi timerent, cum nondum in effectu violentiam ullam ab ipsis sensissent. His relatis satellites cum consensu P. procuratoris, in absentia P. Prioris, usque dum effectus verborum comminativorum sentiretur, discessere. — Interim

Interim P. Priori eodem die in cancellaria Herbipolensi non solum haec actitata sed etiam D. comitis catholici praetensionem protectorium cartusiae habendi, referenti 15° Julii, respondebatur ad primum, cum protectorium carthusiae ex camera spirensi episcopatui Herbipolensi adjudicatum sit, P. Priorem tanquam tertium, hoc jura ventilare aut circa ea disponere non posse; D. Comitem vero catholicum suam praetensionem putatitiam Herbipoli quaerere debere.

Ad secundum autem, si subditi hoc talia servitia non praestiterint, nec nunc praestandas concedendas esse, si vero antiquitus praestita sint, instandum esse pro divisione subditorum; quam primum ergo P. Prior domum reversus fuerat, assumpto socio suo P. procuratore, 23° julii, petendo audientiam D. comitis catholici, duo puncta sibi commissa punctatim referebat, quorum relatione indignatus per doctorem scherer P. Priorem causam tanti mali coram Deo et toto ordine inexcusabilis inculpando, responderat. Sinistrae huic inculpationi addebantur quoque minae, quibus quasi talis praevisis ne ferirentur in eventum, 30° julii, Em.mi sui D. Protectoris auxiliatrices implorarat manus, responsum D. comitis simul referendo. Ne autem P. Prior in causa quaestionati protectorii offenderet, a PP. Visitatoribus provinciae in nomine Rev.di Patris Generalis erat mandatum ut unicuique praetendenti, Em.mo scilicet D. Archiepiscopo Moguntino ac episcopo Herbipolensi ac D. Comiti catholico, inter quos de protectorio erat concertatio, honorem deferret et decisio S. C. Majestatis acquiesceret.

Contigit autem, ut dum 12° octobris, per Wertheimensem Centgraffium subditi Schollbronnenses omnes citarentur ad comparendum Haslaci cum armis et praetendum comitatum mercibus Nundinarum Francofurtensium, P. Prior praetorem in praesentia cellarii D. comitis Friderici Ludovici se non contrarium fore, si dictus D. comes subditos velit dividere, et postmodum suos ad servitia citare, alios vero cartusiae attributos se minime concessurum, usque dum protectorium quaestionatum decisum fuerit, respondisset. Hac responsione opere etiam adimpleta DD. comites multum offensi et expulsionem cartusianis minati fuissent; Idcirco P. Prior 13° Nov. D. doctorem Sebastianum Mehl cancellarium Herbipolensem, tunc temporis legatum in dicta Francofurtensi suppliciter rogaverat pro-

dendo

dando consilio in tali periculo, an non necessarium duceret P. Priorem personaliter Francofurti, tales minas praecavendi et suam causam in dicta urgendi causa, comparare deberet? — Pendente igitur hac lite P. Prior, ut ante ista et post, Emmum D. Archiepiscopum Moguntinum et episcopum Herbipolensem Joannem Philippum pro Protectore agnoverat et imploraverat praesertim, cum anno 1654 Haslacenses et Haselbergenses jus pascendi et pecoris agendi in territorio et sylvis Grünacensibus et Schollbronnensibus quaererent.

Hinc 12° Aprilis, ejusdem anni Emmus D. Protector officialibus in Homburg mandaverat, ut P. Priori in hac causa assisterent et praedictis infestantibus suam praetensionem, quam nondum probaverant, negarent, et si noluerint cedere, vi repellerent. Hanc assistentiam protectoriam minime tolerare volens D. comes Ferdinandus Carolus 14° julii, P. Priorem apud cancellarium Herbipolensem trium punctorum reum inculpabat, quoedum P. Priori communicata, sine tergiversatione tali modo, 19° julii, refutata fuere: 1mo quod Haslacensium et Haselbergensium pecora abigi curaret, factum esse ideo quod modi dicti nullum jus pecoris pascendi in territorio Grunacensi vel Schollbronnensi habuerint, nec habeant, cum ad probandum jus hoc putatitium nullo nato unquam concessa tam ab antecessoribus quam a praesentibus fuerit; Plurima autem pecora jam iterum restituta et solum aliqua, pignoris loco, usquedum cartusiae et subditis pro damno satisfactum, aut quos sic servitutem in nostro fundo habeant, probatum fuerit, vel praetendentes a suis iniquissimis infestationibus destiterint, reservata fuisse. Et hoc tam ex superiorum jussu et voluntate, quam officii mi obligatione, cum ab omnibus antecessoribus semper contradicta fuerint, factum fuisse. — 2do quod P. Prior Recessum Norinbergensem ad punctum executionis ad se retorquendo, sinistre interpretando sibi incommodum applicaverit. Hoc ultimum non negatur, quod autem sinistre interpretatus fuerit, est sinistra inculpatio, Etenim Emmus D. Protector ipsemet in dictis consultationibus et recessibus erat director et gubernator; S. C. etiam Majestas repetitis rescriptis ut P. Prior in medietatem vigore instrumenti pacis et arctioris modi exequendi et Recessus Norinbergensis, immitteretur, gratiosissime mandaverat, etiam rejecto adversariorum invento quo causam cartusiae communibus gravaminibus immiscere intenderant; sic militat etiam satis superque illud de dato 16° aprilis anni 1654i emanatum ex consilio Imperiali aulico Ratisbonensi mandatum poenale; ex quibus omnibus D. consilio catholici inanem et non fundatam

esse dilation-

esse delationem et inculpationem apparet; nam quod contra D. Comitem acatholicum in hac causa aequum et justum sententiatum? sententiatum? aut judicatum fuerat, aeque ex majoritate rationis in materia subjecta valebit. — 3to quod cum etiam D. Comes catholicus praetendens dimidium cartusiae et praventuum non excaudiretur, et hoc capite tamen non suo jure protectorii, altis jurisdictionalibus etc. super praedicta bona et subditos non defendari aut privari posse; Hoc ventilare et Emmo D. Protectori, cui jus diocesanum et territoriale et omnia jura et jurisdictionalia adjudicata, D. Comiti vero in prima et secunda instantia negata sunt, quod suggerare non decet; si respondendo et denuo contra infestatam jus venandi manutenentiam implorando, clamarat. Quae manutenentia 30o julii, a cancellaria Herbipolensi DD. officialibus Rembligensibus quandoque demandata.

1o Augusti, vero ab Emmo D. Protectore D. comiti Ferdinando Carolo justissimam esse P. Prioris causam denuntiatum, simulque supra memorata responsio ad tria gravamina D. comitis transmissa fuerat; specialissimum autem illud gravamen quod DD. Comites in causa restituendae cartusiae tangeant gravamen ecclesiasticum DD. Legatis sacrae Ratisbonae 9o septbris dedicendum tradiderunt.

7o Sept. refutatum erat P. Prior repetitis vicibus per suas ex antecedentes defensiones antehac 18o martii 1654 productas; qualiter autem jus diocesanum et ordinariatus item protectorium quod episcopatus Herbipolensis super Cartusiam Grünacensem habet, a D. Ferdinando Carolo autem quaestionatum, defendendum et conservandum sit, cancellaria Herbipolensis

Anno 1658, 27o Aprilis, Emmo D. Protectori pro refricanda memoria consilia fundamentalia perfacti speciem hoc jus concerentis, supplicaret, quasi satis superque probari posset episcopatum Herbipolensem antiquitus et adhuc gaudere jure quaestionato, citando

1mo. — Illam capitulationem et Recessum feudalem, qui Rexmum episcopum Melchiorem inter et D. comitem Ludovicum de Stolberg et Königstein anno 1556 erectus fuerat, vigore cujus dicto D. comiti jurisdictionalia alta super cartusiam pro solutione annua centum florenorum, et vigore mallorum silliginis tantum quando in cartusia in jus et morum hoereditum manibus fuerit concessa fuerant. Cum autem anno 1629 ordini restituta sit, consequenter dicta jurisdictionalia transiisse

transiisse ad episcopatum Herbipolensem. —

2do. — D. Comitem Ferdinandum carolum tanquam catholicum episcopatui Herbipolensi jus ordinariatus in comitatu Wertheimensi et reliqua jurisdictionalia alta super cartusiam negare non posse, cum ejus proavus D. comes Ludovicus de Königstein tanquam acatholicus suo elogio et litteris reversalibus confessus sit et non negaverit; Antecessores etiam, DD. Agnati scilicet fundatricis cartusiae, agnoverint, per capitulum insuper generale ordinis confirmatum fuerit.

3tio. — Jus protectorii probari ex eo, quod Dnâ Fundatrix suam fundationem, donationem et traditionem, ut ex litteris fundationis patet, ab episcopo D. Wolfframmo approbari, confirmari, admitti, tueri rogaverit et ejus protectorio subjecerit.

4to. — Praedicta jurisdictionalia DD. comitibus Wertheimensibus ab antecessoribus Revmis DD. episcopis Herbipolensibus nunquam concessa aut attributa fuisse.

5to. — Tempore dissidii religionis Augustissimum Imperatorem carolum Vum super omnia monasteria et ecclesias Revmo episcopo D. conrado et DD. successoribus anno 1594 jus protectorii concessisse. —

6to. — Quod cum D. comiti Ludovico de Königstein tempore tractatuum feudalium supra memoratorum, satis superque antecessorum suorum injusta praetensio dictorum jurium objecta fuerit, se totum contentum fore, si pro vasallo agnitus et bona feudalia ipsi concessa aut concredita fuerint, et nihil se aliud petiturum responderit et promiserit.

7mo. — Quod a S. Sede Romana antecessoribus Revmis DD. episcopis Herbipolensibus in specie autem Revmo D. episcopo Melchiori Bulla vel indultum datum sit, monasteria dioeceseos visitandi et subsidium petendi. Immunitatem autem et exemptione tendere, ut cartusiam sub hoc praetextu possint invadere, occupare et sibi appropriare, licet tot rescripta et mandata caesarea et judicialia in contrarium adsint. —

8vo. Quod in camera Imperiali, in causa feudi, quod D. comes Ludovicus de Löwenstein post obitum D. comitis de Königstein sui socri (: non attento jure quod in feudum duae seniores ejus relictae filiae habuere :), sibi attribuere voluerat, pro Revmo D. episcopo Julio sententiatum, sententia etiam confirmata et publicata, consequenter neglecto recursionis remedio, et rejecta

et rejecta petitione restitutionis in integrum, sententia transivit, rem judicatam et sicram certam et indubitatam fecerit. His et similibus fundamentis pro refricanda Em.mi D. Protectoris memoria suppeditatis, cancellariae quoque Herbipolensis mens et resolutio apposita fuerat, qua pro consulto habebatur causam istam non viam facti sed per viam interpositionis alicujus principis et comitis scilicet de Fürstenberg (: ne P. Priori aut personis ordinis quidpiam maxime a parte acathalicorum interderetur :) D. Comes Ferdinandus Carolus cum sua conjuge sua non solum Herbipolense jus protectorii et collectandi, sed etiam P. Prioris possessionem cartusiae et appertinentiarum pro diem in non ultra tres menses aut inquisitorii disponeretur. His in cancellaria aditalis consulebatur quoque P. priori ut in propria persona Em.mo D. Protectori hunc temporis Francofurti, electioni Imperatoriae interessenti, oretenus aut scriptis suam innocentiam demonstraret in praetactis supra memoratis, quorum reus 14o julii anno 1657 a D. Ferdinando Carolo inculpabatur. Hoc editi autem P. Prioris vices supplerunt P. procurator et anno 1668, 16o Maii, Francofurti Em.mo suo D. Protectori remonstrationem similem illi de dato 19o julii 1657, faciendo, pro responso accepit, Em.mum D. Protectorem, quam primum reversus fuerit, causam litigii per conferentiam in loco tertio finire velle.

Interim ne P. Prior supplicans 8o maii, in sua possessione usque ad definitivum tempus turbaretur et D. Comes ad divisionem permoveretur. 18o Maii, Em.mus D. Protector rescripserat D. comiti Ferdinando Carolo justam esse P. Prioris instantiam pro inchoanda divisione, cum jam sepius a diversis Imperatoribus eorumque consiliis demandata fuisset, hinc petitionem ejus denegare non posse, sed expectare tandem, per conferentiam instituendam, optatam finem; super hanc ergo instituendam conferentiam responsionem definitivam pro tunc finierat. Augustissimi quoque nuper electi Imperatoris Leopoldi auxilium ne decesset, 5o dec. P. Prior in Imperii consilio aulico tam pro conservatorio quam protectorio, necnon restitutione et refusione omnium damnorum cum omni causa, utilitate et interesse, maxime autem pro divisione jam sepius iterum Pragae sub dato 4o oct. 1652, Ulmae, Ratisbonae 23o februarii, 30o julii, 16o dec. 1654 demandata, adimplenda et ne a D. comitis

comitis Friderici Ludovici defuncti successoribus scilicet DD. comitibus Ludovico Ernesto, Friderico Eberhardo et Gustavo Axel fratribus, in sua possessione dimidii ultra molestaretur, pro inhibitorio supplicaverat. Em.mum autem D. Protectorem

10° Dec. — pro mediatore hujus litigii implorando per consiliarios, qualiter rei mederi possit, de novo scrutandum esse, pro responso audierat, ut cum

Anno 1659, 4 nov. — Schollbronnenses citarentur Wertheimium pro praestando homagio DD. successoribus supra memoratis, actus autem talis cum posset cadere cartusiae in praejudicium, P. Prioris infirmati P. procurator supplevisset vices et in cancellaria Wertheimensi P. Priorem hanc praestationem homagialem non contradicere, si D. comes Ferdinandus Carolus catholicus, cujus dimidium ipse possideret, aut ejus officiales non interfuerint et homagium si praestari non petierint, sin autem in nomine S. C. Majestatis, totius ordinis et morum superiorum P. Priorem solemnissime protestari et contradicere; protestationem etiam istam protocollo inseri et sibi desuper instrumentum authenticum extradi petere, protulisset. Consiliarii DD. comitum Ludovici Ernesti, Friderici Eberhardi et Gustavi Axel fratrum se nunquam cogitasse cartusianos in possessione dimidii turbare aut infestare, sed in pace omnia cum P. Priore velle conferre et vivere; ex consiliariis etiam D. comitis Ferdinandi Caroli, huic dicto actui solemni nullum interfecturum, respondendo affirmassent, dictum quoque D. comitem suam praetensionem, si quam haberet, pro se a parte deberet defendere, responderint. Hanc responsionem cum P. procuratori P. Prior audiisset, consolatus quidem in sua infirmitate, fragili tamen paci non innitens, per suum advocatum Carolum Rudolphum de Aach in consilio Imperiali aulico

Anno 1660, 22° Martii, pro mandato S. C. (Majestatis?) poenali de non turbando et ex aequo dividendo contra DD. supradictos successores, similiter

13° Sept. — pro citatione ad reassumendum litem instantissime supplicaverat. Interim cum causa Grünacensis in consilio Imperiali aulico tardius tractaretur, factum fuerat ut P. Prior Anno 1661, 4° Januarii, Em.mi D. Protectoris gratiosissimam habuisset audientiam, et Em.mus suos convocasset consiliarios, quibusquoque jussus suas proposuisset quaerelas, scilicet se ad divisionem

bonorum

bonorum pervenire non posse, dimidium quoque frugum ac censuum cartusiae appertinentium in comitatu sitorum non recipere, defectum autem horum, arrestata bona et reditus DD. comitum in ditione Moguntina supplere, quo supplemento se quoque contentum aiebat; Et contra, quia D. Comitem Ferdinandum Carolum catholicum ut protectorem non agnosceret, se firmum pedem in Grünau habere non posse, imo maximas persecutiones timere, et ex factis comminationibus praevidere. Responderat Emmus, auditis suorum consiliariorum rationibus, sufficere si P. Prior habeat dimidium, quocumque etiam modo colligendorum proventuum, nec opus esse ulterius S.C. Majestatem implorare, cum jam trinis vicibus contra DD. Comites sufficienter sit decretum; quibus fundatus P. Prior satis firmum habere pedem; et si arrestata bona non sufficerent ratione dimidii, illis se plura superaddere velle, dicendo Ego protector vester sum et ero, pergite reaedificare ecclesiam, Ego quoque in reaedificatione operam addam, si comites impedimenta ponere molirentur, sciatis Archiepiscopum Moguntinum et episcopum Herbipolensem unanimiter cartusiam Grünacensem contra comites defensuros.

Pro paterna et gratiosissima hac consolatione maximis habitis gratiis suis suorumque obligatis precibus et sacrificiis, Grünacum revertebatur P. Prior, cui advocatus Viennensis supra memoratus anno 1661, 12° janu. causam morae petitae citationis in consilio Imperiali aulico ad reassumendum, non sibi imputandam (: cum singulis septimanis semel vel bis monuerit:) sed patienter expectandum esse, scripserat. Per istas procrastinationes cadenti animo P. Prioris 17 maii, in praepositura ad petram stillantem denuo gratiosissimam Emmi sui D. Protectoris audientiam habentis, mirum succurrebatur, Dum Emmus ad ejus querelas de morum faciente responso ex Imperiali consilio, non ultra urgendam esse, cum ordo habeat rem satis adjudicatam a dicta Norimbergensi et a tot coesareis rescriptis et mandatis, quibus inhaerendum et ecclesiam reaedificandam, pro qua omnia ligna necessaria se gratis tributurum promiserat. O consolatorem optimum! Interim tamen fluctuabatur P. Prior inter spem et metum dehortante Emmo D. Protectore, et

instante

instante D. Advocato pro causa urgente in consilio aulico, ub i j'an, pro citatione ad reassumendam supplicatam, fuerat. His fluctuationibus agitabatur usque ad exitum vitae, qui fuit circiter in Augusto anni currentis, cui pro labore dies donat requiem aeternam. —

Succedebat autem in priorate die 6 sept. (1661) D. Michael Hau professus domus Ingolstadensis, alias procurator domus Ratisbonensis, cui in praesentia PP. Visitatorum, 11° octobris subditi Schollbronnenses, die 3° vero nov. A. Altenbuchenses praestarunt homagium, absque contradictione quidem DD. comitum, audientia autem D. comitis Ferdinandi Caroli praetendentis jus praetorium diocesanum et alta jurisdictionalia, cum neo P. Priori aliquoties negata, et per officiales non citius quam quaestio ista soluta fuerit, impetrandam esse, dictum fuisset; ingressus vestigia sui antecessoris jamdum Emi mi sui Dni Protectoris jussu ado, gratiosissime non solum exaudiebatur, sed et animabatur, rejectis D. comitis catholici contradictionibus, documentis P. Henrici adhaerendum, quiete vivendum et ecclesiam cum cellulis aedificandam. Instantius autem quaerente D. comite Ferdinando Carolo jus quaestionatum, causam referendam esse ad proximam instantiam dictam Ratisbonensem, consulebatur P. Priori a quibusdam amicis.

Hanc ob causam petierat Anno 1662, die 4 januarii, ab advocato viennensi copias omnium actitatorum in consilio aulico Imperiali, pro quibus copiis triginta florenos a P. Priore solutos esse tentati sunt duo registratores Estrumann et Peter Hüttler; His receptis, sollicitudine continua agebatur, ut D. comitem catholicum ad mitiorem sic permoverent, quapropter 7° februarii, causam disgratiae ab ejus consiliario inquirendo non solum jus diocesanum translatum, quod ejus D. comes non solum praetendat, sed quod etiam futura dicta Ratisbonensi partem castrensem quaerere velit, audierat. Sed cum die 25° Martii, per dominos dies frustra Werthemii scriptis institisset et non exaudiens fuisset, accidit, ut status ejus antecessor die 21° Aprilis, in pascipositura ad petram stillantem, ab Emo mo D. Protectore non solum consolatus et certificata defensione gratiosissima contra D. comitem animatus, verum etiam remissione subsidii charitativi dimissus fuerit. Nina

Miranda quo magis ab Eminentissimo protegebatur, eo magis ab adversariis infestabatur; Etenim, 4° Sept., supranominati DD. comites acatholici per famulum P. Priori dixerant, se pro venatore, qui tam officium venatoris quam custodis sylvae agerat, in cartusia habitaculum; Hunc autem non bonis nuntiis bajulum dimiserat P. Prior his verbis: non esse locum venum nisi propersonis ordinis et famulis; si autem DD. Comites (: obtenta prius licentia Eminentissimi D. Protectoris:) vellent collatis sumptibus habitaculum aedificare, se non fore contrarium.

Restaurandae autem Cartusiae cum multum insudaret P. Prior, 24° Sept. - Cartusiam quoque Moguntinam, quae redditus cartusiae Grünacensis in diocesi Moguntina duodecim amis, superadditis duobus millibus florenorum, pro reaedificanda cartusia flammis absumpta collegerat, prorestitutione faciendae justa Recessum monuerat; Cujus P. Prior cum paratam pecuniam non haberet, cum consensu conventus certa capitalia et eorum certos pecuniarios census in Clingenberg pro recompensa et gratiarum actione in perpetuum justa novum Recessum cessarat. Sperantur tamen tempore reaedificandae cartusiae meliora munera, quia census et capitalia fere ad nihilum redacta sunt. Redditus autem Grünacenses in comitatu Wertheimensi a DD. comitibus detenti, cum necdum relaxati fuissent ad instantiam P. Prioris Anno 1663, 2° Februarii, Eminentissimus D. Protector DD. comitibus acatholicis horum causa scripserat ob oculos ponendo, tot mandata et rescripta extraditionem et divisionem demandantia; rigore quorum, jam diu, relaxatio et divisio fieri debuisset, hinc sperare meliora, et DD. comites mod. ernos per se, petito tam justo et aequo, tam justitiae amore quam parcendorum sumptuum, et finiendi litigii causa, offensuros fore. Per nascriis his litteris rejectis intendebant DD. comites novum introducere jurisdictionis actum citando 8° Julii, per centgraffium, praeter alios comitatus subditos, etiam omnes juvenes ad arma ferendae aptos, masculos scholebromenses ad comparendum in armis sub poena ignominiae militiae. Contradicens autem P. Prior usque ad ab Eminentissimo D. Protectore, cujus sapientissimum consilium et paternum auxilium 17° Julii, contra occultatores hos maximos implorabat, desuper gratiosissimam voluntatem obtinuerat. contra justam

jus autem possessorum quod DD. comites introducendo die dominica in cartusiam duas reches fecit et reponendo in loco claustri, excarcare intenderant, cum solemnissime contradictum et contra protestatum fuisset, remonstrando qualiter DD. comites jam possiderant domum Wertheimensem cartusiae appertinentem et alia bona, non ex fundatione sed empta in Wertheim, ad eum contra jus possidebant, etiam cartusiam sive rudera insuper occupare intenderant, quod nullatenus concedi posset. Contra protestationem hanc per litteras loco recepisse dicitur, cum non solum reprotestati fuissent, superaddi erant comminationes non paucae, dum exercitus turcicus nov. ish et in Hungaria et improviso bello occupasset vicinum.

Insuper 3° Dec. duo officiales Wertheimenses comparentes in cancellaria Herbipolensi petierant declarationem arrestatorum DD. comitum proventuum in Konigsheim, Diedmar, Neubronn, Schmachtenberg et Bettigheim, eo quod causa Grünasensis ad dicatam Ratisbonensem delata et istud arrestum per importunas preces et falsas delationes P. Prioris factum sit; specialiter autem D. Comes Ferdinandus Carolus proventibus illis a P. Priore requisitis, solus fruatur. Sinistram autem hanc delationem cum refutasset P. Prior probando arrestum justissimo titulo esse petitum, et questionatos proventus Cartusiae ab utraque linea tam catholica quam acatholica colligi, nihil effecerunt.

Advocatus autem cartusiae cum anno 1663, 18° aprilis, in consilio aulico Imperiali Ratisbonae habito denuo submississime pro citatione ad reassumendum, et communicatione exceptionum a Wertheimensibus anno 1654, 17 sept. jam in productarum, defuncto autem P. Priore, cui ex obliquo et non judicialiter communicatae fuerant, in antecessum jam refutatarum, simul injungenda, supplicasset, 25° Aprilis, Concludebatur ut fieret utrumque, eodemque die sequebatur peremptoria intra duos proximos menses citatio ad reassumendum, cujus authentica et vidimata copia cum instrumento originali insinuationis 23° Maii facta, adhuc habetur; Pro comminatione autem exceptionum, cum justa conclusum fiat utrumque mandato non insertae fuisset, denuo antequam elab antur duo menses, sollicitandum esse, 31° Maii, monuerat P. Prior D. Advocatum, Carolum Rudolphum de Aach tunc temporis Ratisbonae agentem; quem postquam ab ipso P. Prior de communicatis exceptionibus certificatus fuisset 9° julii

2° julii, pro replica seu confutatione, praeterbalente jam medio termino, quandocius transmittenda monuerat; admirando simul occulta judicia Dei in morte utriusque agentis DD. comitum, a quibus agentibus litigiosae et calomniosae istae exceptiones communicatae, compositae fuerant: Admonitione autem perficiendae replicae a P. Priore facta, cum non tantum duo menses sed fere duo anni praeterlapsi fuissent, usque dum D. Advocatus Ordinis, durante disturbio Turcico, causam cartusiae in saepius dicto consilio agere potuisset. Tandem

Anno 1665, 22° Januarii, submississime insinuationem mandati DD. comitibus factam ad reassumendum docendo, et ob non factam comparationem, termino jam iterato praeterlapso, intentionem adversariorum num ad comparendum v. respondendum v. exceptionibus defuncti D. comitis parentis inhaerendum, aut novas superaddendum parati fuissent, indagando. Simul pro admissione ad refutandas exceptiones sub et obreptionis supplicaverat; cuneus autem ut cuneo pelleretur, instantius 6° februarii sollicitaverat P. Prior apud dictum Advocatum pro urgenda causa per monitoria, maxime cum Eminentissimus D. Protector de brevi finienda P. Priorem quasi certificasset, eo quod in consilio punctum restituendorum tunc tractandum assumptum fuisset.

Instante igitur Advocato 6° Aprilis, exaudiebatur supplicans, et juxta conclusum de dato 25° aprilis, ad actionem admittebatur. Dum autem P. Prior 23° Augusti, nullo effectu sequente, denuo advocatum adhortaretur, 25° Sept. excusando et suam assiduitatem qualiter 23° augusti pro relatione exhibiti de 20° januarii 1665 D. comitem de Sinssendorf rogasset remonstrando, D. Referentis autem morositatem inculpando, responderat.

Eminmus D. Protector continua paterna sollicitudine pro Grünacensi cartusia actus, Anno 1666, 10° Julii, dolens vices ob morosam expetitionem, P. Priori quod si cartusiam Grunaci manere et cartusiam reaedificare non ausi fuerint, se pro alio loco, ad quem reditus transferri possint, sollicite actum gratiosissime pro consolatione dixerat. P. Procuratori a P. Priore 19° Augusti, tentandi causa quo animo DD. comites essent, Wertheimium

misso

misso, et utrum ad divisionem fundamentalem vel interimisticam, usque ad decisionem causae, inclinarent, eo quod per communitatem villae, molendina et bona immobilia ad interitum vergerent. Interroganti respondebatur:

Cartusiam cum appertinentiis tanquam quid ad comitatum pertinens dividi non posse, specialiter cum pars redituum jam ad pias causas Wertheimii sit applicata, malle se etiam arrestum suorum proventuum tolerare, quam divisionem admittere. Ad conservanda autem, pro dimidio, sarta tecta villarum et molendinorum separatos declararunt.

Contrariam hanc declarationem 28° sept. referens P. Prior Emin^mo D. Protectori, similia illis de dato 10° julii consolatoria, protectionem et curam paternam, assecurantia verba audierat. Ex hac una parte quidem consolatus, ex altera parte autem quod ejus Advocatus suis saepius repetitis monitoriis non responderit desolatus.

17° octobris, scripserat alicui patrocinanti consiliario Aulico Viennensi pro communicanda informatione in causa moroe; et quia Em^mus D. Protector punctum gravaminum quod videlicet catholicus contra catholicum ex instrumento pacis restitui non possit, consequenter quia D. comes Ferdinandus Carolus ut catholicus incapax bonorum ecclesiasticorum, ordinem Cartusiensem tutum esse in possessione dimidii, quasi pro decreto habebat, an non pro executione et actuali divisione instandum esset? quaesierat. cui praedictus D. consiliarius 27° octobris, causam moroe daturum Advocatum, Moguntinenses vero prudenter asseverare quod catholico contra catholicum nulla competat actio, quia instrumentum pacis est compositum inter catholicos ex una, et acatholicos, hoc est protestantes et reformatores, ex altera, responderat. Advocato autem causam moroe non dante non cessaverat urgere P. Prior, sed Anno 1667, 2° Maii, iterato praedictum consiliarium pro responsione obtinenda imploraverat, similiter 4° junii, advocatus in consilio Aulico pro maturanda resolutione humiliter imploraverat. Interim dum P. Prior, D. ejus consiliarius et Advocatus impetrandae resolutioni maxime insudarent, accidit ut etiam D. comes Ferdinandus carolus mitiori agiteretur spiritu, et P. Priori 14° Junii, saepius negatam gratiam audientiae tandem fecerit, et inter alia

causam

causam suae offensionis, subtracta sibi jurisdictionalia alta super Cartusiam et Herbipolim translata, esse, asseruerit; Audiens autem P. Priorem horum non esse causam, totum se mutatum in alium ostendendo, Cartusiam quoque non esse quid appertinens comitatui nec subesse legibus aut pactis gentilitiis, hinc contra allegata DD. comitum cognatorum suorum facillime dividi posse manifestaverit. Divisionem ergo actualem instantius dum

8° Julii, per Advocatum P. Prior quoereret, loco sententiae definitivae

10° Sept. ex litteris D. Advocati perceperat inter D. Referendarium consulentem et Advocatum ortam esse contradictionem, cum unus suaderet agendum esse contra adversariorum exceptiones, alius insistendum esse citationi ad comparendum et reassumendum. D. Advocatus vero cum nesciret utrum prioribus temporibus exceptiones agenti Cartusiae jam essent insinuatae, sin ita? Ipsemet suaserat, contra illas actionem esse instituendam, sin autem? sine summo praejudicio a citatione ad comparendum etc. Cartusiam desistere non posse, declaraverat. Cum igitur D. Advocatus

13° Septembris, in consilio Aulico Imperii remonstrasset, se jamdudum produxisse citationem ad comparendum et reassumendum, et eventualiter pro refutatione exceptionum faciendâ licentiam petiisse, resolutionem autem nullam subsecutam fuisse; Interim tamen cum DD. adversariorum defunctus D. parens aliquas exceptiones produxerit, quae licet nunquam refutatae quia nunquam decretaliter communicatae, tamen in ordine ad officium D. judicis tanti effectus fuere, ut illis non rejectis, sententiari non potuerit; et sic DD. adversariis adhuc liberum sit in reassumptione dictas exceptiones vel revocare, augere, vel aliter interpretari, neutrum autem factum fuisse; hinc, cum D. Advocatus ob non factam communicationem exceptionum, jus replicandi non haberet, pro mandato arctiori vel simpliciter aut in contumaciam, rejectis exceptionibus DD. adversariorum, communicando, et ad ulteriorem processum admittendo humillime supplicaverat.

Preces hujus qualiter tandem exauditae fuerint docet extractus protocolli

Anno 1668, veneris 6° Aprilis, Cartusia Grünacensis contra Lowenstein mandati nunc citationis. Sive Carolus Rudolphus de Aach sub praesentato 22° januarii 1665

docet

docet de insinuatione citationis ad reassumendum, et petit admitti ad refutandas exceptiones sub et obreptionis, adjuncto sub litt. A. -

Idem Aach sub praesentato 4° junii instat pro maturanda relatione.

Idem Aach sub praesentato 13 sept. 1667 instat mandato arctiori vel simpliciter, aut in contumaciam communicando et ad ulteriorem processum procedendo

Supplicanti pro concluso confirmatur illud conclusum de 25° Aprilis 1665, et vigore illius ad actionem admittitur. - Frant Martin Monscheng. -

Concluso tali P. Priori transmisso D. Advocatus sentimentum quoque suum apponens 15° Aprilis, erumpens in haec verba scripserat: Nunc Deo sit laus et gratiarum actio, rem tandem eo devenisse, ut in processu pergere possimus, DD. adversariorum quoque exceptiones, in veritate pro parte actorum habitae sint, licet DD. Adversarii ad reassumendam litem citati, suo proprio facto, illas expresse pro parte actorum non agnoverint; qua ex causa nos sine periculo nunc audacter exceptiones refutare possumus: Placeat ergo materiam suppeditare, ex qua replicas formare valeam, quarum copiam ex post vobis transmittam.

Haec relata D. Advocati cum mirum laetificassent cor triste P. Prioris, ex abundantia gaudii et debita obligatione Anno 1668° 12° Maii, Eminentmo suo D. Protectori haec eadem referendo, simul ut mediatorem imploraverat quatenus per ipsum causa tam ardua Domino Imperii Vice cancellario et aliis DD. primatibus Imperii, pro impetranda celeri expeditione recommendaretur. Ad quae relata respondens Emmus D. Protector aiebat, si cartusianis a DD. comitibus copia non daretur aedificandi cartusiam, se sollicite acturum pro eligendo alio competentiori loco; causam autem cartusiae, cum nondum inter communes status Imperii sed adhuc dum inter Imperii consiliarios aulicos decidenda versaretur, summopere esse urgendam et prosequendam, offerendo in omnibus suam gratiosissimam assistentiam; cumque DD. comites per suos officiales declarassent se cartusiae appertinentes in comitatu proventus ordini pro dimidio, sed indiviso, concessuros, si eorum pariter, (causa praedictorum hactenus in diaecesi Herbipo: et Moguntino arrestatorum), relaxatio fieret. -

Huic declaret

Huic declarationi, eodem die, annuens Em.mus D. Protector per decretum Moguntiae datum omnibus et singulis DD. officialibus, satrapis et cellariis, in quorum satrapia et cellaria ejusmodi Wertheimenses proventus arrestati fuerant, relaxationem demandaverat. Accepto igitur tali mandato, Anno 1668, $\frac{12}{2}$ julii, convenere in curtis ia Grunacensi doctor Harwarth cancellariae Wertheimensis director, cum D. Krebers secretario et Dno Schülar cellario, omnes officiales Wertheimenses; et habito tractatu cum P. Priore et procuratore tandem consensere exigendo super relaxationem arrestatorum, cujusque partis proventuum, instrumento aut Recessui Interimistico. Tenor autem Recessus erecti inter DD. comites Lowenstein Wertheimenses Ludovicum Ernestum, Fridericum, Eberhardum, et Gustavum Axell fratres majorennes et juniorem, fratrem D. Albrechtum, qui adhuc sub tutoribus erat; ex una parte, et Patronum tot temporis conventum Grünacensem, ex altera parte, est talis: —

Notum sit, quod cum **actio** inter praedictos habita fuerit in causa curtisiae ab anno 1650 tempore commissionis Caesareae in dicta causa demandatae, DD. subdelegati autem ratione alterius dimidiae (: cui parti minium restituendum:) dissonantes disseserint, et res decidenda ad DD. deputatos ad punctum executionis Instrumenti Pacis Noribergae congregatos devoluta fuerit, sibi, sicut Ratisbonae, per deputatos status Imperii, causa praeitor non fuerit decisa; Eminentissimus D. Archiepiscopus et Elector Moguntinus ad instantiam curtisianorum 1655 proventus comitatus Wertheimensis in diocesi Herbipolensi et Moguntina arrestaverit, et curtisiae ad usum in satisfactionem destinaverit, curtisiae autem proventus a DD. comitibus arrestati ab ipsi intuitu brevi subocculta sententia definitiva non fuerint a DD. comitibus collecti, sic notorie DD. comites damnificati fuerint. Ratione hujus ergo se submiserint et interimisticum Recessum erexerint.

1mo. — Quod proventus curtisiae ad chorum Wertheimensem hucusque deputati, adhuc ad eum manere, cortesi autem ad usum vel alium usum DD. comitum catholicorum ad quos tractu in duas partes aequales dividi debeant.

2do. — Quod proventus illos restantes a DD. comitibus, ut supra dictum est, nondum collectos, ipsi soli colligere debeant, sine impedimento tamen currentium, etiam ab DD.

ab ordine colligendorum.

3tio. — Hanc interimisticum Recessum nulli parti in praejudicium aut futurae decisionis Imperialis, aut juris competentis, reservatis reservandis, cedere debere. In quorum fidem Recessus in duplo scriptus, subscriptus et sigillis munitus, cuique parti communicatus fuerat.

Anno 1668, 2o Julii; Interim ne causa cartusiae in consilio Imperii aulico retardaretur, institit 29o julii 1668, Pater Prior D. Advocatum monendo, et ad exceptiones Wertheimenses pro nunc pro parte actorum declaratas refutandas, materiam et puncta, in antecedentibus refutationibus eventualibus jam applicata, iterato suppeditando. Item

10o octobris, imploraverat P. E. D. Imperii vice cancellarium pro causae decisione promovenda. Dum autem P. Prior patronos et advocatos pro definienda causa, quae agebatur contra acatholicos DD. comites, de catholico D. comite Ferdinando carolo nihil mali suspicans, contraria edoctus didicit quod iste hactenus machinatus fuerat;

Dum Anno 1669, 23o januarii, et 10o febr. singulis et omnibus illis censitis et proventus annuos cartusiae solvere debentibus sub dictata gravi poena, ne D. Priori aut DD. comitibus acatholicis, inter quas partes super proventus colligendos Recessus factus fuerat, quidquam solverent, inhibuisset; Priori etiam horum causam quaerenti ab ejus cancellariae directore responsum fuisset, proventus cartusiae pro altera dimidia competere D. comiti Ferdinando carolo juxta instrumentum pacis. Item illos proventus Hospitali Wertheimensi applicatos non esse ab Hospitali aufferendos, et quia reditus chori valde essent tenues, ex quibus alimentatio alicujus sacellani vel plurium clericorum introducendorum non possit haberi, sic ex Grünacensibus proventibus addendum esse.

Quae motiva non solum 29o martii, per P. Priorem verum etiam per Emmum D. Protectorem, cui D. Prior novum istud exortum litigium 3o aprilis humillime retulit, replicando sunt rejecta, dicendo:

1mo. — cum D. Ferdinando carolo, ut bonorum ecclesiasticorum incapaci, in processu fundamentali causam hactenus non fuisse habitam.

2do. — Reditus Grunacenses nunquam ad Hospitale spectasse, sed per D. Michaelem comitem ad interim uti anno 1557 videre est, conditionate translatos fuisse; qui etiam

etiam non fuere bona fundationis, sed acquisita et a benefactoribus cartusiae donata. Hinc cartusiae non auferenda, sed Deum de propria substantia honorandum et laudandum esse, cum absque hoc, multa alia bona et proventus, qui in protocollo de anno 1669, 14i martii specificati sunt, a DD. comitibus tam catholicis quam acatholicis detenti sunt. Continebant quoque litterae Emmi D. Protectoris comminationem futuri arresti super proventus D. comitis Ferdinandi caroli in ditione Moguntina et Herbipolensi, si reditus cartusiae relaxari noluerit. Comminationem autem cum audiisset supradictus D. cancellariae director, responderat, D. Ferdinandum carolum tantum petere subsidium pro alimentando sacellano, de caetero cartusianos non turbaturum. Cum autem P. Prior impossibilitatem ex modicis adhuc restantibus proventibus probasset, petierat moram comminato arresto ponendam, et rem foelicem eventum accepturam; Pro quo obtinendo, cum P. Prior

20o Julii, Emmi D. Magni Magistri Ordinis Teutonici interpositionem Mergentheimii implorasset, mittendam esse speciem facti, ex qua informatus pro possibili allaboraturum, pro gratioso responso dederat. Anxietatibus continuis partim ex infirmitate corporis partim ex relatis novis infestationibus dum agitaretur P. Prior, supervenerat quoque mors D. Advocati Viennensis Rudolphi de Aach; vices ergo ut supplerentur procuratorium miserat D. doctori Joanni Dümmer agenti Herbipolensi in consilio Imperii Aulico, ab Emmo D. Protectore ad hoc recommendato; Cui pariter

18o Decembris, secreta, crescentibus apertis infirmitatibus corporis, manifestaverat vulnera afflicti cordis, narrando qualiter tot sumptibus expensis, tot annis praeterlapsis, res jam ageretur et ad finem perducta non fuerit, cum etiam perduceretur et cartusia aedificaretur, timendas valde esse DD. comitum, turbulentis istis temporibus, novas odio inveterato orituras insidias et infestationes; cum locus cartusiae undique lutheranis circumdatus, igitur per amicabilem compositionem rem esse finiendam et ad D. comitis Ferdinandi caroli conscientiam salvandam, pro justo pretio circiter decem mille taleris, ipsi omnino cedendum. Quae secreta ut per modum obliquum et indirectum, D. Licentiato Albert D. comitis Ferdinandi caroli advocato insinu-

insinuarentur rogaverat, interim se super hoc aliorum Magnatum consilia collecturum; cui ne D. Advocatus aures adversariorum ad audiendum de amicabili compositione esse occlusas

Anno 1670, 11º januarii, referebat dicendo: pro consulto se habere, reassumere processum ne adversarii sibi imaginentur, Cartusianos fore contentos si quid pro quo acciperent; Accepisse igitur P. Priorem Michaelem Hau, tot annis pro habitaculo Dei certantem, regnum coelorum, dum his mensibus universale naturae debitum solvisset, quis dubitabit. Cujus foelicem obitum

18º Junii, insecutus Neo Prior P. Udalricus Ungeheur professus domus Moguntiae, D. Neo Advocato indicaverat simul petendo informationem causae hactenus habitae et in quibus terminis versaretur; Cui respondens D. Advocatus 1º Octobris, scripserat causam hactenus in terminis compositionis, de qua ineunda defunctus P. Prior ultimato scripserat, stetisse, ast autem ista compositio inita fuerit ipsum penitus latere.

Cum autem praeterlabentibus aliquibus annis etiam D. comes Ferdinandus Carolus fuisset mortuus, mansere cartusiani in perceptione dimidiae juxta Recessum interimisticum securi et quieti usque in hodiernum diem. Notandum istam dimidiam non esse plenam cum in recessu illo adhuc reservata sint multa in usum privatum chori Wertheimensis.

Cum vero recessus iste supra memoratus nos stabilire nequeat, visus est aliquibus jurisperitis DD. consulentibus agentibus et advocatis consilii Imperii aulici, hujus causae notitiam habentibus, ut dum adhuc in vivis essent, P. Prior Ungeheur litem reassumeret nec desisteret, donec realem bonorum assequeretur possessionem, etsi non hanc saltem divisionem, sine qua nunquam personae ordinis ad stabilitatem pertingere possint. Quare autem aut quibus consiliis contrariis iste P. Prior destiterit nos praesentes latet. —

Hoc vero quadragenario P. Priore Udalrico Ungeheur Anno 1710, in domo Moguntiae professionis suae ad quam petiit, defuncto, successores varias ob causas singulis triennii alii Priores, quorum tres fuere usque ad annum

1720, quo anno per obedientiam ordinis missus sum ego indignus minister Fr. Sebastianus Schübel Herbipolensis professus domus in Tuckelhausen.

Cum

Cum ergo miserabilem statum modernum domus hujus satis ex actitatis ante-
cedentibus, quae maximo cum labore diu noctuque insudando ex promiscuo
et disperso in ordinem redegi, perlegi et singula actitata juxta annos et
menses et dies posita per compendium hoc inclusum cognovissem; sequentibus
etiam annis, maxime vero

Anno 1726, zelus reaedificandae domus Dei et ad formam ordinis redigendae
ex instructu Reverendissimi Patris Generalis et RR. PP. Visitatorum aliorumque
fautorum domus crescerat, extruxi primitus stabula ex fundamento nova,
quae ante omnia debere perficere, quia equi hospitum prius stabat ant? in
loco qui antiquitus erat capitularis; nostri vero cum bovibus et vitalis vitulis?
prope portam, ubi de futuro juxta declinationem? declinationem et praesentationem novam,
aedificium aliud esse extruendum. Perfectis his ce stabulis et aliis necessariis,

Incepi hoc Anno 1727, parare fundamenta novarum cellarum; extruere
refectorium culinam ac cellam torcularium, quae omnia hucusque pero-
gi absque ulla contradictione DD. comitum. Dum autem DD. comites adverte-
rant aedificia magis ac magis ampliari antiquae cartusiae resuscitari
acti? arti spiritu non bono incepere Anno 1727, die ..... literis contradictoriis
per eorum D. cellarium missis contradicere, quas autem non careri? et ne
quidem ad eas respondi, sed confisus et fundatus in fidem bonam et possessio-
nem justam, cui contradici non possit aut prohiberi cartusianis intentio
habitandi in cartusia a centum fere annis possessa, juxta formam ordinis,
quae DD. comitibus non praejudicerat sic. Si enim antecessoribus meis licuit
modernas habitationes et sacellam facere, quae omnia ad eorum aderant?
tum non fuere quare non mihi alias congruas habitationes et ecclesiam
extruere non licuerat? maxime cum DD. comites etiam multa ...

Le récit s'arrête là. ce qui suit est composé de chartes. —

(1331, 20 Dec. Donation de la Fondatrice. (n'est pas dans le ms c.))

In nomine Domini, Amen. — In perpetuam rei memoriam, tam praesentis quam posteri praesentium inspectores noverint universi; quod Ego Elisabeth nata quondam spectabilis viri Bopponis comitis de Wertheim Dna de Hohenloe, de consensu et ex certa scientia dilectorum consanguineorum meorum Rudolphi senioris Archidiaconi canonicorum Herbipolens. ac veri pastoris Ecclesiae in Wertheim necnon Rudolphi junioris comitis in Wertheim fratrum, pro remedio animae meae dictorumque meorum consanguineorum et parentum nostrorum ac pro remissione peccatorum, pure libere et irrevocabiliter inter vivos do, dono et offero vobis religioso viro fratri Ludovico priori seu seniori domus in Grunau, ordinis cartusiensis, Herbipolensis diocesis, recipienti nomine et vice ordinis et fratrum domus ejusdem, in villa Bestenheid decem et septem uncias Hallens: quas solvit conradus dictus Seyer; et tres uncias Hallens: quas solvit Sybotus frater ejus, nomine census in festo Martini episcopi singulis annis, ac partem decimae meae ibidem attingentem necnon omnia bona quae habeo et teneo ac alii pro me ad habendum et tenendum et quidquid placuerit dictis fratribus et ordini faciendum cum suis in integrum pertinentiis universis. quam donationem bona fide in perpetuum irrevocabiliter firmam habere et tenere vobis fratri stipulanti promitto, sub poena centum marcarum argenti puri et examinati, pro qua vobis obligo bona, jura et actiones meas universas, et qua etiam poena soluta semel vel pluries, rata tamen maneant et firma supradicta. quam etiam donationem promitto ut supra non in vita vel in morte occasione ingratitudinis vel alterius facti seu causae cujuscumque, quam etiam quingentorum aureorum accedat sic excedat plurium donationum vicas voto abstinere; ita quod omnes infra praedictam existant quantitatem. — In cujus rei testimonium sigillum meum una cum sigillis dictorum consanguineorum meorum praesentibus est appensum. Et nos Rudolphus et Rudulphus fratres praedicti in donationem ipsam expresse consentientes et (ad?) preces Dnae Elisabeth matertera praedictae, sigilla nostra praesentibus ex certa nostra scientia duximus apponenda. Datum et dictum anno Domini millesimo

millesimo trecentesimo tricesimo primo feria sexta, quae fait vigilia Thomae Apostoli - (20 dec. 1331). —

Copia Incorporationis a Capitulo fratrum domus Novae Cellae in Gruna, donatae monasterio Grünau ab Elisabetha comite in Wertheim — in via Wertheim contra Grunau. Denegatae justitiae - (sic).

Nos frater clarus humilis prior Cartusiae caeterique diffinitores capituli generalis ibidem notum facimus universis praesentes litteras visuris et audituris, quod nos de communi consensu domum Novae Cellae prope Gruna Herbipolensis (dioecesis?) oblatam ab nobili Domina de Hohenloch nata quondam spectabilis viri Domini Bopponis comitis in Wertheim, ordini nostro incorporamus et pro incorporata perpetuo retinemus, et fratrem Henricum Dominum de Specto acu priorem quondam Montis Sti Michaelis in praedicta domo Novae Cellae constituimus in priorem authoritate capituli generalis qui prose et domo sua ordini obedire promisit. Datum cum appositione magni sigilli cartusiae Anno Domini MCCCXXXII (sic. ne serait ce pas 1333?) nostri capituli generalis. —

Rudolphus comes in Wertheim donat ecclesiam in Eichel seu jus patronatus Cartusianis, excepta capella in Haslach in Lachen. —

Wertheim contra Grünau — Denegatae justitiae. —

In nomine Domini, Amen, sic norunt universi praesentium inspectores, quod nos Rudolphus comes de Wertheim et Elisabeth nostra conthoralis, pro remedio animarum nostrarum et progenitorum nostrorum, communicata manu et matura deliberatione super hoc praehabitâ, pro nobis et nostris liberis haeredibus ecclesiam parochialem in Echel seu ipsius jus patronatus, quae ad nos spectare dinoscuntur, damus, donamus et concedimus cum omnibus eorum attinentiis (capella in Haslach seu ipsius jure patronatus duntaxat exceptis et nobis reservatis), religiosis Priori et fratribus, ordinis cartusiensis Novae Cellae prope Gruna et praesenti carta confirmamus. In cujus rei testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Actum anno Domini millesimo ducentesimo sic trecentesimo sexto (probabl. 1336). Fratres (feriâ?) sexta post Dominicam Misericordia Domini. —

1354. — Principatio der Vater zu Grunaw (des Pères de Grunau) darin sie die Grafen zu Wertheim als ihre Schirmherren erkennen — dans laquelle ils reconnaissent les comtes de Wertheim comme leurs protecteurs.

Wertheim contra Grunau Denegatae justitiae. —

Nos frater Wernherus prior totusque conventus domus novae cellae prope Grunaw, ordinis carthusiensium, recognoscimus in his scriptis quod exigente piae devotionis affectu quam magnificus Dnus et nobilis Dnus noster generosus defensor et tutor Dnus Rudolphus comes de Wertheim, ejusque primogenitus Domicellus nobilissimus Eberhardus comes junior, necnon nobilis Domina et honesta Dna Catharina Burgravia de Nurmberg jam dicti comitis junioris legitima conthoralis, ad ordinem nostrum et potissime ad Domum nostram cellae habere dinoscuntur, et quod sancti propositi desiderium ex humana infirmitatis conditione a suo salutari saepius retardatur effectu, nisi divinis suffragiis obtentis fidelium supplicatione adjuvetur, omnibus et singulis jam praetactis divinae pietatis intuitu plurimorumque beneficiorum, ad eiden (? ab eisden ?) generosissime perceptorum, plenam participationem tenore praesentium conferimus omnium missarum, orationum, jejuniorum abstinentiarum, vigiliarum coeterorumque spiritualium exercitiorum quae nos et posteros nostros operari dignabitur clementia salvatoris. Adjicientes ex gratia speciali et favore nos quamdiu supra memorati vitam duxerint in humanis singulis annis pro eisden in nostro conventu tricenarium de Sto Spiritu peracturos. Datum sub nostri conventus sigillo, Anno Domini MCCCLIIII (1354) in crastino beati Joannis Baptistae.

Conservatorium. — Kaiser Karls des vierten — de l'empereur Charles IV.

Wertheim contra Grunau Denegatae justitiae. —

Carolus quartus divina favente clementia Imperator semper Augustus et Böemiae Rex spectabili comiti de Wertheim suo et Imperii sacri fideli dilecto gratiam suam et omne bonum. Quoniam ex multitudine curarum quibus Imperialis Majestatis (tas?) frequenter occupatur non valemus Creatori omnium pro singulis beneficiis suis reddere, sicuti digne deberemus gratiarum actiones; Spirituales tamen gerentes confidentiam de orationibus devotis dilectorum nobis priorum (ris?) et conventus

conventus non priorum (sic) monachorum? in Grunaw, ordinis cartusiensium, quibus speramus nos apud Altissimum salubriter proficere, Ipsum priorem praedictum, qui de tua fideli defensione coram nobis gloriatur eo quod asserit te et tuos progenitores fore ejusdem monasterii fundatores, fidelitati tuae eosdem priorem et conventum recommendamus attente. Eandem fidelitatem tuam requirentes et hortantes seriose quatenus ipsos homines et bona ipsorum quaelibet a quorumlibet injustis offensionibus seu oppressionibus fideliter defendas, singularem nobis in hoc complacentiam faciendo. Datum Herbipoli 24° die mensis septembris regnorum nostrorum Anno vicesimo primo, Imperii vero duodecimo.

Per Dominum Imperatorem Johannes Lystetter. —

(Hactenus manuscriptum). —

Nota. — La copie qui m'a servi, faite à Berne comme je l'ai dit au comment, n'est pas de la même main. Le commencement, une 40taine de pages, a été copié par un Jésuite vicaire à Berne — L'abbé Nicklès a copié une 12aine de pages à deux endroits — et la fin, la plus grande partie, est l'oeuvre d'un élève de l'université de Berne. L'écriture de ce dernier est bonne, mais il n'est pas clair pour moi qu'il fût fort en latin; j'ai corrigé ici les fautes les plus apparentes et à plusieurs endroits j'ai mis des points d'interrogation ou le mot sic. — Une révision n'eût pas été superflue; elle serait nécessaire si l'on voulait publier le manuscrit. — fr. Pal. B.

Valsainte 26 juillet 1898. —

La chartreuse de Grünau
1328-1803.

Nota. — Petite notice tirée d'un ouvrage allemand intitulé : Les monastères du diocèse de Wurzbourg par G. Link, curé de Neustadt sur le Main. Wurzbourg, 1876. — Au tom. 2 page 288 à 298 — l'auteur dit de la chartreuse de Grünau : —

Dans un endroit isolé du Spessarts, à deux lieues (à vol d'oiseau) de Stadtprozelten et Wertheim, à peu près à deux lieues de Zollbrunn, Elisabeth, fille du comte Popo de Wertheim, veuve du comte de Hohenlohe, fonda en 1328 pour les austères chartreux un lieu de refuge appelé Grünau, non az alla. L'endroit Gruntila, Grünthal, est déjà mentionné dans une confirmation d'un échange? ~~changement~~ avec le monastère de Fuld. Comme cette propriété aboutissait au territoire du monastère de Neustadt, plusieurs limites (frontières) dont nous avons déjà fait la connaissance dans le livre de la fondation de l'abbaye de Neustadt, sont mentionnées dans le document de la confirmation par le comte? roi Louis. L'apostat, le comte Michel de Wertheim, chassa les moines en 1545 et confisqua leurs biens. L'empereur Ferdinand fit revenir les religieux en 1629. Ils furent de nouveau chassés en 1631 par les suédois. Cependant le comte Jean-Théodoric, dont descend la branche catholique de la maison Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, restitua aux moines la moitié du monastère en 1635. L'autre moitié resta aux mains de la branche protestante; la sécularisation lui rendit aussi cette autre moitié. La maison principale existe encore et attend une meilleure destination. Jusqu'en 1866 le curé de Schollbrunn disait la messe à l'église quelquefois pendant l'année. De l'hôtellerie des étrangers il ne reste plus que les murs de fondation. La source tout près de la maison forme plusieurs ruisseaux à truites, l'eau est excellente. Sept grandes pierres tombales d'anciens chartreux du moyen âge, lesquelles sont à la belle étoile, rappellent la série nombreuse de ceux qui sont enterrés là. La plus récente de ces pierres est celle du prieur Joseph Sigerth qui est mort à la chartreuse en 1766. Dans une petite

petite route, qui est fermée par une porte en fer, se trouvent encore les restes de la fondatrice, de la comtesse Elisabeth de Wertheim. Elle avait eu le malheur de tuer involontairement à la chasse son mari, qu'elle avait pris pour du gibier. En expiation de cette action elle fonda la chartreuse et à une demi-lieue plus bas une chapelle qui existe encore, afin qu'on offrît tous les jours le saint sacrifice pour le repos de l'âme de son mari. Cette chapelle, bâtie juste à l'endroit où elle avait tué son mari, n'est plus qu'une ruine. De l'ancien monastère il ne reste plus rien. —

C'est étonnant comme les protestants estiment nos couvents catholiques. Les habitants protestants de Schollbrunn parlent encore aujourd'hui de la bonté et de la charité des chartreux de Grünau, surtout de leur grand soin pour les ouvriers. Tout le monde sans exception, catholique et protestant trouvaient de l'ouvrage dans le couvent. Plusieurs protestants désirent plus que certains catholiques le retour des moines. Je questionnais un jour un vieux Monsieur qui a été plus de 25 ans, sous le gouvernement archiépiscopal de Würzbourg, administrateur de la commune, s'il aimait mieux faire prononcer une sentence à Kreuzwertheim ou Stadtprozelten, ou au monastère de Triefenstein, où un conseiller ecclésiastique arrangeait les petites affaires de l'endroit. Il me répondit : je donnerai ma vie si nous pouvions faire rendre des sentences à Triefenstein. Je lui répliquai : mais dans ce cas elles seraient prononcées par un moine ou par quelqu'un qui n'est pas de votre religion. Le vieux, un homme très expérimenté, resta dans son opinion. Il me disait, nous serions servis plus vite, d'une manière plus humaine et à moins de frais. Ce vieux juge, Pierre Gerberich, qui est mort il y a quelques années à l'âge de 94 ans, a emporté cette opinion avec lui dans l'autre monde, celui de l'éternité.

Quelqu'un qui mérite un bon souvenir est le chartreux Ignace Schmitt, qui est mort le 23 janvier 1833 à Würzbourg. De 1815 à 1833 il a été curé de Unterwittbach, quoique cette cure existât depuis bien longtemps, très peu de revenus ont été assignés à son entretien par la maison de Löwenstein-Wertheim-Freudenberg contre la destination de la loi brandebourgeoise (contrairement à l'intention de la loi ?!..)

C'est pourquoi on a été obligé d'ajouter au salaire (du curé) quelques centaines d'écus. Malgré cette indigence, notre chartreux pouvait faire encore des fondations ; il avait donné 120 florins pour l'entretien d'un maître d'école, 300 flor. à l'hopital de St Julien dans sa ville natale, 700 florins à l'église d'Unterwittbach, à laquelle il légua tout ce qui lui restait au moment de la mort. Une grande économie lui procurait les moyens de faire la charité. Un jour le curé de Phlochsbach, François Kraus, après avoir examiné les enfants de Henbach, voyageait le long du Mein. En route il rencontra le curé d'Unterwittbach, qui l'invite à diner en lui faisant toutefois cette remarque : Je n'ai pas grand chose. Tout le diner consistait en un plat de pommes cuites. C'était bien peu, disait plus tard Kraus, mais nous étions contents. Peut être plus d'un se dira : Oh ! ils n'en auront que mieux bu. Juste au moment où ce livre allait être mis sous presse, j'ai entendu dire à Unterwittbach une parole qui m'éclairait sur ce sujet. Le père Ignace disait souvent : il faut boire notre Kallmuth dans de petits verres. Cette manière de vivre nous rappelle cette moitié de pain qu'un corbeau apporta tous les jours durant 60 ans à l'ermite St Paul dans le désert. Ce chartreux, Ignace Schmit, est cet habile homme sur lequel on s'en remettait, comme il est rapporté page 257 de notre solide commerce, pour déguster le vin à Triefenstein. Nous venons d'apprendre qu'il prescrit déjà ces petits verres pour boire le jus de la vigne ; mais quand on le goûte, il faut que ces petits verres soient encore plus petits, par exemple de la grandeur d'un dé ou d'un gland. De ce plaisir de goûter, diraient peut être bien des lecteurs, j'en fais cadeau. Mais le chartreux restera à sa règle et confirmera que des vins forts, surtout pour des jeunes gens, sont nuisibles comme on l'a déjà affirmé autrefois, et comme nous mêmes nous l'avons vu de nos propres yeux avec étonnement dans le personnel du monastère de Triefenstein. Ce n'était qu'une demi-méchanceté, quand nous voyons qu'on a transféré, en 1775, l'hôpital à une ferme de Spessert nommée Stockenhahn. (sic) Ita Link. vol. 2 pag. 288-291. — Traduit de l'allemand par un jeune Fribourgeois qui n'était pas féroce. — Revu par le prieur d'Haïn. — Rome 26 Août 1900.